

40 Jahre TTVR 1949 - 1989 Chronik des Tischtennisports im Rheinland



Vorwort

40 Jahre jung ist der TTVR geworden. Daher ist es die Pflicht der Verantwortlichen, eine Chronik zu erstellen.

Mit Sicherheit konnten die Damen und Herren, die sich damals am 16. Juli 1949 im Saalbau in Trier dazu entschlossen haben den TTVR zu gründen, nicht wissen, daß sich aus dem einstigen "Ping-Pong-Spiel" ein kaum vergleichbarer dynamischer, faszinierender Sport, das Tischtennis, entwickeln würde, der als Hobby-, Freizeit- und Wettkampfsport allerorts durchgeführt werden kann.

In kriminalistischer Kleinstarbeit versuchten die Mitglieder des Chronikausschusses mit Hilfe des Erstlingswerkes von 1960 und dem Zusammenführen von vielen Daten, Fakten und Bildern ein möglichst lückenloses Werk zu erstellen.

Ein Verband, der mittlerweile über 500 Vereine mit ca. 25.000 Aktiven betreut, der in vielfältigen Verpflichtungen im Bereich des Leistungs-, Breiten- und Freizeitsports wirkt, sollte schon einen chronologischen Entwicklungsstand nachweisen, der es ermöglicht, Eckdaten nachlesen zu können.

Vieles ist schon Sportgeschichte und ehrenvolle Tradition geworden. Allerdings genügt nicht alleine die Tradition. Es sind die mutwilligen, riskanten, manchmal sogar übermütigen Veränderungen, die wiederum Voraussetzung für zeitgemäße, rasante Entwicklungen sind. Dies findet nicht immer jedermanns Beifall, aber es sichert unserer Sportart Jugend und Zukunft.

Bei allen Sportkameraden, die an dieser Chronik mitgearbeitet haben, möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Heinz-Alfred Fuchs,
Präsident des Tischtennis-Verbandes Rheinland

Die Geschichte des Tischtennisportes

Tischtennis ist heute eine populäre und weit verbreitete Sportart in der ganzen Welt, im Breiten- und Leistungssport und auch als Freizeitbetätigung. Der Erfolg des Spieles liegt unter anderem in der Tatsache begründet, daß es keinerlei großer Voraussetzungen bedarf und daß es fast überall ausgeübt werden kann, sei es in Keller, Garage, Schwimmbad, auf dem Schulhof oder natürlich in den Sporthallen. Wie aber ist diese Sportart entstanden?

Eindeutig kann diese Frage nicht beantwortet werden. Die Angabe einer genauen Jahreszahl der Entstehung oder eines Erfindernamens sind nicht möglich. Tischtennis hat sich aus dem in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Amerika verbreiteten "Indoor-Tennis" und aus dem in England gespielten "Lawn-Tennis" (Rasentennis) entwickelt. Das Indoor-Tennis wurde auf einer abgegrenzten Bodenfläche mit pergamentüberspannten Schlägern mit langem Stiel und einem leichten Ball gespielt. Dagegen spielte der englische Landadel und die vornehme englische Gesellschaft ihr Lawn-Tennis in der Natur auf feinem englischen Rasen (um 1874). Die Ausrüstung bestand aus Schläger, Ball und Netzvorrichtung. Dieses Spiel wurde so populär, daß bereits 1877 die ersten "Wimbledon Championships" ausgetragen wurden.

Da die Anhänger der Sportart auch bei schlechtem Wetter nicht untätig sein wollten, verlegten sie ihr Spiel ins Haus. Sie spielten Minitennis daheim auf der Tischplatte. Als Netz dienten eine Schnur oder eine Bücherreihe, als Ball Gummibälle, geschnitzte Korkstopfen oder Flaschenkorken und als Schläger wurden Federballschläger, Pergamentschläger oder auch Bücher benutzt. Auf Grund dieser einfachen Voraussetzungen fand das Minitennis in England auch Zugang zu anderen Bevölkerungsschichten. Da das Minitennis auf dem Tisch sich doch sehr vom Lawn-Tennis unterschied, gab man ihm einen anderen Namen. Wegen der Geräusche, die bei diesem Spiel entstanden, gab es den neuen Namen "Ping-Pong", der zum ersten Mal 1878 auf einer Postkarte erwähnt wurde.

Durch das große Interesse, das dieses Spiel hervorrief, wurden auch die Unternehmer darauf aufmerksam. So wurde 1884 ein "Miniature Indoor Lawn Tennis Game" als Sportset angeboten. Der endgültige Durchbruch gelang dem Ping-Pong allerdings erst, als 1891 der Engländer James Gibb aus Amerika Zelluloidbälle mit nach England brachte und diese im Spiel einsetzte. Damit war der Aufschwung vorprogrammiert. Die englische Industrie witterte ein Riesengeschäft. Eine groß angelegte Werbeoffensive mit Anzeigen und Bildern in Zeitschriften und Zeitungen verfehlte nicht ihr Ziel. Das Interesse in der Bevölkerung stieg unaufhaltsam und Tischtennissets wurden zum Verkaufsschlager. Leichtes Erlernen und einfache Spielregeln waren ein weiterer Grund für den Aufschwung.

Im August 1900 wurde schließlich der erste Tischtennis-Club gegründet. Zahlreiche weitere Vereine folgten innerhalb kürzester Zeit. Jedoch war das Spiel auch hier noch in der Hauptsache ein gesellschaftliches Vergnügen und Freizeitgestaltung für Adel und wohlhabende Bürger. Die Entwicklung zum Sport begann mit dem ersten öffentlichen Tischtennisturnier am 11. Dezember 1901 in London. Zwischen 200 und 300 Personen nahmen daran teil. Während dieses Turniers wurde dann der erste Tischtennisverband, die "Table Tennis Association", gegründet mit den Zielen, einheitliche Regeln und eine Satzung zu entwerfen, um so eine Vereinheitlichung des Spieles zu garantieren.

Viele Turniere in den nächsten Monaten führten zu einer noch größeren Beliebtheit des Spiels. Am 03. Januar 1902 wurde das erste Tischtennis-Lehrwerk in der Zeitung "Daily-Mail" veröffentlicht. Zwei Monate später folgten die ersten Lehrfotos. Ebenfalls am 03. Januar fand die erste Generalversammlung der Table Tennis Association statt und am 20. Februar 1902 wurde dann das neue "Official Handbook" mit eigenständigen TischtennisRegeln verabschiedet. Diese Ereignisse sorgten dafür, daß sich Tischtennis vom Unterhaltungsspiel zu einer richtigen Sportart entwickelte, die nun nicht mehr nur von der gehobenen Schicht, sondern von jedermann ausgeübt werden konnte. Tischtennis hatte sich in England über das gesamte Land ausgebreitet.

Durch die rasante Entwicklung des Tischtennis in England wurde natürlich auch der europäische Kontinent darauf aufmerksam. Zeitungs- und Illustriertenberichte erreichten, daß auch in Frankreich, Deutschland, Österreich und Ungarn das Interesse für dieses Spiel geweckt wurde. Während es in Frankreich nur als modischer Zeitvertreib angesehen wurde, fand es in Deutschland erheblich größere Beachtung. 1899 wurde in Berlin der "Erste Berliner Ping-Pong-Club" gegründet und 1900 gab es dann ebenfalls in Berlin ein eigenes Ping-Pong-Café mit mehreren Tischen. 1901 fand in Hamburg-Uhlenhorst das erste Tischtennisturnier statt und 1907 in Berlin die Meisterschaft von Deutschland. Viele Turniere während dieser Zeit standen in Deutschland im Zeichen sportlichen Ehrgeizes. In Österreich blieb das Spiel ein gesellschaftlicher Zeitvertreib, während es sich in Ungarn zu einer etablierten Sportart entwickelte.

Der europäische Imperialismus und die Faszination des Spieles waren schließlich ausschlaggebend, daß Tischtennis sich auf der ganzen Welt verbreitete, so z. B. in Amerika, Afrika, Asien (China, Japan), Australien und Ozeanien.

Zwei konkurrierende Tischtennisverbände, uneinheitliche Spielregeln in verschiedenen Handbüchern und eine Übersättigung der Bevölkerung hatten zur Folge, daß das Tischtennis-Interesse in England mit der Zeit spürbar nachließ.

Nach dem 1. Weltkrieg sollte Tischtennis wieder einen neuen Aufschwung nehmen.

Die Entwicklung des DTTB

Ähnlich wie in England ließ das Interesse am Tischtennis auch in Deutschland nach.

Kurz vor dem 1. Weltkrieg wurden die ersten Schläger schon mit Noppengummi belegt. Nach dem Krieg wurde die Einteilung der Tische geändert und aus England wurde die neue Zählweise bis 21 Punkte übernommen. Dadurch erlebte das Tischtennis in Deutschland einen neuen Aufschwung. Es wurden wieder große Turniere ausgeschrieben. So war es dann nur noch eine Frage der Zeit und Organisation, wann ein übergeordneter Verband gegründet werden konnte.

Dies geschah am 8. November 1925 in Berlin. Auf der ersten ordentlichen Generalversammlung des Deutschen Tischtennis-Verbandes wurde der Deutsche Tischtennis-Bund mit 38 angeschlossenen Vereinen gegründet. Einheitliche Spielregeln und Satzungen wurden genehmigt und der erste Vorstand wurde gewählt. Erster Präsident war Dr. Georg Lehmann. Bereits 1926 wurde dann der Internationale Tischtennis-Verband (International Table-Tennis Federation) gegründet.

Gründungsmitglieder waren Vertreter aus England, Dänemark, Indien, Österreich, Schweden, Tschechoslowakei, Ungarn, Wales und Deutschland.

Im Dezember 1926 fanden in London die ersten Weltmeisterschaften statt, die mit großen Erfolgen für Ungarn endeten.

Ab dieser Zeit wurden viele neue Tischtennis-Vereine in Deutschland gegründet. Die Zahl stieg kontinuierlich an. Waren bisher viele Tischtennisspieler noch Tennisspieler, so änderte sich dies nun grundlegend. Tischtennis machte sich vom Tennissport unabhängig.

1927 bildete sich mit dem Berliner Tischtennis-Verband der erste deutsche Tischtennis-Verband innerhalb des DTTB, dem inzwischen 90 Vereine angehörten. 1929 wurden erstmals Deutsche Weltmeister. In Budapest belegten Metzger/Rüster den 1. Platz im Damen-Doppel.

1930 durfte der DTTB die Weltmeisterschaften ausrichten. Sie wurden vom 21. Januar - 26. Januar 1930 in Berlin ausgetragen und wurden organisatorisch zu einem vollen Erfolg, womit die Popularität des Tischtennisportes in Deutschland weiter anwuchs. 1931 umfaßte der DTTB 180 Vereine, 1934 510 Vereine und 1938 über 850 Vereine.

Der 2. Weltkrieg sorgte für eine Unterbrechung in der Entwicklung des Sportes, aber schon bald nach Ende des Krieges wurde wieder Tischtennis gespielt. Bedingt durch die politische Situation war die Organisation zusammengebrochen. Trotz großer Schwierigkeiten wurden im Dezember 1946 bereits wieder deutsche Meisterschaften ausgetragen, obwohl es zu dieser Zeit noch keinen übergeordneten Verband gab. Am 29./30. Oktober 1949 wurde dann in Bad Homburg der Deutsche Tisch-Tennis Bund auf der ersten Bundeshauptversammlung wiedergegründet.

Drei Monate zuvor, am 16. Juli 1949, wurde in Trier der Tischtennis-Verband Rheinland gegründet. Folgende Personen hatten maßgeblich Anteil an dieser Gründung: Willi Biermann, Trier; Lisa Biermann, Trier; Richard Adamietz, Trier; Peter Steinmetz, Trier; Erich Klerings, Koblenz; Walter Dreesmann, Hachenburg; Franz Gerz, Dernbach; Helmut Messer, Bad Kreuznach; Alois Clemens, Zewen; Johann Horsch, Zewen.

Währenddessen war eine der Hauptaufgaben des DTTB die Wiederaufnahme der Kontakte zum Ausland. Auch mußten mit dem Verband der DDR konkrete Absprachen für eine Zusammenarbeit getätigt werden. 1951 wurde schließlich der "gesamt-deutsche Ausschuß" als offizielles Mitglied im ITTF aufgenommen. Tischtennis war die erste Sportart, in welcher gesamt-deutsche Meisterschaften zustande kamen. Der Zustand des gesamt-deutschen Tischtennisports hielt bis zum 02. August 1958. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich auf Grund der politischen Situation die beiden Seiten auseinander entwickelt. DTTB und der Tischtennisverband der DDR wurden nur als provisorische Mitglieder in die ITTF aufgenommen.

1959 richtete der DTTB in Dortmund die Weltmeisterschaften aus. Sie waren Ausgangspunkt eines neuen großen Aufschwungs in Deutschland. Viele tausend neue Mitglieder strömten in die Tischtennisvereine.

In den 60er Jahren baute der DTTB seine internationalen Kontakte aus. Nationalmannschaftsvergleiche und internationale Vereinsbegegnungen wurden immer beliebter. Höhepunkt dieses Jahrzehnts waren die 30. Tischtennis-Weltmeisterschaften, die 1969 vom DTTB in großem Rahmen in München ausgerichtet wurden. Perfekte Organisation, riesiges Zuschauer- und Medieninteresse sowie die außergewöhnlichen Erfolge der deutschen Spieler (Silber für die deutsche Nationalmannschaft und der Vize-WM-Titel für Eberhard Schöler) führten zu einem neuen Tischtennis-Boom in Deutschland. Tischtennis zog im Ansehen und in den Mitgliederzahlen mit anderen Sportarten gleich.

Der hohe Leistungsstandard des deutschen Tischtennis konnte in den folgenden Jahren aber nicht gehalten werden. Vereinzelt gab es zwar immer wieder, insgesamt gesehen rutschte das Niveau aber in den 70er Jahren ins Mittelmaß ab.

Mit dem neuen Präsidenten Hans-Wilhelm Gäb vollzog sich zu Beginn der 80er Jahre ein Wandel in der Konzeption des DTTB. Mit Hilfe von Leistungstützpunkten, Tischtennis-Internaten und -schulen sowie einem nach Hochleistungsprinzip ausgerichteten Training konnte nach Jahren der Stagnation langsam wieder der Anschluß an Europas Spitze hergestellt werden.

Absoluter Höhepunkt der jüngsten Zeit war die Ausrichtung der Weltmeisterschaften im Sommer 1989 in der Dortmunder Westfalenhalle. Sensationell wurden Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner Weltmeister im Herren-Doppel. Wie bereits bei den vergangenen in Deutschland ausgerichteten Weltmeisterschaften sorgten begeisterte Zuschauer und viele Fernseh- und Rundfunkübertragungen dafür, daß wieder viele neue Tischtennis-Freunde gewonnen werden konnten. Dank dieser günstigen Voraussetzungen kann der DTTB optimistisch und guter Dinge das kommende Jahrzehnt in Angriff nehmen.

Je älter, desto besser

Die Geschichte der Internationalen Trierer Stadtmeisterschaften des Gelb-Rot Trier bis hin zum DEUTSCHLAND-CUP

Wie überall, gab es auch in Trier in den Jahren des Neuaufbaues nach dem Weltkrieg schon einige Turniere, die zu verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Vereinen mit mehr oder weniger Erfolg durchgeführt wurden.

Trotz der eigentlich schlechten sportlichen Voraussetzungen der Trainingshalle in der Barbaraschule startete man beim TTC Gelb-Rot Trier 1954, also 2 Jahre nach der Vereinsgründung den Versuch, eine jährlich stattfindende Trierer Stadtmeisterschaft aufzubauen. Nur mühsam schleppte sich das Turnier zunächst dahin, denn fehlende Kontakte zu auswärtigen Vereinen, nur 6 mögliche Tische in der Barbarahalle bei schlechten Platz- und Lichtverhältnissen und nur einige Stehplätze für Zuschauer in den Hallenecken wirkten wahrlich nicht belebend auf den Turnierbesuch.

Schnell erkannten die Verantwortlichen die Notwendigkeit, den Verein und die Trierer Meisterschaften über den Verbandsrahmen hinaus ins Gespräch zu bringen. Dies wurde erreicht und ab etwa 1960 waren die damals führenden Bundesligavereine TuSA Düsseldorf und Eintracht Frankfurt regelmäßige Gäste in Trier. Auch die Internationalität der Trierer Stadtmeisterschaften, die bis dahin aus der Teilnahme der Sportler aus Luxemburg bestand, steigerte sich. Ein Freundschaftsspiel mit dem Club Royal Panthéon Brüssel brachte den Kontakt zu diesem Verein, der heute noch besteht, und zu weiteren belgischen Vereinen, die heute einen Großteil der Teilnehmer an den Meisterschaften stellen.

Ab 1965 wurde das Turnier dann in der Sporthalle des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums ausgetragen, die doch schon erheblich bessere Möglichkeiten bot; zudem wurde der Austragungstermin unwiderruflich auf die Pfingsttage festgesetzt. Dies war auch die Zeit, in der Eberhard Schöler, dessen Name untrennbar mit den Trierer Meisterschaften und deren Entwicklung - auch heute noch als DTTB-Sportwart - verbunden ist, seine großen Erfolge in Trier verbuchte, wie überhaupt in diesen Jahren noch die deutsche Spitzenklasse das Turnier beherrschte.

Aber auch auf internationaler Ebene wurde der TTC Gelb-Rot Trier immer bekannter. Freundschaftsspiele und die Teilnahme am Europapokal der Messestädte brachten Kontakte mit Vereinen aus Porto, Athen, La Coruna, Senigallia, Edense, Syracuso, Novi Sad, Sarajevo, Budapest, Kuchl, Genua, Nizza und Paris. Diese Vereine und Länder wurden auf den TTC Gelb-Rot Trier und sein Turnier aufmerksam und beim Umzug 1971 in die Post-Sporthalle in Trier konnte man wirklich schon von einem erstklassig besetzten internationalen Turnier sprechen.

Aber es sollte noch besser kommen. Das Turnier, inzwischen auch mit Geldpreisen ausgestattet, gewann immer mehr an Bedeutung. Und damit zog auch in der Post-Sporthalle wieder die Platznot ein, vor allem im Zuschauerbereich. Seit 1978 steht nun die Sporthalle am Mäusheckerweg zur Verfügung, die für Spieler und Zuschauer wirklich gute Bedingungen bietet. Beherrschten nun zunächst die Ungarn mit ihrem Super-Trio Gergely, Jonyer und Klampar bei den Herren die Szenerie, so kamen dann 1980 mit Wei Lilie bei den Damen und Liang Geliang bei den Herren die ersten Chinesen zu Titelehren.

Selbstverständlich wurde es, daß die absolute Spitze der Welt- und Europaranglistenspieler in Trier an den Start ging. Heute reicht die einfache Zugehörigkeit zur Weltrangliste nicht mehr aus, um in Trier gesetzt zu werden; auch solche Könner müssen ins ungesetzte Feld.

Einen besonderen Höhepunkt bot das Jahr 1984, als das Turnier im Rahmen der 2000-Jahr-Feier der Stadt Trier als Mannschaftsturnier für Nationalmannschaften ausgetragen wurde. Mit den Nationalmannschaften aus Schweden, Polen, Frankreich, Südkorea, England, Jugoslawien, Ungarn und Deutschland bei den Herren sowie den gleichen Mannschaften (nur Luxemburg für Schweden) bei den Damen veranstaltet der TTC Gelb-Rot Trier in Zusammenarbeit mit dem DTTB ein 8-Nationen-Turnier. Aus zwei Vorrundengruppen qualifizierten sich bei den Herren Polen und Jugoslawien für das Finale, das die Polen mit 3:1 (Grubba - Kalinic 21:11, 23:21, Kucharski - Mesaros 18:21, 25:27, Grubba/Kucharski - Kalinic/Dujakovic 15:21, 21:17, 21:16 und Kucharski - Kalinic 21:18, 13:21, 21:19) für sich entschieden. Deutschland belegte einen beachtlichen dritten Platz. Klar mit 3:0 gewannen die ungarischen Damen das Endspiel gegen England (Bolvari - Bellinger 21:19, 21:15, Fazekas - Gordon 16: 21, 21:14, 21:16 und Gal/Bolvari - Gordon/Bellinger 21:12, 21:18), während die deutschen Damen nach schwachen Leistungen auf dem 6. Platz landeten.

Das Jahr 1987 brachte eine weitere Neuerung. Die Trierer Meisterschaften erhielten in Anerkennung ihrer besonderen Bedeutung als das wohl größte Vereinsturnier den geschützten Namen "Deutschland-Cup"; dies geschah im Einvernehmen und unter jetzt laufender Zusammenarbeit mit dem DTTB. Dieser konnte jetzt auch seinen Einfluß geltend machen und neue Nationen zum Turnierbesuch einladen, zu denen dem ausrichtenden Verein bis dahin der Weg nicht zugänglich war. Heute kann der Deutschland-Cup in Trier Teilnehmer aus mehr als 30 Nationen und aus allen fünf Kontinenten aufweisen.

Kaum zu übertreffen ist wohl die Besetzung des Deutschland-Cup 1989, als mit Jan-Ove Waldner, Jörgen Persson und Andrzej Grubba die drei Erstplatzierten der Einzelweltmeisterschaften und mit der kompletten schwedischen Mannschaft auch die Mannschaftsweltmeister in Trier an den Start gingen.

Die bisherigen Austragungen des Deutschland-Cup brachten folgende Ergebnisse:

Deutschland-Cup 1987

Herren-Einzel

1. Jörgen Persson (Schweden)
2. Andrzej Grubba (Polen)
3. Zoran Kalinic (Jugoslawien)
Jan-Ove Waldner (Schweden)

Herren-Doppel

1. Chen Xinhua/Fan Chang Mao (China)
2. Loukov/Li Yuxiang (Bulgarien/China)
3. G. Böhm/Grubba (Deutschland/Polen)

Waldner/Persson (Schweden)

Damen-Einzel

1. Wang Xiaoming (Frankreich)
2. Szilvia Kahn (Ungarn)
3. Gabriela Böhm (Ungarn)
Mirjam Kloppenburg (Niederlande)

Damen-Doppel

1. Schreiber/Jin Sook-Cords (Deutschland)
2. Freiberg/Wenzel (Deutschland)
3. Saunot/Wang Xiaoming (Frankreich)
Rottmann/Nolte (Deutschland)

Deutschland-Cup 1988

Herren-Einzel

1. Leszek Kucharski (Polen)
2. Andrzej Grubba (Polen)
3. Andrej Mazunov (UdSSR)
Guo Yuehua (China)

Herren-Doppel

1. Grubba/Kucharski (Polen)
2. Primorac/Kalinic (Jugoslawien)
3. Loukov/Li Yuxiang (Bulgarien/China)
Bär/Ding Yi (Österreich)

Damen-Einzel

1. Daniela Guergueltcheva (Bulgarien)
2. Wang Xiaoming (Frankreich)
3. Raissa Timofeeva (UdSSR)
Yang Yancun (China)

Damen-Doppel

1. Guergueltcheva/Kloppenburg (Bulgarien/Niederlande)
2. Timofeeva/Bolvari (UdSSR/Ungarn)
3. Fazekas/Pidl (Ungarn)
Kucova/Zatkova (CSSR)

Deutschland-Cup 1989

Herren-Einzel

1. Andrzej Grubba (Polen)
2. Yang Jianhua (China)
3. Tibor Klampar (Ungarn)
Guo Yuehua (China)

Herren-Doppel

1. Yang Jianhua/Wang Junsun (China)
2. Lu Quiwei/Li Yuxiang (China)

- | | |
|------------------|--------------------|
| 3. Grubba/Gatien | (Polen/Frankreich) |
| Kalinic/Primorac | (Jugoslawien) |

Damen-Einzel

- | | |
|---------------------------|---------------|
| 1. Mirjam Kloppenburg | (Niederlande) |
| 2. Daniela Guergueltcheva | (Bulgarien) |
| 3. Renata Zatkova | (CSSR) |
| Edith Urban | (Ungarn) |

Damen-Doppel

- | | |
|----------------------------|-------------------------|
| 1. Guergueltcheva/Fazlic | (Bulgarien/Jugoslawien) |
| 2. Zatkova/Sopova | (CSSR) |
| 3. Kloppenburg/Majekodumni | (Niederlande/Nigeria) |
| Cords/Schreiber | (Deutschland) |

Deutschland Cup in Trier

Einen guten Überblick über die Entwicklung dieses Turnieres gibt die nachfolgende Aufzeichnung der Sieger bei Damen und Herren seit 1962:

Herren

1962	Wolf Berger	Frankfurt
1963	Wolf Berger	Frankfurt
1964	Eberhard Schöler	Düsseldorf
1965	Eberhard Schöler	Düsseldorf
1966	Eberhard Schöler	Düsseldorf
1967	Eberhard Schöler	Düsseldorf
1968	Günter Köcher	Frankfurt
1969	Klaus Schmittinger	Frankfurt
1970	Eberhard Schöler	Düsseldorf
1971	Bernt Jansen	Berlin
1972	Bernt Jansen	Berlin
	und Vlado Miko	CSSR
1973	Eberhard Schöler	Düsseldorf
1974	Jochen Leiß	Düsseldorf
1975	Wilfried Lieck	Altena
1976	Eberhard Schöler	Düsseldorf
1977	Ralf Wosik	Düsseldorf
1978	Tibor Klampar	Ungarn
1979	Istvan Jonyer	Ungarn
1980	Istvan Jonyer	Ungarn
1981	Liang Geliang	China
1982	Ralf Wosik	Düsseldorf
1983	Desmond Douglas	England
1984	Nationalmannschaft	Polen
	(Austragung als	
	Mannschaftsturnier)	
1985	Xie Saike	China
1986	Xu Zeng Cai	China
1987	Jörgen Persson	Schweden
1988	Leszek Kucharski	Polen
1989	Andrzej Grubba	Polen
1990	Yang Jianhua	Luxemburg
1991	Andrzej Grubba	Polen
1992	Chen Xinhua	England

1993	Johnny Huang	Kanada
1994	Ma Wenige	China
1995	Dmitrij Mazunov	Rußland
1996	Ding Yi	Österreich
1997	Jan-Ove Waldner	Schweden
1998	Ma Wenige	China

Damen

1962	Mavis van Geldern	Brüssel
1963	Mavis van Geldern	Brüssel
1964	Rosemarie Seidel	Kaiserberg
1965	Diana Rowe	England
1966	Diana Schöler	Düsseldorf
1967	Diana Schöler	Düsseldorf
1968	Diana Schöler	Düsseldorf
1969	Diana Schöler	Düsseldorf
1970	Diana Schöler	Düsseldorf
1971	Diana Schöler	Düsseldorf
1972	Jana Eberle	Kaiserslautern
1973	Jana Eberle	München
1974	Jana Eberle	Donauwörth
1975	Ursula Hirschmüller	Kaiserberg
1976	Ursula Hirschmüller	Kaiserberg
1977	Karen Senior	Irland
1978	Karen Senior	Irland
1979	Sabine Wenzel	Kronshagen
1980	Wei Lilie	China
1981	Carine Risch	Luxemburg
1982	Barbara Lippens	Belgien
1983	Judith Magos	Ungarn
1984	Nationalmannschaft (Austragung als Mannschaftsturnier)	Ungarn
1985	Mirjam Kloppenburg	Niederlande
1986	Olga Nemes	Saarbrücken
1987	Wang Xiaoming	Frankreich
1988	Daniela Guergueltcheva	Bulgarien
1989	Mirjam Kloppenburg	Niederlande
1990	Xiu Yanhua	China
1991	Tong Ling	China
1992	Tong Ling	China
1993	Ni Xia-Lian	Luxemburg
1994	Jing Tian-Zörner	China
1995	He Qianhong	China
1996	Ni Xia-Lian	Luxemburg
1997	Jie Schöpp	Deutschland
1998	Tamara Boros	Kroatien

Insgesamt erstreckt sich das Trierer Turnier heute über 5 volle Tage. Der TTC Gelb-Rot Trier, der sich schon immer der Jugendarbeit verschrieben hat, verband von Beginn an auch ein großes Jugendturnier mit den Internationalen Stadtmeisterschaften, obwohl die Jugendwettbewerbe immer wieder mit viel Arbeit und Kosten verbunden sind. Aber es macht auch sehr viel Freude und mancher Teilnehmer der jüngsten Klasse ist der Veranstaltung auch als Erwachsener treu geblieben. So hat es der heutige Bundestrainer Klaus Schmittinger bisher alleine geschafft, das Schülerturnier, das Jugendturnier und dann schließlich auch noch die Herren-Sonderklasse zu gewinnen.

Erreichen kann dies auch noch Belgiens Jungstar Jean-Michel Saive, der bereits bei den Schülern und Jungen siegte und auch bei den Herren schon den ersten Anlauf genommen hat.

Wichtig für die Entwicklung des Trierer Turnieres war auch das Umfeld außerhalb des sportlichen Geschehens. Anfangs im kleineren Rahmen ging es eigentlich recht familiär zu, jeder kannte jeden und jährlich gab es ein frohes Wiedersehen. Fackelpolonaisen im Wald, Schiffsfahrten auf der Mosel und gemütliche Feiern nach dem Turnier, wobei der Chor des TTC Gelb-Rot Trier immer eine tragende Rolle spielte, bildeten einen stimmungsvollen Abschluß. Letzter Höhepunkt war dann schließlich das Fußballspiel zwischen dem TTC und einer Auswahl der Gäste.

Heute hat sich doch einiges geändert, alles ist größer und auch internationaler geworden. Der TTC-Chor singt nun in vielen Sprachen und ein babylonisches Sprachengewirr beherrscht die Turniertage und den Abschlußabend. Erfreulich, daß trotz dieser unvermeidbaren Veränderungen viele frühere Turnierteilnehmer dem TTC Gelb-Rot Trier und seinem Turnier treugeblieben sind und die Pfingsttage immer noch regelmäßig in Trier verbringen. Je älter, desto besster steht also nicht nur für den sportlichen Wert der Veranstaltung, auch der gesellschaftliche Teil wird in Trier nie zu kurz kommen.

Tischtennis in den ersten Nachkriegsjahren

Nach dem Niedergang des 3. Reiches und der damit verbundenen totalen Kapitulation im Jahre 1945 stand auch der Sport auf einem absoluten Nullpunkt. Doch schon kurze Zeit nach dem Zusammenbruch, nach all dem schrecklich Erlebten, regten sich allmählich gesunde Kräfte des Sports zu neuem Leben. "Das Alte stürzt... und neues Leben blüht aus den Ruinen", diese Worte sprach der 1. Vorsitzende des am 11. November 1945 in Koblenz von einem kleinen Häuflein Unentwegter ins Leben gerufenen "Sportverband Mittelrhein", der dann am 3. und 4. August 1946 mit einem Festakt im Kursaal zu Bad Ems seinen 1. Verbandstag erlebte.

Es war schon erstaunlich, wieviel Lebenskraft in einem Volk steckte, das vor der totalen Zerstörung stand. Der Sport war zwar nur ein kleiner, aber doch sehr wesentlicher Faktor im Willen der Bevölkerung, das Gewesene zu verarbeiten und einen neuen Anfang im Zusammenleben der Menschen in unserer Heimat zu schaffen. Wenn man weiß, wie schwierig das war, und mit welchen primitiven Mitteln die ersten Schritte zur Neuorganisation des Sportes getan werden mußten, so kann man vor der Leistung dieser Leute der ersten Stunde nur den Hut ziehen. Dazu kommt, daß in den Anfangsmonaten und -jahren die jeweiligen Militärregierungen noch in jedem Fall von Aktivität zu konsultieren waren. Sportarten wie Schießen, Fechten, Turnen und Boxen waren verboten, Pfadfinder oder ähnliche Gruppen durften nicht gebildet werden. Außerdem wurde bestimmt, daß Mitglieder der NSDAP oder ihrer Gliederungen nicht dem Vorstand der Vereine angehören durften. In der Verordnung Nr. 23 über die Genehmigung und Gründung von Sportvereinen im französischen Besatzungsgebiet wurde klargestellt, welche Voraussetzungen geschaffen werden mußten, um in wenigen Fachsparten zunächst einen Spielbetrieb ins Leben zu rufen.

Aber all diese Einschränkungen als Folge des Krieges konnten den neuen Tatendrang engagierter Sportler nicht stören. Der Sportverband Mittelrhein bot allen Sportfreunden in den ersten harten Zeiten eine neue Heimat.

1946

Der Verbandstischtennis-Ausschuß (VTTA) im Sportverband Mittelrhein hat in Erich Klerings aus Koblenz-Neuendorf seinen 1. Verbandsfachwart. Verbandsjugendfachwart wurde A. Hintze aus Jungenthal bei Kirchen an der Sieg.

In diesem Jahr sollen bis zum 15. Mai erstmals Kreismeisterschaften in den Einzelwettbewerben ausgetragen werden. Im Mannschaftswettbewerb soll die Ermittlung der Meister bis Ende Juni erfolgt sein. Die Verbandsmeisterschaften sind für Ende August geplant. Sie kommen dann am 11. August in den Kursälen von Bad Neuenahr zur Austragung. Ausrichter an 8 Tischen ist der HTC Bad Neuenahr. Überraschende Teilnehmer waren die Gebrüder Heinz und Franz Guillaume (17 und 18 Jahre), die mit überragender Ballsicherheit und unnachahmlichem Schmettern verblüfften. Aber auch Klaus Theisen aus Koblenz und Heinz Wolters aus Andernach lieferten Spiele, die weit über dem Durchschnitt

lagen. Trier stellte allein 4 Gruppensieger und diese Zahl entspricht auch in Wirklichkeit ihrer Spielstärke. Die Gebrüder Guillaume überragten allerdings alle erheblich. Etwa 100 Spieler und Gäste fanden sich am Abend zum Abschluß im Saale ein.

Das Verbandsgebiet wurde in Bezirke und Kreise eingeteilt.

Zum Bezirk 1 gehören folgende Kreise: Altenkirchen, Oberwesterwald, Unterwesterwald

Zum Bezirk 2 gehören die Kreise St. Goarshausen, Unterlahn, Koblenz rechtsrheinisch und Neuwied

Zum Bezirk 3 gehören die Kreise St. Goar, Koblenz linksrheinisch, Mayen, Ahrweiler und Cochem

Zum Bezirk 4 gehören die Kreise Kreuznach und Birkenfeld

Zum Bezirk 5 gehören die Kreise Trier, Saarburg (Merzig, Wadern), Wittlich, Daun, Prüm und Bitburg

Zum Bezirk 6 gehören die Kreise Simmern, Bernkastel und Zell

In die Liste des Verbandsvorstandes und der Verbandsausschüsse wurden Willi Biermann aus Trier und Behnke aus Bad Neuenahr als Verbands-Tennis- und Tischtennis-Ausschuß aufgenommen.

In diesem Jahr wurden auch die internationalen Tischtennis-Spielregeln allen Vereinen mitgeteilt und für den Spielbetrieb als verbindlich erklärt. Verbandsfachwart Willi Biermann dankt dem Sportkameraden Erich Klerings für die Aufbauarbeit und erläutert die Bedeutung des Tischtennissports. Er erbittet von allen Kreissachbearbeitern, den Kreisobmännern und den Gruppenobmännern des Verbandsgebietes rege Mitarbeit. Tischtennis sei auf dem Wege zum Volkssport, erklärte er. Er erläuterte auch, welche Schwierigkeiten bestünden, genügend Tischtennis-Bälle und -Tische zu beschaffen.

Am 22. September 1946 fanden in Bad Neuenahr die MittelrheinVerbandsmeisterschaften statt. Folgende Sieger wurden ermittelt:

Herrenmannschaftsmeister: FSV 45 Trier, Frauenmannschaftsmeister: HTC Bad Neuenahr.

1947

Der strenge Winter hat fast alle Sportarten hart betroffen. Besonders der Mangel an Sportbekleidung und Sportgeräten macht sich in fast allen Fachsparten bemerkbar. Erfreulich ist es, daß die Besatzungsbehörden mithelfen, diese Engpässe zu überwinden.

Der Verbands-Tischtennis-Ausschuß teilt mit, daß die seitens des Verbandes beschafften Bälle nur noch an die Kreissachbearbeiter abgegeben werden. Die Vereine müssen sich dort melden. Auch die Beschaffung von Schlägern und Netzen wird laufend schwieriger. Die wirtschaftliche Lage wird zunehmend schlechter. Den Vereinen wird empfohlen, beschädigte Bälle mit Aceton aus der Apotheke zu reparieren.

Im Zuge der Vereinheitlichung in der gesamten französischen Zone wird eine Umbenennung des bisherigen "Sportverbandes" in "Sportausschuß" gewünscht. Auch die Bezeichnung "Mittelrhein" soll in Anlehnung an die Namensgebung des Landes in "Rheinland" abgeändert werden. In der kommenden Organisation sind die Fachämter die höchsten Fachinstanzen. Im Tischtennissport wird der Vorstand mit drei Personen besetzt.

In einer Verbands-Vorstandssitzung am 5. 7.47 in Koblenz wird der Sportverband Mittelrhein in "Sportausschuß Rheinland" umbenannt.

Die Rundenspiele zur Ermittlung der Bezirks- und Kreismeister beginnen am 1. September 1947. Die Meisterschaften werden für Herren, Damen und Jugend getrennt durchgeführt. In fast allen Kreisen werden Tischtennis-Sachbearbeiter neu gewählt. Im Kreis Oberwesterwald ist das Walther Dreesmann aus Hachenburg, im Kreis Koblenz linksrheinisch Albert Lorisika aus Neuendorf, im Kreis Koblenz rechtsrheinisch H. Goergen aus Vallendar.

Am 21.9.47 werden in Koblenz Stadtmeister für Tischtennis im Herren-Einzel und -Doppel ermittelt.

Am 31. Oktober wird eine Rangliste der französischen Zone veröffentlicht:

Herren:

- 1.-3. Heinz Guillaume (Trier)
Reich (Freiburg)
Stucky (Kaiserslautern)
4. Bauer (Freiburg)
- 5.-8. Franz Guillaume (Trier)
Herzel (Reutlingen)
Bock (Worms)
Grabinger (Kaiserslautern)
- 9.-12. Klaus Theisen (Koblenz)
Geis (Mainz)
Fahlbusch (Mundenheim)
Wurmig (Freiburg)

Damen:

1. Frau Hartinger (Mundenheim)
2. Frau Lisa Biermann (Trier)
- 3.-5. Fr. Burger (Waldkirch)
Fr. Anneliese Berens (Trier)
Frau Riedel (Germersheim)
- 6.-10. Fr. Kunsmann (Wittlich)
Frau Bumüller (Freiburg)
Fr. Berendt (Reutlingen)
Frau Voelkel (Alzey)
Fr. Gölz (Worms)

Im Sportausschuß Rheinland wird das Fachamt Tischtennis mit Wilhelm Biermann aus Trier besetzt, im Bezirk Koblenz wird Paul Bauer Tischtennis-Sachbearbeiter, im Bezirk Westerwald Walter Dreesmann aus Hachenburg, im Kreis Ahrweiler wird Lothar Boenke Sachbearbeiter für Hockey, Tennis und Tischtennis.

In diesem Jahr tut sich der Tischtennissport schwer bei seiner Standortbestimmung. Nicht wenige Sportler und auch Sportinstanzen wollen die Tischtennis-Spieler nur in die Kategorie "Ergänzungssport" einstufen. Der Unterschied zwischen "Ping-Pong" und "Tischtennis" ist noch nicht überall klar erkannt worden. Auch das Fehlen von einheitlicher Sportkleidung trägt dazu bei. Das Fachamt Tischtennis bittet alle Vereine und Abteilungen bis zum 10. November eine Aufstellung ihrer Mitglieder zwecks Ballzuteilung abzugeben.

1948

Der Spielablauf innerhalb des Fachamtes gestaltet sich folgendermaßen: In den 23 Kreisgebieten laufen die Rundenspiele um die Kreismeisterschaft mit Hin- und Rückrunde. Um den Aufstieg in die Bezirksklasse gibt es eine Aufstiegsrunde um 2 freie Plätze. Die Meister der 6 Bezirksklassen spielen an einem neutralen Ort die Verbandsmeister aus.

Auf einer Tagung des Fachamtes Tischtennis in Koblenz wurde die bevorstehende Bildung eines Zonenfachausschusses für Tischtennis besprochen. Das Fachamt Tischtennis des Sportausschusses Rheinland wird bei der Zusammenstellung dieses Zonenfachausschusses vertreten sein. Für die zu bildende Zonenliga sind die Vereine FSV Trier-Kürenz, HTG Koblenz und Schwarz-Weiß Kreuznach vorgesehen. Die Auf- und Abstiegsregelung für die Meisterschaftsrunde 1947/48 wurde verbart.

Wie für andere Sportarten wurde nunmehr auch die Durchführung einer Zonen-Meisterschaft im Tischtennis genehmigt. Die sportliche Organisation in der französischen Zone gliedert sich wie folgt: Landessportausschüsse "Rheinland", "Pfalz" und "Rheinhausen" (Nordzone) sowie "Württemberg" und "Baden" für die Südzone. Zum ersten Mal werden am 29. und 30. Mai in Baden-Baden Zonenmeisterschaften im Tischtennis ausgetragen. Aus der Veranstaltung wurde aus verschiedenen

Gründen allerdings nicht das, was man sich erhofft hatte. Unterbringung, Verpflegung und die Austragungsstätten waren schlecht. Sowohl die Herren- als auch die Damenmannschaft des FSV Trier-Kürenz als Vertreter des Rheinlandes landeten auf dem 3. Platz, obwohl man mehr erwartet hatte. Auch in den Einzelkonkurrenzen wurden durch Franz Guillaume aus Trier und Klaus Theisen aus Koblenz 3. und 4. Plätze belegt. Lisa Biermann landete bei den Damen auf Platz 6.

Die Militärregierung des Landes Rheinland-Pfalz gibt in einem Schreiben des Gouverneurs bekannt, wer eine ehrenamtliche Tätigkeit im Sportausschuß Rheinland ausüben kann. Dadurch kommt es praktisch zu einer Bereinigung und Entmilitarisierung im Sport. Entnazifizierungsbescheide und ähnliche Verfahren spielen dabei eine Rolle. Der Betrieb in allen Sportarten normalisiert sich zusehends.

Der Tischtennis-Ausschuß im Sportausschuß Rheinland setzt sich in dieser Saison wie folgt zusammen: Vorsitzender Willi Biermann, Trier; Beisitzer Erich Klerings, Koblenz, Paul Bauer, Koblenz, Brost, Metternich, Walter Dreesmann, Hachenburg, Helmut Messer, Bad Kreuznach, Richard Adamietz, Trier und R. Haupt, Mayen für die Jugend sowie Lisa Biermann, Trier, für die Damen.

Einschneidende Maßnahmen bringt die in diesem Jahr durchgeführte Währungsreform auch für alle Sportbereiche mit sich. Zunächst einmal wird in allen Vereinen das Geld knapp und umfangreiche Sparmaßnahmen müssen ergriffen werden. Zum anderen aber erwartet man für die Zukunft bessere Angebote in allen Branchen auf dem freien Markt. Die drastische Verknappung von Sportgeräten aller Art könnte in Zukunft einem besseren Angebot weichen. Die Währungsreform soll den Sport nicht schädigen, im Gegenteil soll sie dazu beitragen, den Sport zu gesunden und alles krankhaft Gesteigerte zu beseitigen.

Einen herben Verlust mußte das Fachamt Tischtennis hinnehmen. Aus gesundheitlichen Gründen und wegen Arbeitsüberlastung trat der bisherige Fachamtsleiter Willi Biermann aus Trier zurück. Eine Tagung aller Funktionäre und Vereinsvertreter soll in Kürze einen Nachfolger wählen. Man läßt Willi Biermann ungern gehen, aber seine persönlichen Gründe werden voll akzeptiert.

Wie knapp die Finanzen in diesem Jahr waren, geht aus dem Zuschuß hervor, den das Fachamt Tischtennis auf Antrag erhielt. Mit Rücksicht auf die gespannte Finanzlage des Verbandes konnten nur DM 100,- zur Abhaltung der Zonenmeisterschaften in Bad Neuenahr sowie für die Fachamtstagung gewährt werden. Als Vertreter des Vorstandes soll Dr. Bauer die Zonenmeisterschaften in Bad Neuenahr besuchen.

Die Verbandsmannschaftsmeisterschaften wurden am 25. und 26. September in Bad Kreuznach ausgetragen. Teilnahmeberechtigt waren die Bezirksmeister FSV Trier-Kürenz, HTC Koblenz, VfL Kirchen, VfL Neuwied und Schwarz-Weiß Kreuznach bei den Herren sowie FSV Trier-Kürenz, VfL Montabaur und Eintracht Kreuznach bei den Damen. Nach einer vorbildlich durchgeführten Veranstaltung setzten sich sowohl bei den Herren als auch bei den Damen die Vertreter des FSV Trier-Kürenz durch. Die Herren spielten mit den Gebrüdern Guillaume, Adamietz, Palzer, Einig und Biermann, bei den Damen siegten Biermann, Bonn, Monzel, Nalbach, Houben und Reh.

Zuvor wurden am 18. und 19. September in Bad Neuenahr die Verbandseinzelmeisterschaften ausgetragen. Verbandsmeister bei den Herren wurde Heinz Guillaume, bei den Damen Lisa Biermann. Die Herren-Doppelmeisterschaft konnte nicht zu Ende gespielt werden und wurde in Trier, da sich nur Trierer Spieler fürs Endspiel qualifiziert hatten, nachgeholt. Dasselbe gilt für das gemischte Doppel. Im Damen-Doppel errang das Trierer Duo Biermann/Bonn den Titel. Auch bei den Jungen und Mädchen wurden neue Titelträger ermittelt. Bei den Jungen siegte Krämer aus Neuendorf im Einzel, im Doppel gewannen Hess/Tullius aus Trier-Kürenz die Meisterschaft. Bei den Mädchen siegte Hochgürtel vom HTC Bad Neuenahr, im Doppel waren Rollwagen/Hochgürtel aus Bad Neuenahr erfolgreich.

Auf der Fachamtstagung am 18. September in Bad Neuenahr erklärte sich der zurückgetretene Fachamtsleiter Biermann doch bereit, weiterzumachen. Auch alle Beisitzer bis auf Walter Dreesmann, Jugendbeisitzer und die Vertreterin der Damen wurden schnell gewählt. Als Jugendbeisitzer wählte

man den kom. eingesetzten Kameraden Franz Gerz aus Dernbach und als Beisitzer Helmut Hoffmann aus Neuwied.

Die Gründung des TTVR

1949

Dieses Jahr wird in die Annalen des Tischtennis-Verbandes Rheinland als Gründungsjahr eingehen. Auf Drängen des Sportverbandes Rheinland wurde anlässlich der Verbandsmeisterschaften am 16. Juli in Trier der Fachverband Tischtennis gegründet. Zum Präsidenten wurde einstimmig Sportkamerad Biermann gewählt.

Das Gründungsprotokoll erschien im Sportmitteilungsblatt:

"Das Fachamt Tischtennis berief anlässlich der diesjährigen Verbandsmeisterschaften zum 16. Juli seine Funktionäre zu einer Besprechung über die Weitergestaltung seines Spielbetriebes bzw. Gründung eines Fachverbandes nach Trier.

Von den Funktionären waren anwesend: W. Biermann (Trier), R. Adamietz (Trier), E. Klerings (Koblenz), W. Dreesmann (Hachenburg), F. Gerz (Dernbach), Horsch (Zewen), Glässer (Kreuznach) und Röttgen (Kirchen).

Zunächst wurde festgelegt, daß die Verbandsjugendmeisterschaften am 31.7. unter Leitung der Herren Klerings und Gerz in Koblenz-Neuendorf zur Austragung gelangen. Die Ausschreibung hat schon stattgefunden.

Trotz dreimaligen Antrages des Fachamtsleiters Biermann an den Sportverband Rheinland hat sich dieser nach fünf Wochen noch nicht geäußert und zu dem Antrag betreffs Spesenvergütung für diese Jahresversammlung für die einzelnen Funktionäre Stellung genommen.

Da unser Sport durch die augenblickliche schlechte Wirtschaftslage sehr um seine Existenz zu kämpfen hat, wird den Vereinen unseres Sportgebietes nahegelegt, bei Besuch von Turnieren die Turniere unserer Zone vorzuziehen. Zurückkommend auf das Turnier in Montabaur am 10.7. werden die Vereine nochmals darauf hingewiesen, daß alle Turniere genehmigt sein müssen. Es geht nicht an, daß wie in obigem Fall die Damen von M. als Meister nach Koblenz fahren um den Staffelman auszuspielen und der Verein selbst ein Turnier abhält, welches durch die Nichtbeteiligung seiner Damen einen schweren Abbruch erleidet. Nach einem Rückblick auf die vergangene Spielsaison durch Kamerad Klerings ging die Versammlung zum wichtigsten Punkt der Tagesordnung: Neugestaltung unseres Spielbetriebes für das Jahr 1949/50, über. Zunächst wurde die vom Sportverband Rheinland geforderte Gründung des Fachverbandes Tischtennis besprochen und es waren sich alle Versammelten darüber einig, daß dies schnellstens geschehen müsse, damit die Vorarbeiten für die neue Spielsaison beginnen können. Über die Neugestaltung wurden von den einzelnen

Herren verschiedene Vorschläge eingebracht, die zur Debatte standen. Um den Vorstand des neuen Fachverbandes möglichst klein zu halten und dadurch die Unkosten zu vermindern wurde folgender Vorschlag gut geheißt: Anstatt der bisherigen Einteilung des Verbandes in sechs Bezirke Verringerung auf die drei Regierungsbezirke. Außer dem Präsidenten sollen in den Vorstand die Bezirkswarte der drei Regierungsbezirke, ein Jugendwart und ein Damenwart. Nach der Annahme dieses Vorschlages übernahm Kamerad Klerings den Posten des Alterspräsidenten. Nach Dankworten für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr an das alte Fachamt, besonders an Kam. Biermann wurde dem alten Fachamt einstimmig Entlastung erteilt. Zum Präsidenten wurde einstimmig Kam. Biermann gewählt. Anschließend wurden von der Versammlung die Bezirkswarte kommissarisch gewählt. Diese müssen von einer Vereinsvertreter-Tagung ihres Bezirkes bestätigt bzw. neu gewählt werden. Als Damenwart wurde Frau Biermann (Trier) und als Jugendwart Kamerad Gerz (Dernbach) gewählt. Als Bezirkswarte kom. wurden gewählt: für Trier R. Adamietz, für Koblenz E. Klerings und für Montabaur W. Dreesmann. Die Bezirkswarte wurden verpflichtet, bis zum 15. 8. in ihrem Bezirk eine Vereinsvertreter-Tagung einzuberufen, diese von den Beschlüssen des Fachverbandes zu unterrichten und sich bestätigen bzw. eine Neuwahl durchzuführen. Ferner soll gleichzeitig der Spielbetrieb der unteren Klassen neu eingeteilt werden.

Nachdem nun das neue Fachamt gewählt war, setzte dieses sich sofort zusammen, um die neue Arbeit zu beginnen. Zunächst stand die Einteilung der zukünftigen Oberliga zur Debatte. Nach langem Hin und Her wurde folgende Lösung angenommen: Es werden für die kommende Saison zwei Oberligen gebildet. In der Oberliga Nord sind folgende zwölf Vereine vertreten: Kirchen, THC., Neuendorf, Andernach, Neuenahr, Ehrenbreitstein, Neuwied, Hachenburg, Mayen, Hönningen,

Wissen und Remagen. Die Oberliga Süd wird wie im vergangenen Jahr in zwei Staffeln aufgeteilt. Der Staffel Mosel gehören an: Trier-Kürenz, Eintracht, Wittlich, Euren, Morbach und der Sieger aus dem Spiel Zewen - Zeltingen. Die Staffel Nahe wird von nachstehenden Vereinen gebildet: Schwarz-Weiß und Eintracht Kreuznach, Kirn, Idar, Bacharach und Bad Münster am Stein. Zum Abschluß der Sitzung wurde der Protestweg wie folgt festgelegt: für die Kreis- und Bezirksklassen der Bezirkswart als erste Instanz. Für die Oberliga der Fachverband als erste Instanz und für alle Klassen als letzte Instanz.

In gutem Einvernehmen und mit dem festen Vorsatz, alles für unseren Sport Dienliche zu tun, trennte sich die Versammlung gegen 13.30 Uhr. Die nächste Zusammenkunft des Fachverbandes wurde für Ende August in Koblenz festgelegt."

Die diesjährigen Zonenmeisterschaften wurden in Ludwigshafen abgehalten. Dabei konnte der FSV Trier-Kürenz bei den Damen wie bei den Herren die Zonenmeistertitel erringen. Außerdem errang Lisa Biermann in der Einzelkonkurrenz den 2. Platz.

Bei den ersten Verbandsmeisterschaften in Trier gab es folgende Titelträger:

Herren-Einzel: 1. Franz Guillaume (Trier);

Herren-Doppel: 1. Gebrüder Guillaume (Trier);

Damen-Einzel : 1. FrI. Schneider (Morbach);

Damen-Doppel : 1. Bonn/Monzel (Trier-Kürenz).

Das beste Spiel des Turniers lieferten sich Franz Guillaume und der erst 17jährige Heinz Mondorf, das Guillaume zwar mit 3:0 gewann, bei dem Mondorf aber beachtlichen Widerstand leistete. Der Lohn für den Neuendorfer war der 3. Platz. Bei den Damen gab es eine Überraschung, denn in Abwesenheit der letztjährigen Meisterin Lisa Biermann unterlag Hilde Bonn aus Trier-Kürenz der sehr klug spielenden Irmgard Schneider aus Morbach mit 1:3.

Zur Gründungsversammlung des Deutschen Tischtennisbundes am 29. und 30.10. in Bad Homburg hatte der Vorstand des Tischtennis-Verbandes Rheinland die Herren Biermann, Klerings und Gerz entsandt. Die in Bad Homburg getroffenen Anordnungen wurden für gut befunden. Insbesondere die Loslösung des TTVR von dem bisherigen Zonentischtenniswart Müller und die Anpassung des TTVR an den Tischtennis-Landesverband Nordrhein-Westfalen wurde begrüßt.

In einer Vorstandssitzung des Tischtennis-Verbandes Rheinland wurden in 14stündiger Arbeit Satzungen, Spiel- und Strafordnungen des TTVR ausgearbeitet. Diese wurden im allgemeinen an den Landesverband Nordrhein-Westfalen und den DTTB angepaßt. Sie sollen möglichst schnell allen Funktionären, Vereinen und Abteilungen zugesandt werden.

1950

Der Tischtennis-Verband Rheinland schickt folgende Jugendliche zu den Deutschen Jugendmeisterschaften vom 8. - 10. April nach Speyer: Berni Höber, Spfr. Dernbach; Manfred Mettler, SV Morbach; Hermann Metternich, TTC Koblenz und Liesel Brenner, SV Diez.

Der erste Verbandstag nach der Neugründung fand in Cochem/Mosel statt. "Er verlief", wie Pressewart Wolfgang Schmid schrieb, "trotz des dortigen Weinfestes, alles andere als weinselig. Bei der Wahl des neuen Vorstandes machte sich eine starre Blockbildung bemerkbar, die von dem neugewählten 1. Vorsitzenden, Christian Horn, treffend als Ost-West- bzw. Nord-Süd-Achsen bezeichnet wurden. Da beide Parteien von ihren Marschrichtungen, die auf Bezirkstagungen festgelegt worden waren, nicht abwichen, und Koalitionsabmachungen den einzelnen Wahlvorschlägen wenig objektiv gegenüberstanden, kann es als glücklicher Umstand gewertet werden, daß letzten Endes die Wahlen durch die ungebundenen Zünglein an der Waage entschieden wurden. Zum neuen Verbands-Vorsitzenden wurde Rechtsanwalt Christian Horn aus Remagen gewählt, der in gewandter und charmanter Weise seiner oft nicht leichten Aufgabe als Versammlungsleiter voll und ganz gerecht wurde und schon hierdurch seine Qualitäten als berufener Vertreter des rheinländischen Tischtennis-Sportes anzeigte."

Schon ein Jahr später zeigte sich, daß "das Festlegen des angenehmsten künftigen Verbandsvorstandes auf Bezirkstagungen nicht der dienlichste Gedanke ist."

Auf einer Vorstandssitzung am 29.7. in Koblenz-Lützel gab der Präsident, Herr Horn, farbenreiche Schilderungen über den Verlauf der Tagung des Sportbundes Rheinland und der

Hauptversammlung des DTTB in Werdohl. Auf dieser Hauptversammlung wurde die Einführung des Spielsystems für 6-er Mannschaften im PaarKreuz-System beschlossen. Außerdem wird der DTTB eine neue Wettspielordnung ausarbeiten, die den Vereinen im September zugehen wird. Zum ehrenamtlichen Geschäftsführer des TTVR wird Fritz Pira aus Remagen ernannt. Die gesamte Korrespondenz des Präsidenten des TTVR geht an seine Anschrift.

Als wichtigster Beschluß kann die Klassenneueinteilung angesehen werden, die eine das gesamte Verbandsgebiet umfassende Oberliga, 4 Landesligagruppen und 6 Bezirksklassen schuf. Die weitere Einteilung bleibt den Bezirken überlassen. Als Oberligisten stehen bereits fest: FSV Trier-Kürenz, SV Wittlich, TTC Koblenz und TuS Neuendorf. Zwei weitere Vertreter werden in Qualifikationsspielen am 27.8. in Koblenz zwischen Eintracht Trier, VfL Kirchen, Schwarz-Weiß Kreuznach und dem Sieger der Begegnung SV Morbach - SV Trier-Zewen ermittelt.

Die Oberliga wird von Verbandssportwart Klerings, Neuendorf, geleitet. Als Spielleiter der Landesligagruppen wurden bestimmt:

Heinz Guillaume, Trier; Frey, Kreuznach; Richter, Koblenz und Rau, Westerwald. Die Damen werden mit Vierer-Mannschaften in Bezirks- und Kreisklassen spielen.

Dem Verbands-Schieds- und Ehrengericht als 2. und letzte Instanz gehören neben dem Verbandspräsidenten die Herren Dr. Book, Kreuznach; Gemein, Remagen; Adamietz, Trier und Schmidt, Altenkirchen an. Es ist mit drei Personen spruchfähig.

Im Vorrundenspiel um den Deutschland-Pokal schlug die Herren-Mannschaft des TTVR Rheinhessen mit 5:1 und trifft nunmehr am 17.9. in Offenburg auf Südbaden. Franz Guillaume und Klaus Theisen waren je zweimal erfolgreich, einen Sieg steuerte Heinz Guillaume bei.

Verbandspressewart Wolfgang Schmid veröffentlicht auszugsweise eine von Sportwart Klerings ausgearbeitete vorläufige Spielordnung. Auf einer Vorstandssitzung am 7.10. in Cochem wird der Entwurf einer Satzung noch zurückgestellt bis eine Satzung des DTTB vorliegt. Diese Maßnahme ist notwendig, um Leerlauf zu vermeiden. Den Bezirkskassenwarten wird für die laufenden Ausgaben des Bezirkes ein Fonds vom DM 200,- zur Verfügung gestellt, der gegen Einreichung von Belegen dauernd aufgefrischt wird. Sämtliche Toto-Mittel werden vom Vorstand bis auf eine gewisse Spitze quotenmäßig auf die einzelnen Bezirke verteilt.

1951

Um einem dringendem Bedürfnis stattzugeben, werden die Anschriften der 19 Fachsportverbände im Sportbund Rheinland bekanntgegeben. Für den TTVR lautet die Anschrift: Rechtsanwalt Christian Horn, Remagen/Rhein, Altestr. 29.

Erstmals wird in diesem Jahr nach den Erfahrungen anderer Verbände auch für das Verbandsgebiet des TTVR eine Rangliste ausgespielt. Bezirkssportwart Adamietz aus Trier hat nach den bisherigen Spielen eine Rangliste aufgestellt, die wie folgt aussieht: 1. Franz Guillaume, 2. Heinz Guillaume, beide FSV Trier-Kürenz; 3. Feistel, Wittlich; 4. Theisen, 5. Nier, beide TTC Koblenz; 6. Schneider, Zewen; 7. Hartwig, Morbach; 8. Heß, Trier-Kürenz; 9. Mondorf, Neuendorf und 10. Dreyer, Morbach.

Seltsame Wege werden bei der Ermittlung des Rheinland-Mannschaftsmeisters bei den Herren gegangen. Obwohl der FSV Trier-Kürenz nach dem Spiel gegen seinen stärksten Verfolger TTC Koblenz fast uneinholbar in Führung lag, will man ein Entscheidungsspiel in Koblenz ansetzen. Ausgefallene Spiele und Nichtantreten in einem Fall sollen die Gründe hierfür sein. Der FSV Trier-Kürenz hat protestiert und will in Kreuznach auf keinen Fall antreten.

Der Sportbund Rheinland veranstaltet am 30. 6. und 1. 7. in Koblenz einen "Tag des Sports". Alle Fachverbände sollen daran teilnehmen. Der TTVR wird in diesem Rahmen im Lokal Küster, Schanzenpforte, einen Vergleichskampf gegen die Pfalz austragen. Dieser Kampf endet mit einem klaren 6:3-Erfolg des Rheinlandes, das mit Feistel (Eintracht Trier), Theisen (TTC Koblenz), Dauns (TC Wittlich), Schneider (Spvgg Zewen), Richter (TTC Koblenz) und Metternich (TTC Koblenz) antrat. Der Sieg war nie in Gefahr.

Turbulent ging es anlässlich des Verbandstages in Koblenz zu. "Die Vereinsvertreter brachten ganz deutlich zum Ausdruck, daß der bisherige Vorstandsvorstand den ihm gestellten Anforderungen nicht gewachsen war. Mit Willi Biermann als Präsident dürfte der neue Vorstand eine neue Ära beginnen zum Wohle des rheinischen Tischtennis-Sports. Der bisherige Vorsitzende Horn führt nur noch die untergeordnete Rolle im Ehrengericht an. Der Verbandstag brachte ein überwältigendes Vertrauensvotum für die kleine Trierer Expedition, die fast alle wichtigen Funktionärsposten in Koblenz besetzen konnte.

Der Verlauf der Tagung sah anfänglich nicht nach diesem überragendem "Erfolg" der Trierer aus, da anzunehmen war, daß die Koblenzer Verantwortlichen alle Hebel in Bewegung setzten, um das Steuer fest in ihrer Hand behalten zu können. Schon der erste Trierer Antrag zeigte die Richtung auf. Es ging um die Aufhebung der Sperre gegen die 1. Herrenmannschaft des FSV Trier-Kürenz sowie die Spieler- und Funktionärssperre von Richard Adamietz und Siegfried Schweiger. Der alte Vorstand dachte kaum an eine Rehabilitation, da er ohne weiteres annahm, daß dieser Antrag abgelehnt werde. Aber da hatten die "Herren" die Rechnung ohne den Wirt (sprich: Bezirk Kreuznach) gemacht. Dieser stand geschlossen hinter den Trierer Belangen. Da selbst im Koblenzer Lager Unzufriedenheit herrschte, mußte die Abstimmung ja eine überwältigende Mehrheit zugunsten der Trierer bringen."

Auf der ersten Vorstandssitzung wurde Franz Gerz für ein weiteres Jahr als Jugendwart bestätigt, nachdem Stefan Serexhe diese Funktion lediglich kommissarisch übernommen hatte. Im Laufe des Jahres wurde dann Jo Horsch kommissarisch mit dieser Aufgabe betraut.

Nachdem der Vorstand unter Christian Horn in den Presseorganen mehrfach einer heftigen Kritik unterzogen worden war, stellte der neue Vorstand richtig, daß dies nicht in seinem Sinne war. Gleichzeitig wurde bestätigt, daß dem alten Vorstand Entlastung erteilt worden sei.

Um den Deutschland-Pokal bei den Damen unterliegt das Rheinland gegen Hessen knapp mit 2:3. Für das Rheinland starteten die letztjährige Landesmeisterin, Luzie Goebel vom VfL Bad Kreuznach und die vorjährige Meisterin des Rheinlandes, Irmgard Schneider aus Morbach, die auch jeweils ein Einzelspiel gewannen.

In einem erstmals ausgetragenen Vergleichskampf mit dem Saarland-Meister 1. FC Saarbrücken siegte der SV Eintracht Trier 05 mit 10:6. Franz Guillaume, Feistel, Steinmetz, Staudt und Weber waren für den Erfolg verantwortlich.

Eine schwedische Auswahl aus Helsingborg und Malmö gastierte vor 500 Zuschauern in Zeltingen und gewann überlegen mit 6:1. Im schönsten Kampf des Abends gelang Rheinlandmeister Heinz Guillaume der einzige Gegenpunkt durch ein 2:1 gegen Gäste Liljekvist vom TTV "Stern" Helsingborg.

Das erste Auftreten luxemburgischer Tischtennispieler nach dem Krieg in Trier brachte der Trierer Auswahl einen verdienten 8:2- Sieg. Höhepunkt der Veranstaltung war der 2:1-Sieg von Franz Guillaume gegen den mehrfachen luxemburgischen Landesmeister Jaminet.

Der FSV Trier-Kürenz erhielt als erster deutscher Verein nach dem Krieg eine Einladung zu einem der größten Turniere von Luxemburg, dem "Großen Preis der Stadt Ettelbrück". Die Veranstaltung trägt internationalen Charakter, da auch französische und saarländische Mannschaften teilnehmen.

1952

Auf dem Verbandstag am 20. Juli in Bad Kreuznach wurde folgender Vorstand des TTVR gewählt: 1. Vorsitzender Willi Biermann, Trier;

2. Vorsitzender Paul Bauer, Koblenz; Schatzmeister Siegfried Schweiger, Wittlich; Sportwart Richard Adamietz, Trier; Jugendwart Jo Horsch, Trier; Damenwart Karl Jung, Bad Kreuznach; Pressewart Peter Steinmetz, Trier; Vorsitzender des Verbandsehren- und Schiedsgerichtes Martin Richter, Koblenz.

Laut Verbandsbeschuß wird in die Satzung des TTVR unter § 19 a eingefügt, daß ein Verbandsangehöriger erst ab dem 21. Lebensjahr Wahlrecht und Stimmrecht hat.

Den beiden Sportkameraden Dr. J. Endriss und W. Groessgen wurde in Würdigung der großen Verdienste um den Aufbau des Tischtennisports die silberne Ehrennadel des TTVR verliehen.

Die Jugendauswahl des TTVR trat zu zwei Vergleichskämpfen gegen eine Jugendauswahl von Hamburg an. Die Norddeutschen befanden sich auf einer Deutschlandreise und gastierten in Trier-Kürenz. Das Spiel der Jungen ging glatt an Hamburg, das den Gastgebern beim 3:9 keine Chance ließ. Die Punkte für das Rheinland erzielten Dittmer vom FSV Trier-Kürenz mit 2 Siegen und Lauer von Eintracht Trier 05 mit einem Sieg. Die Mädchen des Rheinlandes überraschten mit einem verdienten 6:6-Unentschieden: Der FSV Trier-Kürenz und der SV Zeltingen stellten die gesamte Mannschaft. Lorenz mit zwei Siegen im Einzel war die herausragende Teilnehmerin.

Ab der Saison 1952/53 gibt es aus Kostengründen im gesamten Verbandsgebiet keine Bezirksklassen mehr. Die Oberliga als höchste Spielklasse wird auf 8 Vereine erhöht. Ihr gehören an: TTC Koblenz, FSV Trier-Kürenz, Spvgg Zewen, SV Morbach, TTC Wittlich und 3 Aufsteiger aus den Landesligen, der SV Eintracht 05, der VfL Bad Kreuznach, TTC Koblenz II und VfL Montabaur. Unter der Oberliga bildet die Landesliga die 2. Klasse. Sie besteht im Bezirk Trier und im Bezirk Koblenz aus je 2 Staffeln mit je 6 Mannschaften, im Bezirk Montabaur und im Bezirk Kreuznach aus je 1 Staffel. Darunter kommen nach dem Wegfall der Bezirksklassen in den Kreisen die Klassen A und B, die je nach der Anzahl der Mannschaften in mehrere Staffeln aufgeteilt werden können.

Im übrigen hat der Tischtennis-Sport trotz der Belastung durch fehlende Mittel stark zugenommen. Im südwestdeutschen Raum spielen über 25.000 Tischtennisspieler in rund 1000 Vereinen und Abteilungen.

Im Entscheidungskampf um die Landesmeisterschaft der Damen standen sich die alten Widersacher FSV Trier-Kürenz und der TTC Koblenz gegenüber. Eigentlich hatten sich vier Vereine qualifiziert, aber aus unverständlichen Gründen traten der VfL Bad Kreuznach und der SV Ransbach nicht an. Die Damen aus dem Trierer Vorort waren im Endspiel am Rande einer Niederlage und nur ein Plus in den Doppeln sicherte den Gastgeberinnen den knappen 9:7-Sieg.

In einer Aufstiegsrunde zur Oberliga Rheinland zeigte sich die 2. Mannschaft des Landesmeisters TTC Koblenz allen anderen Teams klar überlegen und gewann das Turnier ohne Niederlage. Den 2. und 3. Platz, die ebenfalls zum Aufstieg berechtigen, sicherten sich der VfL Bad Kreuznach und Eintracht Trier 05. Der FC Hachenburg, der zu keinem Sieg kam, muß ein weiteres Jahr in der Landesliga bleiben.

Die Pokalmeisterschaften des Rheinlandes wurden in Koblenz ausgetragen. Im Endspiel schlug der Titelverteidiger TTC Koblenz Eintracht Trier 05 mit 5:3 und kam damit in den endgültigen Besitz des Pokales. In diesem Spiel überrascht die Niederlage von Franz Guillaume gegen den südwestdeutschen Jugendzweiten Rolf Rätsch aus Koblenz. Der TTC Koblenz vertritt nun das Rheinland bei den südwestdeutschen Pokalmeisterschaften.

Bei den südwestdeutschen Jugendmeisterschaften in Pfeddersheim qualifizierten sich Erich Arndt aus Hessen und Rolf Rätsch aus Koblenz für das Endspiel, das Arndt mit 21:18 und 21:10 gewann. Für beide Spieler war dieser Tag wohl der Beginn einer großen Karriere. Erich Arndt war auch im Doppel mit seinem Partner Dittmer erfolgreich. Das Rheinland-Doppel Geis/Rätsch schied im Viertelfinale aus.

Bei diesem Turnier gab der Deutsche Jugendmeister Conny Freundorfer in einem Einlagekampf dem französischen Weltranglistenspieler Alex Ehrlich mit 2:1 das Nachsehen.

Beim Verbandstag in Bad Kreuznach wurde festgestellt, daß die Zahl der Tischtennisspieler und die der Vereine erneut zugenommen haben. Mit 4.918 Aktiven in 199 Vereinen steht der TTVR an 4. Stelle im Sportbund Rheinland.

Mit der goldenen Nadel des Verbandes wurden folgende Pioniere des rheinländischen Tischtennisportes ausgezeichnet: Willi Biermann, Trier; Richard Adamietz, Trier; Paul Bauer, Koblenz; Erich Klerings, Koblenz.

Die silberne Nadel des Verbandes erhielten: Martin Richter, Koblenz; Willi Hoffmann, Kärlich; Peter Steinmetz, Trier; Siegfried Schweiger, Wittlich; Johann Horsch, Zewen; Willi Metzroth, Bad Münster am Stein; Woll, Bad Kreuznach; Otto Klotz, Westerburg und Kurt Schmitt, Altenkirchen.

Für sportliche Leistungen wurden mit der goldenen Nadel ausgezeichnet Heinz Guillaume und Lisa Biermann aus Trier.

In Mülheim im Kreis Bernkastel trafen sich die Damen- und Herrenmannschaften des Rheinlandes und Badens zu Vergleichskämpfen. Dabei siegen die Herren des Rheinlandes mit 4:2, während die Damen mit 1:5 unterlagen. Im schönsten Spiel des Abends schlug der talentierte Koblenzer Rolf Rätsch den Badener Ransenberg mit 2:1. Bei den Damen ging der Ehrenpunkt für das Rheinland auf das Konto des Doppels Frl. Mees/Frl. Schneider über Gassert/Kupfert aus Baden.

Beim Südwest-Jugendturnier in Zewen, an dem sich die Verbände Nordrhein-Westfalen, Rheinhessen, Saarland und das Rheinland beteiligten, gab es im Einzelturnier der männlichen Jugend ein Endspiel zweier Rheinländer, Rolf Rätsch vom TTC Koblenz bezwang erneut seinen gefährlichen Rivalen Berni Höber von den Sportfreunden Dernbach und gewann damit den Titel. Bei den Mädchen war Koch aus Wanne-Eickel vor Rosi Kirsten aus Trier-Kürenz erfolgreich. Bei den Mannschaften waren die Westdeutschen allen anderen klar überlegen.

Ein Versuch von Anhängern und Förderern des Tischtennissports in Trier, alle Kräfte in einem Verein zu konzentrieren, scheiterte. Die Aktiven des SV Eintracht Trier 05 wollten ihren Verein nicht verlassen. Allerdings gelang es, mit Gelb-Rot Trier einen reinen Tischtennis-Verein zu gründen, dem alle Aktiven des FSV Trier-Kürenz beitraten. Die Abteilung von Trier-Kürenz wurde aufgelöst.

1953

Bei den Jugend-Rheinlandmeisterschaften in Kirchberg im Hunsrück wurde Berni Höber von den Sportfreunden Dernbach mit drei Erfolgen zum überragenden Teilnehmer. Sowohl im Einzel als auch im Doppel mit seinem Vereinskameraden Leyendecker und im gemischten Doppel mit der Triererin Kirsten war er nicht zu schlagen. Marlies Lorenz vom TTC Gelb-Rot Trier war mit zwei Titeln herausragende Teilnehmerin bei den Mädchen.

Die Jugend-Mannschaftsmeisterschaften wurden am 29. März in Ransbach im Unterwesterwald ausgetragen. Bei den Jungen setzten sich erwartungsgemäß die Spfr. Dernbach durch. Die Spiele gegen Kirchberg, Rheinbrohl und Wittlich wurden mit 9:2 gewonnen. Bei den Mädchen setzte sich der SV Ransbach mit 7:0 gegen den TTC Gelb-Rot Trier durch.

Beim Bundessportfest des Sportbundes Rheinland, das alle zwei Jahre ausgetragen wird, war auch der Tischtennisport wieder vertreten. Franz und Heinz Guillaume aus Trier sowie Berni Höber aus Dernbach boten bei den Herren Tischtennis der Extra-Klasse. Bei den Damen siegte die Deutsche Jugendmeisterin Frl. Walz aus Bonn-Mehlem gegen Frl. Lehmann aus Vallendar mit 2:1. Der Verbandstag des TTVR in Wirges stand ganz im Zeichen der Einmütigkeit und Sachlichkeit. Ein weiterer Aufschwung in der Zahl der TT-Vereine und in den Leistungen der Spitzenkräfte wurde festgestellt. Vorsitzender Biermann ehrte die Rheinland-Mannschaftsmeister des verflossenen Sportjahres. Er überreichte den Vertretern des TTC Koblenz (Herren), des TTC Gelb-Rot Trier (Damen), der Spfr. Dernbach (Jungen) und der Spvgg. Ransbach (Mädchen) die Siegerurkunden. Sodann zeichnete er durch Verleihung von Ehrennadeln verdiente Mitglieder des Verbandes aus. Es erhielten die goldene Ehrennadel: Jo Horsch, Zewen; Siegfried Schweiger, Wittlich und Peter Steinmetz, Trier. Die silberne Nadel wurde den Sportkameraden Clemens, Zewen; Dann, Wirges; Leyendecker, Dernbach; Metzger, Bad Kreuznach; Reinhard, Wittlich und Zimmermann, Bad Kreuznach verliehen.

Bei den Rheinlandmeisterschaften, die in Kirchberg ausgetragen wurden, setzte sich erneut Franz Guillaume durch. Im Endspiel besiegte er seinen Bruder Heinz mit 3:0. Paul Dinkelbach aus Remagen und Schwickert vom TuS Kirchberg belegten die 3. Plätze. Bei den Damen schaffte Lisa Biermann mit einer Energieleistung im 4. Satz einen 3:1-Erfolg gegen Frl. Jüncter aus Koblenz.

Zum 2. Mal gewann der TTC Koblenz durch zwei Siege in Trier und einem Erfolg in Zewen die Landesmeisterschaft. In Trier wurden Gelb-Rot und Eintracht 05 mit 9:6 geschlagen, in Zewen gab es ein klares 9:3. Obwohl der Koblenzer Spitzenspieler Rolf Rätsch in einem kleinen Formtief steckte, setzte sich die Ausgeglichenheit der Koblenzer Mannschaft durch.

Die Rheinland-Mannschaftsmeisterschaft der Damen wurde in Koblenz durchgeführt. Die Entscheidung fiel nach Siegen über Ransbach und Bad Kreuznach wieder zwischen Gelb-Rot Trier und dem TTC Koblenz. Die Triererinnen, die mit Frau Biermann, Frau Bonn, Frl. Monzel, Frl. Kirsten, Frl. Lorenz und Frl. Werner antraten, siegten überraschend klar mit 9:4. Es war bereits die achte Landesmeisterschaft.

Die südwestdeutschen Jugendmeisterschaften brachten für Berni Höber von den Sportfreunden Dernbach den großen Durchbruch auf überregionaler Ebene. In Abwesenheit von Erich Arndt aus Mörfelden, der durch Krankheit ausfiel, gewann er im Endspiel gegen

"Bimbo" Michalek aus Mörfelden. Auch im Doppel war er mit Arthur Dittmer von Gelb-Rot Trier gegen die Hessen Boseberger/Uhlenberg erfolgreich. Dazu kam noch ein 2. Platz im gemischten Doppel. Im Mannschaftswettbewerb konnte bei den Mädchen der SV Ransbach die Vizemeisterschaft hinter FT 48 Fulda erringen. Danach wurden die Ranglisten für Jungen und Mädchen aufgestellt:

1952/1953

Jungen

1. Berni Höber (Spfr. Dernbach),
2. Arthur Dittmer (Gelb-Rot Trier),
3. Paul Dinkelbach (SV Remagen),
Heinz Meng (Gelb-Rot Trier),
v. Wittgenstein (Spfr. Dernbach),
6. Herbert Meurer (Bendorf-Sayn),
Lonien (FC Bitburg),
Leyendecker (Spfr. Dernbach).

Mädchen

1. Marlies Lorenz (Gelb-Rot Trier),
2. Ingrid Krufft (TTC Rheinbrohl),
3. Rosi Kirsten (Gelb-Rot Trier),
Gisela Lehmann (TTC Koblenz),
5. Rossbach (TuS Diez),
6. Waltraud Nattermann (SV Ransbach),
7. Mathilde Günther (SV Ransbach),
8. Waltraud Engel (ESV Trier).

In einer internationalen Begegnung standen sich in Neuwied die Jugend-Auswahl von Jugoslawien und die des Rheinlandes gegenüber. Die Jugoslawen, die sich auf einer Gastspielreise durch das Bundesgebiet befinden, mußten dabei eine 4:5-Niederlage in Kauf nehmen. Das Rheinland spielte mit Rolf Rättsch (TTC Koblenz), Berni Höber (Spfr. Dernbach) und Erwin Schlößer vom TV Neuwied-Heddesdorf. Den wichtigsten Erfolg, und damit die Voraussetzung zum Gesamtsieg, schuf Berni Höber mit einem 2:1 gegen den jugoslawischen Jugendmeister Balovic. Er blieb als einziger Spieler des gesamten Matches ohne Niederlage.

In Mosbach in Baden standen sich im Rückspiel die Auswahlmannschaften Badens und des Rheinlandes gegenüber. Bei den Herren schaffte das Rheinland nach einem 0:4-Rückstand noch ein gutes 6:6-Unentschieden, bei den Damen siegte Baden klar mit 7:2. Das Rheinland wurde bei den Herren durch Heinz Guillaume, Josef Dauns, Reinhold Glotzbach und Rolf Rättsch vertreten, bei den Damen spielten Frl. Jüncter, Inge Hamm und Frl. Brenner. Frl. Jüncter und Frl. Brenner holten die beiden Gegenpunkte.

Beim Turnier des TV Neuwied/Heddesdorf bekam Abteilungsleiter Alfred Theis vom 2. Vorsitzenden des TTVR die silberne Ehrennadel des Verbandes für seine langjährigen Verdienste um den Tischtennis-Sport im Raume Neuwied überreicht.

Ohne die beiden Trierer Spitzenmannschaften Gelb-Rot und Eintracht 05 wurde der Rheinland-Pokal eine klare Sache für den TTC Koblenz. Im Endspiel hatte der TTC Wittlich beim 0:5 nie eine Chance. Der Pokalsieger spielte mit Klaus Theisen, Hans-Walter Metternich und Reinhold Glotzbach. In einem Damen-Auswahlkampf zwischen Rheinland und Rheinhessen in Wittlich nahmen die Rheinländerinnen erfolgreich Revanche für die 2:3-Niederlage im Deutschland-Pokal. In der Besetzung Frau Biermann, Frl. Jüncter, Frau Kroppenbergr und Frau Bernard siegte die TTVR-Auswahl klar mit 9:4. Überraschende Spielerin war Lisa Biermann, die ohne Niederlage blieb.

1954

Die Jugend des TTVR stellte sich in Rheinbrohl den Auswahlmannschaften Rheinhessens zu drei Vergleichskämpfen. Alle drei Partien endeten mit Erfolgen der Gastgeber. Der höchste Sieg ging auf das Konto der Mädchen, die ihre Gegnerinnen mit 1:11 geschlagen nach Hause schickten. Gisela Lehmann vom TTC Koblenz war dabei eine Klasse für sich, doch auch Nattermann, Günther und Trompeter konnten gefallen.

Etwas knapper ging es bei den Schülern zu, aber auch hier fiel der Sieg mit 7:2 noch deutlich aus. In Breitbach vom TTC Bendorf hatte das Rheinland seinen besten Spieler, aber auch Schäfer aus Ransbach und Schuk aus Zewen wußten zu gefallen.

Höhepunkt der Veranstaltung war der Kampf bei den Jungen, den das Rheinland nur ganz knapp mit 9:7 gewinnen konnte. Berni Höber war erneut der beste Spieler, er schlug den Rheinhessen Smolle zweimal im Schneider. Das schönste Spiel des Tages zeigten der Rheinländer Meurer und Wendel aus Rheinhessen.

Die Verbandsranglistenspiele litten unter dem Fernbleiben vieler Spieler aus den Bezirken Trier und Bad Kreuznach. Da auch Rheinlandmeister Franz Guillaume erkrankt war, wurde gleich ermittelt, wer ihn bei den Deutschen Meisterschaften vertritt. Bester Spieler des Turniers war der Koblenzer Klaus Theisen, der im Endkampf Rolf Rättsch mit 3:0 bezwang. Mit Heinz Guillaume zusammen wird er das Rheinland in Berlin vertreten.

Gut besetzt waren die Rheinlandmeisterschaften des Nachwuchses in Vallendar. Bei den Schülern gab es ein packendes Endspiel, in dem Heinig von der Spvgg. Zewen zunächst wie der kommende Sieger aussah, aber dann drehte der sehr talentierte Ransbacher Badenheimer ab dem 2. Satz den Spieß um und siegte noch relativ klar. Bei den Mädchen stagnierten die Leistungen, wenn auch Ute Daum aus Neunkirchen im Oberwesterwald und die Triererin Görtz positiv überraschten. Das Endspiel gewann überlegen die Koblenzerin Lehmann gegen Nattermann von der Spvgg. Ransbach. Bei den Jungen häuften sich die Überraschungen. Höber verlor im Halbfinale gegen Rüdinger vom TuS Kirchberg und Dittmer vom TTC Trier unterlag nach hoher Führung im 3. Satz gegen Meurer vom TTC Bendorf. Im Endspiel der Außenseiter gewann dan Rüdinger nach Rückstand mit 2:1 und holte damit den ersten Titel in den Bezirk Kreuznach.

Die Damen des TTC Gelb-Rot Trier gewannen die erstmals ausgetragene Meisterschaft der Oberliga Rheinland/Rheinhessen. Zusammen mit dem Zweiten, dem SV Mainz 05, nimmt die Mannschaft damit an den Vorrundenspielen um die Deutsche Meisterschaft teil.

Die 4. Gesamtdeutschen Jugendmeisterschaften wurden in diesem Jahr in Erfurt ausgetragen. Aus dem Bereich des TTVR nahm Berni Höber von den Spfr. Dernbach teil, und zur Freude des rheinischen Anhangs schlug er sich prächtig. Nach 3-Satz-Siegen über den Hessen Massing sowie Tietmeyer und Hofmann vom WTTV traf er im Halbfinale auf den Mitfavoriten Terbeck, der bis dahin klar durchgekommen war. In dem pausenlosen Angriffsspiel von Höber ging Terbeck überraschend klar mit 12:21 und 8:21 unter. Höber traf dann im Endspiel auf Titelverteidiger Josef Wenninghoff, der nicht gewillt war, seinen Titel abzugeben.

Verbandsjugendwart Johann Horsch schrieb seinerzeit im Sportmitteilungsblatt:

"Der rheinische Tischtennis-Nachwuchs läßt den Verband Rheinland zu den führenden Verbänden in Deutschland aufschließen. Nach den südwestdeutschen Jugendmeisterschaften, den Klemmerpokalspielen, bei denen unsere rheinischen Jungen und Mädchen dominierten, erreichten die diesjährigen gesamtdeutschen Jugendmeisterschaften in Erfurt an den Pfingsttagen ihren Höhepunkt. Drei Jungen (Berni Höber, Dernbach; Herbert Meurer, Bendorf und Horst Rüdinger, Kirchberg) und drei Mädchen (Gisela Lehmann, TTC Koblenz; Waltraud Nattermann, Spvgg. Ransbach und Gisela Trompeter, TTC Rheinbrohl) vertraten in Erfurt die Farben des Rheinlandes.

Um es vorweg zu sagen, die Rheinländer hinterließen einen guten Eindruck, waren eifrige Spieler, die über ein beachtliches Können verfügten und was mir noch wichtiger erschien, Sportler waren unsere Jugendlichen mit denen man sich überall sehen lassen kann und die dem rheinischen Sport alle Ehre machen.

Mit Berni Höber gab es in der rheinischen Tischtennisgeschichte den ersten Rheinländer, der im Endspiel um die "Deutsche" kämpfte. Er schaffte sie nicht und unterlag hier dem Titelverteidiger Wenninghoff aus Metelen (Nordrhein-Westfalen) ehrenvoll mit 0:2. Aber der Titel eines Vizemeisters war für den jungen Dernbacher mehr als ein Erfolg. Er mußte sich diesen zweiten Platz erkämpfen, denn fünf schwere Runden mußten zuerst überstanden werden und es gab hier Spieler, die Köhner waren. Der starke Hofmann wurde im Viertelfinale mit 2:1 ausgebootet und im Halbfinale galt es den gesetzten Favoriten Horst Terbeck, der bisher noch keinen Satz abgegeben hatte, zu bezwingen. Prächtig löste unser Berni diese Aufgabe und gab dem Nordrhein-Westfalen mit 21:18 und 21:12 sehr sicher das Nachsehen. Wennighoff brachte im Endspiel die größere Erfahrung und auch mehr Kondition mit, und das war für den Sieg des Titelverteidigers gegen Höber entscheidend.

Im gemischten Doppel setzte sich Berni Höber mit Gisela Lehmann bis in die Vorschlußrunde durch, sie mußten aber hier die Niedersachsen Oda Mielenhausen und Süßmann ins Endspiel ziehen lassen.

Das gleiche war im Jungendoppel der Fall, wo Höber und Meurer ebenfalls die letzten Vier erreichten. Nach Gewinn des ersten Satzes mit 21:18, gab es im zweiten Satz schon eine 20:18-Führung gegen Friedrich/Rippe (Niedersachsen) als Rippe zwei Kantenbälle schlug, unsere Jungen die Nerven verloren, und diesen Satz mit 25:23 und den folgenden mit 21:17 abgeben mußten. Aber auch die beiden dritten Plätze für unseren Verband waren eine mehr als beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, daß wir nur ein kleiner Verband sind. Gisela Lehmann kam bis zu den letzten Acht und unterlag hier gegen die württembergische Meisterin Glaser knapp mit 2:1. Ein Lob verdient auch Waltraud Nattermann, die der Pfalzmeisterin Ute Müller, alles abverlangte und mit 25:27, 21:18, 18:21 unterlag. Auch Rüdinger, Kirchberg und Meurer, Bendorf, kamen über die ersten Runden hinweg und waren sehr spielstark."

Auch die südwestdeutschen Jugendmeisterschaften brachten für das Rheinland schöne Erfolge. Gisela Lehmann setzte sich im Mädchen-Endspiel mit 2:0 gegen Ute Müller aus der Pfalz durch. Auch bei den Jungen war der TTVR durch Berni Höber bestens vertreten. Er siegte im Endspiel gegen Massig aus Hessen klar mit 21:14 und 21:10.

Die Jugendranglisten 1953/54 hatten folgendes Aussehen:

Jungen: 1. Berni Höber (Sportfreunde Dernbach), 2. Horst Rüdinger (TuS Kirchberg), 3. bis 5. Herbert Meurer (TTC Bendorf),

Heinz Meng (Gelb-Rot Trier), Arthur Dittmer (Gelb-Rot Trier),

6. bis 8. Peter Jäger (TV Wirges), Herbert Mettler (SV Morbach), Karl-Heinz Dum (TTC Bendorf).

Mädchen: Gisela Lehmann (TTC Koblenz), 2. Waltraud Nattermann (Spvvg. Ransbach), 3. Gisela Trompeter (TTC Rheinbrohl),

4. Mathilde Günther (Spvvg. Ransbach), 5. bis 6. Marianne Engel

(SV Eintracht Trier 05), Edeltrud Zirfas (TV Wirges), 7. bis 8.

Ute Daum (TV Neunkirchen), Ingel Vogel (Eintracht Trier 05).

Beim Bundestag des DTTB in Bremen wurde ein Rheinländer in den Vorstand gewählt. Nach heftigen Debatten über den Haushaltsplan lehnte der Bremerhavener Kiene eine weitere Kandidatur ab. Der Koblenzer Paul Bauer wurde daraufhin einstimmig zum neuen Schatzmeister gewählt.

Auf dem Verbandstag des TTVR in Wittlich wurde der Aufwärtstrend der letzten Jahre in bezug auf Mitglieder und sportliche Erfolge bestätigt. Bei der Neuwahl des Vorstandes stellte es sich heraus, daß der Verband mit der alten Führung auch in das neue Sportjahr geht. Unter Punkt Verschiedenes wurde eine Satzungsänderung vorgenommen, die besagt, daß das Geschäftsjahr am 1. April beginnt und am 31. März endet.

Im Deutschland-Pokal traf die Vertretung des Rheinlandes in der Vorrunde auf Rheinhessen und gewann überraschend klar mit 5:1. Die Brüder Franz und Heinz Guillaume aus Trier und der Dernbacher Berni Höber ließen den Mainzern keine Chance. Lediglich Heinz Guillaume verlor das Auftaktspiel, dann hatten die Rheinhessen nichts mehr entgegenzusetzen. Je zweimal Franz Guillaume und Berni Höber und einmal Heinz Guillaume holten die fünf Siegespunkte. In der 1. Hauptrunde des Deutschland-Pokals kam dann das erwartete Aus für die Rheinland-Vertretung.

Gegen die starke Hessenvertretung, bei der der Mörfeldener Erich Arndt seine erste Repräsentativberufung hatte, bestand zu keiner Zeit eine Siegchance. Trotzdem hielten sich Franz und Heinz Guillaume sowie Berni Höber in ihren Einzeln recht achtbar.

Zum ersten Mal war der Bezirk Westerwald mit der Ausrichtung der Rheinlandmeisterschaften betraut. Diesen Heimvorteil wollte Berni Höber nützen, um erstmals Rheinlandmeister zu werden. Der Weg ins Endspiel war schwer, denn erst nach harten fünf Sätzen und einem 15:18-Rückstand im Entscheidungssatz gegen Dreyer kam Höber in die Vorschlußrunde. Hier folgte ein klarer Sieg gegen Dauns. Im Endspiel gegen Heinz Guillaume wogte das Spielgeschehen dauernd hin und her. Höber hatte zunächst mit dem Schwammschläger des Trierers große Schwierigkeiten, lag auch im 5. Satz noch mit 19:20 zurück, um dann in der Verlängerung noch mit 23:21 zu gewinnen.

1955

Für die Deutschen Meisterschaften, die in Osnabrück ausgetragen werden, hat der TTVR durch Sportwart Schweiger folgende Spieler nominiert: Berni Höber und Heinz Guillaume bei den Herren sowie Frau Bernard und Frl. Mees bei den Damen. Sie alle konnten dann aber keine Rolle spielen.

Im Vorstand des TTVR gab es zwei Rücktritte. Schatzmeister Tullius und Pressewart Steinmetz stellten ihre Ämter zur Verfügung. Sportkamerad Wilfried Dann übernahm das Amt des Pressewartes, obwohl er nur über seine Adresse in Köln zu erreichen ist.

Der TTVR gratuliert seinem Jugendwart Johann Horsch zur Vermählung mit Fräulein Ingrid Krufft und wünscht dem jungen Paar alles Gute auf seinem Lebensweg.

Der TTC Gelb-Rot Trier spielt wie schon seit Jahren in der Oberliga Südwest eine gute Rolle und steht zur Halbzeit auf Platz 2. Auch der TTC Koblenz hält sich auf Platz 7 recht achtbar.

Zum ersten Mal nach vier Jahren werden 1955 die Deutschen Meisterschaften ohne die Sowjetzone stattfinden. Das berührt auch den TTVR durch eine neue Quotenverteilung.

In Koblenz trat eine französische gegen eine deutsche Auswahl an. Die Franzosen mit Alex Ehrlich an der Spitze waren von Seifert aus Wiesbaden, Jung vom TTF Bonn und Metternich aus Koblenz nicht zu gefährden und gewannen klar mit 5:1. Den Ehrenpunkt holte Seifert gegen Souterau.

Die rheinischen Jugendmeisterschaften in Neuwied zeigten eine erneute Leistungssteigerung des Nachwuchses. Im Jungen-Einzel setzte sich Arthur Dittmer im Endspiel gegen Herbert Meurer aus Bendorf klar durch. Peter Jäger aus Wirges und Vorjahresmeister Horst Rüdinger aus Kirchberg belegten die Plätze 3. Bei den Mädchen setzte sich Mathilde Günther aus Ransbach im Endspiel gegen die überraschend starke Irmgard Trompeter aus Rheinbrohl durch.

Im zweiten Spiel auf rheinischem Boden gewann die französische Mannschaft in Trier mit 5:2. Heinz Guillaume und Josef Dauns holten die beiden Gegenpunkte gegen den Franzosen Souterau, der in seiner Spielstärke gegen die anderen doch etwas abfiel.

Im Kampf um den Aufstieg in die Oberliga Südwest nahm von seiten des TTVR die TG Oberlahnstein teil. Die Lahnsteiner schlugen sich tapfer, hatten aber beim 5:11 gegen Wemmetsweiler von der Saar ebensowenig eine Chance wie beim 4:12 gegen Pforzheim und beim 3:9 gegen Kaiserslautern. Sehr stark spielte an der Oberlahnsteiner Spitze Schmidt.

Die Endspiele um die Pokalmeisterschaft des Rheinlandes brachten eine Überraschung. Der TTC Koblenz, der in jedem Jahr führend war, mußte dem SV Morbach diesmal den Platz überlassen. Schon in den Gruppenspielen verlor Koblenz gegen Morbach, das dann im Endspiel auf den TTC Gelb-Rot Trier traf. Nach einer 2:0-Führung der Trierer drehte Morbach den Spieß um und gewann in der Besetzung Dreyer, Kaiser und Nau mit 5:3.

Auf der Jahreshauptversammlung des DTTB wurden alle zur Wahl stehenden Mitglieder des Präsidiums einstimmig wiedergewählt, also auch Schatzmeister Paul Bauer aus Koblenz.

Der Verbandstag des TTVR in Koblenz zeichnete sich trotz sachlicher Kritik durch sportliche Haltung der Teilnehmer aus. Viel Zündstoff brachte die Rede des kommissarischen Kassenwartes Werner

Lehmann aus Vallendar, der die Kassenführung des Verbandes stark kritisierte und bei seinem Vorgänger Willi Tullius so schwerwiegende Verstöße sah, daß man sich entschloß, Strafantrag zu stellen und Ausschluß aus dem Verband zu beantragen. Lehmann wurde dann auch einstimmig zum Schatzmeister gewählt. Neuer Jugendwart wurde Wilfried Lück aus Ebernahn, neuer Damenwart Paul Bauer aus Koblenz.

Die neugebildete Damen-Oberliga Rheinland setzt sich aus folgenden Mannschaften zusammen: TTC Koblenz, TTC Rheinbrohl, Post Koblenz, Spvgg. Ransbach, TTC Trier, Eintracht Trier, SV Gerolstein und VfL Bad Kreuznach.

Das entscheidende Merkmal der Rheinlandmeisterschaften in Trier war das starke Nachdrängen der Jugendlichen, wenn auch Spieler die Titel errangen, die schon seit Jahren vorne zu finden sind. Nur an der Routine des späteren Meisters Franz Guillaume scheiterte der junge Trierer Baldur Conrad. Auch der junge Koblenzer Bezirksmeister Dieter Markstahler brachte als Abwehrspieler eine hervorragende Leistung. Bei den Damen setzte sich diesmal die Koblenzerin Annemie Jüncter gegen ihre Vereinskamera-din Gisela Lehmann trotz eines 2:0-Rückstandes noch mit 3:2 durch.

In der Damen-Oberliga Rheinland/Rheinhausen hat sich der TTC Gelb-Rot Trier für ein weiteres Jahr die Meisterschaft gesichert. Auf ihrer letzten Reise schlugen sie den Tabellenzweiten FSV Mainz 05 mit 9:5, was den Titel endgültig unter Dach und Fach brachte.

1956

Zum Jahreswechsel zieht Pressewart Wilfried Dann eine positive Bilanz des abgelaufenen Jahres und sieht für den TTVR besonders auf sportlichem Gebiet einen weiteren Aufschwung bevorstehen. Leider lassen die Finanzen eines kleinen Verbandes nicht die Ausnutzung aller Möglichkeiten zu.

Die Zahlungsmoral der Vereine und Abteilungen läßt noch sehr zu wünschen übrig. Rund 50% der Meldegelder sind noch nicht bezahlt, obwohl die halbe Saison schon gelaufen ist. Den Säumigen werden Strafen und Sperren angedroht.

Bei den Deutschen Meisterschaften vertreten bei den Herren Dieter Markstahler und Baldur Conrad das Rheinland. Sie verlieren jeweils in der 1. Runde mit 1:3 gegen Koula aus Bayern und Regul aus Württemberg.

Gute Leistungen bei den Jungen und Mädchen kennzeichneten die Nachwuchsmeisterschaften des Rheinlandes in Vallendar. Dominiert war der Bezirk Koblenz, der bei den Jungen sechs Spieler unter die letzten Acht brachte.

Im Endspiel standen sich Hans Sauerwein vom TTC St. Goarshausen und Wolfgang Brunner vom TTC Rheinbrohl gegenüber. Sauerwein gewann dank seines Schwammschlägers mit 2:1. Bei den Mädchen ging der Titel erstmals in den Oberwesterwald. Ute Daum vom TSV Neunkirchen besiegte im Endspiel Inge Pfeiffer vom TTC Rheinbrohl.

Bei den Endspielen um den Pokal des Rheinlandes holte sich der TTC Gelb-Rot Trier zum ersten Mal den Titel. Die Trierer, die mit Franz und Heinz Guillaume sowie mit Heinz Meng antraten, schlugen den SV Morbach und den TV Idar jeweils mit 5:0. Das entscheidende Spiel gegen den TTC Koblenz, der mit Reinhold Glotzbach, Dieter Markstahler und Hans-Walter Metternich antrat, ging mit 5:4 ganz knapp an die Trierer. Heinz Guillaume holte den entscheidenden Punkt zum 5:4-Endstand.

Bei den Aufstiegsspielen zur Oberliga Südwest waren die Gegner für den Rheinlandmeister SV Morbach zu stark. Gegen den ATSV Saarbrücken und den TV Viernheim gab es jeweils eine 5:11-Niederlage, gegen den TTC Pirmasens zog man mit 6:10 den Kürzeren. Allerdings war der Morbacher Horst Dreyer der überragende Spieler dieser Aufstiegsrunde.

Mit einem neuen Vorstand endeten die Wahlen beim Verbandstag in Bad Kreuznach. Zuvor wurden bei den Rechenschaftsberichten besonders die Ausführungen von Schatzmeister Werner Lehmann, die sehr ausführlich waren, mit viel Beifall bedacht. Nur eines trübte die gute Stimmung: Der 1. Vorsitzende gab bekannt, daß er den Damenwart Paul Bauer aus Koblenz wegen schwerer Verfehlungen seines Amtes enthoben habe. Der Damenwart, der durch sein Verhalten dem Ansehen des TTVR großen Schaden zugefügt hatte, wurde aus dem Verband ausgeschlossen.

Neuer Vorsitzender wurde Alfred Theis, der bis 1972 den Verband führen sollte.

In Würdigung seiner großen Verdienste wurde Willi Biermann zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Geschäfte des Damenwartes werden vom Sportwart mit übernommen. Der Bezug des amtlichen Organs des Deutschen TischtennisBundes, die Zeitschrift "Deutscher Tischtennis-Sport" wird jedem Verein zur Pflicht gemacht.

Aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens hatte der Hessische Tischtennis-Verband die Mannschaft des Rheinlandes zu einem Vergleichskampf gegen Nordhessen eingeladen. Ohne ihre stärksten Spieler mußten die Herren eine 0:9-Niederlage hinnehmen, die Damen dagegen revanchierten sich mit einem 5:1-Erfolg.

Die Ranglisten der Jungen und Mädchen 1955/56:

Jungen : 1. Hans Sauerwein (TTC St. Goarshausen), 2. Wolfgang Brenner (TTC Rheinbrohl), 3. bis 4. Dieter Frömbgen (TTC Rheinbrohl), Karl-Heinz Dum (Rhein-Dinas Bendorf), 5. Helmut George (VfL Bad Kreuznach), 6. bis 10. Josef Gauder (TTC St. Goarshausen), Horst Schuh (Gelb-Rot Trier), Helmut Hilger (Gelb-Rot Trier), Dieter Pfeiffer (SV Eintracht Trier 05) und Manfred Pahlke (TuS Katzenelnbogen).

Mädchen: 1. Ute Daum (TSV Neunkirchen), 2. Irmgard Trompeter (TTC Rheinbrohl), 3. bis 5. Inge Pfeiffer (TTC Rheinbrohl), Heidi Sieben (SV Eintracht Trier 05), Monika Crone (TTF Remagen), 6. Käthe Schneider (SSV Norken), 7. Hilde Lorenz (Post-SV Trier), 8. Ursula Krufft (TTC Rheinbrohl), 9. Doris Arndt (SSV Norken) und 10. Therese Koch (SSV Norken).

Der Vorstand des TTVR faßte auf einer Vorstandssitzung am 7. 7. in Bad Kreuznach den Beschluß, daß jeder Spieler bei öffentlichen Veranstaltungen in sportgerechter Kleidung antreten muß. Bei Mannschaftskämpfen muß die Kleidung einer Mannschaft einheitlich sein.

In der 1. Runde des Deutschland-Pokals bezwang das Rheinland die Vertretung Badens mit 5:3. Erfolgreichster Spieler der Rheinlandauswahl war Berni Höber, der alle drei Spiele für sich entscheiden konnte. Dieter Markstahler und Rolf Rätsch steuerten je einen Erfolg bei. In der 2. Runde muß das Rheinland nun beim hohen Favoriten Bayern antreten.

Die Koblenzer Oberpostdirektion war in diesem Jahr Schauplatz der Rheinlandmeisterschaften. Überrasgender Teilnehmer wurde Berni Höber, der sowohl im Einzel als auch im Doppel mit seinem Mannschaftskameraden Hans-Walter Metternich (TuS REI Koblenz) erfolgreich war. Im Einzelendspiel hatte er mit Paul Dinkelbach aus Remagen, der ganz überraschend so weit vorgestoßen war, beim 3:0 keine Mühe. Auch im Damen-Einzel gab es durch Marlies Lorenz von Polizei Trier eine Überraschungssiegerin.

In der 2. Runde des Deutschland-Pokals hatte man das Heimrecht getauscht und spielte in Wirges im Westerwald vor etwa 400 Zuschauern. Bayern spielte mit Freundorfer, Seiz und Marx, das Rheinland mit Berni Höber, Paul Dinkelbach und Dieter Markstahler. Die Favoriten aus Süddeutschland siegen zwar standesgemäß mit 5:1, wurden aber mehr gefordert, als es das Ergebnis besagt. Den Ehrenpunkt holte Dieter Markstahler im 2. Spiel gegen Marx. Höhepunkt der Veranstaltung war aber das Spiel von Höber gegen den Deutschen Meister Conny Freundorfer.

Es wurde um jeden Ball gekämpft, und im entscheidenden 3. Satz führte Höber noch mit 20:19, um am Ende etwas unglücklich mit 22:24 zu verlieren. Dieses Spiel war eine wahre Werbung für den Tischtennisport.

In Koblenz trug die Auswahl des TTVR einen Vergleichskampf gegen Ungarn aus. Berni Höber, Dieter Markstahler und Gisela Trompeter konnten den WeltklassemSpielern um Ferenc Sido zwar keinen Punkt abnehmen, aber Markstahler gewann gegen Földi immerhin einen Satz.

1957

Otto Jochum vom TTC Gelb-Rot Trier ist mit 70 Jahren vielleicht der älteste Tischtennispieler Deutschlands. Er spielt noch aktiv in der Trierer Reserve und treibt seit nunmehr 50 Jahren Sport. "Onkel Otto", wie man ihn in Trier nennt, ist auch 2. Vorsitzender des TTC Gelb-Rot Trier und war am Aufbau des Vereins maßgeblich beteiligt. Sicher eine gutes Vorbild für die Jugend.

Die große Überraschung bei den Rheinland-Ranglistenspielen in Trier war Adolf Musch vom ESV Gerolstein, der einen Favoriten nach dem anderen besiegt und nur von Franz Guillaume geschlagen werden konnte. Bei den Damen bestätigte Marlies Lorenz ihren 1. Platz und kann nun ebenso wie Franz Guillaume nach Berlin zu den Deutschen Meisterschaften fahren. Berni Höber war nicht mit von der Partie, wird aber wahrscheinlich auch mit nach Berlin genommen.

Die besten Jugendlichen des Verbandes hatten sich zu einem Wochenendlehrgang in Koblenz eingefunden. Referate hielten der Verbandsvorsitzende Alfred Theis, der 2. Vorsitzende Lothar Reinmann, Schatzmeister Werner Lehmann und Lehrer Oswald Schafrick. Auch der aktive Sport kam in Form einer Lehrgangsrangliste nicht zu kurz.

In Wirges kommt es zu einem Auswahlspiel zwischen der Nationalmannschaft von Australien und dem Rheinland. Die rheinische Vertretung war dabei ohne Chance, verlor mit 0:5 und konnte lediglich durch Berni Höber gegen Robinson einen Satz gewinnen. Rolf Rätsch und Dieter Markstahler gingen leer aus.

Die Verbandsjugendmeisterschaften wurden in Trier ausgetragen. Mannschaftsmeister bei den Jungen wurde der TTC Gelb-Rot Trier vor dem TV Engers, dem TuS Kludenbach und dem SV Altenkirchen. In den Einzelwettbewerben stellte der Bezirk Koblenz sämtliche Meister. Der Trierer Favorit Hilgert kam über die 2. Runde nicht hinaus und scheiterte an Becker aus Engers. Den Jungen-Titel holte sich Gauder vom TTC St. Goarshausen, der im Endspiel Loch vom TV Idar bezwang. Bei den Mädchen siegte A. Krause von TuWi Adenau vor Ute Daum vom SSV Norcken.

In der Schlußbilanz der Oberliga Südwest belegen die beiden Rheinland-Vertreter TuS REI Koblenz und TTC Gelb-Rot Trier die hervorragenden Plätze zwei und drei. In der Einzelwertung liegt Berni Höber auf Platz 1 vor seinem Vereinskameraden Dieter Markstahler. Die Brüder Heinz und Franz Guillaume folgen auf den Plätzen acht und neun.

Der frühere Pressewart Peter Steinmetz verstirbt plötzlich und hinterläßt eine große Lücke im Raum Trier, im Rheinland und in der Südwest-Gemeinschaft. Mit seinem Idealismus und seinen journalistischen Fähigkeiten hat er unserem Sport große Verdienste erwiesen.

Auf dem Verbandstag des TTVR in Wirges wurden die Sportkameraden Alfred Theis, Werner Lehmann, Wilfried Dann und Fritz Metzger mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet.

Der 1. Vorsitzende berichtet, daß seit dem letzten Verbandstag die Zahl der Vereine von 210 auf 281 gestiegen ist. Durch Erhöhung der Zuteilungsquote durch den Sportbund Rheinland und Gewährung von Sonderzuschüssen zur Beschaffung von Sportgeräten hat sich die finanzielle Lage des TTVR gebessert.

Die Paßstelle des TTVR wird von Wittlich (Sportkamerad Schweiger) nach Vallendar zum Sportkameraden Werner Lehmann verlegt. Die Rangliste des TTVR wird von Berni Höber (TuS REI Koblenz) angeführt.

Bei den Damen führt Marlies Lorenz vom Polizei SV Trier vor Anneliese Bernard vom gleichen Verein.

Durch die neue Schlägerordnung des DTTB, die ab sofort auch für den Bereich des TTVR gilt, wird die Ära des Schwammgummis beendet.

In einem Jugendauswahlspiel verlor das Rheinland gegen Schweden mit 0:12. Die mit ihrem stärksten Aufgebot angetretenen Schweden spielten allerdings noch mit dem in Deutschland inzwischen verbotenen Schwammschläger. Sowohl Rudi Schneider (ESV Engers) als auch Dieter Frömbgen (TTC Bad Hönningen) hatten keine Chance.

Im Deutschland-Pokal der Damen unterlag das Rheinland gegen Hamburg klar mit 0:5. Marlies Lorenz (Polizei Trier), Gisela Trompeter (TTC Rheinbrohl) und Inge Pfeiffer (TTC Neuwied) hatten spielerisch nichts zu bestellen, wurden aber mit der Stadt Hamburg aufs Beste vertraut gemacht und konnten so doch etwas Positives mit nach Hause nehmen.

In Koblenz-Pfaffendorf veranstaltete der Verband einen Lehrgang für die Jugend. In mehreren Referaten wurden den Jugendlichen, die einmal zu Jugendleitern ausgebildet werden sollen, die Probleme "Jugendschutz, Sport und Gesundheit" und die Wechselbeziehungen zwischen Körper und sportlicher Betätigung nähergebracht.

Der TTC Wirges war in diesem Jahr Ausrichter der Verbands-Einzelmeisterschaften. Diese waren von vielen Überraschungen aber auch von gutem Sport geprägt. So scheiterte der Favorit Franz Guillaume schon frühzeitig an Walter Felgenheier aus Oberlahnstein. Dieser wiederum unterlag Emil Jonen vom TV Sinzig, dessen Vordringen ins Halbfinalspiel viel Beachtung fand. Im Endspiel standen sich der Angriffsspieler Herbert Meurer vom TuS REI Koblenz und Verteidigungskünstler Egon Schwickert vom TuS Kirchberg gegenüber. Nach einer 2:0-Führung sah Meurer wie der sichere Sieger aus, aber Schwickert holte auf 2:2 auf. Im entscheidenden 5. Satz spielte Meurer dann etwas vorsichtiger und wurde mit einem 21:16 neuer Rheinlandmeister.

Im Damen-Endspiel standen sich zwei Vereinskameradinnen gegenüber. Man merkte deutlich, daß sich beide Spielerinnen gut kannten, und so kam zwar ein gefälliges, aber wenig aufregendes Spiel zustande. Am Ende siegte Marlies Lorenz mit 3:1 gegen Anneliese Bernard (beide Polizei Trier).

1958

Bei den Ranglistenspielen des Verbandes konnte sich Verbandsmeister Herbert Meurer, der als Favorit in das Turnier gegangen war, gegen die Trierer Elite diesmal nicht durchsetzen. Er kam nur auf den 6. Platz. Erstmals gelang es Heinz Meng, TTC Gelb-Rot Trier, diesen Titel zu erringen. Zweiter wurde sein Klubkamerad Alfons Ring vor dem Bezirksligaspieler Emil Jonen vom TV Sinzig, der die eigentliche Überraschung der Veranstaltung war. Bei den Damen siegte Anneliese Bernard ohne auch nur einen einzigen Satz abgegeben zu haben. Gisela Trompeter landete vor Marlies Lorenz auf Platz zwei. Die Endrunde um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Damen wurde in diesem Jahr in Neuwied ausgetragen: Eintracht Frankfurt siegt zum sechsten Mal ganz souverän.

Der Verbandstag beschloß in Trier als wichtigstem Punkt der Tagesordnung die Bildung einer 1. Liga Rheinland, die die oberste Spielklasse des Verbandes darstellt. Diese Spielklasse ist keine Oberliga, sondern lediglich die spitzenmäßige Zusammenfassung der beiden bisherigen Verbandsligen Nord und Süd zu einer Klasse. Der TTVR bleibt weiterhin Mitglied der sogenannten "Südwestgemeinschaft".

Aus Anlaß des siebenjährigen Bestehens der Südwestgemeinschaft wurden am 15. Mai in Sinzig auch Vertreter aus dem Bereich des TTVR mit der neuen "Südwest-Ehrennadel" ausgezeichnet. Die silberne Ehrennadel erhielt Siegfried Schweiger aus Wittlich, die bronzene Lothar Reinmann aus Koblenz.

TuS REI Koblenz verzichtet auf die Teilnahme an der Meisterschaftsrunde in der Oberliga Südwest und stellt einen Antrag auf Einstufung in die Rheinlandliga. Dieser Antrag wird vom Vorstand des TTVR aus verschiedenen Gründen abgelehnt. Dabei wurde die Situation des TuS REI näher beleuchtet, denn schon einmal im Sportjahr 1956/57 wurde die Mannschaft, die damals den 2. Tabellenplatz in der Oberliga Südwest innehatte, zurückgezogen. Sie wurde dann 1957/58 wieder Rheinlandmeister und stieg nach den Aufstiegs-kämpfen erneut auf. Der Einspruch des TuS REI Koblenz gegen diesen Vorstandsbeschuß wird vom Verbands-Schieds- und Ehrengericht zurückgewiesen.

Eine große Ausgeglichenheit in der Spitze kennzeichnete die Verbands-Einzelmeisterschaften, die in Idar-Oberstein ausgetragen wurden. Wenn Spieler wie Heinz Meng, Herbert Meurer, Peter Jäger und Paul Dinkelbach in Zukunft richtig gefördert werden, könnte der spielerische Stand des Rheinlandes an das Niveau des DTTB herangeführt werden. Das Endspiel sah den Koblenzer Rolf Rättsch in ausgezeichneter Spiellaune, dem Altmeister Franz Guillaume nichts entgegenzusetzen hatte.

In der Frauenklasse mußte Titelverteidigerin Marlies Lorenz unter den letzten Vier gegen die stark auftrumpfende Gisela Trompeter mit 0:3 die Segel streichen. Liesel Sonrel-Brenner kam durch einen Sieg über die Koblenzerin Inge Strehlow, die vorher Anne-liese Bernard ausschaltete, ins Endspiel. Dort hatte Gisela Trompeter viel Mühe, nach einer 2:0-Führung und einem 2:2-Ausgleich noch mit 3:2 zu gewinnen. Sie ist aber im Augenblick unangefochten die Nr. 1 im Rheinland.

Zu den Deutschen Jugendmeisterschaften in Eutin schickte der TTVR folgendes Aufgebot unter der Leitung von Verbandsjugendwart Richard Adamietz: Rudi Schneider aus Engers, Wolfgang Heinig und Sigrid Jacobs aus Trier, Peter Ziegeler aus Bad Hönningen und Dorothea Wermter aus Trechtinghausen. Auch wenn keine Meisterschaft und kein vorderer Platz errungen werden konnte, bleibt die Teilnahme in dieser schönen Gegend für alle ein unvergeßliches Erlebnis.

Die Verbandsvertretungen der Südwestgemeinschaft trafen sich in Sinzig, um den Südwest-Pokal auszuspielen. Jede Verbandsvertretung bestand aus drei Herren, Damen, Jungen und Mädchen, wobei jede Dreiermannschaft gegen ihren Gegner im Swaythling-Cup-System zu spielen hatte. In Gruppe 1 setzte sich Hessen vor Rheinhessen und Baden durch. In der Gruppe 2 siegte das Saarland vor dem Rheinland und der Pfalz. Die Jungen und die Herren des Rheinlandes schlugen sich ausgezeichnet, aber die weibliche Equipe des Rheinlandes, seit eh und je die Achillesferse des Verbandes, spielte auch diesmal schwach. So reichte es nur zum 2. Gruppenplatz. Im Endspiel setzte sich Hessen mit 3:1 gegen das Saarland durch. Das Turnier war eine ausgezeichnete Werbung für den Tischtennisport.

1959

Vom 27. März bis 05. April fanden in der Westfalenhalle von Dortmund die 25. Tischtennis-Weltmeisterschaften statt. Rolf Rättsch vom TTC Deutsches Eck Koblenz vertrat als Ranglistenerster den Tischtennis-Verband Rheinland. Und er vertrat ihn gut. Nach Qualifikationssiegen gegen den Holländer Augustinus und den Bundesdeutschen Herbert Köhncke traf er in der 1. Hauptrunde auf den US-Amerikaner Aki und gewann mit 3:0 (22:20, 21:13, 21:15). In der 2. Runde war der Schweizer Duverhay der Gegner, der ebenfalls mit 3:0 (21:15, 21:14, 22:20) bezwungen wurde. In der Runde der letzten 64 war dann der Chinese Li Jen Su Endstation für Rättsch. Er verlor mit 13:31, 16:21, 21:16 und 15:21. Er war damit zweitbesten Deutscher, denn nur Erich Arndt aus Mörfelden drang in die 4. Runde vor.

Rolf Rättsch schmunzelt als er sich während der Weltmeisterschaft 1959 an die damaligen Begleitumstände erinnert: "Ich habe zuerst mit meiner Frau in einem Bunker gegenüber der Westfalenhalle geschlafen, wo die ganzen Penner hinkamen. Abends wurde dann die Holzpritsche runtergeklappt. Am nächsten Tag haben wir vor der Halle gestanden und kamen nicht rein, obwohl die Mannschaftskämpfe liefen. Es hat sich kein Offizieller um uns gekümmert."

Dazu stand in der Bild-Zeitung vom 3. April 1959 unter der Überschrift "Tischtennis ohne Betreuung": "Die teilweise harte Kritik, die Deutschlands Trainer und Betreuer sich schon nach den enttäuschenden Resultaten der Mannschaftskämpfe anhören mußten, verstärkte sich am ersten Tag der Einzelkämpfe bei den Tischtennisweltmeisterschaften.

Reihenweise standen die deutschen Spieler in der ersten Runde mutterseelenallein an der Platte. Niemand kümmerte sich um sie. Sportwart Dr. Mauritz ist schon vor zwei Tagen nach Hause gereist."

Rättsch hatte aber noch Glück, und das Glück hieß Klaus Theisen, zu dieser Zeit bekanntester Koblenzer Tischtennispieler. Theisen

war Pharmavertreter und fragte bei Ärzten nach Quartieren für Rolf Rättsch und seine Frau. So konnten die beiden doch noch in einer angenehmeren Umgebung in Unna und Schwerte übernachten.

In Erinnerung geblieben sind Rättsch auch noch die zweihundert Mark, die er damals erhalten hatte. Über Lautsprecher war er aufgefordert worden, sein Geld an der Kasse abzuholen. Was blieb sonst noch übrig aus jener Zeit? Kontakte? "Da war nicht viel, das war auch gar nicht so üblich", meint Rättsch. Beeindruckt hat ihn damals die Disziplin und Fairneß des Chinesen: "Beim Wechsel hat er mir seine Flasche gegeben." Anton Hubert Klein, damals Vorsitzender des TTC Deutsches Eck, beschreibt Rättschs Spielweise: "Er hat alle Arten beherrscht, Defensive und Offensive. Seine beste Waffe waren die Stoppbälle." Rättsch ergänzt: "Auch aus der Abwehr heraus habe ich etwas gewagt."

Zum 4. Mal in ununterbrochener Folge gewann der TTC Gelb-Rot Trier den Pokal des TTVR. Von den vier Mannschaften, die sich für die Endspiele qualifiziert hatten, trat der TTC Wirges nicht an, so kam der Titelverteidiger kampflos in die Endrunde. Im ersten Spiel der Endrunde wurde der Pokal schon entschieden, denn mit Trier und dem TTC Deutsches Eck Koblenz trafen gleich die beiden besten Teams aufeinander. Die Trierer, mit den Brüdern Franz und Heinz Guillaume sowie Heinz Meng ganz ausgezeichnet besetzt, siegten verdient mit 5:2. Bei Koblenz konnte nur Rolf Rättsch gefallend, er holte auch die beiden Gegenpunkte.

Bei den Damen gewann völlig überraschend der TTC Olympia Koblenz den Rheinlandpokal mit Inge Strehlow, Margret Mees und Hiltrud Künster. Die Koblenzerinnen schlugen Gelb-Rot Trier mit 5:0 und Titelverteidiger Polizei SV Trier mit 5:1. Bei Trier fehlten allerdings Marlies Lorenz und Anneliese Bernard.

Auf der Bundeshauptversammlung in Hamburg wurden die neuesten Statistiken bekanntgegeben. Danach hat sich im Bereich des TTVR die Zahl der Tischtennis spielenden Vereine von 207 auf 215 erhöht. Das Gesamtergebnis ist überall erfreulich. Die Geschäftsstelle des Tischtennis-Verbandes Rheinland in Valendar weist darauf hin, daß Anträge für die Jugendfreigabe für Mannschaftsspiele ab sofort bei ihr angefordert werden können.

Viele Überraschungen gab es beim Qualifikationsturnier zur Bundesrangliste. Aus dem Rheinland war Rolf Rättsch eingeladen. Er konnte sich zwar nicht für die Endrangliste qualifizieren, aber 4:7 Siege in einem so hochklassigen Feld sind ein gutes Ergebnis.

Heiß diskutiert wird in allen Verbänden, also auch im Bereich des TTVR, die neue Schlägerregelung, die besagt, daß nur noch Noppen-gummi mit oder ohne Schaumgummiunterlage erlaubt ist. Der Belag darf nicht weiß sein und darf nicht reflektieren.

In der Oberliga Südwest spielt der TTC Gelb-Rot Trier weiter eine gute Rolle. Nach einem Drittel der Meisterschaft steht die Mannschaft auf einem guten 6. Tabellenplatz.

Das Rheinland verfügt wieder über eine spielstarke Auswahlmannschaft. In einem Vergleich mit der jugoslawischen Spitzenmannschaft Postar Zagreb gab es in Übrig großartige Leistungen mit einer knappen 3:5-Niederlage. Rolf Rättsch, Berni Höber und Peter Jäger verlangten ihren prominenten Gästen alles ab. Rättsch siegte zweimal, einmal war Höber erfolgreich.

In der großen Sporthalle des amerikanischen Flugplatzes Spangdahlem ermittelten die Tischtennispielerinnen und -spieler ihre Rheinlandmeister. Unter die letzten Vier gelangte überraschender Weise der großartig eingestellte Gerolsteiner Paul Schmitz.

Er hatte so renommierte Spieler wie Neumann (TuS REI Koblenz), Kauth (TG Oberlahnstein) sowie Gutmann und Hilgert (beide TTC Gelb-Rot Trier) ausgeschaltet. Gegen Höber war er allerdings dann machtlos. Im anderen Halbfinale setzte sich Meng überraschend klar mit 3:0 gegen Rätsch durch. Im Endspiel stand es nach zwei Sätzen 2:0, dann kam Meng noch einmal mit einer großen kämpferischen Leistung auf 1:2 heran, ehe Höber im vierten Satz mit 21:16 alles klar machte und damit seinen 3. Rheinlandtitel gewann.

Bei den Damen gab es Überraschungen am laufenden Band. Titelverteidigerin Gisela Rick (TTC Rheinbrohl) unterlag bereits in der 2. Runde genauso wie Hilde Lorenz (Polizei SV Trier). Im Endspiel standen sich schließlich Cläre Metternich vom TuS REI Koblenz und Sigrid Jacobs vom TTVR Gelb-Rot Trier gegenüber. Die erst 17jährige Sigrid Jacobs war sehr nervös, zumal das Spiel in Auszügen direkt vom Südwest-Funk übertragen wurde. Sie war auch insgesamt dem versierten Spiel der Koblenzerin nicht gewachsen und verlor mit 0:3.

Im Bereich des TTVR wird festgestellt, daß 50 % aller Vereine ohne Jugendmannschaften sind. Hierfür gibt es zwar viele Gründe, aber im Interesse des Tischtennisportes müssen Überlegungen angestellt werden, wie dieses Manko beseitigt werden kann. Sicher gibt es finanzielle Probleme, auch die Hallen- oder Saalprobleme bestehen weiter und strukturschwache Kreise sind besonders betroffen, aber die Förderung der Jugend sollte trotz aller Schwierigkeiten bei allen Vereinen oben angestellt werden. Nur der eigene Nachwuchs hilft einem Verein auf Dauer. Ebenso wie die Rheinland-Einzelmeisterschaften wurden auch die Ranglistenspiele in der Halle des Flugplatzes Spangdahlem ausgetragen. Als stärkster Spieler erwies sich wieder einmal WM-Teilnehmer Rolf Rätsch, der über eine vorzügliche Kondition und ein perfektes technisches Können verfügt. Ex-Rheinlandmeister Herbert Meurer kam ihm noch am nächsten und belegte Platz 2 vor Alfons Ring von Gelb-Rot Trier. Überraschend konnte sich Titelverteidiger Heinz Meng nicht für die Zwischenrunde qualifizieren.

Bei den Damen gewann Marlies Lorenz vom Polizei SV Trier vor der Koblenzerin Inge Strehlow, die ihre beste Saisonleistung zeigte und nur um einen Satz schlechter stand als die Triererin.

1960

Bei den Verbands-Ranglistenspielen, die traditionsgemäß gleich zu Beginn der Rückrunde stattfanden, gab es echte Überraschungen. Weder der Rheinlandmeister, Berni Höber (TTC Wirges), noch die Rheinlandmeisterin, Cläre Metternich (TuS REI Koblenz), kamen auf die ersten Plätze. Sieger wurden Paul Dinkelbach (TTF Remagen) und Gisela Rick (TTC Rheinbrohl). Durch ihr schlechtes Abschneiden bei diesem Leistungsvergleich verspielte sich Cläre Metternich ihre Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Essen, für die Gisela Rick und Irmgard Trompeter (beide TTC Rheinbrohl) sowie Berni Höber (TTC Wirges) und Paul Dinkelbach (TTF Remagen) nominiert wurden.

Im Monat März veröffentlichte der Sportbund Rheinland die Bestandserhebung (Vereins-Statistik) für das Jahr 1960. Der TTVR nimmt in dieser Statistik den 4. Rang ein hinter Fußball, Turnen und Leichtathletik, hat 306 Vereine/Abteilungen mit insgesamt 8126 Mitgliedern. Auf Rang 6 rangiert er in der Statistik des DTTB, dessen Rangliste der Westdeutsche TT-Verband mit 27.260 Mitgliedern anführt, die in 921 Vereinen spielen.

Selters im Westerwald war Austragungsort der Jugend- und Schüler-Rheinlandmeisterschaften 1959/60, die der SV Rückeroth ausrichtete. Titelträger wurden Rainer Wagner (Post-SV Trier) bei den Jungen und Elke Schneider (SSV Norcken) bei den Mädchen. In der Schülerklasse siegte Werner Hüls (TV Ruwer).

Nach dem enttäuschenden Abschneiden der Rheinland-Jugend bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in München nahm das Rheinland am 11. und 12. Juni mit einer Jungen-Mädchen-Auswahl an einem internationalen Turnier in Pfeddersheim teil und errang bemerkenswerte Erfolge: Im Mannschaftsturnier wurde der 2. Platz erreicht, im Jungeneinzel siegte sogar ein Rheinländer, Johannes Adams (CfT Sinzig). Neben ihm gehörten Manfred Keinarth (Sinzig), Rainer Wagner (Trier), Karin Wollmer und Doris Schmidt (Engers) dem erfolgreichen Team an.

Im Hotel "Zur Kyrburg" in Kirn führte der TTVR am 29. Mai den Verbandstag 1960 durch. Auf diesem Verbandstag trat Richard Adamietz (TTC Gelb-Rot Trier) vom Amt des Verbandsjugendwartes, das er seit 1954 innehatte, zurück. Sein Nachfolger wurde Kurt Keuper (TuS Himmighofen). Wiedergewählt wurden Lothar Reinmann (Koblenz) als 2. Vorsitzender und Horst Friedrich (Koblenz) als Pressewart.

Zur Verabschiedung kam auch eine neue Rechtsordnung, die zuvor vom erweiterten Verbandsvorstand erarbeitet und genehmigt worden war.

Durch Sportwart Siegfried Schweiger wurden die offiziellen Verbandsranglisten der Herren und Damen bekanntgegeben. Bei den Herren lag Berni Höber (Wirges) vor Heinz Meng (Trier) und Rolf Rätsch (Arzheim). Die Rangliste der Damen führte Sigrid Jakobs (Trier) vor Gisela Rick (Rheinbrohl), Marlies Lorenz (Trier) und Inge Strehlow (Koblenz) an.

Meister der 1. Rheinlandliga wurde im Sportjahr 1959/60 der CfT Sinzig, dem auch der Aufstieg in die Südwest-Oberliga gelang. Aufsteiger in die 1. Rheinlandliga wurden - ermittelt in einer Aufstiegsrunde - TTC Gelb-Rot Trier II, TTC Neuwied und Eintracht Kreuznach.

Mit einer glänzenden Besetzung - 300 Sportler aus 10 Nationen nahmen teil - wartete am 18./19. Juni das Bad Emser Bäder-Turnier auf. Sieger wurde Bernard Bukiet (USA) vor Horst Langer (TTV 1946 Metelen).

Sein 10jähriges Vereinsjubiläum feierte der TTC Wirges. Auf einem wohl beispiellosen Weg entwickelte sich der TTC Wirges von einer kleinen Abteilung des TV Wirges zu einem Verein, der weit über die Verbandsgrenzen hinaus Rang und Namen hat und Jahr für Jahr zu seinem großen Siemens-Glas-Pokalturnier zahlreiche Sportler aus nah und fern anlockt.

In der 1. Runde um den Deutschland-Pokal der Herren traf das Rheinland in Kinheim-Kindel (Mosel) auf die Auswahl Bremens. Mit 5:0 siegte das Rheinland-Team in der Besetzung Berni Höber, Peter Jäger (beide TTC Wirges) und Heinz Meng (TTC GR Trier).

Das Aus in diesem Wettbewerb kam dann jedoch in der 2. Runde. In Wirges war der Westdeutsche Verband der Gegner. Unerwartet hoch mit 5:0 Punkten und 10:0 Sätzen siegten die "Westdeutschen", die mit Eberhard Schöler, Josef Wenninghoff und Dieter Forster angereist waren.

Elfriede Keuper, die Gattin des neugewählten Verbandsjugendwartes Kurt Keuper, wurde vom Verbandsvorstand als vom Jugendausschuß gewählte Mädelswartin bestätigt.

Die erfolgreichste Vertretung bei den Jugend-Bezirksvergleichskämpfen, die der Bezirk Kreuznach in Reich (Hunsrück) austrug, stellte der Bezirk Koblenz. Es folgte der Bezirk Trier vor dem Bezirk Kreuznach und dem Bezirk Westerwald.

Eine erste Chronik des TTVR gibt einen Überblick über die Entwicklung des Tischtennis-Sportes im Rheinland. Sie wird den Vereinen als Broschüre angeboten und beinhaltet außerdem die Satzung des Verbandes und die Rechtsordnung.

Am 5. November fand in Himmighofen (Taunus), dem Wohnort des Verbandsjugendwartes, im Rahmen einer internationalen Sportbegegnung ein Ländervergleichskampf zwischen dem Rheinland und Luxemburg statt. Während die Mädchen einen knappen 3:2-Sieg erringen konnten, unterlagen die Jungen knapp mit 5:4 Punkten.

Sieger des Einzelturnieres, das einen Tag später durchgeführt wurde, wurde Ulrich Falck (TTF Remagen). In einem packenden Finale bezwang er den zweifachen luxemburgischen Jugendmeister Ferand Boden.

Die positive Resonanz, die den Vorstand nach Durchführung der Jugend- und Jugendleiter-Lehrgänge im Sommer und Herbst dieses Jahres erreichte, waren Anlaß, den Beschluß zu fassen, weitere Lehrgänge im Kreisjugendheim des Kreises Neuwied in Urbach/WW. zu veranstalten. Bereits im November erfolgte die Bekanntgabe der Termine für acht Lehrgänge im Jahre 1961.

Mit einem 5:1-Sieg über die Spielerinnen des TTC Wirges holte sich die Damen-Mannschaft des TTC Olympia Koblenz den Verbands-pokalsieg.

Wider Erwarten stark spielte die Mädchenmannschaft bei den Länderpokalspielen in Bad Nauheim, wo Westdeutschland, Hessen, Rheinhessen und Saarland die Gegner waren.

Durch Siege gegen Rheinhessen (9:2), Saarland (9:1) und Hessen (9:6) platzierte sich die Rheinland-Vertretung auf den 2. Platz, hinter dem WTTV, dem man mit 9:3 unterlegen war.

Für den Verband erzielten die Mädchen einen großartigen Achtungserfolg, an dem Anteil hatten: Karin Wollmer, Marianne Schneider, Renate Ockenfels, Ute Ciburski, Irmtraud Schupp und Ursula Ant.

Junge und talentierte Nachwuchsspieler überraschten bei den Verbandseinzelmeisterschaften in der neuen Bendorfer Sporthalle:

Rudi Schneider (SG Neuwied/Engers) und Sigrig Jakobs (TTC Gelb-Rot Trier).

Überzeugend stellte Rudi Schneider sein Talent unter Beweis. Unter den letzten acht mußte Heinz Meng (Trier) mit 3:2 die Segel streichen. Auch Paul Dinkelbach (Remagen) konnte ihm den Weg ins Endspiel nicht versperren und unterlag 3:1. Im Finale stand ihm Vorjahressieger Berni Höber als klarer Favorit gegenüber. Dank seiner erstaunlichen Kondition und Konzentration durchstand Rudi Schneider auch dieses letzte Gefecht. Gegen Höbers wuchtige Angriffsschläge setzte er immer wieder seine harten Konterschläge als Waffe ein und siegte im entscheidenden 5. Satz mit 21:16.

Unter den Damen war die Trierin Sigrig Jakobs als Rheinlands Nr. 1 die überragende Spielerin. Dies mußte in der Vorentscheidung die Ex-Meisterin Gisela Rick ebenso erfahren wie im Endspiel die junge Gerolsteinerin Marlies Faber.

Auch der Nachwuchs ermittelte in Bendorf die Rheinlandmeister des Sportjahres 1960/61. Es gewann in der

- Jungen-Klasse: Rainer Heckler (TuS Kirchberg)
- Mädchen-Klasse: Renate Ockenfels (TTF Remagen)
- Schüler-Klasse: Hubert Schlierkamp (TuS Niederberg)
- Schülerinnen-Klasse: Hella Bergmann (TTC Neunkhausen)

1961

Die rheinischen Tischtennis-Freunde durften sich zu Beginn des Jahres freuen. Dem Verband war die Ausrichtung dreier überverbandlicher Meisterschaften zu nachstehenden Terminen übertragen worden:

- 18./19.März 1961: Südwestdeutsche Einzelmeisterschaften (Bendorf)
- 21./22. Mai 1961: Deutsche Jugend-Einzelmeisterschaften (Bendorf)
- 27./28.Mai 1961: Deutsche Mannschafts-Meisterschaften der Herren (Neuwied)

In der neu eingeweihten Sporthalle der Marienschule in Neuwied fanden Anfang Januar die Ranglistenspiele des Verbandes für 16 Herren und 8 Damen statt.

Als Beste gingen aus diesem Vergleich die neuen Rheinlandmeister Rudi Schneider und Sigrid Jakobs hervor.

Beide reisten auch mit dem Rheilandaufgebot, dem als weitere Nominierte Berni Höber, Heinz Meng und Irmgard Trompeter angehörten, zu den Deutschen Einzelmeisterschaften nach Wolfsburg (28./29. Januar).

Für alle Rheinlandvertreter kam das Aus in den Einzelwettbewerben bereits in der 1. Runde. Eine denkbar ungünstige Auslosung hatte hier mitgespielt: deutsche Spitzenspieler(innen) waren ihre Gegner gewesen (Köhler, Horst, Stock, Ella Schneider und Brigitte Terbeznik).

Nach Mölln in Schleswig-Holstein ging vom 6. bis 8. Januar die Fahrt der Rheinland-Mädels-Auswahl, wo der DTTB die Endrunde der Länder-Pokalrunde durchführte.

Erstmals hatte sich eine Rheinland-Auswahl für die Endrunde qualifiziert. Erreicht wurde in diesem Turnier ein 5. Platz, ein beachtlicher Erfolg, wenn man bedenkt, daß zuvor noch nie eine Mädchenauswahl so weit vorgedrungen war.

In der Mannschaft spielten Karin Wollmer, Marianne Schneider, Ute Ciburski (alle Neuwied/Engers), Renate Ockenfels (Remagen), Irmtraud Schupp (Bad Ems) und Helga Gönnersdorf (Vallendar). Überlegener Gewinner der Endrunde wurde verlustpunktfrei Schleswig-Holstein.

Erstmals in seiner nahezu 12jährigen Geschichte standen sich in Ürzig (Mosel) die Herrenauswahlmannschaften des Rheinlandes und

von Württemberg-Hohenzollern in einem Vergleichskampf gegenüber.

Die Gäste waren dem Rheinland-Aufgebot, in dem Schneider, Höber und Dinkelbach spielten, klar überlegen und siegten mit 5:1. Den Ehrenpunkt holte Paul Dinkelbach, der den württembergischen Vizemeister Fuchs zweimal mit 21:19 niederringen konnte.

In Bad Ems fanden am 26. Februar erstmals Bezirksvergleichskämpfe der Schüler und Schülerinnen statt.

Bei den Schülern stellte der Bezirk Koblenz den Sieger, bei den Schülerinnen der Bezirk Westerwald.

Statistisch gesehen verzeichnet der Verband - bezogen auf die Verbandsangehörigen - eine weitere Aufwärtsentwicklung. Mitte des Jahres betrug ihre Zahl 9021.

Deutscher Mannschaftsmeister wurde am 25./26. Mai in Neuwied PSV Borussia Düsseldorf.

Die Düsseldorfer wurden erstmals Titelträger. Spitzenspieler der Mannschaft war Hans Wilhelm Gäb.

Endspielgegner war der TTC Mörfelden, der als Vorjahressieger im Finale zwar ein 8:8-Unentschieden erreichte, jedoch bei einem Satzverhältnis von 19:18 zugunsten der Düsseldorfer unterlegen war.

Für die mustergültige Ausrichtung der Veranstaltung wurde der SG Neuwied/Engers seitens des DTTB Lob und Anerkennung ausgesprochen

An den Pfingsttagen (27./28. Mai) traf sich in Bendorf die deutsche Tischtennis-Jugend zu den deutschen Jugend Einzelmeisterschaften.

Deutsche Meister wurden Bernd Lorenz (Niedersachsen) bei den Jungen und Jutta Fischer bei den Mädchen.

Teilnehmer unseres Verbandes konnten sich nicht platzieren. Auch der Südwesten konnte keinen Titel erringen.

Für die gute Organisation wurde die BSG Coca Cola Bendorf sehr gelobt. Dem Verbandsjugendausschuß, an seiner Spitze Kurt Keuper, wurde für die vorzügliche Turnierleitung, an deren Gelingen auch

Schatzmeister Werner Lehmann entscheidenden Anteil hatte, allseits Anerkennung zuteil. Nach achtjährigem Gewinn mußte der TTC Gelb-Rot Trier den Verbandspokal an den TTC Wirges abgeben.

Mit 5:2 unterlag der Trierer Oberligist dem in stärkster Besetzung angetretenen Westerwaldclub. Höber, Jäger und Meurer bildeten das siegreiche Team.

In der 1. Rheinlandliga wurde die SG Neuwied/Engers Meister vor dem TTC Wirges.

Als Meister der 2. Rheinlandigen Koblenz/Nord und Westerwald setzten sich in Vallendar bei den Aufstiegsspielen zur 1. Rheinlandliga TTC Bad Hönningen und VfL Wehbach durch.

Rheinland-Mannschaftsmeister der Jugend wurde in Bendorf die SG Neuwied/Engers. Durch ein besseres Satzverhältnis gewann die Mannschaft zwar etwas glücklich, aber nicht unverdient über den TTC Gelb-Rot Trier.

Marianne Schneider (SG Neuwied/Engers) belegte bei den Südwest-deutschen Einzelmeisterschaften im Mädchen-Einzel einen achtbaren 2. Platz.

Das Kurhotel in Höhr-Grenzhausen beherbergte am 4. Juni den Verbandstag.

Zur Überraschung der Delegierten lehnte Alfred Theis (Neuwied) den Vorschlag zu seiner Wiederwahl als Verbandsvorsitzender ab.

In geheimer Wahl wurde der bisherige 2. Vorsitzende Lothar Reinmann (Koblenz) zum Vorsitzenden gewählt.

Seine Nachfolge als 2. Vorsitzender trat Hugo Wittelberger (Kaden-Kölbingen) an. Hans Schlierkamp wurde Schatzmeister, Siegfried Schweiger blieb Sportwart und Jo Horsch, der im Herbst 1960 das Amt des Pressewartes kommissarisch übernommen hatte, wurde von der Versammlung durch Akklamation einstimmig bestätigt.

Beschlossen wurde (hier Auszüge):

- Der Jahresterminplan wird vom Sportausschuß in Zusammenarbeit mit dem Verbandsjugendwart ausgearbeitet. Seine Herausgabe muß spätestens zum 1. Juli erfolgen.
- Am dem Sportjahr 1961/62 wird im TTVR in allen Spielklassen (Damen und Herren) mit 4er-Mannschaften im Paarkreuz-System gespielt.
- Die Qualifikationsspiele zur Oberliga Südwest müssen mit 6er-Mannschaften durchgeführt werden.

Die Jahresranglisten des Sportjahres 1960/61 führen Rudi Schneider (SG Neuwied/Engers) und Sigrid Jakobs (TTC Gelb-Rot Trier) an.

350 Aktive aus 12 Nationen nahmen am 5. Internationalen Bad Emser Bäder-Turnier teil, das Wolf Berger (Eintracht Frankfurt) in der Herren-S-Klasse und Ilse Lantermann (SSV Hellas Göttingen) in der Damen-A-Klasse gewann.

Am 22. November beauftragte der erweiterte Vorstand des TTVR den langjährigen bewährten Vorsitzenden Alfred Theis wieder mit der Führung des Verbandes. Der beim Verbandstag in Höhr-Grenzhausen gewählte Vorsitzende Reinmann (Koblenz) trat von diesem Posten zurück.

Mit viel Beifall wurde die Bereitschaft von Alfred Theis, den Verband Rheinland wieder zu führen, aufgenommen.

Zum 3. Mal nach 1959 und 1960 fand in Höhr-Grenzhausen das bundesoffene Kannenbäckerland-Pokal-Turnier statt, das der TTC Grenzau wiederum hervorragend ausrichtete. Den Weg dorthin hatten erneut viele Sportler aus dem gesamten Bundesgebiet gefunden, unter ihnen eine Reihe von National- und Ranglistenspielern des DTTB. Gewinner des Turniers und des Pokals des Ministerpräsidenten wurde Erich Arndt (TTC Mörfelden) nach einem packenden Endspiel gegen Eberhard Schöler (TuSA Düsseldorf), der in den beiden

Jahren zuvor Turniersieger war.
Das Damen-Einzel gewann Marlies Berger (Eintracht Frankfurt).

Der TV Bad Niederbreisig war am 10. Dezember Ausrichter der rheinischen Jugendeinzelmeisterschaften. Peter Ziegeler (TTC Bad Hönningen) gelang es bei diesen Meisterschaften, alle Hürden zu nehmen und sich im Endspiel mit 2:0 über Alfred Greber (SV Morbach) zu behaupten. Der Sieg bei den Mädchen fiel an Irmtraud Schupp (TTC Olympia Koblenz), die im Endspiel Gisela Ott (TTV Bad Ems) schlug. Bei den Schülern siegte Klaus Friese (SV Eintracht Trier), bei den Schülerinnen Rosel Neeb (SSV Norcken).

Wieder war Bendorf/Rhein Austragungsort der Einzelmeisterschaften des TTVR (17. Dezember), und mit Sigrid Jakobs (TTC Gelb-Rot Trier) sowie Rudi Schneider (SG Neuwied/Engers) gab es die alten Meister in Neuauflage.

Die Meisterschaften zeigten jedoch deutlich, daß sich eine "Breite" immer mehr Geltung verschafft und keiner mehr vor dem anderen sicher ist.

Denkbar knapp - jeweils fiel die Entscheidung erst im 5. Satz - konnten die beiden Vorjahresmeister ihre Titel verteidigen. Paul

Dinkelbach (TTF Remagen) und Inge Strehlow (TTC Olympia Koblenz) gaben sich erst nach erbitterter Gegenwehr geschlagen.

1962

Sportwart Siegfried Schweiger hatte für das erste Januar-Wochenende (6./7. Januar) 14 Herren und 6 Damen zu den Ranglisten-spielen in die Sporthalle des Kreisjugendheimes in Urbach/WW. eingeladen.

Nicht der zweifache Rheinlandmeister Rudi Schneider war bei den Spielen tonangebend, sondern Routinier Paul Dinkelbach und der junge Wehbacher Wolfgang Gatzek, die sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten und nach Abschluß des Turniers ein Punktverhältnis von 10:3 aufwiesen. Zugunsten des Remagenerers entschied ein Satzverhältnis von 21:10 gegenüber 21:11, das Wolfgang Gatzek erzielt hatte.

Unangefochten setzte sich dagegen Sigrid Jakobs (Trier) bei den Damen durch. Sie errang fünf Siege und verwies Doris Schmidt und Inge Strehlow (beide TTC Olympia Koblenz) auf die Plätze zwei und drei.

Bei den deutschen Meisterschaften am 20./21. Januar in Freiburg vertraten das Rheinland:

Sigrid Jakobs und Inge Strehlow bei den Damen sowie Rudi Schneider, Paul Dinkelbach und Wolfgang Gatzek bei den Herren.

Ein achtbarer Erfolg: Die Doppel-Paarung Schneider/Dinkelbach drang bis ins Achtelfinale vor.

Im Gasthaus Peter Zimmer in Zewen bei Trier führte der TTV Rheinland am 3. Juni seinen Verbandstag durch.

Erfreut konnte Vorsitzender Alfred Theis herausstellen, daß sich der Tischtennis-Sport im Rheinland weiter ausbreite, zum Jahresanfang einen Mitgliederbestand von 9789 erreicht habe und 307 Vereine dem Verband nunmehr angehörten.

Bei der Wahl des 1. Vorsitzenden ging ein erleichtertes Raunen durch den Saal, als Alfred Theis die Frage des Versammlungsleiters Peter Marx, ob er die Wahl annehme, mit einem "Ja" beantwortete. Die Weichen für eine erfolgreiche Arbeit des Verbandes waren damit eigentlich gestellt. Bei der Aufbauarbeit des Verbandes hatte sich Alfred Theis, der nun sechs Jahre dem Verband vorstand, große Verdienste erworben.

Nur wenige Monate, seit Lothar Reinmann den Vorsitz übernommen hatte, hatten genügt, die bisherige Arbeit ins Wanken zu bringen. Lang anhaltender Beifall ließ deutlich erkennen, wie zufrieden der Verband mit der Arbeit von Alfred Theis war und ist.

Im Amt des Sportwartes trat ein Wechsel ein, nach 12 Jahren stellte sich Siegfried Schweiger nicht mehr zur Wahl. Peter Marx (SV Hoffeld) trat seine Nachfolge an. Von den eingebrachten Anträgen wurden als Satzungsänderung angenommen, daß der Verbandstag künftig nur noch alle zwei Jahre stattfindet und die Funktion eines Kulturwartes beim Verbandsvorstand und bei den Bezirksvorständen neuzubesetzen ist. Einstimmig angenommen wurde auch eine vom Verbandsjugendwart Keuper neu erarbeitete Jugendordnung.

Der TTC Gelb-Rot Trier blieb weiter Rheinlands stärkste Herren-Mannschaft. Nach den Spielerinnen des SV Eintracht Trier holte die Mannschaft den zweiten Mannschaftstitel in die Moselmetropole.

Bei den Spielen um den Südwest-Pokal (1. Mai) in Bad Kreuznach gab das Rheinland eine schwache Vorstellung. Sieger wurde das Saarland, während sich das Rheinland den letzten Platz mit Rheinhessen teilen mußte.

In Dillingen (Saar) fanden zwischen dem Saarland und dem Rheinland Vergleichskämpfe der Jungen-, Mädchen- und Schüler-Auswahlmannschaften statt. In allen Kämpfen geriet die rheinländische Vertretung stark ins Hintertreffen. Mit drei Niederlagen im Gepäck mußte die Rheinland-Equipe die Heimreise antreten.

Den Aufstieg in die 1. Rheinlandliga erkämpften sich am 13. Mai in Bendorf die TTF Remagen und der VfL Kirchen, welche nunmehr die Plätze der beiden Absteiger TTC Rheinbrohl und Seitz Kreuznach einnehmen, die seit 1956 der höchsten rheinischen Spielklasse angehört hatten.

Zum Abschluß des Sportjahres 1961/62 wurden die offiziellen Ranglisten veröffentlicht. Während bei den Damen Sigrid Jakobs (TTC Gelb-Rot Trier) weiterhin die Nummer 1 blieb, gab es bei den Herren eine Wachablösung. Wolfgang Gatzek (VfL Wehbach) steht auf Rang 1 vor Paul Dinkelbach (TTF Remagen) und Rudi Schneider (SG Neuwied/Engers).

Als Vorjahresmeister war am 1. Juli der TTC Wirges Ausrichter der Endspiele um den Karl-Heinz-Eckhardt-Pokal, an denen die Pokalsieger der vier Bezirke und der Ausrichter teilnahmen. Eine erfolgreiche Titelverteidigung gelang Wirges in diesem Jahr nicht. Überlegener Pokalsieger wurde der CfT Sinzig mit den Spielern Duro Dmitrovic, Manfred Keinarth und Emil Jonen.

Kurz vor Beginn der Spielzeit 1962/63 gab es in der Sporthalle Daun einen Vergleichskampf zwischen dem Rheinland als Gastgeber und Rheinhessen.

Sowohl bei den Herren als auch bei den Damen endete der Vergleich unentschieden.

Für das Herren-Team mit Gatzek, Schneider, Meng, Adams, Heisel und Keinarth war das Ergebnis enttäuschend, für die Damen-Auswahl mit Jakobs, Witt, Strehlow und Doris Schmidt eine freudige Überraschung.

In Sinzig trug das Rheinland das Deutschland-Pokalspiel gegen Hamburg aus. Völlig unerwartet wurde das Spiel mit 5:0 verloren. Der Rheinland-Mannschaft, die Rudi Schneider, Paul Dinkelbach und Heinz Meng bildeten, hätte man zumindest den Ehrenpunkt zugetraut

Rheinland-Einzelmeister im Sportjahr 1962/63 wurden Wolfgang

Gatzek (VfL Wehbach) und zum dritten Mal in Serie Sigrid Jakobs (TTC Gelb-Rot Trier).

1963

Gleich zu Beginn des neuen Jahres (2. Januar) hatte die sportfreudige Stadt Neuwied wieder einen großen Wettkampf zu organisieren. Zwei internationale Begegnungen, Deutschlands Nachwuchsspielerinnen gegen Frankreich und Rheinlands Mädchen gegen das Großherzogtum Luxemburg, fanden in der Sporthalle der Marienschule statt. Es war schade, daß diese Treffen auf einen Wochentag fielen und die Zuschauerkulisse nicht so groß sein konnte, wie es diese Spiele verdient gehabt hätten.

Die deutschen Mädchen gewannen den Länderkampf mit 3:2. Es war ein glücklicher Sieg, denn die jungen Französinen waren ebenbürtig; bei ihrer 2:1-Führung war ein 3:1-Erfolg in greifbarer Nähe. Die deutschen Farben vertraten: Elke Jansen (Wilhelmshaven) und Christel Lang (Solingen). Vor dem Länderkampf spielte die Mädchen-Rheinland-Auswahl, in die Waltraud Engler und Helga Gönnersdorf (beide TTC Vallendar) berufen worden waren, gegen Luxemburg. Die Rheinland-Mädchen landeten einen überlegenen 4:1-Sieg. Ein großer Empfang durch Oberbürgermeister Dr. Buchheim im Neuwieder Rathaus und ein "Bunter Abend" des Stadjugendringes Neuwied im Gildenhof bildeten den kulturellen Rahmen dieser Sportveranstaltung.

Für die Winterzeit 1962/63 hatte Kulturwart Hugo Wittelsberger die Jugend des Verbandes zu einem Zeichen- und Bastelwettbewerb aufgerufen. Die Ausschreibung wurde in den Bezirken, Kreisen und Vereinen mit großem Interesse aufgenommen.

Nicht wenige Vereine legten neben dem Training Heimabende ein, um möglichst viele Schüler und Jugendliche zu ermuntern, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Zeichnungen, Hand- und Bastelarbeiten konnten nach freier Motivwahl in allen Techniken angefertigt bzw. ausgeführt werden.

Der Aufruf fand ein erfreuliches Echo. Etwa 200 Arbeiten wurden eingesandt, die das Preisgericht, dem Willi Klein, Willi Kraus (beide Sportbund), Hugo Wittelsberger, Peter Marx und Kurt Keuper (alle TTVR) angehörten, im April zu begutachten hatte. Es fiel

schwer, und man brauchte viel Zeit, die nachstehenden Preisträger zu ermitteln:

Schüler: Uwe Krämer, TTC Oedingen (Basteln)
Klaus Lück, SV Rückeroth (Zeichnen)

Schülerinnen: Gisela Schiemann, TuS Niederberg (Basteln)
Jutta Müller, SV Rückeroth (Zeichnen)

Jungen: Hans Werner Kluge, TV Feldkirchen

Mädchen: Ursula Lück, SV Rückeroth

Bei den Ranglistenspielen, die am 5. und 6. Januar wiederum in Urbach/Ww. durchgeführt wurden und an denen 16 Herren und 8 Damen teilnahmen, war der Wirgeser Berni Höber erste Klasse. Überzeu-

gend war seine Bilanz: 14 Siege und nur eine Niederlage, und die gegen Paul Dinkelbach (Remagen), der hinter Wolfgang Gatzek (Wehbach) Platz 3 belegte.

Bei den Damen setzte sich erstmals Doris Schmidt (TTC Olympia Koblenz) mit 6:1 Punkten durch. Sie verlor nur gegen Rheinlandmeisterin Sigrid Jakobs (Trier), die sich bei 5:2 Punkten den zweiten Rang erkämpfte.

"Rheinlands Spitze war zu schwach", so lautete eine Pressestimme, die das Abschneiden der Rheinland-Sportler bei den Deutschen Einzelmeisterschaften in der neuen Hansehalle in Lübeck beurteilte.

Mit Ausnahme der Trierer Rheinlandmeisterin Sigrid Jakobs - sie war einmal erfolgreich - verlor das Aufgebot des TTVR in allen Wettbewerben in der ersten Runde.

Außer ihr waren für Lübeck nominiert: Erika Witt (Trier), Berni Höber (Wirges) und Wolfgang Gatzek (Wehbach).

Ein schöner Erfolg war den Rheinland-Mädchen bei der DTTB-Endrunde in Wolfhagen beschieden. Sie "tanzten" bei den großen Verbänden mit und erzielten einen 5. Platz.

Beste Spielerin der Mannschaft war Helga Gönnersdorf (TTC Vallendar), die während des ganzen Turniers ungeschlagen blieb, was nur noch Christel Lang (WTTV) gelang.

Mit ihr spielten in der Mannschaft: Waltraud Engler (TTC Vallendar), Marlene Hofmann, Hannelore Sommer, Brigitte Holzhausen (alle TuS Himmighofen) und Ursula Lück (SV Rückeroth).

Das traditionelle Westerwald-Pokalturnier des TTC Wirges brach mit 250 Nennungen alle bisherigen Rekorde.

Turniersieger wurden: Karl-Heinz Scholl (PSV Köln) und Christel Lang (Solingen-Ohligs). Doris Schmidt wurde Zweite, Berni Höber schied im Viertelfinale aus.

Im Saarland fanden die Südwest-Einzelmeisterschaften der Jugend statt. Ein zweiter Platz durch Gisela Ott (TTV Bad Ems), die Vizemeisterschaft durch Engler/Gönnersdorf (TTC Vallendar) im Doppel und Rang drei durch Waltraud Engler waren großartige Erfolge der Rheinland-Mädchen. An sie reichten die Jungen nicht heran. Als bester Jugendlicher des TTVR überstand Werner Hüls (Post SV Trier) zwei Runden.

Zu einer erfolgreichen Titelverteidigung bei den Pokalendspielen auf Verbandsebene kam der CFT Sinzig. Mit sehr klaren Ergebnissen triumphierten die Sinziger über die Pokalmeister der Bezirke Koblenz, Trier, Westerwald und Kreuznach.

Bei den Damen errang TTC Olympia Koblenz den Verbandspokal.

In den Jahresranglisten, die zum Ende des Sportjahres 1962/63 bekanntgegeben wurden, lagen Berni Höber (TTC Wirges) und Sigrid Jakobs (TTC Gelb-Rot Trier) vorn.

Zu Beginn des Sportjahres 1963/64 trat im Südwesten eine Neueinteilung der Herren-Spielklassen in Kraft. Die badischen Vereine schieden aus und gehörten nun der Süd-Oberliga an. Die neue Oberliga Südwest wird von Mannschaften aus Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz gebildet und spielt mit 12 Mannschaften. Das Rheinland wird durch TTC Gelb-Rot Trier vertreten. Die bisherige

1. Rheinlandliga nennt sich 2. Liga Südwest - Gruppe III und soll nur für dieses Sportjahr bestehen. Neben ihr existieren noch die Gruppe I (Hessen/Rheinhessen) und die Gruppe II (Pfalz/Saarland). Im Sportjahr 1964/65 sollen dann die Gruppen II und III zu einer Gruppe mit 12 Mannschaften vereint werden, in die die ersten vier Mannschaften der Gruppe III ohne Qualifikationsspiele einrücken können.

Im Sommer konnte der TTC Olympia Koblenz auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken.

Nach zehnjährigem "Wandern" konnte sich der Verein den Wunschtraum erfüllen, ein eigenes Trainings- und Spiellokal zu besitzen. Im ehemaligen Clubheim des Rudervereins "Rhenania" in Koblenz-Oberwerth hat der Verein jetzt seine Zelte aufgeschlagen.

Das 6-Länder-Treffen der Jugend fand in Trier statt und brachte den Nachwuchs der Verbände Bayern, Württemberg-Hohenzollern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und des gastgebenden Rheinlands zusammen.

Während die Mädchen durch Siege über Hessen (5:3), Bayern (5:4), und Württemberg-Hohenzollern (5:2) den 4. Platz erkämpften, wurden die Jungen Letzter. Sie erzielten keinen Sieg, nicht mal einen Gegenpunkt in den fünf Mannschaftskämpfen.

Wieder war Bendorf Austragungsort der Verbandseinzelschaften der Damen und Herren. Rheinlandmeister wurde wieder einmal Berni Höber (TTC Wirges), der Helmut Plate (VfL Kirchen) im Finale mit 3:0 sehr deutlich bezwang. Nach langer Pause startete auch wieder die ehemalige deutsche Spitzenspielerinnen Evi Ring-Graf bei einer Landesmeisterschaft. Daß sie sich gleich den Meistertitel holte, war nach der gezeigten Leistung voll verdient, denn weder Doris Schmidt noch Irmtraud Schupp vermochten sie in Gefahr zu bringen, noch im Endspiel die Triererin Erika Witt. Evi Ring gab in diesem Turnier keinen Satz ab; man hätte gerne gesehen, wenn man ihr mehr abverlangt hätte.

Bei den Einzelmeisterschaften der Jugend und Schüler in Bad Breisig wurden Titelträger:

Jungen: Klaus Schütz (VfL Wehbach),
Mädchen: Waltraud Engler (TTC Vallendar),
Schüler: Klaus Schmittinger (TuS Kirchberg),
Schülerinnen: Lotti Becker (SSV Norcken).

Dem Jugendausschuß des Verbandes boten die Meisterschaften einen guten Einblick in das spielerische Können des Nachwuchses. Ein Lichtblick dürfte gewesen sein, daß insbesondere die Schüler vielversprechende Leistungen zeigten.

Einige Namen dürfte sich Verbandsjugendwart Keuper bei diesen Meisterschaften gewiß notiert haben:

Klaus Schütz (Wehbach), Wolfgang Fawver (Plaidt), Klaus Schmittinger (Kirchberg), Heinz Lühr (Erpel).

1964

Die Mittelrheinhalle in Bacharach stand am ersten Samstag des neuen Jahres im Blickpunkt des rheinischen Tischtennis-Geschehens. Der Sportausschuß des TTVR hatte zu den Ranglistenspielen des Sportjahres 1963/64 12 Herren und 8 Damen eingeladen, die sich größtenteils über ein Qualifikationsturnier die Teilnahme erkämpft hatten.

Rheinlandmeister Höber (Wirges) war an diesem Tag einsame Klasse.

Bei nur drei Satzverlusten ging er mit 11:0 Punkten als Sieger

hervor, gefolgt von Johannes Adams (Sinzig), der zwei Niederlagen auf seinem Konto hatte.

Da Evi Ring als amtierende Rheinlandmeisterin nicht am Start war, setzten sich Erika Witt (Trier) und Doris Schmidt (Koblenz) erwartungsgemäß bei den Damen durch.

Bei den Deutschen Einzelmeisterschaften in Siegen (18./19. Januar) wurde das Rheinland durch Berni Höber, Johannes Adams, Erika Witt und Doris Schmidt vertreten.

Dort faßte der Beirat des DTTB den Beschluß, ab dem Sportjahr 1965/66 die Bundesliga einzuführen, und zwar als zweigeteilte Liga, die von der Staffel Nord und der Staffel Süd gebildet werden.

Starke Resonanz fand wiederum das Osterturnier des SV Ürzig. Es siegten Erich Arndt (TTC Mörfelden) und Diane Rowe (London). Endspielgegner von Erich Arndt war der dreifache deutsche Meister Eberhard Schöler (Düsseldorf).

In Bacharach führte der Tischtennisverband während der Osterferien seinen ersten Übungsleiterlehrgang durch, dessen Programm einen praktischen und einen theoretischen Teil umfaßte. Sepp Fähnrich, der bekannte österreichische Trainer aus Guggenbach (Steiermark), den der Hessische TT-Verband seit Jahren zu Lehrgängen heranzog, hatte die praktische Arbeit des Lehrgangs übernommen. Aufgrund der positiven Resonanz seitens der Teilnehmer stellte der Verband in Aussicht, weitere ÜL-Lehrgänge zu veranstalten.

Der Vorstand setzte die Wettspielordnung des TTVR außer Kraft. Alleinige Gültigkeit hatte seitdem die Wettspielordnung des DTTB. Angekündigt wurde, daß der Verband bald Zusatzbestimmungen zu dieser Wettspielordnung erarbeiten und veröffentlichen werde.

Ermutigt durch das Ergebnis des im Jahre 1963 erstmals durchgeführten Zeichen- und Bastelwettbewerbs, schrieb der Verband für das Jahr 1964 erneut den Wettbewerb aus. Wieder waren es knapp 200 Arbeiten, die eingesandt wurden; leider wie im Vorjahr nur aus verhältnismäßig wenig Vereinen.

Als Themenkreise waren vorgeschrieben: "Sport treiben ist gesund!" (Jungen und Mädchen) - "Schmücke dein Heim!" (Mädchen) - "Wir leben im Zeitalter der Technik" (Jungen).

Acht Herren und vier Damen vertraten den Verband bei den südwest-deutschen Einzelmeisterschaften, die der Verband Rheinhessen in Worms ausrichtete.

Mit den Leistungen der Rheinländer durfte man zufrieden sein: Dritte Plätze erreichten Erika Witt im Einzel der Damen sowie Doris Schmidt und Erika Witt im Damen-Doppel. Bei den Herren erreichte Berni Höber das Viertelfinale, indem er gegen den späteren Sieger Russy (1. FC Saarbrücken) unterlag. Auch im Herren-Doppel drangen die Paarungen Heisel/Wagner (Trier) und Höber/Adams (Wirges/Sinzig) ins Viertelfinale vor.

Prächtige Erfolge erzielten auch die Rheinlandvertreter bei den Mannschaftsmeisterschaften des Südwestens in Pfeddersheim. Die Mädchen des TuS Himmighofen wurden hinter Gießen Zweiter, und die Jungen des TV Ruwer erkämpften sich hinter Meister TTC Mörfelden und dem punktgleichen TuS Maikammer einen guten dritten Platz.

Zum Ende der Saison 1963/64 schaffte der CfT Sinzig wieder den Aufstieg in die Oberliga Südwest. In Trier besiegte die Mannschaft als Meister der Gruppe III der 2. Südwestliga den Meister der Gruppe II (PSV Kaiserslautern) mit 9:5.

Anfang Mai besiegte der CfT Sinzig in Adenau TTC Gelb-Rot Trier im Kampf um die rheinische Mannschaftsmeisterschaft souverän mit 7:3.

Zum gleichen Zeitpunkt standen sich in Trier die Damenmannschaften Eintracht Trier (Titelverteidiger), TTC Olympia Koblenz und ESV Gerolstein zur Ermittlung des Verbandspokalmeisters gegenüber.

Nichts zu bestellen hatte bei diesem Turnier das Team aus Gerolstein. Sowohl gegen Trier als auch gegen Koblenz mußte es jeweils eine 5:0-Niederlage hinnehmen.

Spannend bis zum letzten Augenblick verlief die Entscheidung zwischen Trier und Koblenz. Nachdem Trier anfangs 3:1 geführt hatte, gelang es den Koblenzerinnen dennoch mit 5:4 zu gewinnen. Die Mannschaft bildeten Doris Schmidt, Irmtraud Schupp, Inge Strehlow.

Befriedigende Leistungen zeigten die TTVR-Jugendlichen bei den Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften in Gifhorn, obwohl es zu keinem Titel und auch nicht zu einer Platzierung reichte.

In den Doppel- und Mixed-Konkurrenzen mußten die Rheinland-Jugendlichen zu gefallen, vor allem die Paarung Beer/Schütz (Alsdorf/Wehbach), die das Viertelfinale erreichten und hier gegen die späteren Sieger Köcher/Giesel (Hessen) unterlag. Die Rheinländer hatten nach dem Gewinn des 1. Satzes durchaus eine Gewinnchance, denn sie hatten im 2. Satz mit 11:4 geführt.

Als Meister der 2. Rheinlandliga Westerwald schaffte der TTC Grenzau den Aufstieg in die 1. Rheinlandliga.

Einem Vergleich hielten die Junioren des TTVR dem Saarländischen Verband nicht stand. Sie unterlagen in Engers hoch mit 9:1. Als bester Spieler der Rheinland-Vertretung erzielte Gerd Vondran (Engers) den Ehrenpunkt.

Zum Verbandstag 1964 waren die Vereinsvertreter am 21. Juni ins Hotel "Rheinblick" in Urbar bei Koblenz eingeladen.

Enttäuschend war der Besuch, nur 24% der Vereine waren anwesend. Um so erfreulicher war die Bilanz, die Vorsitzender Alfred Theis der Versammlung darlegte: Der Verband zählt 327 Vereine mit 10260 Mitgliedern, von denen 40% Jugendliche sind. An den Wettkämpfen des Sportjahres 1963/64 beteiligten sich fast 800 Mannschaften, was die aufsteigende Tendenz des Verbandes überzeugend belegt.

Die Wahl des 1. Vorsitzenden fiel wieder einstimmig an Alfred Theis (Neuwied), der seit acht Jahren - einige Monate ausgeklammert - die Geschicke des Verbandes leitet.

Eigentlich wollte er berufsbedingt eine Kandidatur ablehnen. Doch die Sorge vieler seiner Mitarbeiter und das, was nach einer so tadellosen und erfolgreichen Führung kommen könne, brachte ihn von seiner Absicht ab. Der Beifall, unter dem er wieder an den Vorstandstisch zurückkehrte, sollte ihm Dank für seine Arbeit sein.

Anlässlich des Verbandstages veröffentlichte der Sportausschuß die Rangliste der Spielzeit 1963/64. Im Vergleich zum Vorjahr hatte sich bei den Herren nichts geändert. Berni Höber (Wirges) führte sie weiterhin an. Erste bei den Damen wurde Erika Witt (Eintracht Trier).

Zur Zeit, als die ersten Lizenzen für eine Übungsleitertätigkeit vergeben wurden, veröffentlichte der Verband die Richtlinien für den Erwerb der ÜL-Lizenz.

Rheinlands beste Spielerinnen aus dem Raum Trier vertraten den Südwestdeutschen Verband in einem Vergleichskampf gegen Luxemburg und gewannen überlegen 9:2.

Nur Rheinlands Schüler gewannen ihren Vergleichskampf in Luxemburg. Die Jungen und Mädchen gingen leer aus. Mit 5:0 bzw. 3:0 waren sie unterlegen. In der erfolgreichen Schülermannschaft - sie siegte mit 7:0 - spielten: Klaus Schmittinger (TuS Kirchberg), Werner Stenglein und Dieter Bührle (beide TV Ruwer).

Vom 11. bis 17. Oktober (während der Herbstferien) fand in Urbach ein Lehrgang statt, an dem 15 Jungen und 9 Mädchen aus dem weiten Verbandsgebiet teilnahmen. Für den Lehrgang konnte wieder einmal Sepp Fähnrich (Österreich) verpflichtet werden, dem Winfried Seifert (TTC Altenburg) als Lehrgangsleiter zur Seite stand.

Neue Titelträger der Verbandseinzelmeisterschaften der Jugend und Schüler, die am 8. November in Bacharach zur Austragung kamen, wurden:

Josef Stenglein, TV Ruwer (Jungen),
Hannelore Sommer, TuS Himmighofen (Mädchen),
Dieter Bührle, TV Ruwer (Schüler),

Lück, DJK Friesenhagen (Schülerinnen).

Zielbewußte Vereins-Jugendarbeit zahlte sich bei diesen Meisterschaften aus: TV Ruwer (bei den Jungen) und TuS Himmighofen (bei den Mädchen) trugen die meisten Erfolge davon.

Die neue Groß-Sporthalle in Weißenthurm war am 15. November Austragungsort der Verbandseinzelmeisterschaften 1964/65. Die Titel holten sich Gerd Vondran (ESV Engers) vor Klaus Schütz, Helmut Plate und Dieter Thelen (alle VfL Kirchen) sowie Erika Witt (SV Eintracht Trier) vor Doris Schmidt (TTC Olympia Koblenz), Marlies Lorenz (SV Eintracht Trier) und Rita Wolf (VfL Höhr-Grenzhausen).

Erstmals ermittelten auch die Senioren ihre Meister. Bei den Senioren über 35 Jahre siegte Heinz Guillaume und in der Altersklasse (über 45 Jahre) wurde Richard Adamietz (beide TTC Gelb-Rot Trier) Sieger.

Nach Albisheim (Pfalz) reiste die Herren-Rheinlandvertretung zu den Deutschlandpokalspielen, um gegen Bayern und die Pfalz anzutreten.

Berni Höber (Wirges), Johannes Adams (Sinzig) und Gerd Vondran (Engers) siegten bei diesem Gruppenturnier knapp mit 5:4 gegen die Pfalz und verloren 5:1 gegen Bayern.

Bei den Südwestdeutschen Einzelmeisterschaften in Saarbrücken (19./20. Dezember) war der Wirgeser Berni Höber die große Überraschung. Er schaffte es bis ins Endspiel, in dem er dem Saarländer Karl-Heinz Russy unterlag.

Zum Ende des Jahres schrieb der TTV Rheinland den 3. Zeichen- und Bastelwettbewerb für Jungen und Mädchen aus.

Die Thematik lautete: "Pflanzen und Tiere unserer Heimat".

1965

Unter Leitung von Sportwart Werner Lehmann fanden am ersten Januarwochenende in Bendorf die Ranglistenspiele des Verbandes statt. Peter Jäger und Berni Höber vom TTC Wirges dominierten unter den 10 Herren. Zugunsten eines besseren Satzergebnisses bei einer Punktgleichheit von 8:1 wurde Peter Jäger Sieger.

Bei den Damen (8 nahmen teil) blieb die Koblenzerin Doris Schmidt ohne Niederlage. Nicht am Start war Rheinlandmeisterin Erika Witt (Trier).

Rheinlands Teilnehmer bei den Deutschen Einzelmeisterschaften in Wiesloch (Baden) waren Berni Höber (Wirges), Gerd Vondran (Engers), Doris Schmidt (Koblenz) und Rita Wolf (Höhr-Grenzhausen). Bis auf Gerd Vondran, der die erste Runde durch einen 3:1-Sieg gegen den früheren Nationalspieler Sepp Seiz (Bayern) überstand, verloren die anderen Rheinländer bereits in ihren ersten Spielen.

Im Januar gab der Verband die Termin bekannt, zu denen die ersten Übungsleiter des TTVR Lehrgänge in Urbach/Ww. abhalten würden. Es waren immerhin 6 Lehrgänge, welche verbandsseitig geplant waren.

Einen 3. Platz gleich zu Beginn des neuen Jahres erreichte die Mädels-Auswahl in der Vorrunde des Jugend-Länderpokals in Gießen.

Ein aufschlußreicher Jugendvergleich fand in Siegburg zwischen dem Bezirk Bonn/Sieg und dem TTVR statt.

Der TTVR konnte durch die Mädchen und die beiden Jungen-Teams drei souveräne Siege landen. Eine Niederlage mußten dagegen die Schüler einstecken.

Tief erschütterte die Tischtennis-Freunde des Rheinlandes nach Karneval die Nachricht vom Tod des amtierenden Rheinlandmeisters Gerd Vondran (ESV Engers). Er fiel mit 20 Jahren einem Autounfall zum Opfer. Gerd Vondran zählte seit Jahren zu den stärksten Jugendspielern des Rheinlandes. Durch sein bescheidenes Auftreten gewann er überall Freunde. Sein Laufbahn begann er beim ESV Engers. Auch bei den Senioren schaffte er gleich die Spitze. Die führende Rolle des ESV Engers in der 1. Rheinlandliga war mit sein Verdienst. Am 15. November 1964 wurde er in Weißenthurm Rheinlandmeister. Gerd Vondran war ein junges, spielerisches Talent, das zu großen Hoffnungen Anlaß gab.

Klaus Schmittinger (TuS Kirchberg) hieß der Gewinner des Verbands-Ranglistenturniers, das am ersten Aprilwochenende in Neuwied stattfand.

Mit 12:3 Punkten setzte er sich im sehr ausgeglichenen Teilnehmerfeld der 16 besten Jungen aus den vier Bezirken durch.

Treffpunkt der rheinischen Tischtennis-Jugend war Ende April Bacharach. Die Bezirke hatten ihre stärksten Jungen-, Mädchen-, Schüler- und Schülerinnen-Mannschaften dorthin entsandt, um in einem Zwei-Tage-Turnier einen spielerischen Vergleich zu veranstalten. Während bei den Jungen und Mädchen der Bezirk Koblenz dominierte, stellte der Bezirk Trier bei den Schülern und der Bezirk Westerwald bei den Schülerinnen die stärkste Vertretung.

Ausrichter der Südwestdeutschen Jugendeinzelmeisterschaften am 2. Mai war das Rheinland, Austragungsort der Meisterschaften die Sporthalle in Bacharach.

Mit dem Abschneiden seiner Jugendlichen konnte der Verband im allgemeinen zufrieden sein.

Im Mädchen-Einzel belegte Hannelore Sommer (TuS Himmighofen) den 3. Platz. Dritte wurden auch Roswitha Maus und Brigitte Holzhausen im Mädchen-Doppel.

Südwestmeister wurden Günter Köcher (Hessen) und Inge Welter (Saarland).

Die Beteiligung der Tischtennis-Jugend am 3. Zeichen- und Bastelwettbewerb des TTVR übertraf die der beiden Vorjahre bei weitem. Wider Erwarten waren über 250 Arbeiten eingegangen, die im Haus des Sports in Koblenz-Oberwerth zur Ausstellung und Prämierung kamen. Von vielen Seiten wurde dem TTV Rheinland Dank und Anerkennung zuteil, es ein drittes Mal gewagt zu haben, seiner Jugend neben dem Sport auch ein anderes Angebot der Freizeitgestaltung eröffnet zu haben.

Die Mädchen des TuS Himmighofen wurden Südwestmeister und erzielten damit einen Erfolg, den wohl die kühnsten Optimisten nicht vorauszusagen gewagt hätten (27. Mai).

Es war auch der Lohn für eine jahrelange, konsequente Aufbauarbeit innerhalb des Vereins.

Drei überzeugende Siege: 7:0 gegen Planig (Rheinhessen), 7:3 gegen Offheim (Hessen) und 7:0 gegen Pachten (Saarland)!

In Himmighofen bereitete man der Mannschaft, in der Hannelore Sommer, Brigitte Holzhausen, Marlene Hoffmann und Roswitha Maus spielten, und dem Ehepaar Keuper, das die Mannschaft betreut hat-

te, einen herzlichen Empfang.

Durch ihre stolzen und mit sehr viel Trainingseifer erzielten Erfolge erkaufte sich Hannelore Sommer, Brigitte Holzhausen (Him-

mighofen), Sabine Martens (Torney), Klaus Schmittinger (Kirchberg), Josef Stenglein (Ruwer) und Heinz Löhr (Erpel) die Fahrkarte zu den 18. Nationalen Deutschen Einzelmeisterschaften der Jugend, die am 6./7. Juni (Pfingsten) in Wiesloch (Baden) stattfanden.

Als jüngste Equipe unter den Landesvertretungen innerhalb des DTTB hinterließen die rheinischen Mädchen und Jungen einen guten Eindruck, auch wenn noch keine greifbaren Erfolge erreicht wurden. Der eine oder andere unter ihnen hatte die stille Hoffnung, im nächsten oder übernächsten Jahr weiterzukommen oder sogar einmal auf das Siebertreppchen steigen zu können.

Der erfolgreichste Verein des TTVR war im Sportjahr 1964/65 bei den Senioren der VfL Kirchen. In der 2. Liga Südwest erkämpfte sich die Mannschaft die Vizemeisterschaft, wurde Rheinland-Pokal-Sieger und gewann in Niederlahnstein auch die Mannschaftsmeisterschaft des TTVR durch Siege gegen den TTC Wirges (9:4) und den CfT Sinzig (9:2).

Die junge Damenmannschaft des VfL Hör-Grenzhausen spielte im Sportjahr 1965/66 in der Oberliga Südwest.

Da TTC Olympia Koblenz II als Meister der Rheinlandliga nicht in die höchste Klasse aufsteigen kann - die 1. Mannschaft gehört bereits dieser Klasse an - reichte Hör-Grenzhausen der 2. Platz zum Aufstieg. Jugendpokalmeister des Rheinlandes wurde TuS Kirchberg mit seinen Spitzenspielern Schmittinger und Heckler. Auf heimischer Platte setzte sich die Mannschaft in einem Turnier gegen TV Ruwer, TTC Wirges und CfT Sinzig jeweils mit 5:2 durch.

Doris Schmidt (Koblenz) wurde Siegerin des internationalen Turniers in Luxemburg.

Auch im Doppel, das sie mit Waltraud Engler (Hör-Grenzhausen) bestritt, wurde sie Titelträgerin.

Ein Schüler-Vergleichskampf zwischen dem Rheinland und Rheinhesen in Kirchberg endete knapp mit 9:7 zugunsten der Rheinländer.

Hannelore Sommer (TuS Himmighofen) und Klaus Schmittinger (TuS Kirchberg) waren die Besten bei den beiden Ranglistendurchgängen des Verbandes.

Weißenthurm war auch in diesem Jahr wieder Austragungsort der Senioren-Einzelmeisterschaften des Verbandes (28. November), und Peter Jäger (TTC Wirges) der große Gewinner.

Neben dem Einzeltitel, den er durch einen 3:0-Finalsieg über Günter Deusing (VfL Kirchen) errang, war er auch im Doppel mit Preisigke (Eintracht Kreuznach) und im Mixed mit Irma Schupp (TTC Olympia Koblenz) siegreich.

Den Titel bei den Damen holte sich erstmals Doris Schmidt. Mit 3:0 ließ sie im Endspiel der Vorjahressiegerin Erika Witt (Trier) keine Gewinnchance.

Unter Einbezug zweier Wertungsturniere und der Ergebnisse der Rheinlandmeisterschaften nahm Sportwart Werner Lehmann die Nominierung des Rheinlandaufgebotes für die Deutschen Einzelmeisterschaften vor. Peter Jäger, Klaus Schütz, Doris Schmidt und Rita Wolf wurden nominiert.

Zum Jahresausklang erließ der TTVR die Ausschreibungen zu einem Lehrgang für Übungsleiter mit TTVR- und LSB-Lizenz (29. Januar 1966) und zum 4. Zeichen- und Bastelwettbewerb in den ersten Monaten des Jahres 1966.

1966

Im Rahmen einer deutsch-französischen Begegnung reiste eine Delegation junger Rheinland-Sportler unter der Leitung von VJW Keuper am 2. Januar nach Macon (Frankreich), wo unser Verband mit zwei Jungen- und zwei Mädchenmannschaften sowie einer Juniorenvertretung gegen Auswahlmannschaften Burgunds Vergleichskämpfe bestritt. Siege gab es für die Mädchen und die Junioren, Niederlagen für die Jungen. Höhepunkt der Freundschaftsbegegnung war der Empfang durch den Bürgermeister im Rathausaal.

Am letzten Februarwochenende trafen sich in Weißenthurm acht Verbände des DTTB, um die Endrunde des Jugendländerpokals auszuspielen. Mit dabei war auch die Mädchenauswahl unseres Verbandes, die sich einige Wochen zuvor als Zweiter der Vorrunde der Gruppe West-Südwest für diesen Bundesentscheid qualifiziert hatte, was der Jungenvertretung nicht gelang.

Den Sieg und damit den Deutschlandpokal gewannen überlegen die Mädchen des TTV Niedersachsen; keine Ländervertretung konnte einen einzigen Punkt gegen sie erzielen.

Die Rheinland-Mädchen verkauften ihre Haut "so teuer" wie möglich. Sie spielten gegen Hamburg und Bayern jeweils unentschieden 8:8 und erkämpften sich Rang 5.

Wie erwartet stellte der Westdeutsche Verband bei den Jungen den Sieger.

"Scholl vor Schöler", so lautete der "Einlauf" beim 13. Westwaldpokalturnier des TTC Wirges.

Ein tolles Endspiel, das sich der deutsche Meister und Titelverteidiger Eberhard Schöler und Karlheinz Scholl lieferten!

Den Titel in der Damenklasse sicherte sich Diana Schöler-Rowe. Rita Wolf (Höhr-Grenzhausen) hatte ihr im Endspiel gegenüberstanden.

Eine Statistik, die im Frühjahr das Generalsekretariat des DTTB veröffentlichte, sagte aus, daß es im Bereich des Deutschen

Tisch-Tennis-Bundes 5258 Vereine gibt und Tischtennis nach 1945 den größten Aufschwung aller deutschen Sportarten zu verzeichnen hatte.

Die Mannschaftsmeisterschaften, die unter Leitung von Verbands-sportwart Werner Lehmann in Vallendar ausgetragen wurden, brachten dem VfL Kirchen am 1. Mai erneut den Titel.

Die Mannschaft siegte gegen CfT Sinzig 9:4 und gegen TTF Remagen 9:3.

Bei der am 8. Mai im Bezirk Koblenz ausgetragenen Aufstiegsrunde erkämpften sich TuS Kirchberg und VfL Wehbach den Aufstieg in die 1. Rheinlandliga.

Monika Pelkowsky (TV Bad Niederbreisig) überragte bei den Ranglistenspielen des TTVR in Urbar bei Koblenz. Mit 9:1 Punkten erreichte sie Rang 1 vor der Jugend-Rheinlandmeisterin Hannelore Sommer (TuS Himmighofen), gegen die sie in einem nervenraubenden

Zeitspiel mit 3:2 Sätzen die einzige Niederlage einstecken mußte.

Klaus Schütz (VfL Kirchen) hieß der überlegene Gewinner bei den Herren. Überraschend kam Karl Hartenfels (TV Bergnassau-Scheuern) auf Platz 2.

Ihren bisher größten Erfolg der Vereinsgeschichte errangen die TTF Remagen in Kludenbach (Hunsrück). Sie erkämpften sich den Aufstieg in die 2. Liga Südwest.

Bei den Südwest-Wanderpokalspielen im Saarland kam das Rheinland über einen vierten Platz nicht hinaus. Einem Sieg standen drei Niederlagen gegenüber.

Mit Abstand war der VfL Kirchen im Sportjahr 1965/66 wieder Rheinlands erfolgreichster Verein. Er wurde ungeschlagen Meister der 2. Liga Südwest, schaffte damit den Aufstieg in die Oberliga Südwest und gewann im Rheinland die Mannschafts- und Pokalmeisterschaft. Im erfolgreichen Team spielten: Helmut Plate, Karl-Heinz Eisel, Hans Brendebach, Günter Deusing, Wolfgang Beer, Klaus Schütz, Dieter Thelen und Hans-Georg Deusing.

Der Verbandstag am 19. Juni auf der "Kyrburg" in Kirn an der Nahe zeigte eines ganz deutlich: Vereinsvertreter und Verbandsvorstand haben zueinander Vertrauen, und auf dieser Vertrauensbasis konnte in den beiden letzten Jahren viel gearbeitet und so Voraussetzungen geschaffen werden, die es ermöglichten, in Kirn in diesem Sinne für zwei weitere Jahre die Weichen zu stellen. Das Vertrauen der Vereine zeigte sich am auffälligsten durch die einstimmige Entlastung des bisherigen Vorstandes und die Wiederwahl der Mehrzahl seiner Mitglieder. Pressewart Jo Horsch sprach dem Rheinlandvorsitzenden den Dank des Verbandes für seine 10jährige Tätigkeit als Verbandsvorsitzender aus. Er erinnerte an die Entwicklung der letzten 10 Jahre, mit der der Name "Alfred Theis" für immer verbunden sei. Alfred Theis bat er, weiter "Leithammel" des TTV Rheinland zu bleiben, und überreichte ihm ein Geschenk.

Zum Verbandstag wurden auch die Ranglisten des Sportjahres 1965/66 veröffentlicht. In ihnen nahmen Klaus Schütz (Kirchen) und Doris Schmidt (Koblenz) die Spitzenstellung ein.

In Zeltingen (Mosel) führte der Verband erstmals die Endrunde der Klassenpokalspiele durch. Sieger wurden: ETuS Trier (2. Rheinlandliga), TTC Gelb-Rot Trier II (Bezirkssklasse), TTC Olympia Koblenz (Kreisklasse).

Jugend-Mannschaftsmeister und -Pokalsieger wurde der TV Ruwer, bei dem Johannes Marxen, Hans Christen, Werner Stenglein und Dieter Bührlé die Stützen waren.

Auch dem 4. Zeichen- und Bastelwettbewerb des TTV Rheinland war wiederum ein guter Erfolg beschieden; er fand bei der Tischtennis-Jugend erneut großen Anklang.

"Schmücke dein Heim" war das Thema für die Mädchen, und das der Jungen lautete "Die Welt der Technik".

Ein Beweis dafür, daß sich viele jugendliche Sportler(innen) auch gern einmal auf anderen Gebieten versuchen möchten und hier auch Erstaunliches leisten können, war die Vielzahl der eingegangenen Arbeiten. Dem Preisgericht fiel es nicht leicht, die Sieger des Wettbewerbs zu ermitteln.

Zum Auftakt der neuen Spielzeit 1966/67 erlebte das Eifelstädtchen Niedermendig den schon traditionellen Ländervergleichskampf zwischen dem Rheinland und Luxemburg.

Die Herrenmannschaft mit Klaus Schütz, Günter Deusing (beide VfL Kirchen) und dem Jugend-As Klaus Schmittering (TuS Kirchberg) hatte gegen die Luxemburger Gäste wenig zu bestellen und unterlag glatt mit 5:2.

Was den Herren nicht glückte, schafften etwas überraschend die Damen. Mit Doris Schmidt (TTC Olympia Koblenz), Monika Pelkowsky (CfT Sinzig) und Jugend-Rheinlandmeisterin Hannelore Sommer (TuS Himmighofen) war das zur Zeit beste Trio zur Stelle, das sich einen überragenden 5:2-Sieg erkämpfte.

Zu dieser Zeit trugen auch die Mädchen und Jungen des Verbandes den 1. Durchgang der Ranglistenspiele aus. Urbach im Westerwald war Austragungsort der Spiele.

Ungeschlagen konnten sich Angelika Weinand (VfL Kirchen) und Heinz Löhr (TTC Erpel) durchsetzen.

Bleibt zu erwähnen, daß bei den Mädchen die 12jährige Ruth Richter (SG Altenkirchen) dabei war, den 5. Platz erreichte und eine vielversprechende Leistung bot.

In einem kurzfristig angesetzten Entscheidungsspiel zwischen den Tabellenzweiten der beiden Staffeln der 2. Südwestliga um einen freien Platz in der Oberliga Südwest bezwang CfT Sinzig die Mannschaft aus Ockershausen/Marburg mit 9:4. Zusammen mit dem VfL Kirchen vertraten nunmehr auch die Sinziger Rheinlands Farben in der Oberliga Südwest im Sportjahr 1966/67. Beim Aufsteiger standen unter Vertrag: Duro Dmitrovic, Johannes Adams, Gerhard Fleischer, Rainer Wagner, Herbert Meurer und Horst Heisel.

Am 1. Oktober-Wochenende erlebten Kirchen und Vallendar den 1. Ranglistendurchgang der Herren bzw. Damen. Klaus Schütz siegte vor Klaus Schmittinger, Irmtraud Schupp vor Doris Schmidt.

Am 13. Oktober waren in der herrlichen Sporthalle von Weißenthurm über 1000 Zuschauer erschienen, um die Nationalmannschaften von Ungarn und Deutschland in einem offiziellen Herren- und Damenkampf zu erleben. Die Erwartungen wurden weit übertroffen. Alles, was der Tischtennisport an Tempo, Spannung, Kampfgeist, Rasanz zu bieten hat, war an diesem unvergeßlichen Abend vereint. Auch der reservierteste Zuschauer wurde gepackt und mitgerissen von der Welle der Begeisterung, die die tollen Leistungen der Akteure entfachte. Für den Tischtennis-Sport eine Werbung - für alle ein Erlebnis.

Die deutsche Herren-Equipe mit Eberhard Schöler, Wilfried Lieck und Martin Ness besiegte das Ungarn-Team mit 5:1; ein so hohes Ergebnis hatte niemand erwartet.

Die Damen-Auswahl mit Diana Schöler und Inge Harst unterlag dagegen mit 3:0.

Mit der Ausrichtung dieses Länderkampfes empfahl sich der TTVR bestens für weitere Veranstaltungen des DTTB. Ein einhelliges Lob galt dem gesamten Verbandsvorstand für die Vorarbeit und die gelungene Durchführung der Veranstaltung.

Auch der Rundfunk und das Fernsehen zeigten großes Interesse an ihr.

In der Länderpokalrunde - Remagen war Ende Oktober Veranstaltungsort - gab das Rheinland als Gastgeber eine schwache Vorstellung und wurde Letzter. Die Bilanz: Zwei 5:2-Niederlagen gegen Schleswig-Holstein und Hamburg. Im Aufgebot des TTVR standen:

Klaus Schütz, Dieter Thelen (beide VfL Kirchen) und Uli Falck (TTF Remagen).

Erfolgreicher dagegen war die Jugend, die ebenfalls Ende Oktober in Lebach/Saar mit einer Jungen- und Mädchen-Vertretung an der Vorrunde um den Länderpokal teilnahm.

Rheinlands Jungen gewannen mit 9:6 gegen Hessen, kamen mit 9:2 zu einem Erfolg gegen Rheinhessen und besiegten auch das Saarland mit 9:6.

Damit war der 2. Platz erreicht, die Teilnahme an der Endrunde (Februar 1967) gesichert.

Bei den Mädchen wurde unser Verband Dritter.

Der Westdeutsche Verband errang bei den Jungen und Mädchen den 1. Rang.

Vor über 500 begeisterten Tischtennis-Freunden in der Kirchener Sporthalle zeigten die schwedischen Europameister Kjell Johannsson und Hans Alser ihre große Klasse. In einem inoffiziellen Länderkampf schlugen sie die beiden deutschen Nationspieler Dieter Weitz (PSV Düsseldorf) und Karl-Heinz Scholl (PSV Köln) überlegen mit 3:0.

Seine diesjährige Einzelmeisterschaft trug der TTVR am 27. November in der Stadthalle zu Weißenthurm aus.

Neben den Spielern und Spielerinnen der Wertungsgruppen kamen die stärksten Akteure aus den vier Bezirken Koblenz, Kreuznach, Trier und Westerwald, um ihre "Kräfte" zu messen.

Mit Klaus Schütz (Kirchen) gab es bei den Herren einen neuen Titelträger. Vizemeister wurde der junge Klaus Schmittinger (Kirchberg), der im Halbfinale den Vorjahresmeister Peter Jäger (Wirges) ausschaltete.

Es überraschte bei den Meisterschaften der Sieg der beiden Jungendspieler Klaus Schmittinger und Heinz Löhr (TTC Erpel) im Herren-Doppel. In der Damenklasse gab es wenig Höhepunkte. Doris Schmidt (Koblenz) verteidigte ihren Titel erfolgreich. In einem 5-Satz-Kampf besiegte sie im Finale ihre Vereinskameradin Irmtraud Schupp.

Der 2. Ranglistendurchgang des Verbandes (10./11. Dezember) brachte bei den Herren erneut Klaus Schütz (Kirchen) den Sieg, und wieder wurde Klaus Schmittinger (Kirchberg) Zweiter. Bei den Damen erkämpfte sich Rita Wolf (Höhr-Grenzhausen) den 1. Platz und unterstrich damit, daß sie wieder "da" ist.

1967

Beim 14. Westerwald-Pokalturnier des TTC Wirges fehlte leider die Spitze. Titelverteidiger Karl-Heinz Scholl (Köln) war erkrankt, die Familie Schöler international eingesetzt und eine Reihe Südwestspitzenspieler an Punktkämpfen beteiligt. Dies war schade, jedoch für die Rheinland-Vertreter eine günstige Gelegenheit, auch einmal Sieger zu werden. Dies schafften in der Tat Hannelore Sommer (TuS Himmighofen) und Klaus Schütz (VfL Kirchen).

Eine wertvolle Stütze war für die Südwest-Auswahl bei den ersten Regionalvergleichskämpfen Süd-Nord-West und Südwest am 04./05. Februar in Kirchhain (Hessen) eines der hoffnungsvollsten Nachwuchstalente des TTVR, Klaus Schmittinger (Kirchberg). Schmittinger gab bei seinem Debüt nicht nur eine gute Vorstellung, sondern erreichte auch in der Einzelwertung aller Teilnehmer einen beachtlichen 3. Platz. Zugute kam ihm dieser Erfolg bei der Erstellung der Setzungsliste für die Südwest-Einzelmeisterschaften und die Deutschen Jugendmeisterschaften in Augsburg.

Bei den Ranglistenspielen, die die Herren in Kirchen und die Damen in Urbar b. Koblenz austrugen, konnte sich der Nachwuchs deutlich in den Vordergrund spielen. Klaus Schmittinger und Hannelore Sommer landeten auf dem ersten Rang.

Rheinlands Jungen-Vertretung "mischte" in Hennef bei der Endrunde des Jugend-Länderpokals mit den großen Verbänden mit und bot eine gute Partie.

Durch Siege über Bayern (9:4) und Hamburg (9:5) fiel der 5. Rang an unseren Verband.

Einen hervorragenden Eindruck hinterließ wieder Klaus Schmittinger im Spiel gegen Niedersachsen, das 9:6 verlorenging, gegen den deutschen Jugendmeister Bernt Jansen (Osnabrück). Mit 23:21 mußte sich der junge Kirchberger im dritten Satz geschlagen geben.

15 Jungen und 8 Mädchen entsandte der TTVR am 30. April zu den Südwestdeutschen Einzelmeisterschaften nach Dillenburg (Hessen). Für das Rheinland waren diese Meisterschaften die erfolgreichsten seiner Verbandsgeschichte. Drei von insgesamt fünf zu erringenden Titeln und drei Plazierungen auf Rang drei waren die Ausbeute. Damit gelang es erstmals einem kleinen Verband, die Vormacht-

stellung der hessischen Jugend im südwestdeutschen Raum zu brechen. Durch den Gewinn von drei Titeln (Einzel, Doppel, Mixed) war Klaus Schmittinger der überragende und erfolgreichste Teilnehmer dieser Meisterschaften.

Schmittingers Doppelpartner war Heinz Löhr (TTC Erpel), seine Mixed-Partnerin Angelika Weinand (VfL Kirchen).

Mit seiner Jugend hatte das Rheinland endlich Anschluß gefunden an die großen Verbände. Die Erfolge von Dillenburg gaben der Verbandsjugendführung den besten Beweis, daß sich ihre Arbeit in den Lehrgängen und bei den Ranglistenturnieren nun auszahlte.

Vom 23. bis 28. März fand unter Leitung von Verbandskulturwart Peter Marx in Macon (Burgund) die dritte Begegnung rheinländischer und burgundischer Tischtennis-Sportler statt.

Der 2. Ranglistendurchgang des TTVR in Urbach/WW. brachte in Abwesenheit von Klaus Schmittinger Klaus Schütz (VfL Kirchen) den ersten Platz.

Bei den Damen setzte sich Irmtraud Schupp (TTC Olympia Koblenz) an die Spitze.

Beim Junioren- und Juniorinnen-Vergleichskampf Südwest gegen Süd standen Klaus Schmittinger und Hannelore Sommer im Aufgebot der Südwestmannschaft.

Der Südwesten gewann bei den Junioren 5:4 und bei den Juniorinnen 5:2.

Beide Rheinlandvertreter steuerten ihren Teil zu den Siegen bei.

Zum 1. Juli 1967, dem Beginn des Sportjahres 1967/68, traten die zusätzliche Spielordnung und die Turnierordnung des TTVR in Kraft, die der erweiterte Verbandsvorstand am 17. Juni 1967 beschlossen hatte. Die Jungen-Mannschaft des Südwest-Oberligisten VfL Kirchen gewann Anfang Juni in Morbach (Hunsrück) im Vergleich gegen Braubach, Trier und Kirchberg die Rheinland-Pokalmeisterschaft.

In Saarbrücken wurde für den Jugendlichen Klaus Schmittinger die Teilnahme am Südwest-Ranglistenturnier der Herren zu einem ganz großen Erfolg. In neun Spielen blieb er ungeschlagen, erreichte den 1. Rang, ließ eine Reihe von Bundesligaspielern und Spielern der Oberliga Südwest hinter sich und qualifizierte sich für die deutsche Rangliste.

Helga Gönnersdorf (VfL Höhr-Grenzhausen) hieß die Gewinnerin des 1. Ranglistenturniers der Damen im Sportjahr 1967/68.

Als bisher größtes Talent des TTVR holte sich der Kirchberger Klaus Schmittinger ungefährdet den höchsten Titel im Verbandsgebiet, die Rheinlandmeisterschaft.

Bei den Damen, deren Meisterschaft bis ins Finale hart umkämpft war, schälte sich Hannelore Sommer (TuS Himmighofen) aus einem Kreis gleichstarker Spielerinnen durch Kondition und Konzentration als die Tagesbeste und neue Rheinlandmeisterin heraus.

Vizemeister wurden Klaus Schütz (Kirchen) und Irmtraud Schupp (Koblenz).

Bezirkspressewart Paul Dinkelbach (Remagen) schrieb damals in der Presse: "Die Gebrüder Guillaume, Berni Höber und Klaus Schütz waren Glanzpunkte im bisherigen Tischtennissport des Rheinlandes. Klaus Schmittinger hat würdig an sie angeschlossen und wird sie bald übertroffen haben."

Am 24. November beging der Vorsitzende des TTVR, Alfred Theis aus Neuwied, seinen 50. Geburtstag.

Verbandspressewart Jo Horsch schrieb damals:

"Seit bald 12 Jahren steht Alfred Theis an der Spitze des Verbandes Rheinland, seit über zwei Jahrzehnten ist er im Sport tätig. Das Rheinland verdankt Alfred Theis sehr viel. Er hat durch seine Bescheidenheit, aber auch durch seine klare Zielsetzung einer jungen Sportart viel Ansehen verschafft..."

Der Verband Rheinland, seine Vereine in Stadt und Land, wünschen Alfred Theis alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. Möge er noch lange die Kraft besitzen, dem Sport zu dienen."

Die Rheinlandmeisterschaften der Jugend und Schüler wurden in Altenkirchen ausgetragen und stellten eindeutig unter Beweis, daß der Kirchberger Klaus Schmittinger im Rheinland unangefochten die Nummer 1 ist.

Neben dem Titel im Einzel gewann er mit Werner Stenglein (TV Ruwer) das Jungen-Doppel und mit Hülbach (VfL Kirchen) das Mixed. Rheinlandmeisterin der Mädchen wurde Gabi Decker (CfT Sinzig).

Bei den Schülern siegte Bernd Helfen (Post SV Trier), und bei den Schülerinnen fiel der Sieg an Ruth Richter vom Ausrichterverein SG Altenkirchen. Für eine Sensation sorgte die Jungenauswahl des TTVR in Wolfhagen bei Kassel am 16./17. Dezember, als sie in der Vorrunde zum DTTB-

Länderpokal den Westdeutschen TT-Verband mit 9:7 aus dem Wettbewerb warf, sich selbst als Zweiter platzierte und sich damit zusammen mit dem Turniersieger Hessen für die Endrunde am 24./25.

Februar 1968 in Lauterbach (Hessen) qualifizierte.

In der Mannschaft standen: Klaus Schmittinger, Ralf Heckler, Harald Becker, Werner Stenglein, Dieter Bühle, Bernd Helfen und Johannes Marxen.

Nicht so erfolgreich waren in der Länderpokal-Vorrunde die Rheinland-Mädchen. Ihnen gelang in Vallendar nur eine Platzierung auf Rang 5.

Bei den in Weißenthurm ausgetragenen Südwest-Einzelmeisterschaften

ten der Damen und Herren drang Rheinlands Jugendtalent Klaus Schmittinger bis ins Endspiel vor, in dem er dem Saarländer Karlheinz Russy knapp unterlag.
Mit Irmtraud Schupp (Koblenz) siegt Klaus Schmittinger im Mixed.

1968

"Sensation durch das Rheinland...", so lauteten Pressestimmen, nachdem die Jungenauswahl in der Vorrunde des Jugendländerpokals nach dramatischem Spielverlauf die starke Auswahl des WTTV mit 9:7 bezwungen und ihr damit erstmals den Weg in die Endrunde versperrt hatte.

Mit Hessen, Bayern, Württemberg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein war das Jungenteam des TTVR Teilnehmer der Endrunde am 24./25. Februar in Lauterbach (Hessen).

Auch in dieser Runde brachte das Rheinland die "Sensation" des ersten Spieltages; es verzichtete freiwillig auf Klaus Schmittinger, den Leistungsträger der Mannschaft, und verschenkte so den 2. Platz. In der an Erfolgen gewiß nicht überreichen Geschichte des TTVR wäre dies wohl der größte Erfolg gewesen.

Klaus Schmittinger startete indessen bei den Int. Deutschen Meisterschaften der Senioren in Wiesloch, und zwar - wie es zunächst hieß - auf Einladung des DTTB. Dies traf jedoch nicht zu, denn Bundesjugendwart Haase stellte klar, daß Schmittingers Nominierung nicht vom DTTB, sondern vom Sportausschuß des TTVR erfolgt sei, wovon die Verbandsjugendleitung nichts gewußt hatte.

Nach den Niederlagen der Rumpfmannschaft am Samstag gegen Bayern (9:3) und Württemberg (9:6) war Klaus Schmittinger am Sonntag wieder dabei, und das gab der Mannschaft großen Aufschwung. Niedersachsen und Schleswig-Holstein wurden jeweils mit 9:2 förmlich vom Tisch gefegt, und der 4. Platz wurde noch erkämpft.

Nach dieser vertanen Chance blieb nichts anderes übrig als ihr nachzutruern und zu hoffen, daß eine solch "negative Sensation" durch das Rheinland eine Ausnahme bleiben wird.

Es war schade, daß der bislang sehr zielbewußten Jugendarbeit auf diese Weise der krönende Abschluß versagt blieb.

In der neuen Sporthalle in Andernach verteidigte DTC Kaiserberg erfolgreich seine Erfolg des Vorjahres.

Die Mannschaft besiegte im Endspiel den TTK Kiel mit 5:4 und wurde erneut deutscher Damen-Pokalmeister.

Nichts zu bestellen hatte die Mannschaft des TTC Olympia Koblenz. Mit 5:0 ging sie bereits in der Vorrunde gegen DTC Kaiserberg unter. Dem Rheinland-Nachwuchs brachten die südwestdeutschen Jugend-einzelmeisterschaften nicht die erhofften Erfolge.

Selbst Titelverteidiger Schmittinger konnte die in ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllen. Dem späteren Sieger Warnke (Hessen) unterlag er in der Vorentscheidung mit 21:17 und 21:14 und wurde Dritter.

Im Jungen-Doppel nahmen aber Schmittinger/W. Stenglein alle Hürden. Sie kamen über die Saarländer Bohlinger/Güttler mit 2:1 zum Südwesttitel.

Bei den Schülerinnen war die Rheinländerin Ruth Richter (Altenkirchen) nicht zu schlagen. Sie gewann das Einzel und mit ihrer Vereinskameradin Dorothee Kuß auch das Doppel.

Vom 8. - 11. April fand in Urbar bei Koblenz ein weiterer Abschlußlehrgang für Übungsleiter statt.

In verschiedenen Lehrgängen des Vorjahres hatten sich 13 Sportkameraden und erstmals eine Sportkameradin das nötige Wissen und Können erworben, um sich in diesem Abschlußlehrgang der fachlichen Prüfung durch den TTVR und der überfachlichen durch den Sportbund Rheinland zu stellen. Die Prüfung legten alle mit Erfolg ab, so daß der TTVR nunmehr über 14 weitere Übungsleiter verfügte. Der größte Teil der neuen Übungsleiter kam aus dem Unterlahnkreis, wo sich Erwin Gabel

als Bezirkssportwart und Kreisvorsitzender zur Aufgabe gemacht hatte, durch Wochenendlehrgänge die Übungsleiterausbildung voranzutreiben.

Die deutschen Jugendeinzelmeisterschaften über Pfingsten in Aachen bedeuteten für Rheinlands Nachwuchstalent Klaus Schmittinger die Krönung seiner äußerst erfolgreichen Laufbahn in der Jugend. Der sympathische Gymnasialschüler aus Kirchberg (Hunsrück) wurde Deutscher Jugendmeister 1968 und mit Brigitte Scharmacher (Osnabrück) auch Meister im Gemischten Doppel. Im Jungendoppel, in dem Koch vom Westdeutschen Tischtennis-Verband sein Partner war, errang er zudem noch die Vizemeisterschaft.

Zum Ende des Sportjahres 1967/68 herrschte im TTVR nochmals Hochbetrieb:

- Als Titelverteidiger sicherte sich in der Remagener Sporthalle der TuS Kirchberg durch einen glücklichen 5:4-Erfolg über den VfL Kirchen den Verbandspokal.
- Jungen- u. Mädchen-Rheinlandmeister im Mannschaftswettbewerb wurde der SV Kripp.
- In Sinzig belegte Irmtraud Schupp (TTC Olympia Koblenz) den ersten Platz der Verbands-Damenrangliste.

In Anwesenheit vieler führender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, unter ihnen Regierungspräsident a. D. Dr. Walter Schmitt, fand am 16. Juni in der Stadthalle in Nassau an der Lahn der 17. Verbandstag des Rheinlandes statt. Er stand im Zeichen einer weiteren Aufwärtsentwicklung, die sich nicht nur in der Steigerung der Mitgliederzahlen um 20 Prozent seit 1966 auf 12500 Aktive ausdrückte, sondern auch auf sportlichem Sektor vielversprechende Erfolge brachte. Viel Lob gab es von vielen Seiten für den Rheinlandvorsitzenden Alfred Theis und seinen Vorstand für die zielbewußte Arbeit. Einstimmig wählte der Verbandstag Alfred Theis wieder zum 1. Vorsitzenden.

Da Hugo Wittelsberger (2. Vorsitzender) und Kurt Keuper (Jugendwart) nicht mehr kandidierten, gab es im Vorstand einige Neu- und Umbesetzungen.

Zum Schluß des Verbandstages erfuhren die Delegierten, das erstmals im Sportjahr 1968/69 gemeinsam mit den Verbänden Rheinhessen und Pfalz die Landesmeisterschaften Rheinland-Pfalz durchgeführt würden und die bisherigen Rheinlandmeisterschaften entfielen.

In der vom Sportausschuß anläßlich des Verbandstages veröffentlichten Ranglisten lagen Klaus Schmittinger (TuS Kirchberg) und Irmtraud Schupp (TTC Olympia Koblenz) vorn.

Zum Ende der Saison 1967/68 trafen die TTF Remagen zwei harte Schläge: Finanzielle Gründe zwangen den Verein in seinem zwanzigsten Vereinsjahr die 1. Herrenmannschaft aus der 2. Südwestliga zurückzuziehen, und Uli Falck gab bekannt, daß er - bedingt durch sein Studium in Aachen - in der kommenden Saison beim Westdeutschen Verbandsligisten TTF Herzogenrath spielen werde.

Durch einen sicheren 5:0-Endspiel-Sieg über CfT Sinzig verteidigte TTC Olympia Koblenz in Kärlich den Titel als Verbandspokalmeister.

Obwohl Klaus Schmittinger nicht in Bestform spielte, gewann er das Turnier um den internationalen Jugendpreis in Luxemburg.

Als amtierender deutscher Jugendmeister erfuhr Klaus Schmittinger die Berufung in das Jugendaufgebot des DTTB, das während der Sommerferien eine Woche lang in Leningrad bei den TT-Europa-Meisterschaften weilte.

Mit seinem Abschneiden bei den Einzelspielen war Schmittinger zufrieden; er wurde unter den 10 besten Jugendspielern Europas aufgeführt.

Im Mixed fiel der 3. Platz an ihn und Brigitte Scharmacher, mit der er ja in Aachen die deutsche Jugend-Meisterschaft gewonnen hatte.

Vom 15. - 17. September führte der TTVR in Weißenthurm und Rheinbrohl eine internationale Kultur- und Sportwoche durch, an der Tischtennis-Spitzensportler(innen) aus ganz Europa, unter ihnen eine Reihe früherer Europa- und Weltmeister, teilnahmen.

Einem großartigen kulturellen Programm (Dampferfahrt auf dem Rhein, Konzertbesuch, Weinprobe, Besuch eines Winzerfestes) stand ein gutes sportliches Programm gegenüber (Einzelturnier der früheren Meister(innen) und Nationalturniere).

Die Idee zu dieser neuartigen sportlichen Veranstaltung hatte Rheinlands Vorsitzender Alfred Theis. Zahlreiche Dankeschreiben erreichten den TTVR nach Abschluß der so erlebnisreichen Woche.

Der Sekretär des Clubs der Alten, Professor Zarko Dolinar (Schweiz) schrieb: "Wir erinnern uns nicht, jemals ein schöneres Tischtennis-Erlebnis gehabt zu haben, obwohl wir die ganze Welt bereist haben. Das ist wohl das schönste Kompliment, das wir den verantwortlichen Organisatoren entbieten können."

Beim 6-Länder-Turnier in Peine (Niedersachsen) erreichten die Jungen des TTVR den dritten, die Mädchen den vierten Platz.

Dritte Plätze belegten in den Einzel-Konkurrenzen Bernd Helfen (Trier) und Ruth Richter (Altenkirchen). Im Gemischten Doppel fiel sogar der Sieg an Ruth Richter und Bernd Helfen.

Rheinlands neue Jugendmeister wurden in Koblenz-Niederberg Gaby Decker (CfT Sinzig) und Bernd Helfen (Post-SV Trier).

Bei den Schülern errang Hans-Josef Schmitz (FC Niederlützingen) den Titel, und bei den Schülerinnen fiel die Meisterschaft an Dorothee Kuß (ASG Altenkirchen).

Klaus Schmittinger war bei den ersten Rheinland-Pfalz-Meisterschaften die dominierende Spielerpersönlichkeit. Er gewann den Einzeltitel und mit Heinz Löhr (Sinzig) auch das Doppel.

Während Irmtraud Schupp (Koblenz) Vizemeisterin wurde, siegten im Damen-Doppel Sommer/Wolf (Koblenz/Höhr-Grenzhausen).

Den Titel einer Landesmeisterin bei den Mädchen erkämpfte sich Ruth Richter (Altenkirchen).

Die Rheinlandauswahl der Herren traf in der 1. Runde um den Deutschlandpokal auf Hamburg. Ausgerichtet wurde der Vergleichskampf von der TG Oberlahnstein, und mit Klaus Schmittinger, Klaus Schütz und Heinz Löhr stand dem TTVR das stärkste Aufgebot zur Verfügung, so daß ein überlegener 5:1-Sieg keine Überraschung bedeutete.

In der neuen Sporthalle zu Rheinbrohl richtete das Rheinland die beiden Qualifikationsturniere der Damen und Herren für die Bundesrangliste aus.

Diane Schöler (WTTV) und Martin Ness (Bayern) siegten; beide blieben ungeschlagen.

Klaus Schmittinger war auch dabei; er belegte den 8. Rang.

1969

Glückt Klaus Schmittinger der Durchbruch von der Jugend in die deutsche Spitzenklasse der Senioren?

Das war die Frage, die man sich nicht nur im Rheinland, sondern auch bei den Verantwortlichen des DTTB stellte.

Die beste Gelegenheit, seine Spielstärke zu beweisen, bot sich ihm bei den 37. Nationalen Deutschen Einzelmeisterschaften in Hagen. Klaus Schmittinger erreichte das Achtelfinale und schied hier nach einem dramatischen 5-Satz-Kampf gegen den damaligen "Dritten" im Bereich des DTTB, Wilfried Lieck (Essen) aus. Für den Rheinländer war es ein guter Anfang bei den Senioren; er hatte den Durchbruch zur Spitzenklasse geschafft.

Nach den Meisterschaften in Hagen nominierte der Sportausschuß des DTTB die Teilnehmer für die Weltmeisterschaften 1969 vom 17. bis 27. April in München.

16 Herren und 16 Damen standen im WM-Aufgebot, unter ihnen auch Klaus Schmittinger. Er war damit der zweite Rheinländer, der eine solch hohe Berufung erhielt. Zehn Jahre zuvor hatte Rolf Rättsch (TTC Deutsches Eck Koblenz) die Nominierung zu den Weltmeisterschaften in Dortmund erhalten.

"Rheinlands Jugendförderung trägt weitere Früchte. Nach Klaus Schmittinger beginnt die 14jährige Ruth Richter aus Altenkirchen eine Hürde nach der anderen zu nehmen. Die junge Spielerin hat sich die Spitze im Rheinland erkämpft. Aber nicht nur im Rheinland zeigte Ruth Richter, daß sie sich in den letzten Monaten stark verbessert hat, nein die Vergleiche über den Rheinlandverband hinaus haben dies deutlich unterstrichen."

So schrieb Jo Horsch als Pressewart des TTVR.

Eine erste Bewährungsprobe hatte Ruth Richter bei den südwestdeutschen Ranglistenspielen in Ahrdorf bei Kassel zu bestehen, und diese Probe bestand sie glänzend. Unter den 12 Teilnehmerinnen blieb sie unbesiegt. Mit 11:0 Punkten wurde sie Ranglisten-erste. Dieser Erfolg war für die Altenkirchenerin die "Fahrkarte" zur Bundesendrunde in Gifhorn. Auch hier enttäuschte sie nicht und erkämpfte sich mit 7:4 Punkten den 5. Platz.

Viel Lob und allseitige Anerkennung wurden dem TTVR zuteil für die mustergültige Ausrichtung der Jugend-Länderpokal-Endrunde in Rheinbrohl, für die sich die eigenen Mannschaften nicht qualifizieren konnten.

Der süddeutsche Nachwuchs imponierte durch klare Siege. Bei den Mädchen siegte Württemberg-Hohenzollern, und bei den Jungen triumphierte Bayern. Beide Teams blieben im Verlauf des Turniers unbesiegt.

Die Rheinlandmeisterschaften am ersten Maisonntag in Engers standen im Zeichen des 20jährigen Bestehens des Verbandes Rheinland. Die neue Großsporthalle Engers bot eine gute Austragungsstätte für diese Meisterschaften.

Titelträger wurden: Klaus Schmittinger (TuS Kirchberg) und Hannelore Sommer (TTC Olympia Koblenz).

Den Sieg im Senioren-Einzel errang Egon Schwickert (TuS Kirchberg), und in der Altersklasse wurde Richard Adamietz (TTC GR Trier) wieder einmal Sieger.

In Verbindung mit den Rheinlandmeisterschaften feierte der TTVR sein 20jähriges Bestehen.

Anlässlich einer Feierstunde am Vor-

abend der Meisterschaften konnte Verbandsvorsitzender Alfred Theis eine sehr positive Bilanz einer Entwicklung in den zwei Jahrzehnten vorlegen, wobei er selbst den Löwenanteil durch eine zielbewußte Arbeit in 13jähriger Tätigkeit als Vorsitzender des Verbandes hatte.

Eine Reihe von Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben konnte Alfred Theis begrüßen.

Neben einem Referat des Geschäftsführers des Landessportbundes Rheinland-Pfalz, Willi Klein, über den Sport in Deutschland standen auch einige Ehrungen an.

Mit einer Silberschale wurden die Spielerinnen des TTC Olympia Koblenz ausgezeichnet für die vielen Erfolge in der Damen-Oberliga Südwest über Jahre hinweg.

Auch Klaus Schmittinger und Ruth Richter wurden geehrt; sie erhielten einen goldenen Kugelschreiber.

Die goldene Ehrennadel erhielt Wolfgang Hess (Trier) als stellvertretender Jugendwart, und Heinz Meng (Trier) wurde die goldene Siegenadel verliehen.

Zum Ausdruck des Dankes für die gute Zusammenarbeit zwischen dem Tischtennis-Verband und dem Landessportbund überreichte Alfred Theis dem Geschäftsführer des LSB, Willi Klein, die Ehrennadel in Silber.

Der VfB Wissen errang in Rüdesheim bei Bad Kreuznach die Mannschafts-Rheinlandmeisterschaft der Damen.

Südwestdeutsche Jugendmeisterin in Saarlouis wurde Ruth Richter; sie stellte damit ein weiteres Mal ihre Spielstärke unter Beweis. Endspielgegnerin war Gaby Decker (Sinzig), ihre Verbandskollegin.

Das Jugendranglistenturnier des TTVR in Trier unterstrich erneut die Spielstärke des Trierer Nachwuchses, der sich an die Spitze im Rheinland spielen konnte. Etwas überraschend gewann Johannes Marxen (TV Ruwer) die Rangliste vor Rheinlandjugendmeister Bernd Helfen (Post-SV Trier), der durch eigenen "Leichtsinn" einige Sätze verschenkte.

Als Zweiter der Damen-Oberliga Südwest nahm TTC Olympia Koblenz ebenfalls neben Meister Saarbrücken an den deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Saarlouis teil und belegte einen guten 4. Platz. In der Mannschaft spielten: Irmtraud Schupp, Hannelore Sommer, Doris Schmidt und Inge Strehlow.

Der Vergleichskampf zwischen dem Rheinland und Luxemburg endete mit zwei überzeugenden Rheinlandsiegen (6:2 für die Damen, 10:6 für die Herren). Für die Herrenausswahl war es ein beachtlicher Erfolg, denn seit Jahren brachten es die Herren zu keinem Sieg mehr. Überraschend war in der TTVR-Mannschaft Klaus Schmittinger.

Zum dritten Mal in Folge sicherte sich TuS Kirchberg in heimischer Halle die Pokalmeisterschaft des Rheinlandes und wurde damit endgültiger Pokalbesitzer.

Zwei aufschlußreiche Vergleichskämpfe gab es zwischen dem Nachwuchs des Rheinlandes und des Saarlandes. Während die Rheinland-Schüler nur denkbar knapp mit 9:7 verloren, war die Jungenauswahl ohne jede Chance. Glatt mit 9:3 gewannen die Gäste aus dem Saarland. Lediglich Johannes Marxen (TV Ruwer) überzeugte mit zwei Einzelsiegen im mittleren Paarkreuz.

In der Sinziger Sporthalle feierten die Schüler des TTC Niederdürenbach zwei feine Triumphe. Sie wurden Mannschafts- und Pokalmeister des Rheinlandes. DJK Niederprüm war in beiden Wettbewerben engster Mitbewerber.

In der 20jährigen Vereinsgeschichte der TTF Remagen wurde noch keine Mannschaft vereinsseitig so gefeiert wie die Jungen-Mannschaft des Sportjahres 68/69.

Bei einer Titelflut am laufenden Band auf Kreis- und Bezirksebene erkämpfte sich das Team in der Aufstellung de Groot, Reiff, Schneider, Brück auch die beiden höchsten Lorbeeren auf Verbandsebene, die Rheinlandmeisterschaft im Mannschafts- und Pokalwettbewerb.

Durch einen dritten Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Essen und einer ebenso guten Platzierung bei den Ranglistenspielen des DTTB löste Ruth Richter die "Fahrkarte" zum Jugend-Europa-Treffen in Obertraun (Österreich).

Als zum Ende des Sportjahres 1968/69 die offiziellen Jahresranglisten bekanntgegeben wurden, überraschte nicht, daß Klaus Schmittinger vor Heinz Löhr und Hannelore Sommer vor Irmtraud Schupp in Front lagen. Klaus Schmittinger nahm mit Ablauf des Sportjahres Abschied von seinem Heimatverein TuS Kirchberg, bei dem er mit 11 Jahren den Tischtennissport kennenlernte und in Egon Schwickert sein großes Vorbild sah. Damit verlor auch der TTVR das größte Nachwuchstalents seiner Geschichte. Ab Beginn der Spielzeit 1969/70 spielte er beim Bundesligisten Eintracht Frankfurt.

Vom 4. bis 6. Juli war der TTVR ein weiteres Mal Ausrichter der Bundeshauptversammlung, der im Jahr der Weltmeisterschaften besondere Bedeutung zukam. Im Parkhotel Hubertus in Rheinbrohl fand ein großer Empfang durch Sozialminister Geißler statt, an dem neben den Delegierten der Verbände und dem Bundesvorstand auch eine Reihe Persönlichkeiten aus Sport und Politik teilnahmen.

Selten verlief auch eine Bundeshauptversammlung so harmonisch wie die im Alfred-Delp-Haus zu Bad Hönningen, wo unter der zielbewußten Leitung des alten und neuen Präsidenten Dr. Dieter Mauritz (Gütersloh) in drei Stunden alle Punkte der Tagesordnung abgehandelt waren. Die fast einstimmige Wiederwahl des Vorstandes war ein Beweis für das Vertrauen, das in den letzten Jahren zwischen Bund und seinen Landesverbänden erwachsen war. Anlässlich der Bundesversammlung überreichte der DTTB-Präsident Dr. Mauritz dem Vorsitzenden des TTVR, Alfred Theis, die silberne Ehrennadel des DTTB. Dem Verband Rheinland wurde viel Dank ausgesprochen für die schönen Stunden am Rhein. Doch dieser Dank mußte auch weitergeleitet werden an den Verbandsbürgermeister von Bad Hönningen, MdL Heinz Schwarz, der maßgeblich beteiligt war, dieser Bundesveranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben.

Am 11. und 12. Oktober stand die Sporthalle der Konrad-Adenauer-Schule in Asbach/Ww. erstmals im Blickpunkt des Tischtennis-sports. Der TTVR hatte zu einem Sechs-Länder-Turnier eingeladen, das - um es vorweg zu sagen - zu einem vollen Erfolg und hervorragenden sportlichen Ereignis wurde.

Teilnehmer des Treffens waren die Mädchen- und Jungen-Auswahlmannschaften der Verbände Bayern, Hessen, Schleswig-Holstein, Westdeutschland, Württemberg-Hohenzollern und Rheinland.

Ausrichter des Turniers war der TTC Altenburg, ein noch junger Verein im Kreis Neuwied. Die Sportkameraden des Vereins, dessen Mitgliederzahl bei etwa 25 lag, hatten unter Mithilfe von Winfried Seifert, dem Jugendwart des Rheinlandes, keine Mühe gescheut, das Turnier in jeder Hinsicht zu einem Erfolg werden zu lassen.

Bei einem Empfang am Abend des ersten Spieltages stellte Verbandsbürgermeister Edmund Buchholz fest, daß diese Veranstaltung für Asbach einmalig sei und ihresgleichen bislang nicht gefunden habe.

Dreißig Mannschaftskämpfe wurden im Verlauf des Turniers durchgeführt. Nach Abschluß der Kämpfe standen Schleswig-Holstein bei den Mädchen und der Westdeutsche Tischtennis-Verband bei den Jungen als Sieger fest. Sie durften bei der Siegerehrung von Verbandsbürgermeister Buchholz den Wappenteller der Verbandsgemeinde Asbach entgegennehmen.

In Windeseile verbreitete sich am 15. Dezember im TTVR die Nachricht, daß Herbert Meurer (CfT Sinzig) gestorben sei.

Im Alter von 32 Jahren erlag er einem Herzversagen. Sein Tod hinterließ bei vielen tiefe Betroffenheit. Seit 1965 gehörte er der Oberliga-Mannschaft des CfT Sinzig an. Zuvor waren der TV Sayn, bei dem er in den frühen fünfziger Jahren Tischtennis zu spielen begann, TTC Rhein-Dinas Bendorf, TTC Koblenz und FC Arzheim Stätten seines sportlichen Werdegangs.

1958 errang er die Rheinlandmeisterschaft, und lange Zeit hatte er in der Rheinland-Auswahl einen Stammplatz.

Das letzte Wochenende des Jahres vereinte in Weißenthurm die rheinische Spitze der Damen und Herren bei einem Sichtungsturnier, das für eine Nominierung in das Leistungszentrum in Engers und für die Trainingsgemeinschaften in Trier, Simmern, Koblenz und Wissen seine Bedeutung hatte. Sieger der Gruppe I der Herren wurde Hans Wronker (VfL Kirchen), Gewinnerin der Damen-Rangliste wurde Doris Schmidt (TTC Olympia Koblenz).

Die neuen Rheinlandmeister der Jugend hießen Ruth Richter (Altenkirchen) und Johannes Marxen (TV Ruwer).

Bei den Schülerinnen siegte Gudrun Lemmler (SSV Norken) und in der Schülerklasse kam Wolfgang Fawver (DJK Krufft) zum Sieg. Austragungsort war wieder einmal die Sporthalle in Rheinbrohl.

1970

Im Landesleistungszentrum Engers führte der Verband in den ersten Monaten des Jahres zwei Leistungslehrgänge durch, die das Ziel hatten, einen Stamm von Spielern und Spielerinnen zu ermitteln, die auf Dauer gesehen im Leistungszentrum eine Betreuung und eine Förderung erfahren sollten.

Nach dem 2. Lehrgang, den der württembergische Verbandslehrwart Heinz Harst (Stuttgart) leitete, hatten sich folgende Spieler/

-innen einen Platz für den 3. Lehrgang (2./3. Mai) unter Leitung des deutschen Meisters Wilfried Lieck (Düsseldorf) erkämpft:

Bezirk Koblenz: Herren: Schneider; Damen: H. Sommer, G. Decker,
I. Schupp, D. Schmidt

Bezirk Trier: Herren: Bührlé, W. Stenglein, Marxen, Helfen

Bezirk Westerwald: Herren: Schütz, Frentzel; Damen: R. Richter,
D. Kuß

In der 1. Runde um den Deutschland-Pokal der Damen traf das Rheinland auf Bremen. Die Mannschaft, die in H. Sommer die tragende Sütze hatte, zeigte eine gute Leistung und kam zu einem beachtlichen 5:4-Sieg. Die beiden Rheinländerinnen Ruth Richter und Hannelore Sommer hinterließen bei den internationalen deutschen Meisterschaften in Oberhausen einen guten Eindruck. Trotz stärkster europäischer Konkurrenz erreichten sie im Doppel das Viertelfinale.

Bei den Bundesranglistenspielen der Mädchen erreichte Ruth Richter (Altenkirchen) einen guten dritten Platz und Gaby Decker sicherte sich Rang 7.

Unter bewährter Leitung von Wolfgang Hess, dem stellvertretenden VJW, wurden in Trier die Ranglistenspiele der Jungen ausgetragen. Otmar Zender (ETuS Konz) behauptete sich im Feld der 12 Teilnehmer vor Peter de Groot (TTF Remagen). Bernd Helfen und Johannes Marxen waren nicht am Start.

Rheinlands Schüler ermittelten ihre Rangliste in Remagen, wo Bernd Lüttgen als Jugendwart des Ahrkreises Regie führte. Unter den 12 Teilnehmern ging Schüler-Rheinlandmeister Wolfgang Fawver (DJK Kruft) als Sieger hervor. Michael Dostert (TTC Talling) belegte bei Punktgleichheit, jedoch mit einem schlechteren Satzverhältnis, Rang 2.

Im Auftrag des TTVR richtete der TTC Altenburg zum zweiten Mal innerhalb eines halben Jahres eine Tischtennis-Großveranstaltung aus.

Am 14. März sah die Sporthalle in Asbach eine der beiden Vorschlußrunden des Damen-Deutschland-Pokals, für die sich neben dem Rheinland die Verbände Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Württemberg-Hohenzollern qualifiziert hatten.

In Anwesenheit des früheren EWG-Präsidenten Professor Walter Hallstein, war das Turnier eine gute Werbung für den Tischtennis-Sport im vorderen Westerwald.

Der Sieg fiel an Schleswig-Holstein, das damit das Finale im Deutschland-Pokal erreichte, in das der WTTV schon eingezogen war. Rheinlands Damen belegten den 4. Rang.

Im Sportjahr 1969/70 waren die Damen des TTC Olympia Koblenz die erfolgreichste Mannschaft im Südwesten. Das Team errang in der Oberliga Südwest mit klarem Vorsprung die Meisterschaft und heftete auch den Pokalsieg an seine Fahne.

Der erfolgreichen Mannschaft gehörten an: Margret Mees, Hannelore Sommer, Irmtraud Schupp, Rita Wolf und Doris Schmidt.

Auch bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Hagen machte die Mannschaft eine gute Figur; der 5. Platz wurde erreicht.

Der Jugendausschuß des TTVR nominierte schon frühzeitig die Teilnehmer für die nationalen deutschen Jugendmeisterschaften zu Pfingsten in Flensburg: Johannes Marxen (Ruwer), Bernd Helfen (Trier), Ruth Richter (Altenkirchen) und Gaby Decker (Sinzig). Zu einem späteren Zeitpunkt wurden auch noch Wolfgang Lauterbach (Trier) und Dorothee Kuß (Altenkirchen) in das Aufgebot berufen.

Die Reihe seiner int. Freundschaftsbegegnungen setzte der VfB Wissen mit dem Gastspiel der Nationalmannschaft von Peru fort. Verstärkt durch einige Spieler des VfL Kirchen gewann Wissen diese Freundschaftsbegegnung mit 7:5.

Kurz vor Abschluß der Spielzeit 1969/70 waren die Einzelmeisterschaften des Rheinlandes am ersten Junisonntag in Engers trotz sommerlicher Temperaturen nochmals ein Höhepunkt und zugleich ein guter Vergleich zwischen den besten Sportlern und Sportlerinnen des Verbandes. Bei den Herren dominierte der Wissener Klaus Schütz. Im Finale besiegte er Dieter Bühle (TV Ruwer) sicher mit 3:1. Mit Erfolg konnte Hannelore Sommer (Koblenz) ihren Titel verteidigen. Gaby Decker (Sinzig) stand ihr im Endspiel gegenüber und verlor deutlich mit 3:0. Ruth Richter war wegen einer anderen tischtennisportlichen Berufung nicht am Start.

Den Südwesttitel erkämpften sich Gudrun Lemmler/Michael Dostert (SSV Norken/TTC Talling) im gemischten Doppel der Schülermeisterschaften. Dritter im Schüler-Einzel wurde Wolfgang Fawver (DJK Kruft).

Mit dem Abschneiden seiner Jugendlichen bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Flensburg konnte der TTVR im allgemeinen zufrieden sein, auch wenn es für Einzel-Plazierungen in vorderster Front nicht reichte. Im gemischten Doppel gelang es Ruth Richter, mit ihrem Pfälzer Partner Wollnik die Vizemeisterschaft zu gewinnen.

Beim letzten Ranglistendurchgang des Verbandes in der Spielzeit 1969/70 - Austragungsort war Rheinbrohl - behaupteten sich Klaus Schütz (Wissen) und Hannelore Sommer (Koblenz).

Nochmals stand die Westerwaldgemeinde Asbach im Blickpunkt einer Bundesveranstaltung. Am 6. Juni richtete der TTC Altenburg im Auftrag des Rheinland-Verbandes in der dortigen Schulsporthalle die Endrunde der Pokal-Meisterschaft der Damen aus, für die sich DTC Kaiserberg, TTC Olympia Koblenz, MTV München und TTK Kiel als Regional-Pokalsieger qualifiziert hatten. Deutscher Pokalmeister wurde der TTK Kiel durch einen 5:2-Sieg gegen DTC Kaiserberg. Ihnen waren in den Halbfinalkämpfen München bzw. Koblenz jeweils mit 5:1 unterlegen. Für Kiel war es der erste Pokalgewinn auf Bundesebene, nachdem es jahrelang nur den 2. Platz erreichen konnte.

In Anwesenheit des Trierer Regierungspräsidenten Konrad Schubach und anderer Ehrengäste fand in der Eifelstadt Bitburg am 21. Juni der Verbandstag statt. Er fand guten Zuspruch, ließ eine weitere Aufwärtsentwicklung des TTV Rheinland erkennen (416 Vereine mit fast 16000 Aktiven und 900 Mannschaften) und stellte die Weichen für eine auf Erfolg ausgerichtete Arbeit in den nächsten Jahren:

Spitzenförderung, Talentsuche, Breitenarbeit, Einstellung eines hauptamtlichen Trainers, intensivere Schüler- und Jugendarbeit und eine Verwaltungsvereinfachung.

Eine Reihe von Ehrungen, zwei aufschlußreiche Referate über die Situation des Sports in der Gesellschaft (Hans-Peter Schössler) und die Ausbildung der Übungsleiter, ihre Anstellung in den Vereinen und den Stand im Landessportbund (Willi Lebro), die Verabschiedung eines umfangreichen Kataloges von Satzungsänderungen sowie die Vorstandswahl waren die Schwerpunkte der Tagesordnung.

Für zwei weitere Jahre sprach die Versammlung dem langjährigen Vorsitzenden Alfred Theis das Vertrauen aus und wählte in erneut an die Spitze des Verbandes.

Neu geschaffen wurden die Funktionen des Schülerwartes und des Lehrwartes und mit Wolfgang Hess (Trier) bzw. Erwin Gabel (Bergnassau-Scheuern) besetzt.

Wichtigster Beschluß des Verbandstages: "Aus den bisherigen 22 Kreisen werden 10 Großkreise geschaffen, die Bezirksvorstände fallen weg, die Kreisvorsitzenden gehören zum erweiterten Ver-

bandsvorstand. In den Spielbezirken wird der Spielbetrieb von einem Bezirkssportwart und einem Bezirksjugendwart geleitet, der Mitglied des Sport- bzw. Jugendausschusses ist." Der Verbandstag 1970 gehörte zu den großen Verbandstagen in der mehr als 20jährigen Geschichte des Rheinlandes, weil er neue Akzente für die Arbeit kommender Jahre setzte und einige Reformen beschloß, die zwingend notwendig waren und die Vereins- und Kreisarbeit stärkten.

Mit ihrer Mädchenmannschaft sicherte sich die ASG Altenkirchen in Saarbrücken die Südwest-Mannschaftsmeisterschaft. Die Spielerinnen um Ruth Richter errangen fünf Siege mit sehr klaren Ergebnissen.

Die offiziellen Ranglisten des Sportjahres 1969/70 führten Klaus Schütz (VfB Wissen) und Hannelore Sommer (TTC Olympia Koblenz) an.

In Koblenz bestritt die Damenauswahl des Rheinlandes einen Länderkampf gegen Hamburg und landete einen beeindruckenden 9:6- Sieg. Erstmals konnte Hamburg bezwungen werden.

Als Damenwartin hatte Inge Strehlow die Spielerinnen 1 bis 6 der Jahresrangliste aufgestellt: Dillenberger (Sommer), Schmidt, Richter, Schupp, Decker und Wolf.

Das Rheinland konnte sich bei den 3. Rheinland-Pfalz-Meisterschaften in Ludwigshafen behaupten. Fünf von neun Titeln gingen an Teilnehmer aus dem Rheinland.

Meister wurden: Hannelore Dillenberger (Damen-Einzel), Ruth Richter (Mädchen-Einzel), Richter/Kuß (Mädchen-Doppel), Schupp/Blessenohl (Mixed), Dillenberger/Wolf (Damen-Doppel).

Gaby Decker (CfT Sinzig) war in Zweibrücken die erfolgreichste Spielerin beim Qualifikationsturnier zur Südwest-Rangliste. Unter den 12 Teilnehmerinnen aus den 5 Verbänden der Südwestgemeinschaft landete sie nur Siege und belegte unangefochten den 1. Platz.

Alljährlich bilden die Schüler-Ranglistenspiele einen guten Vergleich über den Stand der "Jüngsten" im Rheinland.

Trier war im Sportjahr 1970/71 Austragungsort dieser Bestenkämpfe, zu denen sich 16 Schüler aus den vier Spielbezirken qualifiziert hatten.

Zwei Schüler beherrschten das große Teilnehmerfeld souverän: Michael Dostert (TTC Talling) und Robert Horsch (TTC Grün-Weiß Zewen). Im letzten Spiel des Turniers trafen beide ohne Niederlage zusammen. Robert Horsch mußte hier mit 22:20 und 21:17 die einzige Niederlage gegen den um drei Jahre älteren Michael Dostert hinnehmen.

Nach der Rheinland-Pfalz-Meisterschaft gab es für Rheinlands Spitzenspielerin Hannelore Dillenberger auch den Gewinn der Südwest-Meisterschaft in Dillingen. Großartig spielte auch die deutsche Jugendnationalspielerin Ruth Richter (Altenkirchen), die während des Turniers die Titelverteidigerin Inge Welter (Kaiserslautern) klar mit 3:0 besiegte und zuvor die mehrfache Südwestmeisterin Christel Rühl (Gießen) zum Ausscheiden gezwungen hatte, bevor sie gegen Hannelore Dillenberger das Finale erreichte.

Viel Farbe hatte dieser Endkampf, der über 5 Sätze ging und letztlich die erfahrenere Spielerin als Siegerin sah (13/17/-18/-15/14). Einen weiteren Titelgewinn verbuchte Ruth Richter mit ihrer Sinziger Vereinskameradin Gaby Decker. Klaus Schmittinger - seit 1. Juli bei Eintracht Frankfurt unter Vertrag - belegte bei den Herren den 3. Platz hinter Jürgen Lieder und Günter Köcher (beide Hessen).

Auf hohem spielerischem Niveau stand die Rheinlandmeisterschaft der Jugend und Schüler in der Saar-Mosel-Halle in Konz.

Bei der Jugend verteidigten Ruth Richter und Johannes Marxen ihre Titel erfolgreich. Beide sicherten sich alle drei möglichen Titel. Bei den Schülerinnen dominierte Gudrun Richter (Altenkirchen), die Schwester von Ruth Richter.

Den Titel im Schüler-Einzel erkämpfte sich Michael Dostert.

Die Siegerehrung bei diesen Meisterschaften führten Verbandsjugendwart Winfried Seifert und die Mädchenwartin Helga Kaiser, die 1968 in den Jugendausschuß berufen wurde, gemeinsam durch.

1971

Zu einem glänzenden Erfolg für die beiden Rheinland-Damen Hannelore Dillenberger und Ruth Richter wurde das DTTB-Qualifikationsturnier zur Bundesrangliste am 31. Januar in Pforzheim. Der zweite bzw. fünfte Rang sicherte ihnen die Teilnahme.

Während eines Lehrganges im Landesleistungszentrum, den zu Anfang des Jahres Übungsleiter Helmut Lauterbach (Trier) leitete, wurde eine Rangliste ausgespielt, welche Klaus Schütz (Wissen) vor Jugend-Rheinlandmeister Johannes Marxen und Dieter Bühle (beide Ruwer) gewann.

Meister der Damen-Oberliga Südwest wurde im Sportjahr 1970/71 erneut TTC Olympia Koblenz und erkämpfte sich dadurch die Teilnahme an der deutschen Mannschaftsmeisterschaft. Der zweite Rheinlandvertreter in der Südwest-Oberliga, die sehr junge Mannschaft des CfT Sinzig, erreichte den dritten Platz.

In der Sinziger Mannschaft spielten als Neuzugänge von der ASG Altenkirchen Ruth Richter und Dorothee Kuß.

Auch der TTVR begrüßte die Bestrebungen des Kultusministeriums Rheinland-Pfalz, bisher in der Schule nichtbetriebene Sportarten, so auch Tischtennis, in das Fach Leibeserziehung zu integrieren. Der Vorstand des Verbandes sagte gebührende Unterstützung zu, wenn Schulen oder Schüler Versuche starteten, den Tischtennis-Sport einzuführen.

Der durchschlagende Erfolg, den der VfL Oberbieber im letzten Jahr mit der Durchführung eines Jugendzeltlagers für junge Spieler hatte, war für den rührigen Verein Anreiz genug, 1971 wiederum ein Zeltlager zu veranstalten, diesmal international und gemeinsam mit dem TTVR. Über 200 Teilnehmer aus sechs europäischen Ländern waren Gäste in Oberbieber.

Nach dem Verbandstag in Bitburg (Juni 1970), auf dem die Funktion des Sportwartes nicht besetzt werden konnte, verwaltete Inge Strehlow als Verbandsdamenwartin für etliche Woche das Amt des Sportwartes mit. Am 1. Mai wurde sie von dieser doppelten Verpflichtung entlastet. Erwin Gabel - bislang Lehrwart - wurde vom Beirat des TTVR anlässlich einer Arbeitstagung im Kanuheim in Urbar/Rhein zum Sportwart gewählt. Jugendwart Winfried Seifert, dem mit Karl Born, dem Bezirksjugendwart Westerwald, ein neuer Stellvertreter zur Seite gestellt wurde, übernahm das Amt des Lehrwartes zusätzlich.

Mit Freude nahm man zur Kenntnis, daß zum 1. Juli die Geschäftsstelle des TTVR im Haus des Sports in Koblenz wieder besetzt sein wird.

Zum zweiten Mal trug der Südwesten am Himmelfahrtstag in Nierstein (Rheinhessen) die Schüler-Meisterschaften aus. Sie hatten ein beachtliches Niveau, und in den Entscheidungen zeigte sich Hessens Nachwuchs überlegen. Lediglich im gemischten Doppel gewann das Rheinland einen Titel durch Brigitte Heuzeroth und Michael Dostert.

Saarlouis im Saarland war Austragungsort der Südwestmeisterschaft der Junioren und Juniorinnen. Die Vormachtstellung der hessischen Junioren war nicht zu brech-

en; Klaus Schmittinger, der Ex-Rheinländer, holte sich den Einzeltitel. Bei den Juniorinnen war aber das Rheinland zweimal vorne. Im Einzel siegte Ruth Richter. Auch im Doppel gab es einen ersten Platz durch Ruth Richter mit ihrer Sinziger Vereinskameradin Gaby Decker.

Mit der Mädchenmannschaft konnte die ASG Altenkirchen in Mainz den Titel als Südwestmannschaftsmeister erfolgreich verteidigen. Auch die Schülerinnen des TTC Hungenroth errangen in Bous/Saar den Südwesttitel als Mannschaftsmeister. Ein weiterer Erfolg dieser Mannschaft in Gießen: Südwest-Pokalmeister. Nicht ganz so erfolgreich waren die Schüler des TTC Grün-Weiß Zewen; sie wurden Vizemeister im Mannschaftswettbewerb auf Südwestebene.

Zur 24. Nationalen Deutschen Jugendmeisterschaft trafen sich über Pfingsten die besten Jugendlichen aller Landesverbände in Schwäbisch-Gmünd.

Das Rheinland hatte zu dieser Meisterschaft vier Mädchen (Ruth Richter, Gudrun Richter, Dorothee Kuß, Gudrun Lemmler) und drei Jungen (Bernd Helfen, Johannes Marxen, Karl Kutscheid) aufgeboten. Nach der 2. Runde war es Ruth Richter allein vorbehalten - alle anderen hatten schon die Segel streichen müssen - nach einer guten Platzierung und einer Medaille Ausschau zu halten. Sie war die Favoritin der Meisterschaft und als Nummer 1 des DTTB auch gesetzt worden. Trotz großer Nervosität drang sie bis ins Endspiel vor, in dem eine Außenseiterin aus Hessen, Gertrud Potocnik, ihre Gegnerin war. Ruth Richter fand in diesem Finale nicht zu ihrer besten Leistung und unterlag im entscheidenden 3. Satz mit 21:19, nachdem sie den zweiten Satz mit 21:11 gewonnen, den ersten jedoch mit 21:16 verloren hatte. Sie war deutsche Vizemeisterin und errang mit Elsa Toning (Baden) den Titel im Mädchen-Doppel. Sehr gut spielte auch das Doppel Marxen/Thyllmann (Rheinland/Hessen); es erreichte das Viertelfinale.

Mit Stolz konnte der TTVR zum Saisonende auf eine erfolgreich verlaufene Trimm-Aktion zurückblicken. Er hatte als erster Verband im Sportbund Rheinland gut organisierte Meisterschaften der Inaktiven von der Kreisebene über die Bezirks- bis zu Verbandsebene durchführen können. In vielen Vereinen entstanden Trimmgruppen; ein erster Schritt in Richtung Freizeit- und Breitensport wurde getan. Der stellvertretende Vorsitzende Lothar Grunwald hatte sich dieser Aufgabe mit Elan angenommen.

In Zewen trafen sich Rheinlands Auswahlmannschaften der Mädchen, Jungen, Schülerinnen und Schüler erneut zu einem Vergleich mit Luxemburg. Zwei Siege für das Rheinland (Jungen und Schülerinnen jeweils 6:3) und zwei Siege für Luxemburg (Schüler und Mädchen jeweils 7:2) waren die Bilanz dieser Freundschaftsbegegnung.

Für die Bundesrangliste der Damen konnten sich erstmals zwei Rheinländerinnen qualifizieren: Hannelore Dillenberger und Ruth Richter.

Vom 16. bis 21. August fand in der Sportschule Malente unter Leitung von Dr. Trupkovic (Flensburg) ein Lehrgang des DTTB statt, für den sich auch der Zewener Schüler Robert Horsch qualifiziert hatte. Der 12jährige war als Neuling in den Nationalkader gekommen, überzeugte und durfte im Kader bleiben.

In Koblenz fand der zweite Ranglistendurchgang des Rheinlandes statt, bei dem Hannelore Dillenberger (TTC Olympia Koblenz) klar das Teilnehmerfeld der acht Damen beherrschte und siegte, sowie Eberhard Gallmeister (VfB Wissen) dank einer ausgezeichneten Kondition erstmals Platz 1 errang.

Am Ende des Jahres durfte Karl Nöller auf eine einjährige Tätig-

keit als Trainer des Landes Rheinland-Pfalz zurückblicken. Er war zum Zeitpunkt seiner Verpflichtung Bundesranglistenspieler und Spitzenspieler des Bundesligisten Meidericher TTC. Eingesetzt war er in allen drei Fachverbänden (Rheinland, Rheinhessen, Pfalz). Federführend bei seinem Einsatz war Rheinlands Geschäftsführer Werner Lehmann, dem der LSB diese nicht leichte Aufgabe übertragen hatte.

Die in der Eifelstadt Wittlich ausgetragenen Südwestdeutschen Einzelmeisterschaften brachten dem Rheinland lediglich einen Titelgewinn: Hannelore Dillenberger verteidigte ihren im Vorjahr gewonnenen Titel erfolgreich gegen die Saarländerin Inge Welter mit 3:1. Ruth Richter (Sinzig) blieb bei den Südwest-Ranglistenspielen der Juniorinnen in Wirges unbesiegt. Mit 10:0 Punkten und 30:6 Sätzen heftete sie den Sieg sehr souverän an ihre Fahne. Bernd Helfen, der bei den Junioren teilnahm, erkämpfte sich in einem 12er-Feld den 8. Platz.

Gudrun Richter (Altenkirchen) war bei den Ranglistenspielen der Schülerinnen des Südwestens nicht ganz so erfolgreich wie ihre Schwester Ruth. Sie zeigte jedoch eine ansprechende Leistung und kam auf den 3. Platz.

Bei den Südwest-Ranglistenspielen der Jugend gaben Rheinlands Teilnehmer eine schwache Vorstellung. Die beste Platzierung - Rang 7 - erzielte Dorothee Kuß (Sinzig) bei den Mädchen. Wolfgang Fawver (Plaidt), Michael Dostert (Talling) und Karl Kutscheid (Ruwer) enttäuschten; ihre Platzierungen verdienen es nicht, genannt zu werden.

1972

Die Qualifikationsspiele zur Bundesrangliste, an denen 20 Spielerinnen beteiligt waren, brachten der Koblenzerin Hannelore Dillenberger einen weiteren beachtlichen Erfolg. Trotz einer längeren Pause hatte sie eine gute Kondition, schaffte den 4. Platz, der zugleich die Endrunden-Teilnahme bedeutete. Bei diesen Ausscheidungskämpfen konnten Ruth Richter und Gaby Decker die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen. Ihre Plätze lagen im letzten Viertel.

Trotz der Reduzierung auf zehn Schüler behauptete sich Robert Horsch (Zewen) weiter im Nationalkader.

Beim Lehrgang in Münster vom 1. bis 7. Januar, der wiederum unter der Leitung von Dr. Trupkovic stand, erhielt er eine gute Note und wurde für den Lehrgang vom 3. bis 8. April wieder eingeladen.

Auf das Abschneiden der Rheinland-Spitze des Nachwuchses bei den Rheinlandmeisterschaften in Rheinböllen war man am 1. Februar-sonntag recht gespannt, geben diese Meisterschaften doch alljährlich einen guten Überblick über die in einem Jahr geleistete Arbeit im Nachwuchsbereich.

Die Bilanz zeigte Licht und Schatten, und das wird immer so sein. Dieses Mal war das Licht auf der Seite des männlichen Nachwuchses, vor allem was die Breite betrifft.

Je dreimal Gold konnten sich Michael Dostert (TTC Talling), Robert Horsch (TTC Grün-Weiß Zewen), Gudrun Richter (ASG Altenkirchen), je zweimal Dorothee Kuß (CfT Sinzig) sichern. Von der Rheinland-Spitze war das eine souveräne Leistung!

Mit einer vorzüglichen Leistung wartete die Auswahl der Sowjetunion am letzten Februartag in der Großsporthalle zu Neuwied-Engers bei einem Europaliga-Spiel gegen die Bundesrepublik auf. Für die Gäste gab es einen überlegenen 5:2-Sieg, der aufgrund der besseren spielerischen Leistung mehr als verdient und von den 2000 begeisterten Zuschauern in der ausverkauften Sporthalle akzeptiert wurde. Bei den Länderpokalspielen der Jugend in Rheinbrohl im Monat März boten sowohl die Jungen als auch die Mädchen eine sehr schwache Vorstellung. Es reichte für die Jungen nur zum letzten, für die Mädchen lediglich zum vorletzten Platz. Der WTTV siegte in beiden Wettbewerben vor Hessen.

Hagen sah in diesem Jahr die internationalen Meisterschaften, an denen 17 Nationen mit ihren Spitzenkräften am Start waren. Dabei waren aus dem Rheinland Hannelore Dillenberger und Ruth Richter. Sie zeigten beachtliche Leistungen, auch wenn ihnen ein Weiterkommen im Einzel, Doppel und Mixed über die 2. Runde hinaus nicht glückte. Ruth Richter hatte immerhin in der 2. Runde die Achte der Welt-rangliste, Maria Alexandru aus Rumänien, zur Gegnerin und scheiterte an ihr nach tapferer Gegenwehr mit 3:0.

Die Leistungsstärke des Kreises Trier-Saarburg im Schülerbereich war auch dem Bundestrainer Hans Alser (Schweden) zu Ohren gekommen, und so sagte er zu, in Trier-Zewen einen Schüler-Lehrgang zu leiten. Für die Teilnehmer waren es unvergessene Tage. Sie mußten zwar viel leisten, bekamen aber vom Bundestrainer viele Ratschläge mit für das weitere Training im Verein.

Der TV Ruwer landete am 6. Mai in Niederauerbach in einem Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der 2. Liga Südwest einen "Kantersieg" gegen den mit ihm punktgleich an der Spitze liegenden ATSV Saarbrücken mit 9:3 und stieg in die Oberliga Südwest auf.

Mit Beginn des Sportjahres 1972/73 startete im Bereich des DTTB auch bei den Damen eine Bundesliga, die zweigeteilt war: Die Bundesliga Nord bildeten der Regionalverband Nord und der West-deutsche Verband, die Bundesliga Süd die Regionalverbände Südwest und Süd. Als Zweiter bzw. Vierter der Oberliga Südwest wurden TTC Olympia Koblenz und CFT Sinzig der Bundesliga Süd zugewiesen.

Unter Leitung des 2. Rheinlandvorsitzenden Lothar Grunwald fanden in der Schulturnhalle Oberbieber die Rheinland-Trimmschaften statt. Das Teilnehmerfeld war beachtlich, der Verlauf der Meisterschaften sehr fair, die Einsatzfreude der Trimm-Sportler groß. Für den Verband war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Zur Vorbereitung seiner Jugendlichen für die Deutschen Meisterschaften in Saarloius hatte Verbandslehrwart Winfried Seifert am 29. und 30. April zu einem Lehrgang in das Jugendheim Urbach/Ww. eingeladen.

Für den erkrankten Landestrainer Karl Nöller sprang Rheinlands Sportwart Erwin Gabel ein. Er leitete das Training, das bei den jungen Teilnehmern gut ankam. Vom Auflockerungs- zum System- bis zum Krafttraining wurde alles durchexerziert.

Eine ausgezeichnete Leistung vollbrachten die Juniorinnen des Rheinlandes, Ruth Richter, Gaby Decker (beide CFT Sinzig) und Resi Scheuren (TTC Poltersdorf), bei den DTTB-Ländervergleichen. Hinter dem Sieger Württemberg-Hohenzollern, dem man mit 5:3 unterlegen war, erkämpften sich die Auswahlspielerinnen den nie erwarteten 2. Rang. Vier Siege gegen Saarland (5:2), Bayern (5:3), Hessen (5:2) und WTTV (5:3) brachten der Mannschaft diesen großartigen Erfolg ein.

Zu einem internationalen Schülervergleich zwischen Luxemburg, Norddeutschland, Hessen und dem gastgebenden Rheinland kam es Anfang Mai in Trier-Zewen.

Die Auswahl Hessens dominierte, erzielte drei Siege und wurde der große Gewinner. Die rheinische Auswahl platzierte sich vor Luxemburg auf Rang 3.

Die vereinseigene Sporthalle des TTC Olympia Koblenz war Austragungsort der Damen-Mannschaftsmeisterschaft des Rheinlandes, deren Leitung Inge Strehlow als Verbandsdamenwartin innehatte. Teilnahmeberechtigt waren die Meister der Bezirke Trier, Koblenz, Westerwald und Kreuznach.

Sechs Stunden lang - es waren 6 Mannschaftsspiele auszutragen - wurde um den Titel eines Rheinlandmeisters gekämpft, der zugleich auch den Aufstieg in die Oberliga Südwest bedeutete. Durch drei Siege erkämpften sich die Spielerinnen des ESV Gerolstein den begehrten Titel. Zweiter in dieser Meisterschafts- und Aufstiegsrunde wurde VfB Wissen vor TTC Poltersdorf und TTC Urbar.

Bernd Helfen (TV Ruwer) wurde in Wirges neuer Einzelmeister des Rheinlandes. Im Endspiel unterlag ihm Klaus Schütz (VfB Wissen) knapp mit 3:2. Bei den Damen wurde Ruth Richter (CfT Sinzig) ihrer Favoritenrolle gerecht. Sie wurde erstmals Titelträger bei den Damen. Titelverteidigerin Hannelore Dillenberger mußte sich ihr im Finale mit 3:1 beugen. Das Fazit dieser Meisterschaft: Viele junge Talente haben die Rheinlandspitze erreicht und sind in der Lage, jedem älteren Favoriten ein Bein zu stellen.

Die Schüler des TTC Grün-Weiß Zewen wurden in Mainz ungeschlagen Mannschaftsmeister im Südwesten vor TTC Mörfelden und FSV Mainz 05. Auch die Südwest-Pokalmeisterschaften wurden von der Mannschaft errungen. In einem bis zum letzten Ballwechsel spannenden Finale bezwangen die Zewener Schüler das Team aus Herbornseelbach mit 5:3. Es war das erste Mal, daß sich eine Nachwuchsmannschaft des Trierer Raumes im Südwesten zwei Titel sichern konnte, waren doch in der Regel Mannschaften aus Hessen tonangebend.

Am 21. Juni wählte der Verbandstag des TTVR in der Wiedhalle zu Neuwied-Niederbieber mit großer Mehrheit Jo Horsch (Trier-Zewen) zum neuen Vorsitzenden. Alfred Theis, der 16 Jahre an der Spitze des Verbandes stand, stellte sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl.

"Turbulenter TT-Verbandstag", so lautete die Überschrift des nachfolgenden Presseberichtes (hier Auszüge):

- di - "Im Vorstand rumort es", diese Losung hatte sicherlich mit dazu beigetragen, daß es beim Verbandstag des TTVR in der Wiedhalle zu Niederbieber kaum noch einen freien Platz gab. Die Delegierten der 20.000 Aktiven kamen auch voll auf ihre Kosten. Nach der Devise von Prof. Göres (Sportbund Rheinland) "Schönfärberei bringt Sie heute nicht weiter" wurden Sach- und Personalprobleme hart und offen diskutiert. Der Einsatz des Landestrainers, Kompetenzschwierigkeiten in sportlichen und finanziellen Dingen sowie die sicherlich oft übertriebene Eigenbrödelei in den Bezirken hatten den Verband in eine echte Bedrängnis gebracht. Daß man letztlich aber auch mit diesen Sorgen fertig wurde und das teils lecke Schiff wieder flott machte, zeugt von einer gesunden Substanz. Den stärksten Beifall konnte Alfred Theis (Neuwied) für seine 16jährige Tätigkeit als Vorsitzender buchen. Sein Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen wurde mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Der Verbandstag ehrte ihn mit dem Ehrenvorsitz, der Sportbund überreichte seine höchste Ehrung in Form der goldenen Ehrennadel. Die Wahlen waren nach mehreren Rücktritten recht zähflüssig. Verschiedene Neubesetzungen waren notwendig; nicht besetzt werden konnten die Posten des Presse- und des Schülerwartes."

Der Initiative der Verbandsdamenwartin Inge Strehlow war es zu verdanken, daß im Sportjahr 1972/73 die 1. Rheinlandliga der Damen mit 10 Mannschaften den Spielbetrieb aufnehmen konnte.

"Lieber Bernd Lüttgen - Du hast Dich um unseren Tischtennissport verdient gemacht". Mit diesen Worten schloß TTVR-Vorsitzender Jo Horsch (Trier-Zewen) einen würdevollen Ehrungsakt für den Kripper Sportler, der zum Leidwesen aller Tischtennis-Enthusiasten zum Ende des Sportjahres 1971/72 seine Ehrenämter aufgab, um sich dem Ordensberuf zuzuwenden.

Viel "Tischtennis-Prominenz" hatte sich zu dieser Feier eingefunden, die in Verbindung mit dem Turnier "Goldene Meile" stattfand.

Zu schwer war am 2. Julisonntag für Rheinlands Herren-Auswahl der Vergleichskampf gegen Baden in Urbach/Ww. Die badischen Gäste erwiesen sich der Rheinland-Vertretung mit 11:6 überlegen. Als einziger Rheinländer wußte Bernd Helfen (TV Ruwer) zu gefallen.

Zum Saisonbeginn waren für die Damen die Ranglistenspiele eine gute Gelegenheit, die eigene Leistungsstärke festzustellen und sie im Vergleich zu anderen richtig einzuordnen. Auf hohem Niveau

standen die Spiele der Gruppe A, nach deren Abschluß Ruth Richter (CfT Sinzig) ganz klar die Spitzenstellung einnahm.

Anläßlich eines Schüler-Lehrgangs im DTTB-Leistungszentrum Osna-brück unter Leitung von Bundestrainer Hans Alser und National-schülertrainer Dr. Trupkovic bildete ein Turnier "Jeder gegen Jeden" den Abschluß, um sieben Schüler zu ermitteln, die den Stamm des Nationalkaders bilden. Robert Horsch (Zewen) erreichte den vierten Platz und damit das Ziel, dem Schülerkader weiterhin anzugehören.

Am Vorabend der Rheinland-Pfalz-Meisterschaften trafen sich in der Saar-Mosel-Halle in Konz die Herren- und Damenvertretungen des Rheinlandes und Luxemburgs zu einem Vergleichskampf. Die Rheinland-Damen errangen eine 5:4-Sieg, die Herren unterlagen 5:2.

Die Südwest-Einzelmeisterschaften - ausgetragen in Bingen - brachten neue Titelträger. Ruth Richter gewann alle drei möglichen Titel mit einer großartigen Leistung, die zeigte, daß sie mit zur deutschen Spitze gehört.

Nicht unerwartet holte sich bei den Herren der Ex-Kirchberger Klaus Schmittinger die Gold-Medaille. Die Herren des Rheinlandes konnten nicht mithalten und schieden alle in der ersten Runde aus. Beim 2. Durchgang der Damen-Ranglistenspiele verdankte es Ruth Richter nur einem besseren Satzverhältnis, daß sie die punkt-gleiche Hannelore Dillenberger auf den 2. Platz verwies. Im direkten Vergleich hatte Ruth Richter mit 3:1 eine Niederlage einstecken müssen.

1973

Nach Abschluß der Vorrundenspiele der Damen-Bundesliga Süd stan-den die beiden Rheinlandvertreter, TTC Olympia Koblenz und CfT Sinzig, auf den Rängen 2 bzw. 5; sie hatten sich prächtig ge-schlagen. In der Bilanz der Einzelspielerinnen stand die frisch-gebackene dreifache Südwestmeisterin Ruth Richter an der Spitze mit einem Spielverhältnis von 19:2.

Die in Simmern ausgetragenen Ranglistenspiele des TTVR brachten Bernd Helfen (TV Ruwer) erneut an die Spitze, nachdem er bereits den 1. Durchgang des Sportjahres 1972/73 gewonnen hatte. Zweiter wurde Klaus Schütz (VfB Wissen) vor dem jungen Aufsteiger aus dem Bezirk Koblenz, Hans Joachim Heckmann (TTC Torney).

Nur Michael Dostert und Robert Horsch überzeugten unter den fünf Rheinlandteilnehmern bei den Südwest-Ranglistenspielen in Garben-teich bei Gießen. Beide konnten bei den Spielen gut "mitmischen" und belegten den vierten bzw. siebten Platz. Dominierend waren wieder die Jungen aus Hessen.

Die wohl besten bei einer Deutschen Meisterschaft jemals erbrach-ten Leistungen zeigten die Rheinland-Teilnehmerinnen bei der diesjährigen in München. Hannelore Dillenberger erreichte das Achtelfinale und mit Ruth Richter im Doppel sogar das Viertelfinale.

Die Nachwuchsmeisterschaften des Rheinlands in Trier-Zewen waren reich an Höhepunkten. Erfolgreichster Teilnehmer war der Zewener Schüler Robert Horsch. Er gewann nicht nur die drei möglichen Schülertitel, sondern auch mit einer vielversprechenden Leistung im Jugendwettbewerb bei nur einer Satzabgabe alle drei erreich-baren Titel. Jeweils drei Titelgewinne gab es auch bei den Schülerinnen durch Karin Metz (SV Seenplatte) und bei den Mädchen durch Gudrun Richter (ASG Altenkirchen). Erstmals ermittelten auch die B-Schüler(innen) ihre Meister. Bei ihnen siegte Gerd Rendenbach und Sabine Stauber. Anläßlich dieser Meisterschaften wählte der Jugendausschuß ein-

stimmig Barbara Hoffmann (Dienethal) zur Verbandsmädelwartin.

Bei den Südwest-Jugendmeisterschaften in Cölbe (Hessen) erkämpften sich Gudrun Richter und Robert Horsch den dritten Platz im gemischten Doppel. In den weiteren Konkurrenzen kamen Rheinländer über das Viertelfinale nicht hinaus.

Die Tischtennis-Rheinlandmeisterschaften in Lahnstein waren seit Jahren wieder "offen für jedermann" und für den Verband sowie den Ausrichter, TV Bergnassau-Scheuern, ein geglückter Versuch und toller Erfolg. Ein großes Teilnehmerfeld war der Lohn. Der große Wurf gelang bei den Meisterschaften dem jungen Torneyer Bezirksligisten Hans Joachim Heckmann. Er wurde als neuer Rheinlandmeister gekürt. Die Vizemeisterschaft fiel an Dieter Bührle (TV Ruwer). Aufgrund einer unverständlichen Termingestaltung waren bei den Damen die Bundesligistinnen aus Koblenz und Sinzig nicht am Start. Christel Schönhofen (SV Speicher) ließ sich diese Chance, Meisterin zu werden, nicht entgehen. Sie zeigte dem Nachwuchs, wie man mit Sicherheit und Köpfchen eine Meisterschaft für sich entscheiden kann.

Zu den Favoriten zählend nahm Robert Horsch (Zewen) mit einigen anderen Rheinländern an den südwestdeutschen Schülermeisterschaften teil. Er erfüllte die in ihn gesetzten Erwartungen, obwohl er nicht in Bestform spielte, und errang die Vizemeisterschaft hinter dem Hessen-Schüler Michael Martin. Noch viermal landeten Rheinländer auf dem dritten Platz: Hans- Jörg Gouin im Schüler-Einzel, Horsch/Geib (Pfalz) im Schüler-Doppel, Stuhlfauth (Pfalz) und Robert Horsch im gemischten Doppel sowie Metz/Kunz im Schülerinnen-Doppel.

Der TV Bergnassau/Scheuern wurde in der Spielzeit 1972/73 Meister der 1. Rheinlandliga und schaffte damit den Aufstieg in die 2. Liga Südwest. In der Mannschaft spielten: Gabel, Hartenfels, Fischer, Gräter, Brass, Schneider und Frentzel.

In Köln trafen sich vor 200 Zuschauern die Schüler der Regionalverbände Westdeutschland und Südwest zu einem Auswahlspiel. Die Westdeutschen gewannen das Treffen überlegen mit 11:5. Drei der fünf Gegenpunkte erzielte der Zewener Robert Horsch.

Wieder mit einer guten Leistung trumpfte der Schüler-Rheinlandvertreter bei den Mannschaftsmeisterschaften des Südwestens, TTC Grün-Weiß Zewen, auf. Die Mannschaft hatte ihren Titel aus dem Vorjahr zu verteidigen, spielte auch sehr gut und errang den 2. Platz hinter dem SV Sulzbach (Hessen).

Bei den Junioren-Südwest-Meisterschaften in Engers kam Ruth Richter auf den dritten Platz im Einzel der Juniorinnen und gewann zwei Titel, im gemischten Doppel mit Jürgen Heckwolf (Hessen) und im Juniorinnen-Doppel mit Gertrud Potocnik (Hessen).

Als zweifacher Rheinlandmeister (Meisterschaft und Pokal) vertrat die Jungen-Mannschaft des CfT Sinzig die Rheinland-Farben auf Südwestebene. Ein beachtlicher vierter Rang war für das Sinziger Team bei den Mannschaftsmeisterschaften ein schöner Erfolg. Im Pokalwettbewerb sorgte die Sinziger Mannschaft für eine Sensation. Sie schaltete zunächst den Favoriten VfR Frankenthal mit 5:2 aus und gelangte durch ein 5:0 ins Endspiel, in dem der starke Hessenvertreter, TTC Pfungstadt, der Gegner war. In diesen beiden Spielen hatten die Sinziger "Blut geleck"; sie waren im Finale nicht mehr zu "bändigen". Unerwartet hoch mit 5:0 besiegten sie Pfungstadt. Das Trio des CfT Sinzig (Herbert Kirwald, Bernhard Linnarz, Ingo Terschanski) war ein würdiger Südwest-Pokalsieger.

In der 2. Rheinlandliga Ost erkämpfte sich der VfL Oberbieber die Meisterschaft mit einem 9-Punkte-Vorsprung vor TuS Immendorf, die den Aufstieg in die 1. Rheinlandliga bedeutete. Rheinlands Damen schlossen das Sportjahr 1972/73 mit einem Ver-

gleichskampf gegen Württemberg-Hohenzollern in Koblenz ab. Beide Verbände hatten zu diesem Vergleich je zwei Dreiermannschaften aufgeboten. Höhepunkt war das Spiel der beiden Erstvertretungen, in dem sich das Rheinland-Team, in dem Hannelore Dillenberger, Ruth Richter und Irmtraud Schupp die Akteure waren, mit 5:3 durchsetzen konnte. Es war ein großer Erfolg, wenn man bedenkt, daß die Gastmannschaft mit Inge Harst, Dürre und Hans angetreten war.

Auch das vierte internationale Tischtennis-Zeltlager des VfL Oberbieber in der Zeit vom 29. Juni bis 8. Juli fand wiederum sehr großen Anklang und brachte dem Verein viel Anerkennung und hohes Lob von vielen Seiten.

Allzu erfolgreich verlief für das Rheinland die Teilnahme am Sechs-Länder-Turnier in Eckernförde (Schleswig-Holstein) nicht. Die Jungenauswahl platzierte sich auf Rang 4, die Mädchenvertretung mußte sogar mit dem 6. Platz vorliebnehmen.

Eine Woche lang weilte der Rheinland-Nachwuchs, betreut von Karl Born, dem stellvertretenden Verbandsjugendwart, und Ossi Hamm, dem Sportwart des TTC Grün-Weiß Zewen, in Hessen, um an einem großen internationalen Mannschaftsturnier teilzunehmen. Nach Abschluß der Turnierwoche - die Spiele wurden in verschiedenen Teilen des hessischen Verbandsgebietes ausgetragen - hatten sich die Jungen den 8., die Mädchen den 14. Platz erspielt. Für die Rheinland-Equipe war es eine gute Lehrwoche - wie Ossi Hamm es kommentierte. - Die Jungen und Mädchen konnten erleben, was die besten Nachwuchsspieler Europas an Härte, Kondition und Technik an den Tag legten und zu welchen vielversprechenden Leistungen sie fähig sind.

Im Herbst konnte in Trier der am 19. Mai begonnene Übungsleiterlehrgang mit der Verleihung von 17 Lizenzen durch den Sportbund (Willi Lebro) und den Tischtennisverband (Jo Horsch) abgeschlossen werden.

Vorbildlich hatte Helmut Lauterbach diesen Lehrgang geleitet. Zum Dank für seine langjährige Arbeit im Jugendaufbau und für die Leitung des Lehrgangs wurde Helmut Lauterbach mit der Ehrennadel des TTVR durch Jo Horsch ausgezeichnet. Die neuen Lizenzträger kamen ausnahmslos aus dem Bezirk Trier.

Zu zwei Begegnungen der Jugendauswahlmannschaften des Rheinlandes und Israels kam es in der Zewener Sporthalle.

Während die Erstauswahl des TTVR mit 5:4 äußerst knapp verlor, schaffte die Zweitvertretung einen klaren 5:0-Sieg.

Im Herbst wurden die Nachwuchs-Ranglisten des TTVR an verschiedenen Orten ausgespielt. Es führten sie an bei den

Jungen: Robert Horsch (Zewen);

Mädchen: Gudrun Richter (Seenplatte);

Schüler A: Reinhard Kern (Zewen);

Schülerinnen A: Verena Fantès (Zewen);

Schüler B: Gerd Rendenbach (Trier);

Schülerinnen B: Alexandra Pelz (Höhr-Grenzhausen).

In einem viertägigen DTTB-Lehrgang wurde der neue Bundes-Jugendkader zusammengestellt (7 Jungen und 7 Mädchen).

Über ein Sichtungsturnier, an dem jeweils die doppelte Anzahl von Jungen und Mädchen teilnahm, mußte die Qualifikation erbracht werden. Robert Horsch schaffte sie und gehörte auch dem neuen Nationalkader an.

Nationalspieler Ruth Richter (TTC Olympia Koblenz) zeigte bei den Damen-Ranglistenspielen wiederum die beste Leistung und blieb in allen Spielen unbesiegt.

Überraschend gewann Michael Dostert (Zewen) die Verbandsrangliste in Konz und verwies den hohen Favoriten Bernd Helfen (Ruwer) auf Platz 5.

Michael Dostert und Robert Horsch konnten sich am ersten Dezember-Wochenende in Pfungstadt (Hessen) eine Platz in der Südwestrangliste sichern. Beide waren unter den ersten 6 platziert. Dagegen verpaßte Gudrun Richter die Rangliste um einen Platz; sie wurde Siebte.

Wieder gab es keinen Rheinlandsieg beim traditionellen Aufeinandertreffen des Rheinlands und Luxemburg. Die Junioren unterlagen 5:4, die Juniorinnen sogar 5:2. Simmern war Austragungsort der beiden Begegnungen.

In seinem ersten Jugendjahr schaffte Robert Horsch nicht nur einen Stammplatz im Jugend-Nationalkader, sondern erreichte auch die Bundesrangliste. In Kiel-Kronshagen sicherte er sich den 11. Platz.

Auf den 2. Platz kam Ruth Richter bei den Qualifikationsspielen zur Bundesrangliste. Ihr Erfolgskonto lautete: 10:3. Pech hatte Hannelore Dillenberger, die mit 7 gewonnenen und sechs verlorenen Spielen den undankbaren 6. Platz erreichte.

Erfolgreich konnten Ruth Richter und Klaus Schmittinger (Eintracht Frankfurt) ihre 1972 gewonnenen Einzeltitel bei den Südwest-Meisterschaften verteidigen.

Einen weiteren Titel kassierten Ruth Richter und Hannelore Dillenberger im Damen-Doppel.

Wie im Vorjahr überstanden die Rheinland-Herren in der Einzelkonkurrenz die 1. Runde nicht.

1974

Für Hannelore Dillenberger kam die Einladung zu den Bundesranglistenspielen in Löhne, für die sich Ruth Richter bereits qualifiziert hatte, überraschend; sie hatte aufgrund der Platzierung beim Qualifikationsturnier mit einer Teilnahme eigentlich nicht mehr gerechnet.

Gegenüber dem Vorjahr konnten sich beide Spielerinnen um je zwei Ränge in der DTTB-Rangliste verbessern. Ruth Richter erkämpfte sich Platz 8, Hannelore Dillenberger den 10. Platz.

Knapp verpaßte Ruth Richter im Einzel und im Doppel mit Hannelore Dillenberger die Bronze-Medaille bei den 41. Nationalen Deutschen Meisterschaften in Saarbrücken.

Ruth scheiterte im Viertelfinale an der Hmburgerin Eva Zehmke mit 3:1, nachdem sie bereits den 1. Satz gewonnen und im 2. Satz sicher geführt hatte.

Im Viertelfinale der Doppelkonkurrenz verloren beide unglücklich gegen das starke Flensburger Paar Monika Kneip/Kirsten Krüger. Nach dem Gewinn der beiden ersten Sätze und einer 9:5-Führung im 3. Satz verstanden sie es nicht, das Spiel zu ihren Gunsten zu entscheiden.

Auch in ihrem 5. Europaliga-Spiel blieb die deutsche Mannschaft gegen das Team der UdSSR ohne Sieg.

In der Saar-Mosel-Halle in Konz, die mit fast 2000 Zuschauern sehr gut besetzt war, unterlag die deutsche Auswahl dem Vorjahresmeister der europäischen Liga mit 5:2.

Für den DTTB spielten: Wilfried Lieck, Jochen Leiß, Ursula Hirschmüller und Monika Kneip.

Hanne Schlaf, der Bundesdamenwartin, die anlässlich dieses Länderspiels zum 300. Male für den DTTB im Einsatz war, hätte man gewiß einen erfreulicheren Ausgang der Begegnung gewünscht.

In die Siegerlisten der im Februar in Rheinbrohl durchgeführten TTVR-Einzelmeisterschaften trugen sich aus den Reihen der Nachwuchsspieler(innen) ein:

Michael Dostert, Zewen (Jungen) und Karin Metz, Seenplatte (Mäd-

chen), Karl-Georg Becker, Tiefenstein (Schüler A), und Lieselotte Marquenie, Trier (Schülerinnen A), Gerd Rendenbach, Trier (Schüler B) und Alexandra Pelz, Höhr-Grenzhausen (Schülerinnen B).

Die beiden Vorjahressieger der Jugendklasse, Gudrun Richter und Robert Horsch, mußten ihr Weiterkommen jeweils im Halbfinale aufgeben; sie landeten auf dem 3. Platz.

Selbst der klar favorisierte A-Schüler Reinhard Kern (Zewen), bereits Meister im letzten Jahr, schaffte die Titelverteidigung nicht. Im Finale war er gegen Karl-Georg Becker (TuS Tiefenstein) ohne Gewinnchance. Dieser war die Überraschung der Meisterschaften. Er zeigte eine brillante Leistung, die ihren Niederschlag auch im Erreichen des 3. Platzes in der Jungenklasse fand.

Zum drittenmal sicherten sich die Damen des TTK Kiel, die Meister der Bundesliga Nord wurden, durch einen 6:2-Erfolg über TTC Olympia Koblenz, den Meister der Bundesliga Süd, die deutsche Mannschaftsmeisterschaft.

Sobernheim war Austragungsort dieses Finalkampfes, der 3,5 Stunden dauerte und die etwa 250 Zuschauer begeisterte. Die Stütze der Meistermannschaft war die 32jährige Edith Wetzel, 64fache Nationalspielerin. Durch drei Einzelsiege hatte sie den Hauptanteil am Erfolg der Kieler Mannschaft. Für die Olympia-Mannschaft war es der bisher größte und wertvollste Erfolg der Vereinsgeschichte.

In der Koblenzer Mannschaft spielten: Ruth Richter, Hannelore Dillenberger, Irmtraud Schupp und Doris Schmidt.

Die rheinischen Einzelmeisterschaften der Damen und Herren richtete der SV Ruwer in der Konzer Sporthalle aus. Im Vergleich zu den letzten Jahren zeigten die Meisterschaften eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung. Die teilnehmenden Jugendlichen trugen hierzu nicht unwesentlich bei. Es siegten in den Einzel-Konkurrenzen: Robert Horsch vor Michael Dostert (beide Zewen), Ruth Richter vor Hannelore Dillenberger (beide Koblenz) in der Herren- bzw. Damenklasse, Bernd Gras (Oberbieber) vor Bernd Helfen (Ruwer) bei den Junioren, Heinz Meng (Trier) vor Egon Schwickert (Kirchberg) in der Seniorenklasse und Hans Strohe (Urbar) vor Richard Adamietz (Trier) in der Altersklasse.

Beeindruckend bei diesen Meisterschaften: Das verbesserte spielerische Niveau, die zahlreichen guten Wettkämpfe, der äußere Rahmen sowie die optimale Organisation seitens des Veranstalters und Ausrichters.

In Kaiserslautern gewann die Koblenzerin Ruth Richter alle drei möglichen Titel der südwestdeutschen Juniorenmeisterschaften. Ihre Partnerin im Doppel war Gertrud Potocnik (Hessen), und als Mixed-Partner stand ihr Jürgen Heckwolf (Hessen) zur Seite.

Nach der Südwest-Mannschaftsmeisterschaft, die die Schüler des TTC Grün-Weiß Zewen in Germersheim (Pfalz) errungen hatten, erkämpften sie sich auch noch in Saarbrücken die Pokalmeisterschaft der Südwest-Gemeinschaft.

Der Jubiläumsverbandstag, der am 23. Mai (Christi Himmelfahrt) in der Gründerstadt Trier stattfand (Löwenbräu-Gaststätten), stellte die Weichen für weitere Jahre und stand im Zeichen des 25jährigen Bestehens. Viel Lob wurde der Arbeit in den vorangegangenen 25 Jahren gezollt. Wiedergewählt in seiner Mehrheit wurde der Vorstand, dessen Zukunftsaufgaben schwerpunktmäßig in der Jugendarbeit, in der Stärkung der Vereine und in der Ausbildung von Übungsleitern liegen sollte.

In voller Harmonie und in einer sehr sachlichen Atmosphäre verlief dieser Verbandstag. Für die nächste Legislaturperiode wählten die Delegierten aus dem weiten Verbandsgebiet mit großer Mehrheit und unter viel Beifall Jo Horsch (Zewen) erneut zu ihrem Vorsitzenden.

Der Verbands-Arbeitssitzung vorausgegangen war eine Feierstunde zum 25jährigen Bestehen des Verbandes, zu der Jo Horsch als Präsident des TTVR eine Reihe von Ehrengästen begrüßen konnte, unter ihnen Dr. Carl Ludwig Wagner, den DTTB-Vizepräsidenten Paul Sturm, Vertreter aus Sport und Politik und vom Landessportbund Hans-Peter Schössler, dem es auch zur Ehre gereichte, die Festansprache zu halten. An der Feierstunde nahm auch der Mitgründer und langjährige TTVR-Vorsitzende Willi Biermann (Trier) teil.

Die ersten Plätze der zum Ende der Spielzeit 1973/74 veröffentlichten Jahresranglisten nahmen Michael Dostert (TTC Grün-Weiß Zewen) und Ruth Richter (TTC Olympia Koblenz) ein. Bei den Aufstiegsspielen zur 1. Rheinlandliga der Damen spielten sich als sehr junge Mannschaften nach vorne und schafften den begehrten Aufstieg: SV Seenplatte als Meister des Bezirkes Westewald und TSV Hargesheim als Meister des Bezirkes Kreuznach.

Titelgewinne und Plazierungen auf den vorderen Rängen gab es zwar für die Rheinland-Teilnehmer bei den deutschen Einzelmeisterschaften der Jugend in Hamburg nicht, doch Gudrun Richter und Karin Metz (beide SV Seenplatte) sowie Michael Dostert und Robert Horsch (beide TTC Grün-Weiß Zewen) überzeugten durch erstaunlichen Einsatz und gute kämpferische Leistung. In Zewen richtete der TTVR in Zusammenarbeit mit dem dortigen TTC im Auftrag des DTTB die Länderpokalspiele der Schüler und Schülerinnen der Gruppe B aus, an der auch seine beiden Auswahlmannschaften beteiligt waren.

Großartig spielten die Rheinland-Schülerinnen. Sie gewannen alle sechs Begegnungen und erreichten mit 12:0 Punkten und 30:3 Spielen den 1. Platz vor der Pfalz, Bremen, Berlin, Baden, Südbaden und Rheinhessen. In der Mannschaft spielten: Verena Fantès (Zewen), Lieselotte Marquenie (Trier), Elfriede Betz und Ursula Kilz (beide Hargesheim).

Erfreulich und zufriedenstellend war am Schluß des Turniers auch die Bilanz der Schüler. Sie kamen auf den 3. Platz bei einem Punktverhältnis von 8:4 und einem Spielverhältnis von 24:14. Vor ihnen standen die Pfalz mit 12:0 Punkten und Südbaden mit einem Punktekonto von 10:2.

In der Schülermannschaft standen: Reinhard Kern, Günter Meier, Jürgen Hölzmer und Rainer Schneider (alle Zewen).

Dem TTC Torney gelang bei den Südwest-Pokalmeisterschaften für gemischte Jugendmannschaften der große Wurf. Nach einem 4:1-Erfolg über DJK Saarwellingen erreichte die Mannschaft mit Birgit Schmidt, Uwe Peine und Andreas Peine das Endspiel, in dem der Hessenmeister SSV Gießen der Gegner war. Trotz tapferer Gegenwehr konnten die Gießener den Siegeswillen des Torneyer Trios nicht brechen. Der TTC Torney gewann hochverdient mit 4:2 und wurde Südwest-Pokalmeister. Ungeschlagen blieb in allen Kämpfen Andreas Peine.

Mit zwei 3er-Mannschaften vertrat TTC Olympia Koblenz den TTV Rheinland in einem Damen-Vergleichskampf gegen Württemberg-Hohenzollern. Während die Erstvertretung zweimal siegte (7:2 und 6:3), mußte sich die zweite Mannschaft zweimal mit 7:2 geschlagen geben.

Auf einem verbesserten spielerischen Niveau - verglichen mit dem des letzten Jahres - standen die Endranglistenspiele der Herren, ausgetragen in Waldrach/Ruwer und umsichtig geleitet vom Trierer Bezirkssportwart Hans Christen.

Sieger wurde Robert Horsch (Zewen) vor seinem Vereinskameraden Michael Dostert und dem stark nach vorn gekommenen Bernd Gras (Oberbieber). Der 15jährige Robert Horsch nahm bei dem Turnier alle Hürden und war in keinem der elf Spiele in Gefahr, eine Niederlage hinnehmen zu müssen.

Karl-Heinz Schnorr, 15jähriger Schüler des Landesheims mit Sonderschule für Gehörlose und Hörbehinderte, konnte beim deutschen Sportfest der Gehörlosen und Hörbehinderten in der Einzel-Konkurrenz deutscher Meister werden.

Seine Spielstärke verdankte er seinem Trainer Thomas Grunwald (Oberbieber), der zwei Jahre zuvor die tischtennisportliche Betreuung übernommen hatte.

Der aus Buchholz im Hunsrück stammende Schüler äußerte nach seinem großen Erfolg die Absicht, später in seiner Heimat aktiv zu spielen.

Beste Spiel- und Raumverhältnisse in der Sporthalle in Mendig ließen im Sportjahr 1974/75 die Rheinlandmeisterschaften der Jugend erneut zu einem gelungenen Jahresfest werden. Zwar siegten in den meisten Wettkampfklassen die Favoriten, doch heftige Knüller sorgten für das Salz in der Suppe.

Bei den Jungen wurde Robert Horsch seiner Favoritenrolle gerecht. Seiner Titelflut konnte er eine weitere Rheinlandmeisterschaft anfügen. Dagegen konnte Gudrun Richter den erneuten Titelgewinn nur hauchdünn schaffen. Mehrmals stand ihr in einigen Spielen während der Verlängerung des 3. Satzes das Glück zur Seite, um siegreich zu bleiben.

Für die Hauptfavoritin der Mädchen, Karin Metz (SV Seenplatte), war bereits nach dem ersten Duell der Traum vom Gewinn des Titels ausgeträumt.

Jutta Christoffel aus dem Moselörtchen Ürzig, die spätere Dritte, war für sie Endstation.

Weitere Sieger waren:

Schüler A: Gerd Rendenbach (Trier) und Marianne Willig (Hargesheim)

Schüler B: Achim Schwickert (Wirges) und Alexandra Pelz (Höhr-Grenzhausen)

Ausgerichtet vom dortigen TTC fanden in der Spielzeit 1974/75 die Verbands-Einzelmeisterschaften der Damen und Herren in Wirges statt.

Als Meister des Vorjahres gelang dem Jugendlichen Robert Horsch eine erfolgreiche Titelverteidigung.

Rheinlandmeisterin der Damen wurde wieder einmal Hannelore Dillenberger.

Der Titel des Juniorenmeisters ging an Günter Lentes (SV Ruwer). Titelgewinner der Seniorenklasse wurde Heinz Meng (Trier), der Altersklasse Rolf Hapke (Koblenz).

In Saarburg - Ausrichter war die TTG Saarburg - führte der TTVR den traditionellen Ländervergleich gegen Luxemburg durch. Rheinlands Damen siegten mit 5:4, Rheinlands Herren unterlagen mit 5:2.

Im TTVR-Aufgebot standen: Hannelore Dillenberger, Imtraud Schupp, Doris Schmidt, Bernd Gras, Johannes Marxen und Klaus Schütz.

Einen Höhepunkt mit glänzenden Leistungen bei Mädchen und Jungen bildeten die Südwest-Ranglistenspiele am letzten November-Wochenende in Trier-Zewen.

Am Start waren 30 Jungen und 20 Mädchen.

Viel Kondition und höchste Konzentration waren vom Südwest-Nachwuchs gefordert, zwei harte Wettkampftage heil und auch erfolgreich zu überstehen.

Nach Abschluß des Turniers standen Frank Klitzsch (Hessen) und Denis Jochem (Saarland) als Ranglistenerste fest.

Aus dem Rheinland erkämpften sich Robert Horsch (TTC Grün-Weiß Zewen) mit einem guten 3. Platz und Gudrun Richter (SV Seenplatte) mit einem verdienten 5. Rang einen Stammplatz in der Südwest-Rangliste; ein großartiger Erfolg!

1975

Drei deutsche Siege gab es beim traditionellen Jugendvergleich

zwischen dem Nachwuchs des DTTB und Luxemburg. Der SV Mendig war zu Beginn des Jahres 1975 unter Leitung des Bezirkssportwartes und Kreisvorsitzenden Wilhelm Daevel Ausrichter der Spiele.

Vier Mannschaften standen sich in der mit 300 Zuschauern gut gefüllten Mendiger Sporthalle gegenüber. Während die Jungen mit 5:0, die Schüler mit 5:3 und die Schülerinnen mit 5:1 gegen Luxemburg gewannen, mußten die Mädchen trotz einer 3:1-Führung eine 3:5-Niederlage hinnehmen.

Einziger Nationalspieler aus Rheinland-Pfalz war der Trierer Robert Horsch (TTC GW Zewen), der den Jungen des DTTB zum klaren Erfolg über Luxemburg verhalf.

Im März trauerte der TTVR um den Tod seiner Schatzmeisterin Doris Schmidt. Über acht Jahre war sie Schatzmeisterin des Tischtennisverbandes Rheinland.

Bei den Südwestdeutschen Jugendmeisterschaften in Lebach konnte Robert Horsch als einziger in die Phalanx der Jungen Hessens einbrechen und kam insgesamt dreimal auf den dritten Platz. Bei den Mädchen scheiterte im Doppelfinale das TTVR-Nachwuchsdoppel Gudrun Richter/Karin Metz in zwei knappen Sätzen gegen Jochem/Daub (STTB). Zwei dritte Plätze erreichte der TTVR im Mixed durch Richter/Pörsch und Metz/Horsch.

In Nierstein kam Ruth Richter bei den Südwestmeisterschaften der Juniorinnen dreimal weit nach vorne. Im Einzel spielte sie sich bis ins Halbfinale vor. Besser klappte es im anschließenden Doppel, in dem sie gemeinsam mit der Saarländerin Jutta Deppner erst im Finale gestoppt werden konnte. Zusammen mit dem Oberbieberer Bernd Gras sicherte sie sich zudem den dritten Platz im gemischten Doppel.

Hans-Eberhard Ippach (Kirchen), Vorsitzender des Kreises Westwald-Sieg, wurde die goldene Ehrennadel des TTVR verliehen.

Die Sieger bei den Verbands-Mannschafts-Meisterschaften 1975 hießen wie folgt:

Jungen: TTC GW Zewen mit Rainer Schneider, Wolfgang Stemper, Herbert Fusenig, Werner Deutsch;

Mädchen: MJC Trier mit Liselotte Marquenie, Gisela Marquenie, Gabi Thelen, Rita Schwarz;

Überraschungen gab es hingegen bei den Verbands-Pokal-Meisterschaften. Dort siegten wie folgt:

Jungen: SV Neuwied mit Wolfgang Schell, Jörg Huwer, Uwe Andres;

Mädchen: TSV Hargesheim mit Ursula Kilz, Elfriede Betz, Marianne Willig.

Der TTC Poltersdorf (Marlies und Resi Scheuren, Rosi Högl) wurde im April 1975 mit zwei Punkten Vorsprung vor dem SV Seenplatte Meister der Damen-Rheinlandliga. Gleiches gelang dem TTC GW Zewen bei den Herren.

Der Nachwuchs des TTVR behauptete sich "im Reigen der Großen" bei den DTTB-Länderpokalspielen. Während die Jungen in der A-Gruppe den sechsten Platz erreichten, konnten die Schüler in der B-Gruppe als Zweiter den Aufstieg zu den Besten erkämpfen. Die Jungen spielten mit Robert Horsch, Georg Becker, Andreas Peine, Reinhard Kern, Johannes Pörsch, Edgar Fusenig und Thomas Göbel. Dem Schülerteam gehörten Uwe Peine, Jörg Feuckert, Gerd Rendenbach und Jörg Lenz an.

Mit 40:0-Punkten wurde der TTC Torney Meister in der 2. Verbandsliga-Ost. Torney spielte mit Michael Schneider, Hans-Joachim Martens, Karlheinz Frentzel, Hans-Peter Dümmler, Fred Paus und Hans-Joachim Heckmann.

Im Juli wurde dem Vorsitzenden des TTVR, Jo Horsch, auf der Bundeshauptversammlung des DTTB für seine langjährige Tätigkeit die silberne Ehrennadel verliehen.

Die Schülerinnen des VfL Hör-Grenzhausen wurden erneut Rheinland-Mannschafts-Meister. Mit den Spielerinnen Sabine Stauber, Gabi Niemczyk, Alexandra Pelz und Birgit Hattenbach sicherte sich der VfL zudem auch die Pokalmeisterschaft.

Die Rheinland-Endranglisten gewannen im August Robert Horsch (TTC GW Zewen) und Irmtraud Schupp (TTC Olympia Koblenz).

Der Zewener Günter Meier und Karin Metz vom SV Seenplatte führten die Ranglisten der Jungen und Mädchen an. Bei den Jüngsten bildeten in der A- und B-Klasse Jörg Feuckert (TSG Hargesheim), Thomas Schneider (TTC Mündersbach), Gisela Marquenie (MJC Trier) und Ursula Hähner (TuS Honigsessen) die Spitze.

Die Ranglistensieger Robert Horsch und Karin Metz wurden ihrer Favoritenrolle auch bei den Jugend-Rheinlandmeisterschaften gerecht. Beide kamen in Trier-Zewen zu je drei Titelgewinnen.

Seine Stärke stellte Robert Horsch auch bei den Rheinland-Meisterschaften der Herren in Oberbieber unter Beweis. Hinter dem neuen Titelträger Bernd Helfen (Ruwer) belegte er Platz zwei.

TTVR-Jugendwart Wolfgang Hess hatte bei den Bundesranglistenspielen der Jugend im hessischen Großen-Linden allen Grund zur Freude. Der Zewener Robert Horsch belegte bei den Jungen einen hervorragenden zweiten Platz hinter Hajo Nolten (WTTV). Beate Greib aus Bad Hönningen übertraf mit ihrem sechsten Platz bei den Schülerinnen ebenfalls die Erwartungen.

1976

Bei den Südwestdeutschen Jugendmeisterschaften kam der Nachwuchs des TTVR zu einigen herausragenden Resultaten. Robert Horsch siegte im Jungen-Einzel und wurde zudem im Doppel Zweiter. Ursula Kilz (TSV Hargesheim) konnte sich im Mädchen-Einzel über einen dritten Platz freuen.

Der Verbandstag an Christi Himmelfahrt legte in Simmern im Hunsrück die Verantwortung erneut in die Hände Jo Horsch.

Einstimmig wurde er für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden gewählt.

Der TTC GW Zewen schaffte den Aufstieg in die Oberliga. Gleichzeitig steigt Zewens Reserve in die 1. Rheinland-Liga auf.

Der TTC Torney erfreute sich 1976 an seiner vorbildlichen Nachwuchsarbeit. Bei den Südwestdeutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaften belegten die Jungen in Hanau den fünften Platz, die Mädchen kamen auf Rang drei. Eine Steigerung erreichten sie im Pokalwettbewerb mit dem zweiten Platz. Torneys erfolgreiche Mädchen waren Christine Gutsch, Gudrun Weber und Bärbel Bauer.

Rheinland-Mannschafts- und Pokalmeister wurden die Schülerinnen der TTF Asbacher Land. Auf Südwestebene gelang dem Quartett Dahlhausen, Buchholz, Sessenhausen und Winter der fünfte Platz.

Seine Erfolgsserie setzte Robert Horsch bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Itzehoe fort. Dort scheiterte er erst im Finale in drei Sätzen an Hajo Nolten. Ein dritter Platz im Doppel mit dem Pfälzer Geil komplettiert

das gute Ergebnis.

"Die alte Garde hat im Rheinland weiterhin das Sagen". So kommentierte die Presse die TTVR-Endranglistenspiele der Damen für das Sportjahr 76/77. Dort belegten Hannelore Dillenberger, Irmtraud Schupp (beide Olympia Koblenz) und Christel Schönhofen (SG Speicher/Orenhofen) die Plätze eins bis drei.

Bei den Herren siegte überraschend Klaus Schütz vor Johannes Pörsch (beide VfL Oberbieber) und dem Favoriten Bernd Helfen (SV Ruwer).

Der Nachwuchs stellte nachfolgende Ranglistensieger:

Jungen : Günter Meier (TTC GW Zewen),
Mädchen : Liselotte Marquenie (MJC Trier),
Schüler A: Thomas Schneider (TTC Mündersbach),
Schülerinnen A: Ingrid Casel (TTC GW Zewen),
Schüler B: Christopher Hanio (Löslich/Kindel/Erden),
Schülerinnen B: Magret Sessenhausen (TTF Asbacher Land).

Eberhard Schöler (Düsseldorf) siegte bei den Internationalen Trierer Stadtmeisterschaften vor Jochen Leiß, Ralf Wosik und Heiner Lammers.

Der VfL Oberbieber, in der Saison 75/76 überlegener Meister in der 1. Rheinlandliga, konnte aufgrund zahlreicher Spielerwechsel den Aufstieg in die 2. Oberliga Südwest nicht antreten. An Stelle Oberbiebers stieg der TTC Torney auf.

Der MJC Trier schaffte den Aufstieg in die Damen-Oberliga, in der der Club zusammen mit der aus der Bundesliga abgestiegenen Damenmannschaft des TTC Olympia Koblenz, die den Wechsel Ruth Richters zum WTTV zu verkraften hatte, an die Tische gehen wird. Favoritensiege gab es bei den Jugend-Rheinlandmeisterschaften in Siershahn/Westerwald. Die neuen Meister:

Jungen: Georg Becker (TTC GW Kirn),
Doppel: Becker/Kern (Kirn/Zewen),
Mädchen: Ursula Kilz (TSV Hargesheim),
Doppel: Kilz/Betz (Hargesheim),
Jugend-Mixed: Greib/Baulig (Koblenz/Oberbreisig),
Schüler-A: Achim Schwickert (Wirges),
Doppel: Schwickert/Söhngen (Wirges/Kirchen),
Schülerinnen-A: Alexandra Pelz (VfL Höhr-Grenzhausen),
Doppel: Metternich/Pelz (Koblenz/Höhr-Grenzhausen),
Schüler-A-Mixed: Pelz/Schwickert (Höhr-Grenzhausen/Wirges),
Schüler-B: Reiner Meyer (TTC Schwirzheim),
Doppel: Hanio/Meyer (SG Löslich/Kindel/Erden/Schwirzheim),
Schülerinnen-B: Irene Sunnus (TuS Montabaur),
Doppel: Sessenhausen/Sunnus (TTF Asbacher Land/TuS Montabaur),
Schüler-B-Mixed: Sunnus/Hanio (Montabaur/Löslich/Kindel/Erden),
Schüler-C: Markus Willig (TSV Hargesheim),
Doppel: Willig/Feuckert (Hargesheim),
Schülerinnen-C: Anette Müller (SV Seenplatte),
Doppel: Müller/Weitz (Seenplatte/Honigsessen).

Im Herren-Finale der Rheinlandmeisterschaften standen sich 1976 Robert Horsch (Zewen) und Karl Nöller (Grenzau) gegenüber. Horsch siegte nach verlorenem ersten Satz noch mit 3:1-Sätzen. Den Titel bei den Damen erspielte sich Hannelore Dillenberger (Koblenz) vor Irmtraud Schupp (Koblenz).

In die Siegerlisten der Bezirksmeisterschaften trugen sich 1976 folgende Spieler und Spielerinnen ein :

Bezirk Koblenz: Herren: 1. Karl-Heinz Frentzel (Torney),
Damen : 1. Karin Metz (Koblenz);
Bezirk Westerwald: Herren: 1. Karl Nöller (Grenzau),
Damen : 1. Schuhmacher (Höhr-Grenzhausen);
Bezirk Kreuznach: Herren: 1. Georg Becker (Kirn),
Damen : 1. Elfriede Betz (Hargesheim);
Bezirk Trier: Herren: 1. Bernd Helfen (Trier),
Damen : 1. Christel Schönhofen (Speicher/Orenhofen).

Bei den Südwestmeisterschaften der Damen und Herren in Mendig belegte Irmtraud Schupp im Damen-Einzel den dritten Platz. Ein zweiter Platz sprang für Hannelore Dillenberger im Mixed heraus. Bei den Südwestranglisten belegten beide die Plätze sechs und sieben.

Im Dezember wurde Willi Klein (Höhr-Grenzhausen) die goldene Ehrennadel des Tischtennisverbandes Rheinland verliehen.

In der Rheinlandliga gingen bei den Damen der TSV Hargesheim, bei den Herren der VfL Kirchen als Herbstmeister in die Rückrunde.

In der Herren-Oberliga war Zewen zur Halbzeit Siebter. Bei den Damen war Koblenz Fünfter, MJC Trier Zehnter.

Zum Jahresende war der TTC Sobernheim Gastgeber der Spieler und Spielerinnen der Bundesranglisten-Qualifikation.

1977

Zu Beginn des Jahres wurde die Mannschaft des SV Föhren mit der silbernen Siegenadel des TTVR ausgezeichnet. Dort spielen seit 25 Jahren Josef Haubrich, Hugo Haubrich, Jakob Haubrich und Egon Schönmann zusammen in einer Mannschaft.

Ebenfalls zu Jahresbeginn beklagte der TTVR den Tod des Vorsitzenden des Rhein-Hunsrück-Kreises, Hans Jungfer aus Rheinböllen. Jungfer war Träger der goldenen Ehrennadel des TTVR.

Bei den 45. Deutschen Meisterschaften in Berlin gelang dem Zewener Robert Horsch als erstem Rheinländer der Gewinn der Bronzemedaille im Herren-Einzel. Bei den Bundesranglistenspielen wurde Horsch Achter.

Bereits zwei Spieltage vor Saisonschluß stand die Damenmannschaft des TSV Hargesheim als neuer Meister der Rheinlandliga fest.

Alexandra Pelz (VfL Höhr-Grenzhausen) war die erfolgreichste rheinländische Teilnehmerin bei den Südwestdeutschen Schülermeisterschaften. Neben dem zweiten Platz im Einzel wurde sie im Doppel mit Inge Metternich (Koblenz) Dritte.

Der CfT Sinzig konnte die Meisterschaft in der Herren-Rheinlandliga und damit den Aufstieg in die 2. Oberliga Südwest erringen.

Bundestrainer Christer Johansson weilte im Mai zwei Tage im Rheinland. Er stattete den beiden TTVR-Stützpunkten Trier und Koblenz seinen Besuch ab.

Die Rheinland-Junioren stiegen Anfang Mai bei den Länderpokalspielen in die A-Gruppe auf.

Die TTSG Betzdorf/Wissen und der MJC Trier stiegen als Meister in die 1. Rheinlandliga auf.

Jeweils den Klassenverbleib schafften Zewen in der Oberliga sowie Ruwer und Torney in der 2. Oberliga Südwest.

Vom 1. bis zum 3. Juli 1977 war Trier Gastgeber der Bundeshauptversammlung des DTTB.

Robert Horsch und Irmtraud Schupp führten die TTVR-Ranglisten 1977 an.

Für eine Riesenüberraschung sorgte das Doppel Liselotte Marquenie und Ursula Kilz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften. An Pfingsten belegten sie in Pfungstadt im Doppel einen ausgezeichneten dritten Rang.

Der TTC Gelb-Rot Trier feierte sein 25jähriges Bestehen. Bei den mittlerweile zum 23. Male ausgerichteten Trierer Stadtmeisterschaften siegte erstmals Ralf Wosik.

In Koblenz feierte man ebenfalls ein Jubiläum. Seit nunmehr 40 Jahren wird in Koblenz Tischtennissport betrieben.

Der TTC Olympia Koblenz gewann in Grünstadt die Südwestdeutsche Pokalmeisterschaft.

Die Rheinland-Mannschaftsmeister 1977:

Jungen: TTC Torney mit Uwe Gierlich, Uwe Andres, Hans-Georg Bienkowski, Uwe Ernst, Uwe Weber;

Mädchen: TSV Hargesheim mit Ursula Kilz, Elfriede Betz, Marianne Willig, Irene Erdelmeier;

Schüler: TuS Rhaunen mit Bartz, Müller, Römer, Philippsen;

Schülerinnen: TuS Honigsessen mit Hähner, Weitz, Weitershagen und Kötting.

Alle vier Teams sicherten sich auch den Gewinn der Pokalmeisterschaft.

Saisonabschluß in der Herren-Bezirksliga im Westerwald:

Die Karriere des TTC Grenzau beginnt. Mit 44:0-Punkten stieg die erste Mannschaft in die 2. Verbandsliga auf.

Zehn Tage hielt sich die chinesische Weltmeistermannschaft im Bundesgebiet auf. Bei ihrem Besuch machte sie auch Station im Rheinland zu einem Ländervergleich in Wirges.

Bestätigung und Überraschung wechselten sich bei den Rheinlandranglisten in Koblenz und in Engers ab.

Bei den Damen siegte erneut Irmtraud Schupp vom Ausrichter TTC Olympia Koblenz vor Hannelore Dillenberger und konnte damit ihre Spitzenposition im Rheinland bestätigen.

Eine faustdicke Überraschung gab es bei den Herren. In Engers gewann Johannes Marxen (SV Ruwer) vor den Topfavoriten Nöller und Helfen.

Die neuen Rheinlandmeister hießen bei der vom SV Ruwer unter der Leitung Josef Stengleins ausgerichteten Veranstaltung Robert Horsch und Irmtraud Schupp.

Das Rheinland 1977 auf Südwestebene:

Damenrangliste: 2. Hannelore Dillenberger, 3. Irmtraud Schupp

Juniorenrangliste: 1. Robert Horsch;

Jungenrangliste: 4. Jörg Feuckert;

Mädchenrangliste: 5. Beate Greib.

Das Damenteam des TTC Olympia Koblenz (Hannelore Dillenberger, Irmtraud Schupp, Hildegard Römer) scheiterte im europäischen Messecup an der niederländischen Mannschaft Avanti 1, in deren Reihen Bettina Vriesekoop ungeschlagen blieb, mit 5:2.

Neue Rheinland-Pfalz-Meister wurden Robert Horsch und Hannelore Dillenberger.

Robert Horsch war auch bei Ranglistenspielen gut platziert.

Im Junioren-Bereich belegte er auf Südwestebene den ersten Platz, auf Bundesebene hinter Ralf Wosik konnte er Zweiter werden.

Am 24. November 1977 vollendete der langjährige Vorsitzende des TTVR Alfred Theis aus Neuwied sein 60. Lebensjahr. Er leitete den Tischtennisverband zwischen 1956 und 1972 16 Jahre lang.

Am letzten Novembertag wurde dem Trierer Publikum ein besonderer Tischtennis-Leckerbissen geboten. In Zewen standen sich der TTC GW Zewen (verstärkt mit Eberhard Schöler) und die Auswahl der CSSR gegenüber. Ergebnis: 6:3-Sieg der CSSR.

Die Jugend-Rheinlandranglisten prägten zum Jahresende folgendes Bild:

Jungen: 1. Paul Schmücker (ESV Engers/H.-W.);
Mädchen: 1. Beate Greib (TTC Olympia Koblenz);
Schüler A: 1. Thomas Schneider (TTC Mündersbach);
Schülerinnen A: 1. Ursula Hähner (TuS Honigsessen);
Schüler B: 1. Eike Ziegler (TuS Geilnau);
Schülerinnen B: 1. Anke Jakoby (TuS Himmighofen).

1978

In Rheinbreitbach sicherten sich am Jahresanfang Ursula Kilz (TSV Hargesheim) und Thomas Göbel (TTC GW Zewen) die Rheinlandmeisterschaft der Junioren.

In Adenau kamen unter Leitung des Verbandsjugendwartes Karl Born die Rheinlandmeisterschaften der Jugend zur Austragung.

Es siegten :

Jungen: Ingo Baulig (TTC Grenzau);
Mädchen: Beate Greib (TTC Olympia Koblenz);
Schüler A: Thomas Schneider (TTC Mündersbach);
Schülerinnen A: Ursula Hähner (TuS Honigsessen);
Schüler B: Ralph Lorch (SK Dienethal);
Schülerinnen B: Birgit Jöbges (Oberbreisig);
Schüler C: Thomas Dreyse (Rüdesheim);
Schülerinnen C: Jutta Immig (Trier-West-Euren).

Bei den Anfang Februar ausgetragenen Südwestmeisterschaften schnitt das Rheinland wie folgt ab:

Junioren in Kaisersesch: 1. Platz Mixed Kilz/Horsch
3. Platz Einzel Robert Horsch
3. Platz Doppel Horsch/Göbel
Jugend in St. Ingbert: 2. Platz Doppel Feuckert/Baulig
3. Platz Doppel Greib/Pelz

In Siershahn und Engers kam es zur Austragung der Jugend- und Schüler-Länderpokalrunden.

Der VfL Kirchen wurde Meister der Rheinlandliga und stieg in die 2. Liga Südwest auf.

Tibor Klampar gewann an Pfingsten die Trierer Stadtmeisterschaften.

Unter dem Olympia-Vorsitzenden Lothar Reinmann schaffte die Damenmannschaft des TTC Olympia Koblenz den Wiederaufstieg in die Damen-Bundesliga.

Auf dem Verbandstag in Lahnstein wurde Jo Horsch für zwei weitere Jahre zum Rheinland-Vorsitzenden gewählt. Weiter gehörten dem Vorstand 1978 an: Inge Strehlow (Koblenz) und Werner Dümmler (Neuwied-Oberbieber) als stellvertretende Vorsitzende. Josef Link (Lahnstein) als Schatzmeister, Erwin Gabel (Bergnassau) als Lehrwart, Wilhelm Daevel (Mendig) als Sportwart, Karl Born (Wölferlingen) als Jugendwart, Eckard Ziegler (Geilnau) als Schülerwart, Winfried Seifert (Abach) als Schulsportreferent, Erich Clemens (Trier) als Freizeitsportreferent, Manfred Rogge als Schiedsrichter-Obmann. Offen blieb die Position des Pressewartes.

Bei den Südwest-Pokalendspielen in St. Ingbert holte sich das Damenteam des TTC Olympia Koblenz in der Besetzung Dillenberger, Schupp, Römer und Greib den Pokalsieg. Stationen des Sieges waren die FTG Frankfurt, SV Drais und der ATSV Saarbrücken.

Die Tischtennis-Abteilung des VfL Oberbieber und ihr seit 25 Jahren vorstehender Leiter Werner Dümmler feierten das 30jährige Bestehen ihrer Abteilung.

Der TTVR und der Bezirk Trier trauerten im Sommer um ihre Bezirksdamenwartin Karin Schmitz, die 43jährig verstarb.

Bei den Rheinland-Endranglisten der Damen und Herren setzten sich Hans-Jürgen Hackenberg (TTC Zubgbrücke Grenzau) und Irmtraud Schupp (Olympia Koblenz) an die Spitze der Starterfelder. Hinter Hackenberg platzierten sich bei den Herren Willi Krämer (Grenzau) und Klaus Schütz (VfL Kirchen). Platz zwei und drei bei den Damen gingen an Lieselotte Marquenie (MJC Trier) und Beate Greib (Koblenz).

Die TTVR-Jugendranglisten führten 1978 Gerd Rendenbach (MJC Trier) und Alexandra Pelz (Olympia Koblenz) an. Bei den Schülern lagen Robert Geyer (Mülheim), Irene Sunnus (Seenplatte), Jörg Feuckert (Hargesheim) und Birgit Müller (Oberahrtales Spfr.) vorne.

Jeweils Dritte bei den Südwestranglistenspielen der Juniorinnen, A-Schüler und B-Schülerinnen wurden in gleicher Reihenfolge Lieselotte Marquenie, Reiner Meyer und Birgit Jöbges. Bei den Damen wurde Irmtraud Schupp Dritte auf Südwestebene.

Die Ranglistensieger sicherten sich auch bei den 30. Tischtennis-Rheinlandmeisterschaften in Hör-Grenzhausen den Titelgewinn. Im Herren-Einzel siegte Hans-Jürgen Hackenberg (TTC Grenzau) gegen Klaus Schütz (VfL Kirchen), während bei den Damen Irmtraud Schupp (Koblenz) gegen Lieselotte Marquenie (Trier) die Oberhand behielt. Den Titel im Damendoppel gewannen Pelz/Greib (TTC Koblenz), im Herren-Doppel waren Hackenberg/Krämer Spitze.

In Trier gewann das DDTB-Team gegen Jugoslawien sein erstes Europaligaspiel mit 4:3.

1979

Einen ausgezeichneten neunten Platz erspielte Liselotte Marquenie (MJC Trier) bei den DTTB-Ranglistenspielen der Juniorinnen.

Insgesamt sechs Titel gingen bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften in Wörth an den Tischtennisverband Rheinland.

Die Jugendmeisterschaften des TTVR hatten in Hargesheim folgende Sieger :

Jungen-Einzel : Gerd Rendenbach (MJC Trier)
Jungen-Doppel : Rendenbach/Fries (MJC Trier)
Mädchen-Einzel : Alexandra Pelz (Olympia Koblenz)
Mädchen-Doppel : Pelz/Greib (Olympia Koblenz)
Jugend-Mixed : Rendenbach/Decker (Trier/Hargesheim)
A-Schüler-Einzel : Robert Geyer (TTC Mülheim)
A-Schüler-Doppel : Geyer/Weber
A-Schülerinnen-Einzel : Irene Sunnus (SV Seenplatte)
A-Schülerinnen-Doppel : Sunnus/Born (SV Seenplatte)
A-Schüler-Mixed : Meyer/Sunnus (Schwirzheim/Seenplatte)
B-Schüler-Einzel : Albert Leisen (SV Mesenich)
B-Schüler-Doppel : Feuckert/Willig (Hargesheim)
B-Schülerinnen-Einzel : Anette Müller (SV Seenplatte)
B-Schülerinnen-Doppel : Jöbges/H.Hein (Oberbreisig/ETuS Konz)
B-Schüler-Mixed : Willig/Jöbges
C-Schüler : Ralph Linz (TTC GW Kirn)
C-Schülerinnen : Sabine Hein (ETuS Konz)

In Neuwied-Engers fanden die 4.Nationalen Deutschen Schüler-Meisterschaft statt.

Erneut konnten sich die Verantwortlichen des TTC GR Trier über die zahlreichen Zusagen mehrerer Weltklassenspieler anlässlich der Trierer Stadtmeisterschaften freuen. 1979 richteten die Gelb-Roten die beliebten Meisterschaften zum 25.Mal aus.

Die Reserve des TTC Olympia Koblenz holte sich in der 1.Rheinlandliga der Damen die Meisterschaft knapp vor dem TTC Poltersdorf, verzichtete jedoch auf den Aufstieg. Bei den Herren gelang dies dem TTC Zugbrücke Grenzau, der in die 2.Liga-Südwest aufstieg.

Einen großen Erfolg erzielte die erste Mannschaft des TTC Torney. Sie wurde in der 2.Liga-Südwest in der Besetzung Karl-Heinz Frenzel, Hans-Joachim Martens, Dietmar Köllner, Hans-Joachim Heckmann, Hans-Peter Dümmler, Andreas Peine und Paul Schmücker mit 40:4-Punkten Meister und stieg damit in die Oberliga-Südwest auf.

Anfang Mai wurde der Vorsitzende des TT-Kreises Ahrweiler, Peter Marx, in Hoffeld zu Grabe getragen.

Istvan Jonyer und Susanne Wenzel siegten bei den 25.Int.Trierer Stadtmeisterschaften.

Das Damenteam des TTC Olympia Koblenz muß ein Jahr nach dem Wiederaufstieg in die Bundesliga abermals wieder absteigen.

In der Damen-Oberliga-Südwest schloß der MJC Trier als Vierter die Saison ab, der TSV Hargesheim kam auf einen respektablen neunten Platz.

Die Rheinland-Pokalendspiele und -Meisterschaften brachten folgende Sieger :
Schüler-Mannschaft: TTSG Hargesheim/Rüdesheim mit Marcus Dreyse,
Thomas Dreyse, Torsten Feuckert und Markus Willig.

Schülerinnen-
Mannschaft : Spfr.Oberbreisig mit Birgit Müller, Birgit
Jöbges, Silvia Janta und Irene Siever.

Schüler-Pokal : TTC Mülheim mit Robert Geyer, Ralf Weber,
Frank Kennert.

Schülerinnen-
Pokal : Spfr.Oberbreisig

Gemischter Pokal : TTC Mülheim mit Beatrix Renningshoff, Sabine
Quirin, Robert Geyer und Ralf Weber.

TTVR-Mannschaftsmeister bei den Jungen wurde ebenfalls der TTC Mülheim, den Jungen-Pokal erkämpfte sich der TVB Nassau. Zweifacher Titelträger bei den Mädchen wurde der TuS Honigsessen.

Auf Südwestebene wurden die Mädchen-Mannschaft des TuS Honigsessen sowie die Jungen-Mannschaft des TTC Mülheim Zweiter.

Die Südwestmeisterschaft im gemischten Wettbewerb der Schüler-Klasse konnte der TTC Mülheim für sich entscheiden.

Erstmals führte der TTVR 1979 einen Übungsleiter-Lehrgang für Freizeit- und Breitensport durch. Unter der Leitung des Lehrwartes Erwin Gabel wurden in Selters/WW. 120 Unterrichtsstunden absolviert. Dabei bestanden alle Lehrgangsteilnehmer die abschließende Prüfung.

In einer schlichten Feierstunde, an der der Vorstand des TTVR und die Kreisvorsitzenden zusammen mit viel Prominenz

teilnahmen, wurde am 18.Juli in Trier das 30jährige Bestehen
des Tischtennisverbandes Rheinland sowie die Vollendung des 50.

Lebensjahres seines Vorsitzenden Jo Horsch gefeiert. Zu den Gästen zählten in Trier u.a. der Trierer Oberbürger-

meister Carl Ludwig Wagner, ETTU-Präsident Jupp Schlaf sowie der Sportbund-Vorsitzende Prof.Günther Göres.

Der Postsportverein Trier beging 1979 sein 50jähriges Bestehen.

Das herausragende Ergebnis bei der Südwest-Ranglisten-
Qualifikation lieferte Alexandra Pelz mit ihrem Sieg bei den
Mädchen. Neben ihr kamen Ingrid Casel, Irene Sunnus, Inge Metternich sowie die Jungen Achim Wenz, Thomas Schneider, Hans-
Peter Berens und Ralf Weber zu ansehnlichen Ergebnissen.

Die TTVR-Ranglisten melden 1979 folgende Sieger:

Herren : Manfred Baum (TTC Grenzau)
Damen : Hannelore Dillenberger (TuS Himmighofen)
Junioren : Karl-Georg Becker (TTC GW Zewen)
Juniorinnen : Ursula Kilz (TSV Hargesheim)
Jungen : Achim Wenz (SV Ruwer)
Mädchen : Alexandra Pelz (TTC Olympia Koblenz)
A-Schüler : Ralf Lorch (TV Bergnassau/Scheuren)
A-Schülerinnen : Birgit Jöbges (Spfr.Oberbreisig)
B-Schüler : Thomas Dreyse (TTSG Hargesheim/Rüdesheim)

B-Schülerinnen : Sabine Hein (ETuS Konz)

In der Regionalliga-Südwest starteten in die Saison 79/80 mit dem TTC Torney und dem TTC GW Zewen auch zwei Teams des TTVR in der zweithöchsten deutschen Spielklasse. In der 2.Liga-Südwest spielten mit dem SV Ruwer, VfL Kirchen,CfT Sinzig und Neuling TTC Grenzau vier TTVR-Mannschaften.

Manfred Baum (TTC Grenzau) siegte im Finale der Rheinland-Meisterschaften der Herren gegen seinen Vereinskameraden Roland Tedjasukmana in fünf Sätzen. Bei den Damen trumpfte Lieselotte Marquenie (MJC Trier) ganz groß auf und gewann den Titel im Einzel vor Hannelore Dillenberger.

Eine Auswahl des TTVR siegte in einem Vergleichspiel gegen Spartak Vlasim (CSSR) mit 7:3 bei den Herren, mußte aber bei den Damen eine 2:8-Niederlage hinnehmen.

Vor rund 400 Zuschauern mußte sich der TTC GR Trier in der ersten Runde des Europäischen Messe-Cups dem spanischen Erstligisten Natacion Coruna mit 1:5 geschlagen geben. Den Trierer Ehrenpunkt gewann Gerd Hilgert gegen den Spanier Gonzales.

Bei den ersten offiziellen Rheinland-Pfalz-Ranglistenspielen in Mendig gingen die ersten drei Plätze im Herren-Einzel an den TTC Grenzau. Manfred Baum siegte vor Hans-Jürgen Hackenberg und Schindler. Bei den Damen belegten die Plätze zwei bis fünf hinter der Siegerin Solja (Pfalz) Marquenie, Kilz, Greib und Pelz.

Fünf Aktive entsandte der TTVR zu den Ranglisten des Südwestverbandes nach Gelnhausen. Bei den Damen gab es folgende Plazierungen: 4. Marquenie , 7. Dillenberger, 12. Kilz. Besser machte es "Manni" Baum bei den Herren. Er kam auf Platz zwei und qualifizierte sich damit für die DTTB-Vorrangliste. Roland Tedjasukmana (ebenfalls TTC Grenzau) wurde Zehnter.

Auf der Bundesvorrangliste in Lünen belegte Manfred Baum mit einer 5:6-Bilanz den achten Rang.

Am ersten Dezemberwochenende richtete der ESV Engers die Südwestmeisterschaften aus. Dort siegten die Hessen Heiner Lammers und Gerlinde Glatzer. Bis ins Finale drang der Rheinländer Manfred Baum vor, unterlag dort jedoch mit 2:3 gegen Lammers. Bronze im Damen-Doppel ging an Pelz/Greib (TTVR).

Kurz vor Jahresende trauerte der TTVR um seinen Ehrenvorsitzenden Alfred Theis. Alfred Theis lenkte 16 Jahre das Geschehen im Rheinland als Vorsitzender und hatte maßgeblichen Anteil an der Entwicklung des TTVR. Er erlag am 15.Dezember 1979 einem erneuten Herzinfarkt.

1980

Bei den 48.Deutschen Meisterschaften in Hamburg erreichte Manfred Baum nach Siegen über Krumtüngr, Fritz und Deutz das Viertelfinale, in dem er an Jochen Leiß in vier Sätzen scheiterte. Bei den Damen erreichte Hannelore Dillenberger zweimal die zweite Runde.

Zur Halbzeit führte der TTC Grenzau erwartungsgemäß die 2.Regionalliga-Südwest mit 22:0-Punkten an.

Sechster der Bundesrangliste der Herren ist Manfred Baum (TTC Grenzau.

Folgende Sieger hatten die Rheinlandmeisterschaften der Jugend in Selters:

Jungen-Einzel: Hans-Peter Berens (Adenau), Jungen-Doppel: Rainer Meyer/Ralf Weber (Schwirzheim/Mülheim), Mädchen-Einzel: Inge Metternich (Olympia Koblenz), Mädchen-Doppel: Pelz/Casel (Koblenz/ Trier-West-Euren), Jugend-Mixed: Pelz/Berens (Koblenz/Adenau), Schüler-A-

Einzel: Ralf Lorch (TV Bernassau-Scheuern), Schüler-A-Doppel: Ziegler/Lorch (Geilnau/Berngassau), Schülerinnen-A-Einzel:

Birgit Müller (Spfr. Oberbreisig), Schülerinnen-A-Doppel: Jacoby/ Müller (Himmighofen/Seenplatte), Schüler-A-Mixed: Jacoby/Ziegler (Himmighofen/Geilnau), Schüler-B-Einzel: Thomas Dreyse (Hargesheim), Schüler-B-Doppel: Dreyse/Meuthen (Hargesheim), Schülerinnen-B-Einzel: Sabine Hein (Konz), Schülerinnen-B-Doppel: Hein/Göbel (Konz), Schüler-B-Mixed: Göbel/Engeln (Konz/Erdorf), Schüler-C-Einzel: Stefan Freisberg (Höhr-Grenzhausen), Schülerinnen-C-Einzel: Sandra Protze (Nistertal).

Bei den Südwestdeutschen Einzelmeisterschaften der Jugend und Schüler in St. Ingbert belegte Alexandra Pelz im Mädchen-Einzel den dritten Platz. Bei den Schülern, die in Limburg spielten, gab es im Mixed einen dritten Platz für Jöbges/Lorch sowie ebenfalls Bronze für das B-Schüler-Doppel Dreyse/Meuthen. Nach Abschluß der Regional-liga-Saison 79/80 kam der TTC Torney auf Rang sieben, während dem TTC GW Zewen der neunte Platz blieb. Bei den Damen wurden der TTC Olympia Koblenz Fünfter, die Damen des MJC/DJK Trier und des TSV Hargesheim Siebter und Achter.

Die TTVR-Rangliste führten im Mai 1980 bei den Damen Liselotte Marquenie (MJC Trier) und bei den Herren Manfred Baum (TTC Grenzau) an. Marquenie lag auch bei den Juniorinnen auf Platz eins, was bei den Junioren Gerd Rendenbach (TTSG Wittlich) gelang. Alexandra Pelz (Olympia Koblenz) und Achim Wenz (SV Ruwer) lagen bei den Nachwuchs-ranglisten an der Spitze. Meister der Rheinlandligen wurde bei den Herren die TTSG Wittlich mit 44:0 Punkten. Ähnlich souverän schloß der TuS Himmighofen mit 44:0 Punkten bei den Damen ab. Der TTC Wirges und der TTC GR Trier stiegen in die 1. Rheinlandliga der Herren auf.

Meister der 2. Regionalliga Südwest wurde wie erwartet das Team des TTC Zugbrücke Grenzau und steigt damit in die 1. Regionalliga Süd-west auf. Gleichzeitig gelang dem TTC der Gewinn der Südwestpokal-meisterschaft.

Anläßlich des Verbandstages in Niedbieber wurde der 1. Vorsitzende des TTVR Jo Horsch einstimmig in seinem Amt bestätigt. Als erstes Ehrenmitglied des TTVR wurde Dr. Carl-Ludwig Wagner ernannt. Liselotte Marquenie als Fünfte sowie Hannelore Dillenberger als Siebte vertraten den TTVR bei den Südwestranglisten. Bei den Herren taten dies Manfred Baum (Zweiter) und Roland Tedjasukmana (Zwölfter). Zu Beginn der Saison 80/81 siegten bei den Ranglisten-spielen des TTVR bei den Damen Hannelore Dillenberger vor Imtraud Mohrs sowie bei den Herren Roland Tedjasukmana vor Jürgen Schindler.

Die ersten sechs Plätze der Rheinland-Pfalz-Rangliste der Damen beanspruchte im Oktober der TTVR. Den zweiten Platz der Damen-Südwest-rangliste erkämpfte sich in Wörth Laila Decker (TSV Hargesheim). Nach Ende der Hinrunde lag der TTC Zugbrücke Grenzau in der Regionalliga Südwest hinter Herbornseelbach auf dem zweiten Rang, auf dem sich auch die TTSG Hargesheim/Rüdesheim) bei den Damen plazierte.

1981

Unter der Ausrichtung des TTC Schwirzheim fanden die TTVR-Einzel-meisterschaften der Jugend und Schüler statt. In den einzelnen Spielklassen siegten:

Jungen-Einzel: Robert Geyer (TTC Grenzau), Jungen-Doppel: Geyer/ Berens (Grenzau/Adenau), Mädchen-Einzel: Irene Sunnus (SV Seen-platte), Mädchen-Doppel: A. Müller/Neust (Seenplatte), Jugend-Mixed: A. Müller/Meyer (Seenplatte/Schwirzheim), Schülerinnen-A-Einzel: Birgit Jöbges (Spfr. Oberbreisig), Schülerinnen-A-Doppel: B. Müller/ Jöbges (Oberbreisig), Schüler-A-Einzel: Thomas Dreyse (TTSG Harges-heim/Rüdesheim), Schüler-A-Doppel: Dreyse/Meuthen (Hargesheim/Rüdesheim), Schüler-A-Mixed: Müller/Feuckert (Seen-platte/Hargesheim), Schüler-B-Einzel: Ralph Jacobs (MJC Trier), Schüler-B-Doppel: Linz/Borchardt (Kirn/Monzingen), Schülerinnen-B-Einzel: Sabine Hein (Konz), Schülerinnen-B-Doppel: Greger/Protze (Nistertal), Schüler-B-Mixed: Hein/Jacobs (Konz/MJC Trier).

Aufgrund des schlechteren Spielverhältnisses verpaßte der TTC Zug-brücke Grenzau gegenüber dem TTC Herbornseelbach den Aufstieg in die 1. Bundesliga nur knapp. Sechster der Regionalliga Südwest wurde der TTC GW Zewen. Zwölfter der TTC Torney. Bei den Damen wurde Hargesheim vor Trier Dritter der Regionalliga, Olympia Koblenz Elfter.

Ulf Thorsel gewann vor seinem Landsmann Mikael Appelgreen den 2. Super-Cup des TTC Zugbrücke Grenzau.

Jeweils in der zweiten Runde wurde das Mixed Robert Geyer/Irene Sunnus und das Doppel Robert Geyer/Kallenborn bei den Deutschen Jugendmeisterschaften gestoppt.

Mit dem sechsten und zehnten Rang beendeten der SV Ruwer und die TTSG Wittlich die Saison in der 2. Regionalliga Südwest.

Meister der Rheinlandligen wurden die Damen des SV Seenplatte und die Herren der Eintracht Bad Kreuznach. Mit den zum Teil noch im Mädchenalter befindlichen Damen des SV Seenplatte stieg eines der jüngsten Teams in der Geschichte des TTVR in die Rheinland-Pfalz-Liga auf.

Der TTC Grenzau und der SV Seenplatte sicherten sich jeweils überlegen den Rheinland-Pokalsieg vor GW Zewen und den TTF Asbacher Land.

Aufsteiger zur Damen-Rheinland-Liga sind der ETuS Konz und der

TTC Mülheim. Konz spielte mit Sabine und Helga Hein, Ulrike Göbel und Dagmar Bidinger.

Bei den Spielen um den Länderpokal beteiligte sich der Nachwuchs des TTVR mit sehr gutem Erfolg.

Mit einem ungeschlagenen Rainer Meyer (Schwirzheim) wurde die Jungenmannschaft, der neben Robert Geyer (Grenzau), Eike Ziegler (Geilnau) und Hans-Peter Berens (Adenau) angehörten,

Zweiter hinter dem PTTV. Zweite wurden auch die Mädchen Ursula Hähner (Honigsessen), Susanne Born, Irene Sunnus und Petra Neust (alle Seenplatte), die damit ebenso wie die Jungen und die

Schülerinnen den Aufstieg stafften. Die Schülerinnen spielten mit Bettina Leukel und Rosi Stahl (beide Nistertal), Birgit Jöbges (Oberbreisig) und Anette Müller (Seenplatte).

Die goldene Ehrennadel des Verbandes wurde anlässlich ihres 50. Geburtstages an TTVR-Damenwartin Inge Strehlow überreicht.

Mit der silbernen Ehrennadel des TTVR wurde der Verbandsschülerwart Eckart Ziegler ausgezeichnet.

Im Finale um den Südwestpokal besiegte der TTC Zugbrücke Grenzau in der Aufstellung Marek Skibinski, Manfred Baum und Jürgen Schindler den TV Wörth mit 5:2 und wurde damit zum zweitenmal hintereinander Südwestpokalsieger.

Bei den TTVR-Mannschaftsmeisterschaften der Jugend und Schüler gab es folgende Sieger:

Jungen: TSV Emmelshausen mit Michael und Markus Schink, Simon Ring

Mädchen: SF Nistertal mit Häbel, Leukel, Stahl und Visic

Schüler: TG Oberlahnstein mit Kauth, Wenzel und Faust

Schülerinnen: TTV Ehlingen mit Senscheid, Füllmann, Prior und Kettel

Die Pokalmeisterschaften endeten mit den Siegern TSV Emmelshausen (Jungen), SF Nistertal (Mädchen), TG Oberlahnstein (Schüler) und noch einmal SF Nistertal (Schülerinnen).

Zum Regionalligisten und Meisterschaftsanwärter für die Saison 81/82 wechselten Markus Fischer, Robert Horsch, Heiner Lammers und Park Lee Hee, die zuletzt alle beim Bundesliga-Fünften Eintracht Frankfurt gespielt hatten.

Mit 4:5 unterlag der TTC Grenzau im DTTB-Pokal-Viertelfinale dem späteren Zweiten TTC GW Bad Hamm. Der TTC Torney und der TTC Schwirzheim schafften den Aufstieg aus den 2. Verbandsligen zur Eliteklasse des TTVR.

Die Juniorinnen und Junioren sowie der Nachwuchs des TTVR ermittelten im Oktober ihre Verbandsranglisten ersten. Es siegten in Konz (Junioren) und in Prüm (Jugend/Schüler):

Junioren: Jörg Feuckert (TTSG Hargesheim/Rüdesheim) vor Hans-Peter Berens (TuWi Adenau);

Juniorinnen: Beate Greib (TTSG Hargesheim/Rüdesheim) vor Inge Metternich (Olympia Koblenz);

Jungen: Rainer Meyer (TTC Schwirzheim) vor Robert Geyer (TTC Grenzau); Mädchen: Anke

Stephan (TTSG Hargesheim/Rüdesheim) vor Birgit Müller (Spfr. Oberbreisig); Schüler A: Thomas Dreyse vor Dirk Meuthen (beide TTSG Hargesheim/Rüdesheim); Schülerinnen A: Rosemarie Stahl (SF Nistertal) vor Sabine Hein (ETuS Konz); Schüler B: Marcel Fratzscher vor Jan Peren (beide SV Rheinbreitbach); Schülerinnen B: Sabine Greger vor Sandra Protze (beide SF Nistertal).

Die TTF Asbacher Land trugen sich als zweiter Verein nach dem TTC Torney in die Siegerliste des Freizeitpokales auf Verbandsebene ein. Manfred Baum, Roland Tedjasukmana und Liselotte Marquenie wurden bei den Südwest-Vorranglistenspielen der Damen und Herren jeweils Gruppenerste.

Die Südwest-Endranglisten der Damen und Herren brachten in Gau-Algesheim für den TTVR folgende Plazierungen:

Herren:

2. Robert Horsch (TTC Grenzau)

4. Markus Fischer (TTC Grenzau)

8. Roland Tedjasukmana (DJK Krufft)

Damen:

4. Liselotte Marquenie (DJK/MIC Trier)

5. Hannelore Dillenberger (SV Seenplatte)

11. Beate Greib (TTSG Hargesheim/R.)

Die besten Plazierungen aus Sicht des TTVR bei den Schüler-Südwest-ranglisten in Selters/Westerwald konnten Rosi Stahl mit ihrem 3. Platz bei den Schülerinnen A und Thomas Dreyse als Vierter der A-Schüler erzielen. Bei den Jungen wurde Robert Geyer Sechster. Heiner Lammers (TTC Grenzau) erzielte beim DTTB-Top-12 der Herren den neunten Platz. Beim Top-12-Turnier der Junioren wurde Markus Fischer (Grenzau) Siebter. Die Nummer elf im DTTB ist bei den Schülerinnen Rosi Stahl. Nach Abschluß der Hinrunde liegt der TTC Zugbrücke Grenzau in der Regionalliga Südwest mit fünf Punkten Vor-sprung auf den Zweiten an der Spitze. Bei den Damen ist Hargesheim Fünfter, Trier Zehnter. Die Reserveteams aus Grenzau und Hargesheim liegen in den Rheinlandligen nach der Hinrunde ebenfalls auf Platz eins. Die Sieger der TTVR-Jugendmeisterschaften in Neustadt/Wied hießen 1981: Jungen-Einzel: Holger Memmesheimer (Bad Kreuznach), Jungen-Doppel: Ockenfels/Völpel (Sinzig/Königsbach), Mädchen-Einzel: Irene Sunnus (Seenplatte), Mädchen-Doppel: Sunnus/Born (Seenplatte), Jugend-Mixed: Sunnus/Geyer (Seenplatte/Grenzau), Schüler-A-Einzel: Thomas Dreyse (Hargesheim/Rüdesheim), Schüler-A-Doppel: Dreyse/ Meuthen (beide Hargesheim), Schülerinnen-A-Einzel: Rosi Stahl (Nistertal), Schülerinnen-A-Doppel: Stahl/Protze (beide Nistertal), Schüler-A-Mixed: Stahl/Dreyse (Nistertal/Hargesheim), Schüler-B-Einzel: Jan Peren (Rheinbreitbach), Schüler-B-Doppel: Peren/Fratscher (Rheinbreitbach), Schülerinnen-B-Einzel: Astrid Eisel (TTC Zinhain), Schülerinnen-B-Doppel: Greger/Protze (Nistertal), Schüler-B-Mixed: Eisel/Freisberg (Zinhain/Höhr-Grenzhausen), Schüler-C-Einzel: Stefan Krause (Rheinbreitbach), Schülerinnen-C-Einzel: Sandra Kind (SF Nistertal).

1982

Bei den TTVR-Juniorenmeisterschaften in Mertesdorf überzeugte der Grenzauer Markus Fischer mit drei Titeln. Die Sieger:

Junioren-Einzel: Markus Fischer (Grenzau), Junioren-Doppel: Fischer/ Schmücker (beide Grenzau), Juniorinnen-Einzel: Irene Sunnus (Seenplatte), Juniorinnen-Doppel: Bidinger/Chandony (Konz/Trier), Junioren-Mixed: Marquenie/Fischer (Trier/Grenzau).

Die Verbandsmeisterschaften der Damen und Herren hatten mit Beate Greib und Roland Tedjasukmana ihre Titelträger in den Einzelwettbewerben. Tedjasukmana setzte sich gegen seinen Grenzauer Clubkollegen Manfred Baum glatt mit 3:0 durch. Beate Greib konnte sich im reinen Hargesheimer Finale gegen Ursula Kilz mit 3:1 behaupten. Die weiteren Titelträger sind: Herren-Doppel: Kilz/Greib (Hargesheim), Gemischtes Doppel: Greib/Fischer.

Einen Titelgewinn durch Rosi Stahl bei den Schülerinnen sowie sieben zweite und zehn dritte Plätze konnte der TTVR bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften der Jugend und Schüler verzeichnen. Bei den Herren standen mit Heiner Lammers, Manfred Baum, Robert Horsch (alle Grenzau) und Roland Tedjasukmana (DJK Krufft) vier Rheinländer im Halbfinale, in dem sich Lammers gegen Tedjasukmana und Baum gegen Horsch behaupten konnten. Neuer Titelträger wurde Heiner Lammers, der sich auch im Finale gegen Manfred Baum durchsetzte. Seinen zweiten Titelgewinn feierte Lammers an der Seite von Baum im Doppel-finale gegen Fischer/Horsch. Bei den Damen ging der Einzeltitel an die Pfalz. Platz zwei ging an Beate Greib (TTSG Hargesheim/R.) und Platz drei an Hannelore Dillenberger (SV Seenplatte), die zusammen mit Rosi Stahl das Damen-Doppel gewinnen konnte.

Bei den Südwestdeutschen Einzelmeisterschaften der Damen und Herren kam der TTVR zu folgen Resultaten:

Herren-Einzel: 2. Platz Markus Fischer (Grenzau), 3. Platz Heiner Lammers (Grenzau), Herren-Doppel: 3. Platz Horsch/Fischer (Grenzau), Damen-Doppel: 3. Platz Greib/Kilz (Hargesheim/Rüdesheim).

Das beste Ergebnis aus Sicht des TTVR waren bei den Südwestdeutschen Nachwuchsmeisterschaften die beiden dritten Plätze des Schüler-Doppels Dreyse/Meuthen sowie des Schüler-Mixed Stahl/Dreyse.

Heiner Lammers kehrte im März mit einem zweiten Platz von den Deutschen Meisterschaften im Einzel zurück. Zusammen mit Peter Stellwag wurde er zudem Dritter im Doppel. Der TTC Zugbrücke Grenzau wurde in der Regionalliga Südwest ohne Punktverlust Meister und schaffte damit als erste Herrenmannschaft des TTVR den Sprung in die deutsche Eliteklasse. Der Bundesliga-Aufsteiger, der sich nach der Meisterschaft auch souverän in der Aufstiegsrunde gegen die Meister aus dem Westen, Norden und Süden behaupten konnte, spielte mit Park Lee Hee, Heiner Lammers, Manfred Baum, Robert Horsch, Markus Fischer und Paul Schmücker.

Der SV Seenplatte als Klassenneuling in der Rheinland-Pfalz-Liga gleich auf Anhieb die erneute Meisterschaft und stieg damit in die 2. Bundesliga Südwest auf.

Die TTSG Hargesheim/Rüdesheim wurde nach Saisonende Siebter der Damen-Regionalliga während der DJK/MIC Trier nur auf den elften Rang kam. Meister der Rheinlandligen wurden die beiden Reserveteams des TTC Grenzau und der TTSG Hargesheim/Rüdesheim. Grenzau 2 holte mit 41:3 Punkten die Meisterschaft vor der SG Trier, Hargesheim 2 setzte sich mit 41:3 Punkten gegenüber den Konzer Damen durch. Meister der 2. Rheinlandligen wurden die DJK Krufft/Kretz sowie der TTC GW Kirn.

Aus den Händen des Ministerpräsidenten Dr. Bernhard Vogel erhielt der Vorsitzende des TTVR Jo Horsch die Sportplakette des Landes Rheinland-Pfalz.

Hans Wronker (VfL Kirchen) und Christel Schönhofen (SG Speicher-Orenhofen) waren die Titelträger der erstmals vom TTVR als offizielle Veranstaltung durchgeführten Verbandssenioren-Meisterschaften.

Einen der größten Erfolge in der Geschichte der Jugendarbeit des TTVR erzielte der Defensivspieler Rainer Meyer vom TTC Schwirzheim. Er erreichte bei den deutschen Jugendmeisterschaften völlig überraschend das Einzelfinale, in dem er allerdings am Reutlinger Klaus Hamm, der zuvor in der zweiten Runde Robert Geyer bezwungen hatte, scheiterte.

Die TTVR-Pokalsieger- und Mannschaftsmeister der Jugend und Schüler auf einen Blick:

Pokal-Jungen: Glas-Chemie Ebernhahn mit Günter Becker, Bert Stiefvater und Frank Tillmann; Mädchen: SF Nistertal mit Rosi Stahl, Bettina Leukel und Jasmin Visic; Schüler: Spfr. Dernbach mit Jörg Dennebaum, Christian Seidensticker und Markus Dupp; Schülerinnen: SF Nistertal mit Sabine Greger, Sandra Protze, Janica Schade und Carmen Dette. Mannschaft: Jungen: TG Oberlahnstein, Mädchen: SF Nistertal, Schüler: Spfr. Dernbach, Schülerinnen: SF Nistertal.

Die Südwestranglisten der Damen und Herren hatten aus TTVR-Sicht nachstehendes Aussehen: Herren: 4. Heiner Lammers, 6. Robert Horsch, 8. Markus Fischer (alle TTC Grenzau), 12. Roland Tedjasukmana (DJK Krufft/Kretz); Damen:

6. Liselotte Marquenie (MJC/DJK Trier), 7. Hannelore Dillenberger (SV Seenplatte).

Die Damen der TTSG Hargesheim/Rüdesheim scheiterten erst im Finale um den Südwestpokal am neuen Titelträger SKG Frankfurt mit 5:3. Ebenfalls Zweite wurden die Schülerinnen und Mädchen der SF Nistertal. Den Südwestpokalsieg konnten die Schüler der Spfr. Dernbach feiern.

Hannelore Dillenberger und Heiner Lammers führten die Jahresranglisten des TTVR im Damen- bzw. Herrenbereich an.

Auf dem Verbandstag 1982 in Ürzig wurde Jo Horsch als Vorsitzender des TTVR bestätigt und erneut für weitere zwei Jahre gewählt. Die beiden 2. Vorsitzenden Erich Clemens und Werner Dümmler wurden ebenso wiedergewählt wie der restliche Vorstand des TTVR. Neu hinzu kam als Vorsitzender des Leistungsausschusses Hagen Herwig.

Nahezu ohne Konkurrenz waren Irene Sunnus (SV Seenplatte) und Manfred Baum (TTC Grenzau) bei den Verbandsranglisten der Damen und Herren. Hinter ihnen kamen Ursula Hähner (Seenplatte) und Paul Schmücker (Grenzau) auf den zweiten Platz. Wenig später holten Sunnus und Baum sich auch den Sieg bei den Rheinland-Pfalz-Ranglisten. Bei den Junioren siegte Thomas Schneider (TTC Mündersbach) vor Ralf Dierdorf (TV Feldkirchen).

Die Nachwuchsranglisten führten Bettina Leukel (SF Nistertal) bei den Mädchen, Bernd Völpel (Koblenz) bei den Jungen, Kerstin Dierdorf (VfL Oberbieber) sowie Ralf Jacobs (MJC Trier) bei den A-Schülern an. Die B-Schüler und B-Schülerinnen hatten mit Bärbel Eckes (TTA Waldalgesheim) und Marcel Fratzscher (SV Rheinbreitbach) ihre Besten.

Die Plazierungen der TTVR-Jugendlichen bei den Südwestranglisten in Maximiliansau und in St. Ingbert:

Jungen: 7. Ralph Lorch, 8. Bernd Völpel; Mädchen: 8. Rosi Stahl, 10. Helga Hein, 11. Bettina Leukel; Schüler: 10. Ralf Jacobs; Schülerinnen: 10. Sabine Hein, 12. Sandra Protze.

Die Damen und Herren des TTVR kamen im Südwesten auf folgende Ranglistenplätze: Herren: 1. Erwin Becker, 4. Heiner Lammers, 7. Manfred Baum (alle TTC Grenzau), 12. Roland Tedjasukmana (DJK Krufft); Damen: 7. Irene Sunnus (SV Seenplatte).

Irene Sunnus wurde beim Bundesranglistenturnier der Juniorinnen in Buchen/Odenwald Neunte. Erst im Achtelfinale des Messepokal-Wettbewerbes scheiterte der TTC GR Trier am TTC Kuchl (AUT) mit 0:5.

Nach Ablauf der Hinrunde lagen die Damen des SV Seenplatte in der 2. Bundesliga Südwest auf dem dritten Rang. Der TTC Grenzau war nach der Hinrunde in seinem ersten Bundesligajahr Achter. In der Regionalliga Südwest war die TTSG Wittlich Hinrundenzweiter.

Bei den Verbandsjugendmeisterschaften in Selters siegten kurz vor Jahreswechsel: Jungen-Einzel: Bernd Völpel (Königsbach Koblenz), Jungen-Doppel: Lorch/Völpel (Nassau/Koblenz), Mädchen-Einzel: Rosi Stahl (SF Nistertal), Mädchen-Doppel: Müller/Jöbges (Seenplatte/ Sinzig), Jugend-Mixed: Stahl/Lorch (Nistertal/Nassau), Schüler-A-Einzel: Gert Metternich (Olympia Koblenz), Schüler-A-Doppel: Jacobs/ Hoffmann (Trier/Mendig), Schülerinnen-A-Einzel: Antje Bauer (TB Andernach), Schülerinnen-A-Doppel: Protze/Dierdorf (Nistertal/ Oberbieber), Schüler-A-Mixed: Bauer/Reuter (Andernach/Torney), Schüler-B-Einzel: Marcel Fratzscher (SV Rheinbreitbach), Schüler-B-Doppel: Aulmann/Becker (Winterwerb/Dernbach), Schülerinnen-B-Einzel: Bärbel Eckes (TTA Waldalgesheim), Schülerinnen-B-Doppel: Eckes/Raber (beide Waldalgesheim), Schüler-B-Mixed: Eckes/Fratzscher (Waldalgesheim/Rheinbreitbach), Schüler-C-Einzel: Christoph Mross (TG Ober-lahnstein), Schülerinnen-C-Einzel: Melanie Jost (TuS Rhaunen).
Mit den Plätzen sechs und neun kehrten die beiden Grenzauer Heiner Lammers und Erwin Becker vom Bundesranglistenturnier der Herren aus Dautphetal zurück.

1983

Im Halbfinale des DTTB-Pokales scheiterte der TTC Grenzau mit 2:5 am TTC Jülich. Die Verbandseinzelmeisterschaften der Damen, Herren, Junioren und Juniorinnen standen ganz im Zeichen von Irene Sunnus (Seenplatte). Sie überragte die gesamte Konkurrenz und wurde sechsfache Titelträgerin.

Die Sieger der TTVR-EM 1983:

Herren-Einzel: Erwin Becker (Grenzau), Herren-Doppel: Becker/Fischer (beide Grenzau), Damen-Einzel: Irene Sunnus (Seenplatte), Damen-Doppel: Sunnus/Born (Seenplatte), Gemischtes Doppel: Sunnus/Geyer (Seenplatte/Grenzau), Junioren-Einzel: Markus Fischer (Grenzau), Junioren-Doppel: Geyer/Fischer, Juniorinnen-Einzel: Irene Sunnus, Juniorinnen-Doppel: Sunnus/Born, Junioren-Mixed: Sunnus/Geyer.

Die Halbjahresranglisten des TTVR führten 1983 Irene Sunnus und Heiner Lammers an.

Die Sieger der Rheinland-Pfalz-Meisterschaften:

Herren-Einzel: Heiner Lammers (Grenzau); Herren-Doppel: Horsch/ Tedjasukmana (Grenzau/Kruft); Damen-Einzel: Irene Sunnus (Seenplatte); Damen-Doppel: Kiefaber/Kerber (PTTV); Mixed: Sunnus/Geyer.

Auf Südwestebene wurde Heiner Lammers Dritter im Einzel sowie mit Peter Engel Zweiter im Doppel. Ebenfalls Dritter wurde das TTVR-Doppel Horsch/Tedjasukmana. Im Damen-Einzel scheiterte Irene Sunnus im Viertelfinale. Bei den Deutschen Meisterschaften in Münster wurde Heiner Lammers im Doppel (mit Peter Engel/STTB) Dritter.

Die Plazierungen bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften der Jugend und Schüler aus rheinischer Sicht: Jungen-Einzel: 2. Ralf Lorch (Nassau), 3. Bernd Völpel (Königsbach); Jungen-Doppel: 1. Völpel/ Schwartz (TTVR/PTTV), 2. Lorch/Ziegler (Nassau), 3. Dreyse/Tertel (Hargesheim/Nistertal); Mädchen-Einzel: 3. Helga Hein (Konz) und Rosi Stahl (Nistertal); Mädchen-Doppel: 2. Leukel/Stahl (Nistertal); Schüler-Einzel: 1. Gert Metternich (Olympia Koblenz); Schülerinnen-Einzel: 2. Sabine Hein (Konz); Schülerinnen-Doppel: 2. Bauer/Hein (Andernach/Konz); 3. Dierdorf/Protze (Oberbieber/Nistertal); Schüler-Mixed: 3. Hein/Jakobs (Konz/Trier).

Im Alter von 83 Jahren starb Peter Hess, Ehrenvorsitzender des TTC GR Trier und langjähriger Kassenprüfer des TTVR.

Sabine Hein (ETuS Konz) kam bei den Südwestdeutschen Schülermeisterschaften im Einzel bis ins Viertelfinale. Im Doppel wurde sie zusammen mit Antje Bauer (TB Andernach) Dritte. Bei den Jungen gelang dies Bernd Völpel (Königsbach Koblenz) im Doppel mit dem Pfälzer Schwarz.

Siershahn war im März Austragungsstätte der Deutschen Meisterschaften der Jugend.

In seinem ersten Bundesligajahr wurde der TTC Zugbrücke Grenzau Siebter. Nach Abschluß der Saison in der Regionalliga belegte die TTSG Wittlich den zweiten Platz, der TTC GW Zewen wurde Siebter, der TTC Torney Achter. In der Damen-Rheinland-Pfalz-Liga wurde die TTSG Hargesheim/Rüdesheim Meister und stieg damit in die 2. Bundesliga auf. Die Damen des SV Seenplatte wurden in ihrem ersten Jahr in der

2. Bundesliga Südwest Dritte. Für Seenplatte spielten Irene Sunnus, Hannelore Dillenberger, Susanne Born und Ursula Hähner.

Egon Schwickert (SG Kirchberg/Rhaunen) und Christel Schönhofen (SG Speicher/Orenhofen) siegten bei den TTVR-Seniorenmeisterschaften in den Einzelwettbewerben.

Den zweiten Platz beim Südwestpokal der Damen belegte der SV Seenplatte nach einer 1:5 Finalniederlage gegen Kaiserslautern.

Meister der Rheinland-Pfalz-Liga der Herren wurde ohne Verlustpunkt der TTC Grenzau 2. In den Verbandsligen wurden der TVB Nassau und die Damen des TTC Mülheim Meister.

Ulf Bengtsson und Jürgen Rebel wechselten zur Saison 83/84 zum TTC Zugbrücke Grenzau.

Bei den TTVR-Mannschaftsmeisterschaften der Jugend siegte bei den Jungen der TV Metternich und bei den Mädchen der TTV Ehlingen. Den TTVR-Pokal sicherten sich die TTSG Hargesheim/Rüdesheim (Jungen) und der TTV Ehlingen (Mädchen).

Erst im Finale wurde der TTC Zugbrücke Grenzau beim Messepokal gestoppt. In Budapest unterlagen Erwin Becker, Park Lee Hee und Heiner Lammers gegen Vasutas Budapest mit 3:5.

Die Ranglistenspiele im Rheinland hatten 1983 folgende Sieger:

Herren: Markus Fischer (Grenzau), Damen: Karin Zentis (TTSG Wittlich), Junioren: Bernd Völpel (TVB Nassau), Juniorinnen: Petra Neust (TTC Grenzau), Jungen: Thomas Engeln (FC Bitburg), Mädchen: Rosi Stahl (TTSG Hargesheim/Rüdesheim), Schüler A: Frank Becker (Spfr. Dernbach), Schülerinnen A: Elke Dennebaum (Spfr. Dernbach), Schüler B: Bardo Peters (TSV Lay), Schülerinnen B: Susanne Schink (TTC Hungenroth).

Bei den Rheinland-Pfalz-Ranglisten der Damen und Herren erwiesen sich, wie schon auf TTVR-Ebene, Markus Fischer und Karin Zentis als Beste. Elke Dennebaum konnte bei den A-Schülerinnen aus Rheinland-Pfalz den Ranglistensieg erzielen vor Sandra Protze (Nistertal).

Bei der Juniorenrangliste des Südwestverbandes belegten Robert Geyer (Grenzau), Rainer Meyer (Wittlich) und Ralf Dierdorf (Feldkirchen) die Plätze drei, sieben und elf. Irene Sunnus kam bei den Juniorinnen auf den zweiten Platz, Susanne Born wurde Sechste. Elke Dennebaum sorgte mit dem fünften Rang für das beste Ergebnis des TTVR im A-Schülerinnen-Bereich auf Südwestebene. Erwin Becker, Heiner Lammers und Jürgen Rebel belegten die Ranglistenplätze zwei, drei und vier im Südwesten. Robert Horsch wurde Achter, Markus Fischer Elfter. Irene Sunnus wurde bei den Damen Sechste, Karin Zentis Zwölfte.

Durch eine 2:5-Niederlage gegen Düsseldorf schied der TTC Grenzau im Viertelfinale des DTTB-Pokals aus. Die Plätze acht und neun belegten die Damen der TTSG Hargesheim und des SV Seenplatte in der

2. Bundesliga Südwest nach der Hinrunde.

In den Bundesranglisten der Junioren und Juniorinnen wurden Robert Geyer als Zwölfter und Irene Sunnus als Siebte geführt. Der Grenzauer Jürgen Rebel wurde bei den Herren Zehnter.

In Andernach ermittelte der Nachwuchs des TTVR seine Besten. Es siegten:

Jungen-Einzel: Ralf Jakobs (MJC Trier), Jungen-Doppel: Feuckert/ Metternin (Hargesheim-Koblenz), Mädchen-Einzel: Rosi Stahl (Hargesheim), Mädchen-Doppel: Stephan/Jöbges (Hargesheim/Sinzig), Jugend-Mixed: Tertel/Leukel (Nistertal/Hargesheim), Schüler-A-Einzel: Oliver Tschäpe (ASG Altenkirchen), Schüler-A-Doppel: Aulmann/Becker (Winterwerb/Dernbach), Schülerinnen-A-Einzel: Sandra Protze (Nistertal), Schülerinnen-A-Doppel: Protze/Dennebaum (Nistertal), Schüler-A-Mixed: Steyer/Schink (Waldalgesheim/Emmelshausen), Schüler-B-Einzel: Bardo Peters (TSV Lay), Schüler-B-Doppel: Peters/Schlaf (Lay/Ettringen), Schülerinnen-B-Einzel: Susanne Schink (Hungenroth), Schülerinnen-B-Doppel: Schink/Jost (Hungenroth/Rhaunen), Schüler-B-Mixed: Schink/Zehmer (Hungenroth/Hargesheim), Schüler-C-Einzel: Martin Gewehr (TTC Hungenroth), Schülerinnen-C-Einzel: Katrin Protze (SF Nistertal).

1984

Irene Sunnus und Jürgen Rebel führten 1984 die Halbjahresranglisten des TTVR an.

Verbandsmeisterschaften 1984 in Nassau:

Nach ihren sechs Titeln im Vorjahr kam Irene Sunnus diesmal „nur“ auf fünf Titelgewinne. Erneut Meisterin wurde sie im Damen- sowie im Juniorinnen-Einzel. Zusammen mit Susanne Born gelang ihr auch die Titelverteidigung in beiden Doppelwettbewerben. Im Junioren-Mixed siegte sie mit Robert Geyer, mußte dafür aber zusehen, wie im Gemischten Doppel der Damen und Herren der Titel an das Duo Born/Rebel ging. Im Herren-Einzel siegte Heiner Lammers vor Erwin Becker (beide TTC Grenzau). Das Doppelfinale gewannen Rebel/Lammers. Im Junioren-Doppel siegte Rainer Meyer, der Doppeltitel ging an Geyer/Völpel. Erwin Becker (Herren-Einzel), Robert Horsch (Herren-Doppel), Irene Sunnus (Damen-Einzel) und Elke Dennebaum (Schülerinnen-Einzel) hießen die neuen Titelträger bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften. Die Sieger der Südwestdeutschen Meisterschaften in Wörrstadt aus Sicht des TTVR:

Herren-Einzel: Heiner Lammers vor Jürgen Rebel (beide Grenzau). Herren-Doppel: Heiner Lammers an der Seite von Peter Engel. Das herausragende Ergebnis im Jugendbereich lieferte Helga Hein mit ihrem dritten Platz im Mädchen-Einzel.

Bei den Deutschen Meisterschaften in Hannover wurde der Grenzauer Heiner Lammers Dritter im Doppel mit Peter Engel. Im Einzel kam Jürgen Rebel am weitesten. Er scheiterte erst im Viertelfinale an Peter Stellwag.

Der TTC Zugbrücke Grenzau belegte nach Saisonschluß in der Bundesliga den dritten Platz hinter Düsseldorf und Saarbrücken. Siebte bzw. Achte wurden die Damen der TTSG

Hargesheim/Rüdesheim und der SV Seenplatte in der 2. Bundesliga Südwest.

In der Regionalliga Südwest schaffte die Reserve des TTC Grenzau ihr Meisterstück und stieg damit in die 2. Bundesliga auf. Die TTSG Wittlich wurde hier Zweiter, Zewen Fünfter, Ruwer Sechster und Torney Achter.

Meisterfeier auch in Nassau, Mülheim und Konz, In der Rheinland-Pfalz-Liga gab der TVB Nassau keinen Punkt ab und kletterte eine Etage höher in die Regionalliga. Für Nassau spielten Bernd Völpel, Ferdinand Gräter, Ralph Lorch, Eike Ziegler, Holger Krebs und Ralf Weber. In den Verbandsligen wurden die Herren des TTC Mülheim und die Damen des ETuS Konz Meister. Für die Mülheimer rückten die Herren der SF Nistertal und der TTSG Wittlich 2 als Meister der 2. Verbandsligen in die Eliteklasse des TTVR nach.

Der für Grenzau startende schwedische Spitzenspieler Ulf Bentgsson holte sich in Moskau die Europameisterschaft im Einzel.

Die schon zum Jahreswechsel führenden Irene Sunnus und Jürgen Rebel haben auch am Saisonende in den Ranglisten des TTVR die Spitzenplätze inne. Beide sind auch in Rheinland-Pfalz Spitze.

Bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften wurde Christel Schönhofen (SG Speicher/Orenhofen) im Einzel sowie im Mixed mit Helger Ohlig (Königsbach Koblenz) Dritte.

Jubiläum in Trier: Der TTC Gelb-Rot Trier richtete an Pfingsten anlässlich der 2000-Jahr-Feier der Stadt Trier mittlerweile bereits zum 30. Mal die Internationalen Stadtmeisterschaften aus. Als Mannschaftsturnier ausgetragen, konnten die Nationalteams aus Polen (Herren) und Ungarn (Damen) den Sieg erringen.

Am letzten Maiwochenende wurde auf dem Verbandstag des TTVR in Idar-Oberstein ein neuer Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender bleibt Jo Horsch. Die weiteren Ämter bekleiden: Stellvertretende Vorsitzende: Erich Clemens und Winfried Seifert, Schatzmeister: Josef Link, Sportwart: Rolf-Jürgen Feuckert, Damenwartin: Inge Strehlow, Juniorenwart: Dierk Johann, Jugendwart: Karl Born, Schülerwart: Rolf Neumann, Lehrwart: Erwin Gabel, Beauftragter für Freizeit- u. Breitensport: Erich Clemens, Vorsitzender des Leistungsausschusses: Heinz-Alfred Fuchs, Schiedsrichterobmann: Manfred Rogge, Mädchen-wart: Waltraud Johann, Seniorenwart: Gottfried Brubach.

Die TTVR-Ranglisten der Damen und Herren sowie des Nachwuchses hatten 1984 folgende Sieger: Herren: Eike Ziegler (TVB Nassau), Junioren: Bernd Völpel (TVB Nassau), Damen: Hannelore Dillenberger (SV Seenplatte), Juniorinnen: Ulrike Chandony (DJK/MIC Trier), Jungen: Thomas Engeln (FC Bitburg), Mädchen: Antje Bauer (TB Andernach), A-Schüler: Marcel Fratzscher (SV Rheinbreitbach), A-Schülerinnen: Dagmar Decker (SV Zeltingen), B-Schüler: Christoph Mross (SV Winterwerb), B-Schülerinnen: Bianca Bauer (SV Trier West-Euren).

Manfred Baum (TTC Zugbrücke Grenzau) siegte souverän bei den Rheinland-Pfalz-Ranglistenspielen der Herren in Grenzau. Zwei zweite Plätze gab es für Rosi Stahl und Thomas Engeln bei der Mädchen- und Jungenrangliste auf Rheinland-Pfalz-Ebene.

In Hanau wurde der Grenzauer Erwin Becker Zweiter der Südwestranglistenspiele vor seinen Clubkollegen Jürgen Rebel, Markus Fischer, Heiner Lammers und Robert Horsch. Irene Sunnus wurde bei den Damen Achte sowie bei den Juniorinnen Zweite.

Der Mitbegründer des TTVR, Richard Adamietz, feierte im Oktober die Vollendung seines 70. Lebensjahres. In die Gratulantschar reihten sich auch Jo Horsch und Heinz Guillaume ein. Einen ausgezeichneten achten Platz erzielte Irene Sunnus (SV Seenplatte) beim Bundesranglistenturnier der Juniorinnen.

Jürgen Rebel als Fünfter sowie Erwin Becker als Achter vertraten vor Jahreswechsel den TTVR beim Bundesranglistenturnier in Geesthacht. Jürgen Rebel führte auch die Rangliste des TTVR an, was bei den Damen Irene Sunnus tat.

Die Sieger der TTVR-Einzelmeisterschaften des Nachwuchses hießen in Bitburg:

Jungen-Einzel: Gert Metternich (TTC Olympia Koblenz), Jungen-Doppel: Jakobs/Engeln (TTC GW Zewen/FC Bitburg), Mädchen-Einzel: Rosi Stahl (TTSG Hargeheim/Rüdesheim), Mädchen-Doppel:

Dierdorf/Bauer (VfL Oberbieber/TB Andernach), Jugend-Mixed: Stahl/Dreyse (beide TTSG Hargesheim/Rüdesheim), Schüler-A-Einzel: Marcel Fratzscher (SV Rheinbreitbach), Schüler-A-Doppel: Becker/Aulmann (SF Dernbach/ SV Winterwerb), Schülerinnen-A-Einzel: Anja Müller (SV Winterwerb), Schülerinnen-A-Doppel: Decker/Müller (SV Zeltlingen/SV Winterwerb), Schüler-B-Einzel: Björn Stötzer (TVB Nassau), Schüler-B-Doppel: Stötzer/Mross (TVB Nassau/SV Winterwerb), Schülerinnen-B-Einzel: Melanie Jost (TuS Rhaunen), Schülerinnen-B-Doppel: Jost/Eisenhauer (beide TuS Rhaunen), Schüler-B-Mixed: Bauer/Schmitt (beide SV Trier West-Euren), Schüler C: Oliver Küllmar (SF Nistertal), Schülerinnen C: Katja Wingen (SV Rheinbreitbach).

1985

Neuer Rheinland-Pfalz-Meister der Jungen wurde der Bitburger Thomas Engeln. Jürgen Rebel wurde bei den Südwestmeisterschaften in Nassau zweifacher Titelträger. Neben dem Sieg im Einzel gewann er zusammen mit Markus Fischer auch die Doppelkonkurrenz. Der Grenzauer Erwin Becker wurde Zweiter im Einzel. Der zweite Platz im Mädchen-Doppel durch Rosi Stahl war das herausragende Ergebnis aus Sicht des TTVR im Nachwuchsbereich.

Bis ins Halbfinale gelangte der Grenzauer Jürgen Rebel bei den Deutschen Einzelmeisterschaften in Saarbrücken. Zusammen mit Susanne Wenzel wurde er Deutscher Meister im Mixed.

Auf den sechsten Rang kam das Team des TTC Zugbrücke Grenzau in seinem zweiten Jahr als Erstligist. Markus Fischer spielte im dritten Paarkreuz die beste Bilanz der Bundesliga.

Meister und damit Aufsteiger zur 2. Bundesliga wurde in der Regionalliga Südwest die TTSG Wittlich. Für Wittlich spielten Gert Rendenbach, Christoph Kutscheid, Peter Sokola, Heinz Schmitz, Bernd Helfen und Uli Maryschka.

Christel Schönhofen (SG Speicher/Orenhofen) und Helger Ohlig (BSG Königsbach) waren die Besten bei den Seniorenmeisterschaften des TTVR in Engers.

Der 1. Vorsitzende des TTVR, Jo Horsch (Trier), wurde im April in Trier mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Nach Abschluß der Saison der 2. Bundesliga Südwest belegte die Reserve des TTC Grenzau Platz sieben. Die Damen des SV Seenplatte wurden Dritte, die TTSG Hargesheim/Rüdesheim Achte.

Bei den Länderpokalrunden kam der TTVR zweimal unter die ersten Acht. Die Juniorinnen wurden in Willstätt Fünfte, die Mädchen in Wedel Achte.

In den Play-Off-Spielen der 1. Bundesliga wurde Grenzau Fünfter nach einem 9:6-Heimsieg (Hinspiel: 9:7) gegen den TTC Jülich.

Im Alter von 83 Jahren verstarb der Ehrenvorsitzende des TTVR, Herr Willi Biermann. Herr Biermann hatte am Gründungstag des TTVR das Amt des 1. Vorsitzenden übernommen, welches er bis 1956 innehatte.

Xie Saike gegen Chen Xinhua lautete das Finale der 31. Inter-nationalen Trierer Stadtmeisterschaften, das Xie Saike mit 3:0 Sätzen gewann.

Der Weltranglisten-Sechste, Andrzej Grubba (Polen), wechselte zur Saison 85/86 nach Grenzau zum TTC Zugbrücke. Ebenso auch der Zweite der Deutschen Rangliste Engelbert Hüging.

Mit der Ehrennadel des Sportbundes Rheinland wurde die erste Damen-wartin des TTVR, Lisa Biermann (Trier), anlässlich ihres 70. Geburtstages ausgezeichnet.

Platz sieben nahm Jürgen Rebel (TTC Grenzau) in der Jahresrangliste des DTTB ein. Irene Sunnus war als Neunte des Südwestens TTVR-Beste.

Robert Horsch und Francis Sule verstärkten die TTSG Wittlich in ihrem ersten Jahr in der 2. Bundesliga.

Die Damen des ETuS Konz stiegen mit 44:0 Punkten in die Regionalliga Südwest auf. Es spielten für Konz: Sabine und Helga Hein, Sabine Frick, Annelie Dill und Monika Hammes.

Anfang September begann Lothar Oßwald seine Tätigkeit als Verbands-trainer des TTVR.

Hans-Dieter Buchenau (TTC Grenzau) und Petra Neust (TTC Grenzau) hießen die neuen Sieger bei den TTVR-Endranglistenspielen der Damen und Herren in Birkenfeld. Sie setzten sich gegenüber Eike Ziegler und Ursula Hähner durch.

Im Oktober wurde der Pole Andrzej Grubba, der für den TTC Grenzau spielt, in der Europarangliste an eins geführt.

Irene Sunnus und Anton Stefko setzten sich an die Spitze der Süd-westranglistenqualifikationsspiele der Damen und Herren. Bei der Endrangliste des Südwestens kam Anton Stefko (Grenzau) auf den ersten Platz, Irene Sunnus wurde Zehnte bei den Damen sowie Zweite bei den Juniorinnen.

Die Verbandsranglisten der Junioren, Juniorinnen, Jugend, Schüler führten Ende 1985 folgende Spielerinnen und Spieler an:

Junioren: Rainer Meyer (TTC Schwirzheim), Juniorinnen: Rosi Stahl (SV Seenplatte), Jungen: Oliver Tschäpe (ASG Altenkirchen), Mädchen: Sandra Protze (SF Nistertal), Schüler A: Lars Britscho (VfL Höhr-Grenzhausen), Schülerinnen A: Melanie Jost (TuS Rhaunen), Schüler B: Matthias Liesenfeld (TTC Hungenroth), Schülerinnen B: Katrin Protze (SF Nistertal), Schüler C: Oliver Meuer (DJK Herschbach), Schüle-rinnen C: Katja Wingen (SV Rheinbreitbach).

Die in Rheinbrohl ausgetragenen TTVR-Pokal-Meisterschaften für Frei-zeitteams gewann erstmals die 2. Mannschaft des TTC Torney.

Jürgen Rebel gewann die Bundesvorrangliste der Herren vor dem Hessen Jörg Roßkopf. Bei dem Bundesranglistenturnier der Juniorinnen gelang Irene Sunnus (SV Seenplatte) mit dem fünften Platz der bislang größte Erfolg. Die Plätze vier, neun und elf belegten die Grenzauer Jürgen Rebel, Anton Stefko und Engelbert Hüging beim Bundesrang-listenturnier in Löhne.

Die Sieger der TTVR-Jugendmeisterschaften in Kirchberg lauteten 1985:

Jungen-Einzel: Gert Metternich (TTC Olympia Koblenz), Jungen-Doppel: Ralf Jakobs/Werner Welschoff (TTC GW Zewen/SV Olewig), Mädchen-Einzel: Sandra Protze (SF Nistertal), Mädchen-Doppel: Hein/Frick (beide ETuS Konz), Jugend-Mixed: Hein/Jakobs (ETuS Konz/GW Zewen), Schüler-A-Einzel: Bardo Peters (TSV Lay), Schüler-A-Doppel: Peters/ Angst (TSV Lay/SV Cochem), Schülerinnen-A-Einzel: Melanie Jost (TuS Rhaunen), Schülerinnen-A-Doppel: Bauer/Engeln (SV Zeltlingen/FC Bit-burg), Mixed: Buhr/Britscho (SF Nistertal/VfL Höhr-Grenzhausen), Schüler-B-Einzel: Frank Kauhausen (SV Olewig), Schüler-B-Doppel: Kauhausen/Siebenborn (beide SV Olewig), Schülerinnen-B-Einzel: Bianca Bauer (SV Zeltlingen), Schülerinnen-B-Doppel: Bauer/Protze (Zeltlingen/SF Nistertal), Mixed: Bauer/Kauhausen (Zeltlingen/Olewig), Schüler C: Thorsten Faas (TuS Rhaunen), Schülerinnen C: Katja Wingen (SV Rheinbreitbach).

Insgesamt zehn Aktive des TTVR werden im Dezember in der DTTB-Rang-liste geführt. Am höchsten sind Jürgen Rebel (5.) und Irene Sunnus (47.) eingestuft.

1986

Rheinland-Pfalz-Meisterschaften in Frankenthal: Jürgen Rebel gewann den Einzeltitel sowie das Doppel mit Robert Geyer. Ebenfalls Erste wurden Sunnus/Born. Der TTC Zugbrücke Grenzau unterlag im Finale um den DTTB-Pokal in Kreuznach dem ATSV Saarbrücken mit 2:5. Ebenfalls ausgeschieden ist der TTC Grenzau im ETTU-Pokal durch ein 3:5 gegen Düsseldorf.

Seinen Vorjahreserfolg konnte Jürgen Rebel (Grenzau) bei den Deutschen Meisterschaften wiederholen. In Stadtallendorf wurde er erneut Dritter. Zusammen mit Susanne Wenzel gelang ihm dies auch im Mixed.

Zweiter der Südwestmeisterschaften hinter Georg-Zsolt Böhm (STTB) wurde der Grenzauer Engelbert Hüging.

Irmtraud Mohrs (Grenzau) und Helger Ohlig (Königsbach Koblenz) wurden neue Titelträger bei den TTVR-Seniorenmeisterschaften in Kaisersesch.

Die Jahresranglisten des TTVR führten 1986 Jürgen Rebel (Herren), Irenne Sunnus (Damen und Juniorinnen) und Robert Geyer (Junioren) an.

Der SV Seenplatte wurde erneut Dritter in der 2. Bundesliga Südwest. Grenzau2 wurde bei den Herren Vierter, Aufsteiger Wittlich Sechster

In der ersten Bundesliga belegte der TTC Zugbrücke Grenzau nach den Play-Off-Spielen den dritten Platz hinter Düsseldorf und Reutlingen. Die Grenzauer Grubba/Rebel waren das beste Bundesliga-Doppel. Zudem verzeichnete Grenzau mit 6.900 Zuschauern Bundesligarekord.

Neue TTVR-Pokalsieger im Nachwuchsbereich wurden in Selters die Schülerinnen der SF Nistertal, die Schüler des TuS Kirchberg sowie die Mädchen der TTF Asbacher Land und die Jungen des TV Kärlich.

Der Verbandstag in Wirges wählte Jo Horsch für weitere zwei Jahre zum 1. Vorsitzenden des TTVR. Die weiteren Ämter bekleiden: Erich Clemens (stellvertr. Vorsitzender), Hans-Josef Breuer (stellvertr. Vorsitzender), Josef Link (Schatzmeister), Rolf-Jürgen Feuckert (Sportwart), Dierk Johann (Juniorenwart), Hannelore Dillenberger (Damenwartin), Friedel Schneider (Beauftragter für Freizeit- u. Breitensport), Manfred Rogge (Schiedsrichterobmann), Heinz-Alfred Fuchs (Vorsitzender des Leistungsausschusses), Erwin Gabel (Lehr-wart), Jörg Buchner (Pressewart), Rolf Neumann (Jugendwart) und Jörg Feuckert (Schülerwart).

TTVR-Mannschaftsmeister wurden der TTC Grenzau (Jungen), die TTF As-bacher Land (Mädchen), die SF Nistertal (Schülerinnen) und der TuS Kirchberg (Schüler).

Die Rangliste des TTVR-Nachwuchses führten folgende Spielerinnen und Spieler an:
Jungen: Gert Metternich (TTC Olympia Koblenz), Mädchen: Antje Bauer (TB Andernach), Schüler A: Bardo Peters (TSV Lay), Schülerinnen A: Melanie Jost (TuS Rhaunen), Schüler B: Matthias Liesenfeld (TTC Hungenroth), Schülerinnen B: Bianca Bauer (ETuS Konz), Schüler C: Thorsten Faas (TuS Rhaunen), Schülerinnen C: Katja Wingen (SV Rhein-breitbach).

Meister der 1. Verbandsliga der Herren wurde die TTSG Wittlich 2. Sie stieg damit ebenso in die Rheinland-Pfalz-Liga auf, wie der Zweitplatzierte VfL Hörh-Grenzhausen. Aufsteiger zur höchsten Spielklasse des TTVR waren der TTC GW Zewen 2, der TVB Nassau 2 und die TTF Asbacher Land bei den Herren sowie der SV Winterwerb und die TTF Asbacher Land bei den Damen.

Der TTC Zugbrücke Grenzau verpflichtete für die neue Saison die Brüder Georg-Zsolt und Josef Böhm sowie Hans-Jürgen Fischer und Ralf Dooley und ging somit als Topfavorit in die Meisterschaftsrunde. Meister der Damen-Verbandsliga wurde der TTC Zugbrücke Grenzau. TTVR-Ranglistensieger wurden in Trier Roland Büttner (Grenzau) bei den Herren sowie Antje Bauer (TB Andernach) bei den Damen. Die weiteren Sieger hießen:

Junioren: Bernd Völpel (TVB Nassau), Juniorinnen: Antje Bauer (TB Andernach), Jungen: Oliver Tschäpe (ASG Altenkirchen), Mädchen: Elke Dennebaum (SF Nistertal), Schüler A: Christoph Mross (SV Winterwerb), Schülerinnen A: Melanie Jost (TuS Rhaunen), Schüler B: Markus Hildebrandt (TV Moselweiß), Schülerinnen B: Sonja Solbach (TuS Honigsessen), Schüler C: André Härtel (DJK Herschbach), Schülerinnen C: Eva Beuscher (SG Niederhausen/Norheim).

Ralf Dooley (TTC Grenzau) siegte bei den Rheinland-Pfalz-Ranglisten-spielen in Nierstein. Bei den Damen wurde Ursula Hähner (SV Seenplatte) Zweite.

Die Bundesendranglistenspiele der Herren ergaben aus rheinischer Sicht folgendes Ergebnis: 2. Platz Georg-Zsolt Böhm, 6. Platz Josef Böhm, 8. Platz Engelbert Hüging, 12. Platz Anton Stefko (alle TTC Zugbrücke Grenzau).

Das Bild der Südwestranglisten prägten für den TTVR folgende Aktive:

Herren: 1. Platz Engelbert Hüging; Junioren: 9. Platz Bernd Völpel; Juniorinnen: 8. Platz Antje Bauer; Jungen: 2. Platz Ralf Dooley; Mädchen: 4. Platz Sandra Protze, 6. Platz Petra Steyer, 8. Platz Elke Dennebaum; Schüler A: 1. Platz Timo Uhl; Schülerinnen A:

8. Platz Melanie Jost; Schüler B: 7. Platz Markus Hildebrandt; Schülerinnen B: 10. Platz Katja Wingen.

TTVR-Freizeitmeister wurde der TTC Gelb-Rot Trier.

Beim Nachwuchs-BRLT gab es für den TTVR erfreuliche Resultate: Jungen: 3. Platz, Ralf Dooley; Schüler: 2. Platz, Timo Uhl (beide TTC Grenzau).

Ein vorweihnachtliches Geschenk bescherte sich am 20. Dezember in Bayreuth der TTC Zugbrücke Grenzau: Mit einem 5:1-Finalsieg gegen die BG Steiner-Optik Bayreuth gelang es dem TTC-Team Andrzej Grubba, Georg-Zsolt Böhm und Engelbert Hüging zum ersten Mal in der Geschichte des TTVR, einen DTTB-Pokalsieg ins Rheinland zu holen.

Die TTVR-Einzelmeisterschaften der Jugend brachten eine Woche vor Weihnachten in Selters folgende Sieger hervor:

Jungen-Einzel: Kai Preuß (TTC Grenzau), Jungen-Doppel: Britscho/ Peters (VfL Hörh-Grenzhausen/TSV Lay), Mädchen-Einzel: Sandra Protze (SF Nistertal), Mädchen-Doppel: Protze/Dennebaum (beide SF Nistertal), Jugend-Mixed: Freisberg/Protze (VfL Hörh-Grenzhausen/SF Nistertal), Schüler-A-Einzel: Timo Uhl (TTC Grenzau), Schüler-A-Doppel: Mross/Uhl (SV Winterwerb/TTC Grenzau), Schülerinnen-A-Einzel: Bianca Bauer (ETuS Konz), Schülerinnen-A-Doppel: Bauer/Ehse (ETuS Konz/SV Zeltingen), Mixed: Uhl/Bauer (TTC Grenzau/ETuS Konz), Schüler-B-Einzel: Markus Hildebrandt (TV Moselweiß), Schüler-B-Doppel: Hildebrandt/Härtel (Moselweiß/DJK Herschbach), Schülerinnen-B-Einzel: Katja Wingen (SV Rheinbreitbach), Schülerinnen-B-Doppel: Wingen/Höns (SV Rheinbreitbach/TTF Asbacher Land), Mixed: Hildebrandt/Wingen (Moselweiß/Rheinbreitbach), Schüler C: Werner Moskopp (TV Kärlich), Schülerinnen C: Stefanie Henecker (TTSG Esterau).

1987

Die TTVR-Einzelmeisterschaften der Damen und Herren standen erneut ganz im Zeichen des TTC Zugbrücke Grenzau und des SV Seenplatte.

Mit sieben Titeln kehrte der TTVR von den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften der Damen und Herren sowie der Jugend zurück. Bei den Südwest-Meisterschaften war der dritte Platz für das Mixed Dooley/ Sunnus die beste Platzierung aus TTVR-Sicht im Damen-/Herren-Bereich. Bis ins Viertelfinale gelangte der für Grenzau spielende Pole Andrzej Grubba bei der WM in Neu-Dehli. Georg-Zsolt

Böhm gelangte bis in die dritte Runde. Zusammen mit Leszek Kucharski holte Andrzej Grubba Bronze im Herren-Doppel.

Erstmals fünf Titelgewinne erreichte der TTVR bei den Südwest-deutschen Schülermeisterschaften: Schüler-A-Einzel: 1. Timo Uhl; Schülerinnen-A-Einzel: 3. Bianca Bauer, Schülerinnen-A-Doppel: 1. Bauer/Heinrich (STTB); Mixed: Bauer/Uhl; Schüler-B-Einzel: 2. Markus Hildebrandt, Schüler-B-Doppel: 1. Hildebrandt/Härtel, Mixed: Heinrich (STTB)/Hildebrandt.

Die Jugend spielte wie folgt:

Jungen-Einzel: 2. Ralf Dooley, Jungen-Doppel: 1. Dooley/Teichert (RTTV), Mädchen-Einzel: 3. Elke Dennebaum, Mädchen-Doppel: 3. Protze/Dennebaum, Mixed: 3. Dennebaum/Britscho.

Der Grenzauer Georg-Zsolt Böhm holte sich in Berlin bei den Deutschen Meisterschaften den Titelgewinn im Einzelfinale gegen Ralf Wosik. Bei der Schüler-DM wurde der Grenzauer Timo Uhl Zweiter im Einzel. Im Doppel wurde er mit Christoph Mross Dritter. Im Schülerinnen-Einzel holte sich Bianca Bauer überraschend die Bronze-medaille.

Der TV Bergnaussau-Scheuern schaffte in der Oberliga Südwest durch einen 9:6 Heimspielerfolg gegen den Mitkonkurrenten Kleinblittersdorf den Gewinn der Meisterschaft um somit den Aufstieg in die

2. Liga.

Ebenfalls Meister wurde beim „Wunder von Wittlich“ die TTSG Wittlich in der 2. Bundesliga Südwest. Die Reserve des TTC Zugbrücke Grenzau wurde Sechster, während die Damen des SV Seenplatte den fünften Platz erreichten.

Der TTC Zugbrücke Grenzau setzte Ende April seine Erfolgsserie fort: Nach dem DTTB-Pokalgewinn entriß der TTC dem ATSV Saarbrücken den Europapokal. Im Finale siegten Georg-Zsolt und Josef Böhm sowie Andrzej Grubba gegen die Saarländer mit 5:3 und machten damit den größten Erfolg in der Geschichte Grenzaus perfekt.

Nach Ende der Meisterschaftsrunde belegte der TTC Grenzau in der

1. Bundesliga hinter Düsseldorf den zweiten Platz. Aufsteiger in die Oberliga Südwest waren die beiden Erstplatzierten der Rheinland-Pfalz-Liga TTSG Wittlich 2 und VfL Hör-Grenzhausen.

Die ersten acht Plätze der Rheinland-Pfalz-Jahresrangliste, die von Georg-Zsolt Böhm angeführt wurde, beansprucht der TTVR. Bei den Damen ist Irene Sunnus als Fünfte am höchsten eingestuft. Erneut gehörten Irmtraud Mohrs und Helger Ohlig zu den überragenden Akteuren bei den TTVR-Seniorenmeisterschaften. Beiden gelangen je-weils drei Titelgewinne. In der zweiten Seniorenklasse blieb Egon Schwickert ohne ernsthafte Konkurrenz.

Georg-Zsolt Böhm und Irene Sunnus führten 1987 die Jahresranglisten des TTVR bei den Damen und Herren an. Bei den Jnnioren waren Antje Bauer und Hans-Jürgen Fischer die Besten.

Der TTC GW Zewen 2 wurde Meister der 1. Verbandsliga. Gleiches gelang den Damen der TTSG Wittlich. Aufsteiger zur 1. Verbandsliga der Herren waren der SV Olewig und der TTC Zugbrücke Grenzau 3.

Neuer deutscher Jugendmeister wurde der Grenzauer Ralf Dooley.

Zum erstenmal wurden die Internationalen Trierer Stadtmeisterschaften als Deutschland-Cup ausgetragen. Sieger war der Schwede Jörgen Persson bei einem Turnier, das in der Presse als „Show der Superlative“ gefeiert worden ist.

Im Jahr der „Superlative“ befand sich 1987 der TTC Zugbrücke Grenzau. Das Team von TTC-Boß Manfred Gstettner und Trainer Emerich Terebesi sicherte sich nach dem Gewinn des DTTB-Pokals und des Europapokals als erster deutscher Verein mit dem Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft auch den dritten möglichen Titel. Im Finale der Play-off-Runde bezwangen Andrzej Grubba, Georg-Zsolt Böhm, Josef Böhm, Engelbert Hüging, Hans-Jürgen Fischer und Markus Fischer die Düsseldorfer Borussia mit 9:4. Mit diesem einmaligen Erfolg machten die Westerwälder den TTVR über seine Landesgrenzen hinaus bekannt.

Nach dem totalen Triumph Grenzaus verläßt der Erfolgsgarant Andrzej Grubba den Westerwälder Club ebenso wie Hansi Fischer. Als Ersatz wechselten der Chinese Shi Zhihao und der Altenaer Manfred Nieswand nach Grenzau.

Ohne Chance blieb die TTSG Wittlich in der Aufstiegsrunde zur 1. Bundesliga. Wittlich mußte in der Besetzung Francis Sule, Jürgen Heckwolf, Robert Horsch, Thomas Weikert, Bernd Helfen und Heinz Peter Schneider den Teams aus Schnelsen, Mülheim und Esslingen den Vortritt lassen.

Diez und Selters waren Gastgeber der deutschen Länderpokalmeisterschaften der Jugend und Schüler.

Zum vierten Mal wurde der TTC Gelb-Rot Trier TTVR-Seniorenmannschaftsmeister. Trier spielte mit Uth, Meng, Kind und Cassier.

Unumstrittene Nummer eins der DTTB-Jahresrangliste war 1986/87 Georg-Zsolt Böhm (TTC Zugbrücke Grenzau).

Die Mädchen der Spfr. Dernbach wurden in St. Ingbert südwest-deutscher Mannschaftsmeister. Es spielten Christina Paulus, Sandra Buhr, Susanne Kauth und Antje Keiner.

Timo Uhl, Bianca Bauer, Markus Hildebrandt und Katja Wingen waren 1986/87 die besten TTVR-Aktiven im Schülerbereich.

Der Grenzauer Georg-Zsolt Böhm wurde zum drittenmal zum Spieler des Jahres im DTTB gewählt. Das 1. Bundesranglistenturnier im Oktober aus TTVR-Sicht:

4. Platz Josef Böhm (TTC Grenzau)

5. Platz Georg-Zsolt Böhm (TTC Grenzau)

10. Platz Engelbert Hüging (TTC Grenzau)

Die TTVR-Ranglistenspiele hatten im Oktober folgende Sieger:

Herren:

Ralf Dierdorf (TVB Nassau)

Damen:

Antje Bauer (TB Andernach)

Junioren:

Oliver Tschäpe (ASG Altenkirchen)

Juniorinnen:

Petra Steyer (TTA Waldalgesheim)

Jungen:

Bardo Peters (TTC Grenzau)

Mädchen:

Bärbel Eckes (TTA Waldalgesheim)

Schüler A:

Markus Hildebrandt (VfL Höhr-Grenzhausen)

Schülerinnen A:

Manuela Evertz-Flick (TTF Asbacher Land)

Schüler B:

Oliver Meuer (DJK Herschbach)

Schülerinnen B:

Katja Wingen (SV Rheinbreitbach)

Schüler C:

Stefan Delschen (TTC Grenzau)

Schülerinnen C:

Eva Beuscher (SG Niederhausen/Norheim)

Manfred Nieswand (TTC Grenzau) siegte beim Südwest-Ranglistenturnier in Frankenthal.

Markus Hildebrandt (VfL Höhr-Grenzhausen) wurde bei den A-Schülern Rheinland-Pfalz-Ranglistensieger. Gleiches gelang Lars Britscho bei den Jungen sowie Melanie Jost bei den Mädchen.

Neuer Freizeitmeister wurden die Spieler vom Bischöflichen Konvikt Trier.

Ohne Titelgewinn blieb der TTVR bei den Südwest-Nachwuchsranglisten in Alzey,

Anlässlich der Gründungsversammlung des Tischtennis-Verbandes Rheinland-Pfalz (TTVRP) wurde Jo Horsch (Trier) zum 1. Vorsitzenden gewählt. Gleichzeitig trat Horsch als 1. Vorsitzender des TTVR zurück. Dieses Amt übernahm kommissarisch der bisherige stellvertretende Vorsitzende Erich Clemens.

Die TTVR-Nachwuchsmeisterschaften hatten in Rheinbrohl nachstehende neue Meister:

Jungen-Einzel: Bardo Peters (TTC Grenzau), Jungen-Doppel: Peters/ Britscho (TTC Grenzau/VfL Höhr-Grenzhausen), Mädchen-Einzel: Melanie Jost (TuS Rhaunen), Mädchen-Doppel: Jost/Engeln (TuS Rhaunen/

SV Wolsfeld), Mixed: Decker/Griebler (SV Zeltingen/TTSG Wittlich), Schüler-A-Einzel: Markus Hildebrandt (VfL Höhr-Grenzhausen), Schüler-A-Doppel: Gewehr/Liesenfeld (beide TTC Hungenroth), Schülerinnen-A-Einzel: Bianca Bauer (ETuS Konz), Schülerinnen-A-Doppel: Bauer/Engeln (ETuS Konz/SV Wolsfeld), Mixed: Bauer/Kauhausen (ETuS Konz/SV Olewig), Schüler-B-Einzel: Oliver Meuer (DJK Herschbach), Schüler-B-Doppel: Meuer/Oster (DJK Herschbach/TTC Vallendar), Schülerinnen-B-Einzel: Katja Wingen (SV Rheinbreitbach), Schülerinnen-B-Doppel: Wingen/Scheer (SV Rheinbreitbach/

SV Zeltingen), Mixed: Wingen/Meuer (SV Rheinbreitbach/ASG Altenkirchen), Schüler C: Stefan Delschen (TTC Grenzau), Schülerinnen C: Pia Koll (SG Bad Neuenahr-Ahrweiler).

1988

Auch beim 2. Bundesranglistenturnier im Januar blieben für Georg-Zsolt und Josef Böhm nur die Plätze vier und fünf.

In Worms holte sich Manfred Nieswand ebenso wie das Doppel Böhm/ Hüging die Rheinland-Pfalz-Meisterschaft.

Mit einer Bronzemedaille im Einzel kehrte Georg-Zsolt Böhm von den Internationalen Deutschen Meisterschaften zurück. Beim Europe Top 12 wurde Böhm Zehnter.

Der Nachwuchs des TTVRP ermittelte seine Einzelmeister. Es siegten aus Sicht des TTVR:

Jungen-Einzel: Lars Britscho (VfL Höhr-Grenzhausen), Jungen-Doppel: Britscho/Peters (VfL Höhr-Grenzhausen/TTC Grenzau), Mädchen-Doppel: Schall/B. Bauer (PTTV/ETuS Konz), Jugend-Mixed: Bauer/Griebler (ETuS Konz/TTSG Wittlich)

Schüler-A-Doppel: Hildebrandt/Stiller (VfL Höhr-Grenzhausen/RW Koblenz), Schüler-A-Mixed: Hildebrandt/Engeln (VfL Höhr-Grenzhausen/ FC Bitburg)

Schüler-B-Doppel: Härtel/Bitzigeio (DJK Herschbach/TB Andernach), Schüler-B-Mixed: Wingen/Meuer (SV Rheinbreitbach/ASG Altenkirchen).

Der SV Eintracht Ruwer und die TTSG Hargesheim/Rüdesheim schafften den Aufstieg in die Oberliga Südwest. Gleiches gelang auch den Damen der TB Andernach. Der VfB Wissen schaffte auf Anhieb den Wiederaufstieg zur Rheinland-Pfalz-Liga. Meister der Damen-Verbandsliga wurde der TuS Rhaunen. Ab 88/89 waren im Oberhaus des TTVR vertreten die Spfr. Dernbach und der VfR Simmern als Meister der 2. Verbandsligen.

Irmtraud Mohrs (TTC Grenzau) sicherte sich bei den Senioren-Meisterschaften des TTVR drei Titel. Die weiteren Titelträger im Einzel waren Klaus Schütz (TTC Grenzau), Egon Schickert (SG Kirchberg/Rhaunen) und Rolf Hapke (TV Ehrenbreitstein). Bianca Bauer wurde zusammen mit Elke Schall (PTTV) Südwestmeisterin im Schülerinnen-Doppel.

Bronze holte Georg-Zsolt Böhm bei der Deutschen Einzelmeisterschaft in Duisburg. Sein Bruder Josef erreichte im Mixed mit Olga Nemes Silber.

Nach Abschluß der Saison 87/88 lag der TTC Grenzau auf dem vierten Tabellenplatz in der 1. Bundesliga. In der 2. Liga Südwest wurde Wittlich Vierter, Nassau Siebter und Grenzau 2 Zehnter. Ebenfalls Zehnter waren auch die Damen des SV Seenplatte.

Für das herausragende Ergebnis bei den Deutschen Schülermeisterschaften sorgte Bianca Bauer (ETuS Konz). An der Seite von Elke Schall (PTTV) wurde sie Deutsche Meisterin im Schülerinnen-Doppel.

Im Alter von 73 Jahren verstarb das Gründungsmitglied des TTVR, Richard Adamietz (TTC Gelb-Rot Trier). Neben vielen anderen Ehrenämtern fungierte er über Jahrzehnte hinweg als Schiedsrichtersobmann des TTVR.

Die erfolgreiche Titelverteidigung gelang dem TTC Grenzau im Europa-pokal. In Budapest siegten die Westerwälder mit 5:2, wobei für Grenzau Shi Zhihao, Georg-Zsolt Böhm und Engelbert Hüging spielten. Für die Saison 88/89 konnte der TTC Grenzau Oliver Alke, Peter Franz, Richard Prause und den Chinesen Yang Jianhua verpflichten.

Sieger des zweiten Deutschland-Cups unter der Ausrichtung des TTC GR Trier wurde der Pole Leszek Kucharski.

Die Jahresrangliste des TTVR führten 1988 Antje Bauer und Georg-Zsolt Böhm an.

Erneut gewann der TTC GR Trier die TTVR-Seniorenmannschaftsmeisterschaft.

Die Jugendwartetagung wählte Hannelore Dillenberger und Hans-Josef Strack zum Jugend- bzw. Schülerwart. Heidi Wunner wurde zur Mädelswartin gewählt.

Georg-Zsolt Böhm (TTC Grenzau) gewann das 1. Bundesranglistenturnier der Herren in Hamburg vor Jörg Roßkopf. Peter Franz wurde Fünfter, Josef Böhm Zwölfter.

Melanie Jost (TuS Rhaunen) und Lars Britscho (TTC Grenzau) trugen sich erstmals in die Siegerliste des TTVR-Ranglistenturnieres der Damen und Herren ein.

Der TTVRP ermittelte folgende Ranglistensieger:

Herren: Roland Specht (TTC Grenzau), Jungen: Bardo Peters (TTC Grenzau), Mädchen: Bianca Bauer (ETuS Konz), Schüler B: Jörg Bitzigeio (TB Andernach), Schülerinnen B: Stefanie Henecker (TTSG Esterau).

Mit rund acht Stunden Dauer fand in Neuwied-Irlich der wohl längste Verbandstag in der Geschichte des TTVR statt. Nachdem das Präsidium von seinen Ämtern zurückgetreten war, gab es folgende Neuwahlen:

Zum Präsidenten des TTVR wurde der bisherige Vorsitzende des Leistungsausschusses, Heinz-Alfred Fuchs, gewählt.

Der Vorstand setzte sich weiterhin zusammen aus: Erwin Gabel (Vize-präsident), Ewald Engeln (Vizepräsident), Karl Born (Schatzmeister), Rolf-Jürgen Feuckert (Sportwart), Renate Zimmert (Damenwartin), Hannelore Dillenberger (Jugendwartin), Heinz-Peter Schneider (Referent für Aus- u. Fortbildung), Jörg Buchner (Referent für Öffentlichkeitsarbeit), Gert Zender (Referent für Leistungssport), Hagen Herwig (Referent für Freizeitsport), Werner Schulz (Referent für Schulsport), Manfred Rogge (Referent für Schiedsrichterwesen).

Ausblick 1989 - 1991

Zum 1. April 1989 hat der TTVR, nach dem Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers Herbert Fusenig, mit Christian Collée einen neuen Geschäftsstellen-Leiter. Gemeinsam mit der Mitarbeiterin Beate Latzny konnte er die Arbeit in den neuen Geschäftsräumen, die sich auch weiterhin im Haus des Sport's in Koblenz befinden, aufnehmen. Um die Vereine besser mit Informationen zu versorgen, wurde dieser Schritt der personellen und technischen Aufrüstung vorgenommen und somit ein Standard erreicht, der sich von dem der vorhergehenden Jahre deutlich abhob.

1989 zählte der TTVR 517 Vereine mit 25.359 Mitgliedern.

Im Heimathaus in Neuwied feierte 1989 der Tischtennis-Verband Rheinland, unter der Präsidentschaft von Heinz-Alfred Fuchs, sein 40-jähriges Bestehen. Zu den zahlreichen prominenten Ehrengästen zählten u. a. Regierungspräsident Dr. Theo Zwanziger, der die Festansprache hielt, Landrat Deckert sowie Norbert Wolf, Generalsekretär des DTTB. Neben einem reichgefüllten Festprogramm stellte sich der TTVR auch mit einer großen Bild-Dokumentation im Foyer des Heimat-hauses dar. Dort wurde den zahlreichen Gästen Einblick in die Geschichte des TTVR zwischen 1949-1989 verschafft.

Seit Beginn des Jahres 1989 erlebte der TTVR im Nachwuchsbereich einen mehr als erfreulichen Aufschwung. Mit Bianca Bauer (ETuS Konz) und Melanie Jost (TuS Rhaunen) drangen zwei „Eigengewächse“ des Rheinlandes bis in die deutsche Spitze vor. Beim Jugendranglistenturnier des DTTB platzierte sich Melanie Jost 1989 auf dem ausgezeichneten 2. Platz hinter Elke Schall. Bianca Bauer wurde in Stadtallendorf Siebte. Die Deutsche Schülermeisterin im Doppel von 1988 krönte ihre Erfolge im Jugendbereich 1990 mit dem Sieg der DTTB-Rangliste der Mädchen, u. a. mit einem 2:0-Erfolg über Elke Schall. Noch in der gleichen Saison erreichte sie auch bei den Deutschen Einzelmeisterschaften das Finale und wurde dort Zweite. Als Mitglied des C-Kaders reiste Bianca Bauer als erstes Eigengewächs des TTVR zu den Jugendeuropameisterschaften nach Granada/ Spanien. Inzwischen im Juniorenbereich spielend stand auch Melanie Jost den Erfolgen von Bianca Bauer nicht nach. Bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften besiegte sie zwei Erstligaspielerinnen und sicherte sich Bronze im Einzel. Komplettiert hatte sie diesen Erfolg durch den dritten Platz im Doppel.

Neben diesen beiden schaffte inzwischen auch ein Schüler den Sprung in die deutsche Spitze. André Härtel, C-Kader-Mitglied und im Bundesleistungszentrum in Heidelberg lebend, gelangte bei der Schüler-DM bis ins Viertelfinale und wurde zudem im Mixed Dritter mit der Rheinländerin Anette Klein (SG TuS/PSV Bad Neuenahr-Ahrweiler).

Für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Jörg Buchner und Heinz-Peter Schneider wurden auf dem Verbandstag 1990 in Konz Rainer Stauber als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Markus Ströher (beide Höhr-Grenzhausen) als Referent für Aus- u. Fortbildung neugewählt.

Erstmals in der Geschichte des TTVR errichtete der LSB auf dem Gebiet des TTVR einen Olympiastützpunkt Tischtennis. In Grenzau sollen junge Spieler nach und nach an die deutsche Spitze herangeführt werden.

Der TTVR im Dienste des DTTB

Seit Bestehen des TTVR hatten die Verantwortlichen im Rheinland stets ein offenes Ohr für die Anliegen des Deutschen Tischtennis-

bundes. So war das Rheinland mehrmals Austragungsort für nationale Nachwuchs-Meisterschaften und Pokalrunden. Insgesamt achtzehnmal gastierte die Deutsche Nationalmannschaft zwischen Westerwald, Rhein, Nahe und Mosel, sei es zu offiziellen Spielen in der Europaliga oder zu Ländervergleichskämpfen.

Die besten Nachwuchsspieler Deutschlands gaben zum erstenmal 1961 ihr Stelldichein im Bereich des damals gerade einmal zwölf Lenze zählenden Tischtennisverbandes Rheinland und kamen in den folgenden Jahren immer wieder ins TTVR-Gebiet. Viermal konnte sich der Deutsche Mannschaftsmeister im Rheinland feiern lassen, zweimal ermittelten die Damen ihren Pokalsieger auf rheinischem Territorium. Neben zahlreichen weiteren Veranstaltungen beheimatete der TTVR nahezu ein Dutzend Mal Länderpokalrunden, mal ermittelten die Damen dort ihre Sieger, mal stritt der Nachwuchs um die Titelehren der besten Verbands-Pokalmannschaft Deutschlands.

Während sich die Gedanken an die zahlreichen DTTB-Veranstaltungen im TTVR über Jahre hinweg strecken, ist die Erinnerung an das letzte Großereignis noch frisch. Im Dezember 1988 nämlich kämpften in Hachenburg im Westerwald rund 40 Spielerinnen und Spieler um die Qualifikation zum Bundes-Top-12 der Damen und Herren, unter ihnen auch zahlreiche Nationalspieler.

Durften sich Aktive und Funktionäre in den vergangenen 40 Jahren darüber freuen, Spitzensport immer wieder aus unmittelbarer Nähe miterleben zu können, so wird man bei den Verantwortlichen im TTVR auch in Zukunft sicherlich stets bemüht sein, nationale Meisterschaften, Ranglisten oder andere übergreifende Veranstaltungen unter die Obhut des Rheinlandes zu bringen, um unseren Tischtennispielern neben dem Bundesliga-Spielbetrieb des TTC Zugbrücke Grenzau auch weiteren Spitzensport vor der Haustüre bieten zu können.

Deutsche Jugendmeisterschaften

Zwischen 1949 und 1989 wurde dem TTVR zweimal die Ausrichtung einer Deutschen Jugendmeisterschaft übertragen. Erstmals bekam man 1961 in Bendorf die verantwortungsvolle Aufgabe auferlegt, über die Pfingsttage die deutsche Nachwuchselite zu beherbergen. 22 Jahre später war es Siershahn im Westerwald, das zwei Tage lang die Heimat von Deutschlands jungen Hoffnungsträgern war.

Viel Lob für Bendorf

Pfingsten 1961 richtete die Betriebssportgemeinschaft Coca Cola Bendorf die nationalen Meisterschaften aus und wurde damals von der Presse für ihre vorbildliche Organisation ausnahmslos mit Lob überschüttet. Gleiches durfte auch die Turnierleitung für sich in Anspruch nehmen. Sie setzte sich in Bendorf aus der TTVR-Mädchenschaft Elfriede Keuper, dem Verbandsjugendwart Kurt Keuper, Bezirksjugendwart Peter Marx und dem TTVR-Schatzmeister Werner Lehmann zusammen. Den Titel in der Jungenkonkurrenz, die damals "Kämpfe sah, die denen der Senioren tatsächlich ebenbürtig sind" (so der Pressewart), holte sich im Einzel sowie im Doppel Bernd Lorenz (Niedersachsen). Im Einzelfinale stand er dem Stuttgarter Wyputta gegenüber, den er jedoch mit 2:0-Sätzen klar in seine Grenzen verwies. Die Mädchen fanden ihre Meisterin in der Berliner Jutta Fischer, die im Finale Inge Natterer (Bayern) mit 2:0 niederhielt. Für den Südwestverband gab es 1961 keinen Titelgewinn. Von den

Rheinländern Peter Ziegler, Gerhard Mittler und Rainer Heckler erreichte nur Mittler (Post SV Trier) die zweite Runde. Bereits in der Vorrunde schieden auch die Mädchen Karin Wollmer, Irmtraud Schupp, Renate Ockenfels und Marianne Schneider aus, wobei Karin Wollmer und Irmtraud Schupp noch die besten Leistungen zeigten.

Die Ergebnisse der Einzelkonkurrenz:

HF Jungen : Lorenz (Niedersachsen) - Lux (Berlin) 21:16, 18:21,
21:19

Wyputta (Stuttgart) - Dickner (WTTV) 21:18, 21:19

Finale : Lorenz - Wyputta 21:7, 22:20

HF Mädchen: Natterer (Bayern) - Schiebert (Niedersachsen) 17:21, 21:16, 21:14
Fischer (Berlin) - Siebert (Schleswig-Holstein) 8:21,
21:13, 21:14

Finale : Fischer - Natterer 21:19, 21:7

Meisterschaften im Doppel: Lieb (Bayern)/Lorenz (WTTV) bei den Jungen, Scholz/Siebert (TTVSH) bei den Mädchen und Stich/Dickner (WTTV) im Mixed.

Zahlreiche Überraschungen in Siershahn

"Setzliste verkam zu bloßer Makulatur", so übertitelte der DTS seinen Bericht über die Deutschen Jugendmeisterschaften 1983 in Siershahn im Westerwald. 22 Jahre nach den Meisterschaften in Bendorf waren mit dem TTC Wirges und dem SV Seenplatte zwei Vereine gefunden worden, die die nationalen Titelkämpfe erneut im Verbandsgebiet ausrichteten. Mit Ausnahme der Mädchenklasse stiegen in Siershahn nahezu in allen übrigen Konkurrenzen ungesetzte Spieler auf das Siegerpodest, allen voran im Jungen-Einzel der Niedersachse Jens Lossau. Im Mädchen-Einzel siegte die Topfavoritin Annette Greisinger (VSC Donauwörth). Bereits in den ersten Runden des Jungen-Einzels scheiterten der Vorjahressieger Klaus Hamm (Reutlingen), der Bundesranglistensieger Peter Hufeisen (Jülich) sowie der ebenfalls topgesetzte Frankfurter Torsten Kirchherr, der immerhin bis in Runde drei gelangte. Als einziger gesetzter Spieler gelangte Heiko Schuler (Reutlingen) auf das Treppchen.

So schlug in Siershahn die Stunde für den Neunten des BRLT Jens Lossau von der SpVgg. Niedermark. Er bezwang im Halbfinale den Frankfurter Jörg Windirsch und setzte sich anschließend auch im Finale gegen Heiko Schuler durch, der zuvor dem starken Pfälzer Stefan Schwartz (TSG Kaiserslautern) das Nachsehen gab. Für den TTVR gelangte Eike Ziegler bis ins Achtelfinale, unterlag dort aber mit 0:2 gegen Schuler, nachdem er im zweiten Satz bereits mit 20:14 geführt hatte. Bernd Völpel hatte das Pech, bereits in Runde eins auf den späteren Sieger Lossau zu treffen.

Im Jungen-Doppel gab es einen Württemberger Sieg. Heiko Wirkner (Sontheim) und Steffen Krämer (Gaildorf) sicherten sich im Finale gegen Hans-Jürgen Fischer (TTC Neuses) und Jörg Windirsch in drei Sätzen den Titelgewinn. Erfreulich aus rheinländischer Sicht: Bernd Völpel (BSG Königsbach Koblenz) belegte an der Seite von Stefan Schwartz Platz drei.

Zweifache Titelträgerin wurde bei den Mädchen Annette Greisinger aus Donauwörth. Sie bezwang im Endspiel die Hessin Anja Spengler (TV Großen-Linden) in zwei Sätzen. Zusammen mit Kirsten Rathje (TSV Kronshagen) gelang ihr der Titelgewinn auch im Doppel. Jeweils im Einzelhalbfinale scheiterten Katja Nolten (Rheydt) und Elke Pangert (Stuttgart).

Wie schon bei den Jungen so gab es auch im Mixed keinen Favoritensieg. Ilka Böhning (Burg Gretesch) und Jens Lossau setzten sich noch vor den Topgesetzten Greisinger/Hamm durch.

Die Ergebnisse im einzelnen:

HF Jungen-Einzel : Lossau - Windirsch 15:21, 21:19, 21:19

Schuler - Schwartz 19:21, 21:14, 21:19

Finale : Lossau - Schuler 21:14, 12:21, 21:15

HF Mädchen-Einzel: Greisinger - Nolten 21:12, 18:21, 21:17

Spengler - Pangert 20:22, 21:15, 21:12

Finale : Greisinger - Spengler 21:17, 21:14

HF Jungen-Doppel : Wirkner/Krämer - Hehmann/Lossau 17:21, 22:20,

22:20

Fischer/Windirsch - Völpel/Schwartz 18:21,

21:9, 21:11

Finale : Wirkner/Krämer - Fischer/Windirsch 23:21,
17:21, 21:15

HF Mädchen-Doppel: Pangert/Marx - Spengler/Heckwolf 15:21, 23:21,

21:19

Greisinger/Rathje - Hansel/Nolten 21:14, 21:16

Finale : Greisinger/Rathje - Pangert/Marx 21:18, 21:12

HF Mixed : Böhning/Lossau-Heckwolf/Windirsch 21:12,21:17

Greisinger/Hamm-Reckziegel/Kolbe 20:22,21:15,

21:13

Finale : Böhning/Lossau-Greisinger/Hamm 21:15,21:14

Deutsche Schülermeisterschaften

Bislang nur einmal in seiner vierzigjährigen Geschichte war der TTVR Ausrichter einer Deutschen Schülermeisterschaft. 1979 gastierten die besten Schüler Deutschlands in Engers.

Unter tadelloser Ausrichtung der Vereine SV Seenplatte und ESV Engers und des TTVR-Jugendausschusses - hier seien neben vielen anderen Karl Born, Willi Müller und Gottfried Brubach genannt - ermittelten jeweils 40 Schüler und Schülerinnen ihre Titelträger bei der 4. Deutschen Schülermeisterschaft.

Mit jeweils zwei Titelgewinnen avancierten Stephan Kunze (WTTV) und Andrea Gutknecht (Schleswig-Holstein) zu den herausragenden Akteuren im Schülerbereich.

In Engers gab es bereits in den Gruppenspielen einige kleine Sensationen. So schieden Bundesranglistensieger Klaus Hamm (Württemberg) und Reiner Meyer (Ranglistenzwölfter/TTC Schwirzheim) bereits in den Gruppenspielen aus. Besser machte es der Rheinländer Robert Geyer (TTC Mülheim), der nach seinem Sieg gegen den BRL-Zweiten Andreas Krämer (Bayern) mit 3:1-Siegen Gruppenerster wurde. Bei den Schülerinnen schied die einzige TTVR-Teilnehmerin Irene Sunnus (SV Seenplatte) wie schon Meyer in den Gruppenspielen aus.

Im Achtelfinale des Schüler-Einzels war dann auch für Lokalmatador Robert Geyer Endstation. Er zog gegen den späteren Zweiten Klaus Rolletschke (Württemberg) mit 11:21,16:21 den Kürzeren. Den Sieg sicherte sich Stephan Kunze in zwei Sätzen gegen Rolletschke. Bei den Schülerinnen holte sich Andrea Gutknecht den Titelgewinn im Einzel vor Andrea Mann (Niedersachsen).

In den Doppeln gingen die Titel an die Pfälzer Berthold Pils! und Meinhard Korte sowie an das Doppel Gutknecht/Sippel. Die TTVR-Kombination Meyer/Geyer schied bereits in Runde eins aus. Bis ins Viertelfinale gelangte unterdessen Irene Sunnus mit ihrer westdeutschen Partnerin Doris Haase. Erst dort fanden beide ihre Meister in Gutknecht/Sippel, denen sie mit 21:18, 8:21 und 15:21 unterlagen.

Die Ergebnisse:

Schüler-Einzel: 1. Stephan Kunze (WTTV)
2. Klaus Rolletschke (Württemberg/Hohenzollern)
3. Tim Scheufler (Württemberg/Hohenzollern)
Ulrich Gross (Hessen)

Finale: 12,16

Schüler-Doppel: 1. Berthold Pils!/Meinhard Korte (Pfalz)
2. Ulf Überschaer/Klaus Krabbe (Bremen)
3. Rainer Gottfried/Michael Teske (Schleswig-Holstein)
Tim Scheufler/Axel Küst (Württemberg)

Finale: 17,17

Schülerinnen-Einzel: 1. Andrea Gutknecht (Schleswig/Holstein)
2. Andrea Mann (Niedersachsen)
3. Heike Baltzer (Württemberg)
Gaby Sippel (Westdeutschland)

Finale: 11,3

Schülerinnen-Doppel: 1. Andrea Gutknecht/Gaby Sippel (TTVSH/WTTV)
2. Evelyn Ogoske/Heidi Bender (Hessen)
3. Marion Hebgen/Heidrun Haltermann (Niedersachsen)
Kirsten Rathje/Ilona Pomrehn (Schleswig-Holstein)

Finale: 21,-14,5

Schüler-Mixed: 1. Beate Binsfeld/Stephan Kunze (WTTV)
2. Andrea Mann/Torsten Barkow (Niedersachsen)

3. Andrea Gutknecht/Berthold Pils!
Carolin Emmrich/Volker Stippich (Saarland/Hessen)

Finale: 15,-18,9

Deutsche Ranglistenqualifikation

Nachdem der TTVR in den vergangenen vierzig Jahren oftmals Ausrichter großer Bundesveranstaltungen war, mußten die Verantwortlichen des Verbandes lange warten, ehe das Rheinland auf Initiative des damaligen TTVR-Pressewartes und Bezirkssportwartes, Jörg Buchner, sowie des 1. Vorsitzenden des TuS Nister, Heinz Hermann Kaiser, ein Bundesranglistenturnier zugesprochen bekam. Am 3. und 4. Dezember 1988 war es dann schließlich soweit, gerade noch rechtzeitig vor Begehen des vierzigjährigen Verbandsjubiläums. Unter der Obhut des TuS Nister kämpften vierzig Damen und Herren

in Hachenburg im Westerwald um die Qualifikation zur Bundesrangliste, unter ihnen auch zahlreiche Nationalspieler und -spielerinnen. Die Sieger hießen nach zwei harten Wettkampftagen Cornelia Faltermaier (VSC Donauwörth) und Dietmar Palmi (SSV Reutlingen).

Heimvorteil hatten in Hachenburg die beide Aktiven des Bundesligisten TTC Zugbrücke Grenzau Richard Prause und Roland Krmaschek.

In den Gruppenspielen patzte Richard Prause gegen Dietmar Palmi (0:3), Heiko Wirkner (2:3) und Andras Fejer-Konnert (1:3), kam dafür unter anderem aber auch zu beachtlichen Siegen gegen Torben

Wosik und Adel Massaad. In der zweiten Gruppe spielte Abwehrer Roland Krmaschek ebenfalls eine 5:3-Bilanz und hatte auf seiner "Abschußliste" neben Peter Auwärter (3:2) auch den Ex-Grenzauer Hans-Jürgen Fischer (3:0).

In den Spielen um Platz fünf unterlag sowohl Richard Prause (2:3 gegen Grob) als auch Roland Krmaschek (1:3 gegen Wirkner), so daß beide in einem reinen Vereinsduell um Platz sieben spielten. In diesem "schoß" Prause seinen Clubkollegen Krmaschek mit 3:0 vom Tisch.

Sieger der Qualifikation zum Bundes-Top-12 wurde in Hachenburg der Reutlinger Dietmar Palmi, der im Finale dem Düsseldorfer Torben Wosik mit 3:2 das Nachsehen gab.

Deutlicher als Palmi siegte Cornelia Faltermaier bei den Damen.

Sie bezwang im Finale Susanne Wenzel souverän mit 3:0.

Die Platzierung bei den Herren:

1. Dietmar Palmi (SSV Reutlingen)
2. Torben Wosik (Borussia Düsseldorf)
3. Hans-Jürgen Fischer (TTC Jülich)
4. Rüdiger Klein (Spvgg. Steinhagen)
5. Heiko Wirkner (TSV Heilbronn-Sontheim)
6. Helmut Grob (ATSV Saarbrücken)
7. Richard Prause (TTC Grenzau)
8. Roland Krmaschek (TTC Grenzau)
9. Adel Massaad (FTG Frankfurt)
10. Berthold Pils (Reutlingen)
11. Andras Fejer-Konnert (TTF Ochsenhausen)
12. Peter Auwärter (SSV Reutlingen)
13. Torsten Kirchherr (ATSV Saarbrücken)
14. Ralf Dooley (Spvgg. Steinhagen)
15. Marco Tuve (VfB Lübeck)
16. Jörg Budzisz (VfB Lübeck)
17. Christian Franzel (Borussia Düsseldorf)
18. Jochen Kaiser (ESV Jahn Kassel)
 - Peter Engel (nach d. 2.Runde verl.aufgegeben)
 - Cornel Borsos (nach d. 2.Runde verl. aufgegeben)

Die Platzierung bei den Damen:

1. Cornelia Faltermaier (VSC Donauwörth)
2. Susanne Wenzel (Reinickendorfer Füchse)
3. Sylvia Specht (VSC Donauwörth)
4. Ursula Oswald-Ziegler (RW Klettham-Erding)
5. Andrea Lieder (FTG Frankfurt)
6. Margit Freiberg (Reinickendorfer Füchse)
7. Ulla Rottmann (Spvgg. Steinhagen)
8. Cornelia Reckziegel (FTG Frankfurt)
9. Birgit Schmude (TSG Dülmen)

10. Petra Krause (TV Großen-Linden)
11. Sandra Nienhaus (DSC Kaiserberg)
12. Monika Stork (TuS Glane)
13. Karin Klaiber (FC Langweid)
14. Elke Schall (DJK RW Finthen)
15. Judith Stumper (TSV Betzingen)
16. Alexandra Nolte (DSC Kaiserberg)
17. Astrid Tampe (KSV Hessen Kassel)
18. Anke Willkomm (ATSV Saarbrücken)
19. So-Young Lee (TSV Kirchrode)
20. Anja Scheunemann (TSV Ahrenburg)

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften

Zwischen 1958 und 1984 ermittelten die besten Mannschaften Deutschlands viermal ihren Meister auf rheinischem Territorium.

Einmal war Sobernheim Austragungsort der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften, bis heute noch der höchste Titel im Bereich des Deutschen Tischtennisbundes, ganze dreimal präsentierte sich in Neuwied die neue Meistermannschaft. Zweimal feierten die Rheinländer die beste Herrenmannschaft, ebenfalls zweimal auch das beste Damenteam.

1. DMM der Herren

Düsseldorfs Rekordserie begann in Neuwied

In einem packenden Finale sicherte sich der PSV Borussia Düsseldorf am 26. Mai 1961 in Neuwied zum erstenmal in seiner Vereinsgeschichte den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters und setzte damit den Beginn einer im deutschen Tischtennisport bislang einmaligen Vereinskariere. Nach dem Auftakt 1961 in Neuwied sammelten die Düsseldorfer noch weitere dreizehn Meistertitel.

Vor 800 Zuschauern in einer von der SG Neuwied-Engers gut präparierten Tischtennisarena mußte im Finale das Satzverhältnis entscheiden, ehe der neue Titelträger feststand. Finalist und Vorjahresmeister TTC Mörfelden, der in seinen Reihen mit Erich Arndt den einzigen ungeschlagenen Spieler hatte, verlangte den Düsseldorfern in einem dramatischen Finale alles ab, ehe am Ende die Rheinländer bei einem 8:8-Unentschieden mit 19:18 Sätzen hauchdünn ihren ersten Titel gewannen.

In Neuwied war mit Ausnahme weniger die gesamte deutsche Spitze vertreten. Neben dem Deutschen Meister Conny Freundorfer (München) stellten auch Eberhard Schöler (Düsseldorf), Ernst Gomolla (Salzgitter), Erich Arndt (Mörfelden) und Rudi Piffel (Stuttgart) ihren Sport dem Neuwieder Publikum vor.

Die Meisterschaft brachte 1961 folgende Ergebnisse:

Gruppe 1: Mörfelden - DJK Düsseldorf 9:3, Salzgitter-Milbertshofen 9:6, Mörfelden - Milbertshofen 9:5, Salzgitter - DJK Düsseldorf 7:9, Mörfelden-Salzgitter 5:9, DJK Düsseldorf-Milbertshofen 9:2

- | | | | |
|------------------------|---|-------|-----|
| 1. TTC Mörfelden | 3 | 23:17 | 4:2 |
| 2. MTV Salzgitter | 3 | 25:20 | 4:2 |
| 3. DJK TuSA Düsseldorf | 3 | 21:18 | 4:2 |
| 4. TSV Milbertshofen | 3 | 13:21 | 0:6 |

Gruppe 2: Stuttgart - Berlin 5:9, Düsseldorf - Frankfurt 9:3,
Berlin - Frankfurt 9:1, Düsseldorf - Stuttgart 9:4,
Berlin - Düsseldorf 6:9, Stuttgart-Frankfurt 8:8

1. PSV Borussia Düsseldorf 3 27:13 6:0
2. Tennis Borussia Berlin 3 24:15 4:2
3. PSV Stuttgart 3 17:26 1:5
4. Eintracht Frankfurt 3 12:26 1:5

Endspiel: PSV Borussia Düsseldorf - TTC Mörfelden 8:8
(Satzverhältnis 19:18)

Spiel um den dritten Platz: TB Berlin - MTV Salzgitter 9:4

1984: Der alte Meister ist der neue Meister

"Der alte Meister ist der neue Meister", schrieb der DTS zum Sieg des ATSV Saarbrücken im Entscheidungsspiel um die Mannschaftsmeisterschaft 1984 gegen den PSV Borussia Düsseldorf.

Am 30. April 1984 war es erneut die Sporthalle in Neuwied-Engers, in der der neue Meister Sekt fließen ließ.

Erstmals überhaupt seit Bestehen der Bundesliga war ein Entscheidungsspiel notwendig geworden, um den neuen Titelgewinner

festzumachen. Schon in den Anfangsdoppeln demonstrierte der ATSV eindrucksvoll sein Vorhaben, nach dem Titelgewinn 1983 auch diesmal die Meisterschüssel mit an die Saar zu nehmen. So hielt

Düsseldorf zwar noch bis zum 3:3 gut mit, konnte danach aber nur noch einen einzigen Zähler durch Desmond Douglas verbuchen.

Daß es kein großes Tischtennisfest wurde, schrieb die Presse der allzu großen Überlegenheit der Saarländer zu, die bereits früh alles klar machten.

Die Einzelergebnisse des Entscheidungsspiels:

Saarbrücken-Düsseldorf 9:4

Böhm/Böhm - Wosik/Borsos -24, -20;

Bengtsson/Engel - Douglas/Deutz

8,19; Frank - Schlett 17,16; Becker-

Holm 15, -19, -15; G. Böhm - Douglas

-15, -19; Bengtsson - Wosik 19, 21;

J. Böhm - Borsos 14, 14; Engel - Deutz

15, 20; Frank - Holm 18, 14; Becker -

Schlett 16, 16; Bengtsson - Douglas

18, -10, -20; G. Böhm - Wosik -19, 9, 13;

J. Böhm - Deutz -9, 10, 10

2. DMM der Damen

ENDRUNDE 1958 ERSTMALS IN NEUWIED

Am 10. und 11. Mai 1958 waren die Augen aller Tischtennis-spielerinnen und -spieler Deutschlands auf Neuwied gerichtet.

Nachdem Neuwied bereits mehrmals Austragungsort von Länderkämpfen war, fanden 1958 erstmals im Saal des Deutschen Heimathauses

die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Damen statt.

Unter der Gesamtleitung des TTC Neuwied verteidigte Eintracht Frankfurt, in deren Reihen Deutschlands Rekordnationalspielerin

Hanne Schlap spielte, erfolgreich die Meisterschaft und holte sich in Neuwied bereits den sechsten Meistertitel.

Viel gelobt wurde neben den gezeigten sportlichen Leistungen besonders der organisatorische Ablauf unter der Federführung der

Neuwieder Alfred Theis und Werner Goldscheidt.

Die Endrunde in Zahlen:

Gruppe 1: Frankfurt - Stuttgart 9:0,
Barmer TC - Braunschweig 9:5,
Barmer TC - Stuttgart 9:4,
Frankfurt - Braunschweig 9:0,
Braunschweig - Stuttgart 9:2,
Frankfurt - Barmer TC 9:2

1. Eintracht Frankfurt 3 27: 2 6:0
2. Barmer TC 3 20:18 4:2
3. PSV Braunschweig 3 14:20 2:4
4. Kickers Stuttgart 3 6:27 0:6

Gruppe 2: Berlin - Milbertshofen 9:2,
Kaiserberg - Saarbrücken 9:3,
Milbertshofen - Saarbrücken 9:6,
Kaiserberg - Berlin 9:7,
Kaiserberg - Milbertshofen 9:1,
Berlin - Saarbrücken 9:3

1. DTC Kaiserberg 3 27:11 6:0
2. Blau-Gold Berlin 3 25:14 4:2
3. TSV Milbertshofen 3 12:24 2:4
4. ATSV Saarbrücken 3 12:27 0:6

Spiel um Platz drei: Berlin - Bremen 8:8 (19:18 Sätze)

Endspiel: Frankfurt - Kaiserberg 9:2

Team vom Rhein-Mosel-Eck Zweiter

Der TTK Kiel gewann 1974 in Sobernheim seine dritte Deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Mit seiner überragenden Nationalspielerin Edith Wetzel, die im Finale ungeschlagen blieb, verwiesen die Nordlichter das Damenteam des TTC Olympia Koblenz auf den zweiten Platz. Beim 6:2-Erfolg der Kieler Damen konnten für die Rheinländer Hannelore Dillenberger und Ruth Richter je einmal punkten, bei Kiel erspielten Edith Wetzel und Monika Block die Meisterschaft nahezu im Alleingang.

Am Rande des Endspiels wurde vor allem auf den geselligen Rahmen viel Wert gelegt. So wurde den beiden Finalteilnehmern neben einer Weinprobe auch ein Rundflug unter Leitung des Flugsportvereins Sobernheim angeboten.

Für die Olympia-Damen Hannelore Dillenberger, Ruth Richter, Irma Schupp und Doris Schmidt bedeutete die Vize-Meisterschaft den bis dato größten Vereinserfolg.

Deutsche Pokalmeisterschaft

1. Herren

1964 fand in Sobernheim das Halbfinale um die Deutsche Pokalmeisterschaft der Herren zwischen dem SV Moltkeplatz Essen und dem Sportbund Stuttgart statt. In einem dramatischen Spiel siegte Essen mit 5:4 und zog damit ins Finale ein, in dem es für die Essener gegen die DJK TuSA 08 Düsseldorf eine 5:3-Niederlage gab.

2. Damen

Packendes Finale in Andernach

In einem dramatischen Endspiel, das sich über vier Stunden hinzog, verteidigte 1968 der DTC Kaiserberg mit einem hauchdünnen 5:4-Erfolg über den TTK Kiel seine im Vorjahr errungene Deutsche Pokalmeisterschaft. Wieder einmal konnte der TTVR unter dem Vorsitz von Alfred Theis eine Großveranstaltung ins Rheinland holen, diesmal war es Andernach, das Deutschlands beste Spielerinnen beherbergen konnte. Unter der Leitung des Sportwartes Werner Lehmann spielten acht Teams in der Andernacher Stadthalle um den begehrten Pokal, unter ihnen auch das Damenteam des TTC Olympia Koblenz, welches allerdings ohne Satzgewinn bereits in der Vorrunde am späteren Sieger Kaiserberg scheiterte. Im Finale war es lange Zeit der TTK Kiel, dem in Andernach der Pokalsieg gelingen sollte, führte Kiel doch mit 4:3. Im Zeitspiel entschied schließlich die letzte Partie zwischen der Kielerin Monika Block und der Duisburgerin Hilde Gröber zugunsten der Westdeutschen.

Vorrunde: MTV München - SSV Reutlingen 4:5, ATSV Saarbrücken - RW Kleve 5:3, SSV Hagen - TTK Kiel 0:5;

DTC Kaiserberg - TTC Olympia Koblenz 5:0
(Lang-Schmidt 21:17, 21:11; Simon-Mees 21:0, 21:2;
Fichtharst - Schupp 21:19, 22:20; Simon - Schmidt 21:10, 21:18; Lang-Schupp 21:14, 21:13).

Zwischenrunde: Saarbrücken - Kiel 1:5,
Kaiserberg - Reutlingen 5:4.

Endspiel: Kaiserberg - Kiel 5:4.

Kiel glückt Revanche 1970 in Asbach

Nur zwei Jahre später war wieder der TTVR Gastgeber der besten deutschen Damenpokalteams. Unter der Ausrichtung des TTC Altenburg fanden in der Sporthalle der Konrad-Adenauer-Schule in Asbach erneut die Endkämpfe um die Deutsche Pokalmeisterschaft statt. Für den TTVR begrüßte 1970 Verbandsjugendwart Winfried Seifert (Asbach) die vier Mannschaften aus Kiel, Kaiserberg, München und Koblenz im Asbacher Land. Verbandsvorsitzender Alfred Theis schloß sich diesem an und überreichte den Teilnehmerinnen den Wappenteller des TTV Rheinland. Wie schon 1968 kam es auch diesmal bereits im Halbfinale zum Aufeinandertreffen des Lokalmatadoren Olympia Koblenz mit den Damen Kaiserbergs, in deren Reihen Agnes Simon die stärkste Akteurin war. Mit einem 5:1-Erfolg gegen das Koblenzer Team mit Irmtraud Schupp, Hannelore Sommer und Doris Schmidt, von denen nur Hannelore Sommer gegen die Kaiserbergerin Fichthorst mit 21:17 und 21:18 punkten konnte, qualifizierte sich Kaiserberg ebenso für das Finale, wie zuvor schon die Damen des TTK Kiel mit einem 5:1 gegen den MTV München. Im Finale glückte dann dem TTK Kiel die Revanche für die knappe Niederlage im Pokalfinale 1968. Diesmal siegte das Kieler Team mit der alles überragenden Edith Buchholz mit 5:2 überraschend

deutlich gegen die Duisburgerinnen.

Halbfinale: DSC Kaiserberg - TTC Olympia Koblenz 5:1
(Fichthorst - Schupp 21:15, 21:8; Simon - Schmidt 21:11, 21:11; Seidel - Sommer 21:19, 21:17; Simon - Schupp 21:11, 21:11; Fichthorst - Sommer 17:21, 18:21; Seidel - Schmidt 21:6, 21:14)

TTK Kiel - MTV München 5:1

Finale : DSC Kaiserberg - TTK Kiel 2:5

Länderpokal

Insgesamt sechsmal fanden auf rheinländischem Territorium Länderpokalspiele mit Deutschlands hoffnungsvollsten Nachwuchsspielern statt. Erstmals kam es 1965 zur Austragung einer Länderpokalendrunde in Koblenz-Weißenthurm, zuletzt gastierte der Nachwuchs 1987 in Selters bzw. in Diez.

1. Jugend

Der Jugendwart des Tischtennisverbandes Rheinland Kurt Keuper eröffnete die erste Länderpokalendrunde unter der Regie des TTVR. Im Februar 1966 kamen erstmals die besten Jugendlichen Deutschlands nach Weißenthurm, um ihr erfolgreichstes Pokalteam zu ermitteln. Während die rheinländischen Jungen die Endrunde nicht erreichen konnten, qualifizierten sich die Mädchen des TTVR für den Länderpokal, was eine deutliche Aufwärtsentwicklung im Mädchenbereich bedeutete. Mit Schmalz, Diehl, Martens und Sommer sorgte das TTVR-Team auch während der Endspiele für einige positive Überraschungen, gelang ihnen neben einem 8:8-Unentschieden gegen Hamburg auch eine Punkteteilung gegen die starken bayrischen Mädchen.

Der Endstand bei den Jungen:

1. Westdeutschland	5	45:13	10:0
2. Hessen	5	36:28	7:3
3. Niedersachsen	5	37:37	5:5
4. Berlin	5	34:40	4:6
5. Bayern	5	31:42	3:7
6. Württemberg	5	21:44	1:9

Der Endstand bei den Mädchen:

1. Niedersachsen	5	45:17	10:0
2. Westdeutschland	5	40:30	7:3
3. Hessen	5	36:31	5:5
4. Bayern	5	35:35	5:5
5. Rheinland	5	24:43	2:8
6. Hamburg	5	20:44	1:9

Besonderes Lob wurde 1965 den Organisatoren Winfried Seifert sowie dem Verbandsjugendausschuß unter der Leitung Kurt Keupers und den Schiedsrichtern unter der Leitung von Richard Adamietz ausgesprochen.

Nach drei Jahren Abstinenz kehrte 1969 der Nachwuchs auf rheinisches Territorium zurück. In Rheinbrohl kämpfte Deutschlands Jugendspitze unter der Leitung des TTVR-Jugendwartes Winfried Seifert erneut um den Titel der besten Pokalmannschaft, wenn auch diesmal ohne Beteiligung des TTVR-Nachwuchses.

Bei den Jungen scheiterte Titelverteidiger Hessen an Bayerns Nachwuchs, der sich mit 10:0-Punkten den Pokaltitel holte.

Eine erfolgreiche Titelverteidigung gab es hingegen bei den Mädchen. Dort ließ das Pokalteam aus Württemberg-Hohenzollern zu keiner Zeit Zweifel an seiner Spitzenstellung aufkommen und siegte souverän mit 10:0-Punkten. Platz zwei ging auch hier an Hessen.

Neun Jahre mußte man nach 1969 warten, ehe wieder eine Länderpokalrunde unter der Obhut des TTVR ausgerichtet werden konnte. 1978 war Siershahn im Westerwald sowie das vielfach bewährte Engers Austragungsstätte für die Länderpokalspiele der Jugend und der Schüler. Hier kamen jeweils die Mannschaften der B-Gruppe zusammen, unter ihnen auch die Nachwuchsteams des TTVR. Während die Schüler mit Platz fünf enttäuschten, erreichten die Jungen sowie die Schülerinnen einen dritten Platz, verpaßten damit jedoch in beiden Fällen den Aufstieg in die A-Klasse.

Noch in guter Erinnerung ist uns die letzte Länderpokalveranstaltung im Bereich des TTVR. 1987 war es der SV Seenplatte, der in Selters die Spiele der Mädchen ausrichtete, während zu gleicher Stunde im unweit davon entfernten Diez die TTSG Esterau Deutschlands Jungen beherbergte.

In Selters ging das Mädchenteam Rheinland 1 mit Petra Steyer, Elke Dennebaum und Sandra Protze an die Tische. Trotz nur eines Gruppensieges (5:4 gegen Württemberg) reichte den Mädchen nach der Niederlage gegen Bayern (2:5) ein 4:5 gegen Schleswig-Holstein zum zweiten Gruppenplatz und damit zur Teilnahme an der Siegerrunde. Unterdessen mußte die zweite Garnitur des TTVR mit Dagmar Decker, Petra Fischer, Stefanie Becker und Christina Paulus in die Plazierungsspiele von Rang neun bis 16. In der Zwischenrunde gewann Rheinland 1 erneut nur ein Gruppenspiel, mußte diesmal aber Hessen und Bayern an sich vorbei ziehen lassen, so daß die erste Vertretung des TTVR um Platz fünf gegen Niedersachsen antreten mußte. Hier unterlagen Protze, Dennebaum und Steyer jedoch deutlich mit 0:5 den Norddeutschen. Nur der letzte Rang blieb der Mannschaft Rheinland 2.

In Diez klappte es für den männlichen Nachwuchs des TTVR besser.

Unter der Leitung von Eckart Ziegler (Esterau) ging der Titelgewinn zwar nach Württemberg, Platz fünf für die erste Mannschaft des TTVR und Platz zwölf für die zweite dürfen jedoch als Erfolg angesehen werden. Im Spiel um Platz fünf siegten Ralf Dooley, Lars Britscho, Oliver Tschäpe und Stefan Freisberg mit 5:4 überraschend gegen das starke hessische Jungenteam. Leer ging das zweite Team mit Werner Welschoff, Kai Preuss, Marcel Fratzscher und Bardo Peters im Spiel um Platz elf aus, den man mit einer 1:5-Niederlage Hamburg überlassen mußte.

Die jeweils Erstplatzierten in Selters und Diez auf einen Blick:

Jungen: 1. Württemberg	Mädchen: 1. WTTV
2. Niedersachsen	2. Hessen
3. WTTV	3. Bayern
5. Rheinland 1	6. Rheinland 1
12. Rheinland 2	16. Rheinland 2

2. Deutschland-Pokal der Damen

In der Asbacher Sporthalle fand 1970 eine der beiden Vorschlußrunden des Damen-Deutschland-Pokals statt. Unter der Ausrichtung des TTC Altenburg nahmen die Verbände Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Württemberg-Hohenzollern und das Rheinland an den Qualifikationsspielen für das Deutschland-Pokal-Finale teil.

Mit 5:1 im Finale setzte sich Schleswig-Holstein mit seiner überragenden Akteurin Edith Buchholz gegen Niedersachsen durch und erreichte somit das Gesamtfinale um den Deutschland-Pokal gegen die Vertretung des WTTV.

Das Rheinland hatte eine Runde vorher gegen Niedersachsen mit 1:5

das Nachsehen. Im Spiel um Platz drei verlief es für die TTVR-Damen nicht viel erfolgreicher, gegen Württemberg gab es die erwartete 2:5-Niederlage.

Rheinland-Niedersachsen Sommer - Veckova -14, -15
1:5 Schmidt - Stöhr -17, 18, -17
Richter - Mahlke -21, -18
Sommer - Stöhr 12, 17
Richter - Veckova 13, -15, -16
Schmidt - Mahlke -15, -19

Rheinland-Württemberg Schupp - Schmollinger -8, -8
2:5 Sommer - Harst -4, -10
Richter - Hans 18, 12
Sommer - Schmollinger 16, -13, 21
Schupp - Hans -13, -15
Richter - Harst -15, -6
Sommer - Hans 17, -17, -21

Länderspiele

In der vierzigjährigen Geschichte des Tischtennisverbandes Rheinland gab die Deutsche Nationalmannschaft rund achtzehnmal ihr Stelldichein auf rheinischem Gebiet. Zum erstenmal schuf der TTVR 1954 optimale Bedingungen für ein Länderspiel, bis 1982 konnte er seine "Ausrichterbilanz" auf insgesamt zehn offizielle Länderspiele im Rahmen der Europaliga ausweiten. Die übrigen achtmal war Trier der Schauplatz für Ländervergleiche.

Das erste offizielle Länderspiel im Bereich des TTVR war zugleich auch der erste Vergleich zwischen den Nationalmannschaften Frankreichs und Deutschlands seit 1936. Im März des Jahres 1954 kamen in dem mit 300 Zuschauern gut gefüllten großen Saal des Katholischen Lesevereins in Koblenz beide Delegationen zusammen.

Viel Prominenz befand sich unter den Zuschauern. Neben vielen Angehörigen der Besatzungstruppen und einigen Generälen kam auch der Präsident des DTTB Karlheinz Eckhardt, DTTB-Damenwartin Gries, der zweite Vorsitzende des TTVR Paul Bauer, TTVR-Sportwart Siegfried Schweiger, TTVR-Damenwart Otto Reinhardt und Pressewart Wilfried Dann in den Saal des Lesevereins. Für Deutschland spielten Thöle und Gloede, Frankreich spielte mit Watel und Rougnou.

Das Ergebnis: **Deutschland - Frankreich 1:4**

Thöle - Watel 0:3
Gloede - Rougnou 3:1
Thöle/Gloede - Watel/Rougnou 0:3
Thöle - Rougnou 1:3
Gloede - Watel 1:3

Die Vorspiele bestritten in Koblenz Rheinlandmeisterin Lehmann, die gegen die Deutsche Mädchenmeisterin Walz unterlag, und Südwest-Jugendmeister Höber, der gegen den Ex-Südwestmeister Rätsch den Kürzeren zog.

Zwei Jahre später, 1956, kam es dann erneut in Koblenz unter der Regie des TTC Koblenz auch zum ersten Nachkriegsländerspiel der Herren zwischen Deutschland und Italien. 600 Zuschauer gaben der Partie einen würdigen Rahmen und jubelten ihre Nationalmannschaft geradezu zum Sieg. Mit 5:1 siegte das deutsche Team mit Berni Vossebein, Kurt Seifert und Werner Haupt, der gegen den Italiener Sturani den einzigen Punkt abgab. Eine wesentliche Rolle spielte 1956 das Material. So schrieb 1956 die Presse über die Partie Seifert - Molina:

"Am meisten unter diesem Fluidum der Unsicherheit litt Kurt Seifert. Er tauschte sogar seinen Schläger um, erzielte mit dem anderen zwei tolle Ballwechsel, legte ihn aber wieder fort, als "er" wiederum leichte Fehler beging. Molina, der seltsamerweise auf der einen Seite des Schlägers seine Initialen eingeschnitten und die "Löcher" mit anderem Gummi ausgefüllt hatte, führte im ersten Satz 20:17. Was ihn bewog, anzugreifen, weiß der liebe Himmel. Bei 20:19 lief er zum Mannschaftsführer und doch befolgte er seinen Rat nicht. Seifert wartete nur darauf, daß er schoß, und machte drei Punkte hintereinander".

Im gleichen Jahr besiegte in Neuwied die Damennationalmannschaft die Vertretung Italiens mit 3:0.

Bis 1972 blieb dann die Nationalmannschaft mit Europaligaspielen dem Rheinland fern. Erst am 29. Februar des Jahres 1972 kam es in Neuwied-Engers erneut zu einem großen Länderspiel.

Deutschland traf in einer mit 2000 Zuschauern total ausverkauften Halle auf die Sowjetunion. Unter den Augen zahlreicher Prominenz besiegten die Gäste das deutsche Team mit 5:2 und hatte dabei in Stanislaus Gomozkow ihren überragenden Akteur. Für den TTVR beobachteten Jugendwart Winfried Seifert sowie der Vorsitzende des TTVR Alfred Theis das Geschehen in Neuwied.

Die Ergebnisse:

Lieck - Stokatov 2:0, Schöler - Gomozkow 0:2, Hendriksen - Rudnova 0:2, Lieck/Leiß - Gomozkow/Stokatov 1:2, Hendriksen/Schmittinger - Rudnova/Gomozkow 1:2, Lieck - Gomozkow 0:2, Schöler - Stokatov 2:0

Am 27. Oktober 1972 spielte das deutsche Team in Bad Kreuznach gegen Schweden und siegte im Rahmen der Europaliga mit 4:3.

Am 20. Februar 1974 war das russische Team nach 1972 erneut im Rheinland, diesmal in Trier-Konz an der Mosel. Für das Europaligaspiel zwischen den Nationalmannschaften Deutschlands und der Sowjetunion wurden vom TTVR die Vereine TTC GR Tier, TTC GW Zewen, ETuS Konz und TG Konz-Karthaus mit der Ausrichtung beauftragt. Die Schirmherrschaft übernahm Dr. Carl Ludwig Wagner, heutiger Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, selbst einmal aktiver Trierer Spieler.

Vor 1350 Zuschauern konnte sich das deutsche Team erneut nicht durchsetzen und unterlag wie auch schon 1972 mit 2:5.

Unter der Leitung des Verbandsvorsitzenden Jo Horsch wurde beiden Delegationen in Trier neben optimalen sportlichen Bedingungen auch ein umfangreiches Rahmenprogramm im Trierer Land angeboten.

Die Zahlen zum Spiel in der Saar-Mosel-Halle in Konz:

Deutschland-Sowjetunion 2:5

Lieck - Gomozkow 19, -17, -18;
Leiß - Sarkojan 14, -16, -11;
Hirschmüller - Rudnova -12, 19, -12;
Lieck/Leiß - Gomozkow/Sarkojan -15, -19;
Kneip/Leiß - Rudnova/Gomozkow -13, -17;
Lieck - Sarkojan -19, 17, 18;
Leiß - Gomozkow 18, -18, 17.

Nach dem Abstieg in die 2. Division gastierte die Deutsche Nationalmannschaft 1975 wieder unter den Fittichen des TTVR. In Siershahn gab es in einem vom TTC Wirges unter dem Vorsitz Jupp Himmrichs und unter der Turnierleitung Manfred Gerz (Wirges) gut betreuten Länderspiel einen deutlichen 7:0-Erfolg gegen die Auswahl Griechenlands. Rund 1000 Zuschauer, unter ihnen auch TTVR-Vorsitzender Jo Horsch, sahen in Siershahn Siege von:

Leiß - Zikos 10, 13;
Stellwag - Voulgaris 16, 16;

Hendriksen - Lonka 17, 12;
Engel/Leiß - Voulgaris/Zikos 20, 16;
Hirschmüller/Engel - Lonko/Voulgaris 16, 12;
Leiß - Voulgaris 14, 17;
Stellwag - Zikos 19, -15, 9.

Als "meist nur im zweiten Satz super" bezeichnete die Presse das Europaliga-Spiel zwischen Deutschland und Schweden 1976 in Trier.

Die ausrichtenden Vereine TTC GR Trier und TTC GW Zewen schufen in der Sporthalle am Mäusheckerweg in Trier ideale Rahmenbedingungen (1.500 Zuschauer) für ein Länderspiel, von dem sich das Trierer Publikum einiges erhoffte. Daß trotz Bestbesetzung Deutschland nicht zum Erfolg gegen die Schweden, die ohne Europameister Kjell Johansson an die Mosel gekommen waren, kam, wurde 1976 von der Presse hart bewertet.

Die Zahlen zum Spiel:

Deutschland-Schweden 2:5

Leiß - Bengtsson -16, 8, -12
Lieck - Thorsell 21, -18, -12
Hendriksen - Hellmann -20, 14, 18
Engel/Leiß - Bengtsson/Thorsell 19, 11
Hendriksen/Lieck - Hellmann/Bengtsson -14, 9, -11
Leiß - Thorsell -19, 14, -13
Lieck - Bengtsson -17, 15, -19

Die guten Bedingungen in Trier lockten schon immer zu großen Veranstaltungen in die Mosel-Metropole. So wunderte es inzwischen keinen mehr, als 1978 erneut ein Europaligaspiel in der Halle am Mäusheckerweg ausgetragen wurde. Nach einer langen Durststrecke kam am 7. Dezember 1978 die Deutsche Nationalmannschaft zu ihrem ersten Europaligasieg der Saison. Gegen die Vertretung aus Jugoslawien gelang ein in der Presse als "Adventswunder" gefeierter 4:3-Erfolg, den wieder einmal rund 1000 Zuschauer an der Mosel miterlebten.

Deutschland - Jugoslawien 4:3

Lieck - Kalinic -18, 21, -14
Leiß - Surbek 14, -14, 17
Hirschmüller - Palatinus 18, -15, 18
Leiß/Stellwag - Surbek/Stipancic 13, 18
Hirschmüller/Stellwag - Palatinus/Stipancic -22, -19
Lieck - Surbek 18, -9, 19
Leiß-Kalinic -17,-20

Neben den offiziellen Europaliga-Spielen stand der Tischtennisverband Rheinland auch mehrmals anlässlich inoffizieller Ländervergleiche im Dienste des DTTB. Achtmal war dabei Trier Schauplatz der Spiele, je einmal Neuwied und Weißenthurm.

Ranglisten des TTVR

1 9 5 1

HERREN:

- | | |
|---------------------|-----------------|
| 1. Franz Guillaume | (FSV Trier) |
| 2. Heinz Guillaume | (FSV Trier) |
| 3. Fritz Feistel | (SV Wittlich) |
| 4. Klaus Theisen | (TTC Koblenz) |
| 5. Werner Nier | (TTC Koblenz) |
| 6. Günter Schneider | (Spvg. Zewen) |
| 7. Hartwig | (TuS Neuendorf) |

- | | |
|------------------|-----------------|
| 8. Wolfgang Heß | (FSV Trier) |
| 9. Heinz Mondorf | (TuS Neuendorf) |
| 10. Horst Dreyer | (SV Morbach) |

1 9 5 2

HERREN:

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| 1. Franz Guillaume | (SV Eintracht Trier 05) |
| 2. Klaus Theisen | (TTC Koblenz) |
| 3. Fritz Feistel | (SV Eintracht Trier 05) |
| Heinz Guillaume | (FSV Trier-Kürenz) |
| 5. Josef Dauns | (TTC Wittlich) |
| 6. Hans-Walter Metternich | (TTC Koblenz) |
| Günter Schneider | (Spvgg. Zewen) |
| 8. Werner Nier | (TTC Koblenz) |

DAMEN:

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 1. Liesel Brenner | (TuS Diez) |
| 2. Lisa Biermann | (FSV Trier-Kürenz) |
| Irmgard Schneider | (SV Morbach) |
| 4. Anneliese Monzel | (FSV Trier-Kürenz) |
| 5. Annemie Jüncter | (TTC Koblenz) |
| 6. Hilde Bonn | (FSV Trier-Kürenz) |
| Anneliese Kroppenberg | (TTC Koblenz) |
| 8. Inge Hamm | (FSV Trier-Kürenz) |

1 9 5 3

HERREN:

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| 1. Heinz Guillaume | (Gelb-Rot Trier) |
| Franz Guillaume | (SV Eintracht Trier 05) |
| Rolf Rätsch | (TTC Koblenz) |
| 4. Josef Dauns | (TTC Wittlich) |
| Fritz Feistel | (SV Eintracht Trier 05) |
| Klaus Theisen | (TTC Koblenz) |
| Günter Schneider | (Spvgg. Zewen) |
| 8. Hans-Walter Metternich | (TTC Koblenz) |
| Horst Dreyer | (SV Morbach) |
| 10. Richard Adamietz | (Gelb-Rot Trier) |

DAMEN:

- | | |
|-----------------------|------------------|
| 1. Lisa Biermann | (Gelb-Rot Trier) |
| Inge Hamm | (Spvgg. Zewen) |
| Anneliese Monzel | (Gelb-Rot Trier) |
| 4. Irmgard Schneider | (SV Morbach) |
| Anneliese Kroppenberg | (TTC Koblenz) |
| Annemie Jüncter | (TTC Koblenz) |
| 7. Hilde Bonn | (Gelb-Rot Trier) |
| Cläre Theisen | (TTC Koblenz) |
| Liesel Brenner | (TuS Diez) |
| Edith Hamm | (Spvgg. Zewen) |

1 9 5 4

HERREN:

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| 1. Franz Guillaume | (SV Eintracht Trier 05) |
| 2. Heinz Guillaume | (Gelb-Rot Trier) |
| 3. Josef Dauns | (TTC Wittlich) |
| Rolf Rätsch | (TTC Koblenz) |
| Klaus Theisen | (TTC Koblenz) |
| 6. Hans-Walter Metternich | (TTC Koblenz) |
| Günter Schneider | (Spvgg. Zewen) |
| Egon Schwickert | (TuS Kirchberg) |
| Herbert Staudt | (SV Eintracht Trier 05) |
| 10. Horst Dreyer | (SV Morbach) |
| Reinhold Glotzbach | (TTC Koblenz) |
| Gerhard Weber | (Gelb-Rot Trier) |

DAMEN:

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| 1. Lisa Biermann | (Gelb-Rot Trier) |
| 2. Annemie Jüncter | (TC Koblenz) |
| Anneliese Bernard | (Gelb-Rot Trier) |
| Hilde Bonn | (Gelb-Rot Trier) |
| Anneliese Kroppenberg | (TTC Koblenz) |
| 6. Liesel Brenner | (TuS Diez) |
| 7. Ingrid Krufft | (TTC Rheinbrohl) |
| Cläre Theisen | (TTC Koblenz) |
| Gisela Trompeter | (TTC Rheinbrohl) |
| Inge Hamm | (Spvgg. Zewen) |
| Margret Mees | (TTC Koblenz) |
| Gisela Grimm | (Spvgg. Ransbach) |

1 9 5 5

HERREN:

- | | |
|------------------------|------------------|
| 1. Berni Höber | (Spfr. Dernbach) |
| 2. Heinz Guillaume | (Gelb-Rot Trier) |
| 3. Horst Dreyer | (SV Morbach) |
| 4. Josef Dauns | (Gelb-Rot Trier) |
| 5. Reinhold Glotzbach | (TTC Koblenz) |
| 6. Eugen Kaiser | (SV Morbach) |
| 7. Egon Schwickert | (TuS Kirchberg) |
| 8. Klaus Theisen | (TTC Koblenz) |
| 9. Paul Dinkelbach | (SV Remagen) |
| 10. Baldur Conrad | (Gelb-Rot Trier) |
| 11. Dieter Markstahler | (TTC Koblenz) |
| 12. Heinz Meng | (Gelb-Rot Trier) |

DAMEN:

- | | |
|----------------------|--------------------|
| 1. Anneliese Bernard | (Polizei-SV Trier) |
| 2. Gisela Lehmann | (TTC Koblenz) |
| 3. Hilde Bonn | (Polizei-SV Trier) |
| Annemie Jüncter | (TTC Koblenz) |
| Rosi Kirsten | (Polizei-SV Trier) |
| Margret Mees | (TTC Koblenz) |
| 7. Annemie Backes | (SV Morbach) |
| Gisela Grimm | (Spvgg. Ransbach) |

Marlies Lorenz
Gisela Trompeter
12. Inge Vogel

(Polizei-SV Trier)
(TTC Rheinbrohl)
(SV Eintracht Trier 05)

1 9 5 6

HERREN:

1. Franz Guillaume
2. Heinz Guillaume
Dieter Markstahler
Rolf Rätsch
5. Reinhold Glotzbach
Berni Höber
Heinz Meng
8. Horst Dreyer
Klaus Theisen
10. Eugen Kaiser
Gerhard Weber
Hans-Walter Metternich

(Gelb-Rot Trier)
(Gelb-Rot Trier)
(TTC Koblenz)
(TTC "Deutsches Eck")
(TTC Koblenz)
(TTC Koblenz)
(Gelb-Rot Trier)
(SV Morbach)
(TTC Koblenz)
(SV Morbach)
(Gelb-Rot Trier)
(TTC Koblenz)

DAMEN:

1. Gisela Lehmann
2. Anneliese Bernard
Annemie Jüncter
Margret Mees
5. Marlies Lorenz
Marlies Trompeter
Inge Strehlow
8. Hilde Bonn
Liesel Brenner
Gisela Grimm

(TTC Rheinbrohl)
(Polizei-SV Trier)
(TTC Koblenz)
(TTC Koblenz)
(Polizei-SV Trier)
(TTC Rheinbrohl)
(TTC Koblenz)
(Polizei-SV Trier)
(TuS Diez)
(Spvgg. Ransbach)

1 9 5 7

HERREN:

1. Berni Höber
2. Heinz Meng
3. Franz Guillaume
Dieter Markstahler
Adolf Musch
6. Rolf Rätsch
Heinz Guillaume
8. Hans-Walter Metternich
Egon Schwickert
10. Reinhold Glotzbach
Heinz Haw
Gerhard Weber

(TuS Rei Koblenz)
(Gelb-Rot Trier)
(Gelb-Rot Trier)
(TuS Rei Koblenz)
(ESV Gerolstein)
(TTC "Deutsches Eck" Koblenz)
(Gelb-Rot Trier)
(TuS Rei Koblenz)
(TuS Kirchberg)
(TuS Rei Koblenz)
(SV Eintracht Trier 05)
(Gelb-Rot Trier)

DAMEN:

1. Marlies Lorenz
2. Anneliese Bernard
3. Liesel Brenner
Marlies Trompeter
5. Gisela Lehmann
Gisela Trompeter

(Polizei-SV Trier)
(Polizei-SV Trier)
(TuS Diez)
(TTC Rheinbrohl)
(TTC Rheinbrohl)
(TTC Rheinbrohl)

- | | |
|-------------------|--------------------|
| 7. Hilde Bonn | (Polizei-SV Trier) |
| Annemie Jüncter | (TuS Rei Koblenz) |
| 9. Christa Grimm | (TTC Wirges) |
| 10. Klara Theisen | (TuS Rei Koblenz) |

1 9 5 8

keine Rangliste ausgespielt

1 9 5 9

HERREN:

- | | |
|----------------------------|-------------------------------|
| 1. Rolf Rätsch | (TTC "Deutsches Eck" Koblenz) |
| 2. Alfons Ring | (Gelb-Rot Trier) |
| 3. Peter Jäger | (TTC Wirges) |
| 4. Walter Felgenheier | (TG Oberlahnstein) |
| 5. Franz Guillaume | (Gelb-Rot Trier) |
| Heinz Meng | (Gelb-Rot Trier) |
| Herbert Meuer | (TuS Rei Koblenz) |
| 8. Paul Dinkelbach | (TTF Remagen) |
| 9. Winfried Seifert | (TTC Rheinbrohl) |
| 10. Hans-Walter Metternich | (TuS Rei Koblenz) |
| Erwin Schlößer | (TTC Neuwied) |
| Egon Schwickert | (TuS Kirchberg) |
| Quast | (Post-SV Koblenz) |

DAMEN:

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| 1. Marlies Lorenz | (Polizei-SV Trier) |
| 2. Gisela Trompeter | (TTC Rheinbrohl) |
| 3. Anneliese Bernard | (Polizei-SV Trier) |
| Inge Strehlow | (TTC Olympia Koblenz) |
| 5. Liesel Sonrel | (TuS Diez) |
| 6. Irmgard Trompeter | (TTC Rheinbrohl) |
| 7. Hiltrud Künster | (TTC Olympia Koblenz) |
| 8. Edith Stäcker | (TTC Wirges) |
| 9. Karin Schmitz | (SV Gerolstein) |
| 10. Hilde Lorenz | (Polizei-SV Trier) |

1 9 6 0

HERREN:

- | | |
|---------------------------|--------------------|
| 1. Berni Höber | (TTC Wirges) |
| 2. Rolf Rätsch | (FC Arzheim) |
| Heinz Meng | (Gelb-Rot Trier) |
| 4. Paul Dinkelbach | (TTF Remagen) |
| Duro Dmitrovic | (CfT Sinzig) |
| Peter Jäger | (TTC Wirges) |
| 7. Rudi Schneider | (ESV Engers) |
| Egon Schwickert | (TuS Kirchberg) |
| 9. Hans-Walter Metternich | (SC Rei Koblenz) |
| Alfons Ring | (Gelb-Rot Trier) |
| 11. Walter Felgenheier | (TG Oberlahnstein) |
| Winfried Seifert | (TTC Rheinbrohl) |

DAMEN:

1. Sigrid Jakobs (Gelb-Rot Trier)
2. Gisela Rick (TTC Rheinbrohl)
3. Marlies Lorenz (Polizei-SV Trier)
- Inge Strehlow (TTC Olympia Koblenz)
5. Irmgard Trompeter (TTC Rheinbrohl)
- Cläre Metternich (SC Rei Koblenz)
7. Karin Schmitz (ETuS Gerolstein)
8. Hilde Ritter (ETuS Gerolstein)
- Hilde Lorenz (Polizei-SV Trier)
10. Sigrid Reif (TTC Wirges)
11. Erika Witt (ETuS Gerolstein)
- Edith Stäcker (TTC Wirges)

1 9 6 1

HERREN:

1. Rudi Schneider (SG Neuwied/Engers)
2. Berni Höber (TTC Wirges)
3. Peter Jäger (TTC Wirges)
4. Paul Dinkelbach (TTF Remagen)
5. Heinz Meng (Gelb-Rot Trier)
6. Rolf Rättsch (TV Arzheim)
7. Wolfgang Gatzek (VfL Wehbach)
8. Wolfgang Heß (Gelb-Rot Trier)
9. Manfred Keinarth (CfT Sinzig)
10. Johannes Adams (CfT Sinzig)
11. Rainer Wagner (Post-SV Trier)
12. Paul Schmitz (ETuS Gerolstein)

DAMEN:

1. Sigrid Jakobs (Gelb-Rot Trier)
2. Marlies Faber (ETuS Gerolstein)
3. Irmgard Trompeter (TTC Rheinbrohl)
4. Doris Schmidt (SG Neuwied/Engers)
5. Karin Schmitz (ETuS Gerolstein)
6. Edith Stäcker (TTC Wirges)
7. Hiltrud Künster (TTC Olympia Koblenz)
8. Hilde Lorenz (SV Eintracht Trier 05)
9. Gisela Rick (TTC Rheinbrohl)

1 9 6 2

HERREN:

1. Wolfgang Gatzek (VfL Wehbach)
2. Rudi Schneider (SG Neuwied/Engers)
- Paul Dinkelbach (TTF Remagen)
4. Johannes Adams (CfT Sinzig)
- Heinz Meng (Gelb-Rot Trier)
6. Rolf Rättsch (TV Arzheim)
- Peter Jäger (TTC Wirges)
8. Horst Heisel (Gelb-Rot Trier)
9. Manfred Keinarth (CfT Sinzig)
10. Kurt Gutmann (Gelb-Rot Trier)
- Rainer Wagner (Post-SV Trier)

Erwin Schlößer

(SG Neuwied/Engers)

DAMEN:

- | | |
|--------------------|-------------------------|
| 1. Sigrid Jakobs | (Gelb-Rot Trier) |
| 2. Inge Strehlow | (TTC Olympia Koblenz) |
| Erika Witt | (SV Eintracht Trier 05) |
| 4. Marlies Faber | (ETuS Gerolstein) |
| Doris Schmidt | (TTC Olympia Koblenz) |
| 6. Edith Stäcker | (TTC Wirges) |
| 7. Karin Schmitz | (ETuS Gerolstein) |
| Marianne Schneider | (SG Neuwied/Engers) |
| Karin Wollmer | (SG Neuwied/Engers) |

1 9 6 3

HERREN:

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1. Berni Höber | (TTC Wirges) |
| 2. Wolfgang Gatzek | (VfL Wehbach) |
| 3. Paul Dinkelbach | (TTF Remagen) |
| 4. Horst Heisel | (Gelb-Rot Trier) |
| 5. Rainer Wagner | (Gelb-Rot Trier) |
| 6. Heinz Meng | (Gelb-Rot Trier) |
| Herbert Meurer | (TTC Olympia Koblenz) |
| Hans Wronker | (VfL Wehbach) |
| 9. Johannes Adams | (CfT Sinzig) |
| 10. Gerhard Mittler | (Post-SV Trier) |
| Helmut Plate | (VfL Kirchen) |
| 12. Gerd Preisigke | (Eintracht Kreuznach) |

DAMEN:

- | | |
|--------------------|-------------------------|
| 1. Sigrid Jakobs | (Gelb-Rot Trier) |
| 2. Doris Schmidt | (TTC Olympia Koblenz) |
| 3. Erika Witt | (SV Eintracht Trier 05) |
| 4. Inge Strehlow | (TTC Olympia Koblenz) |
| 5. Irmtraud Schupp | (TTC Olympia Koblenz) |
| 6. Marlies Faber | (ESV Gerolstein) |
| Margret Mees | (TTC Olympia Koblenz) |
| Renate Ockenfels | (TTF Remagen) |
| 9. Annemie Krause | (SV Hoffeld) |
| Hilde Lorenz | (SV Eintracht Trier 05) |
| Karin Schmitz | (ESV Gerolstein) |
| Edith Stäcker | (TC Wirges) |

1 9 6 4

HERREN:

- | | |
|-------------------|-----------------------|
| 1. Berni Höber | (TTC Wirges) |
| 2. Johannes Adams | (CfT Sinzig) |
| 3. Rainer Wagner | (Gelb-Rot Trier) |
| Wolfgang Gatzek | (VfL Wehbach) |
| 5. Peter Jäger | (TTC Wirges) |
| 6. Helmut Plate | (VfL Kirchen) |
| Horst Heisel | (Gelb-Rot Trier) |
| 8. Herbert Meurer | (TTC Olympia Koblenz) |
| 9. Gerd Preisigke | (Eintracht Kreuznach) |

Rudi Schneider
11. Paul Dinkelbach
Manfred Keinarth

(CfT Sinzig)
(TTF Remagen)
(CfT Sinzig)

DAMEN:

1. Erika Witt	(SV Eintracht Trier 05)
2. Doris Schmidt	(TTC Olympia Koblenz)
3. Irmtraud Schupp	(TTC Olympia Koblenz)
Inge Strehlow	(TTC Olympia Koblenz)
5. Margret Mees	(TTC Olympia Koblenz)
6. Renate Ockenfels	(TV Bad Niederbreisig)
Rita Wolf	(TTC Höhr-Grenzhausen)
8. Marlies Faber	(ETuS Gerolstein)

1 9 6 5

Keine Rangliste ausgespielt

1 9 6 6

HERREN:

1. Klaus Schütz	(VfL Kirchen)
2. Peter Jäger	(TTC Wirges)
3. Günter Deusing	(VfL Kirchen)
4. Helmut Plate	(VfL Kirchen)
5. Ulrich Falck	(TTF Remagen)
6. Karl Hartenfels	(TV Bergnassau)
7. Dieter Thelen	(VfL Kirchen)
8. Heinz Meng	(SV Eintracht Trier 05)
9. Gerd Preisigke	(Eintracht Kreuznach)
10. Herbert Meurer	(CfT Sinzig)

DAMEN:

1. Doris Schmidt	(TTC Olympia Koblenz)
2. Irmtraud Schupp	(TTC Olympia Koblenz)
3. Rita Wolf	(VfL Höhr-Grenzhausen)
4. Maria Jacobi	(TV Ruwer)
5. Waltraud Engler	(VfL Höhr-Grenzhausen)
6. Monika Pelkowsky	(CfT Sinzig)
7. Inge Strehlow	(TTC Olympia Koblenz)
8. Erika Witt	(SV Eintracht Trier 05)
9. Helga Gönnersdorf	(VfL Höhr-Grenzhausen)
10. Margret Mees	(TTC Olympia Koblenz)

1 9 6 7

Keine Rangliste ausgespielt

1 9 6 8

HERREN:

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| 1. Klaus Schmittinger | (TuS Kirchberg) |
| 2. Klaus Schütz | (VfL Wehbach) |
| 3. Uli Falck | (TTF Remagen) |
| 4. Heinz Meng | (Gelb-Rot Trier) |
| Hans Wronker | (VfL Kirchen) |
| Günter Deusing | (VfL Kirchen) |
| Werner Heck | (TV Bergnassau/Scheuern) |
| 8. Heinz Löhr | (CfT Sinzig) |
| 9. Werner Stenglein | (TV Ruwer) |
| Wolfgang Beer | (VfL Kirchen) |
| Dieter Thelen | (VfL Kirchen) |
| Hubert Jonas | (CfT Sinzig) |

DAMEN:

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 1. Irmtraud Schupp | (TTC Olympia Koblenz) |
| 2. Hannelore Sommer | (TuS Himmighofen) |
| 3. Doris Schmidt | (TTC Olympia Koblenz) |
| 4. Rita Wolf | (VfL Höhr-Grenzhausen) |
| 5. Sabine Martens | (CfT Sinzig) |
| 6. Monika Pelkowsky | (CfT Sinzig) |
| 7. Helga Gönnersdorf | (VfL Höhr-Grenzhausen) |
| 8. Brigitte Holzhausen | (TuS Himmighofen) |

1 9 6 9

HERREN:

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 1. Klaus Schmittinger | (TuS Kirchberg) |
| 2. Heinz Löhr | (CfT Sinzig) |
| 3. Klaus Schütz | (VfB Wissen) |
| 4. Hans Wronker | (VfL Kirchen) |
| 5. Günter Deusing | (VfL Kirchen) |
| 6. Eberhard Gallmeister | (VfB Wissen) |
| 7. Karlheinz Frentzel | (TV Bergnassau/Scheuern) |
| 8. Heinz Meng | (Gelb-Rot Trier) |
| 9. Dieter Bührle | (Gelb-Rot Trier) |
| 10. Werner Heck | (TV Bergnassau/Scheuern) |

DAMEN:

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1. Hannelore Sommer | (TTC Olympia Koblenz) |
| 2. Irmtraud Schupp | (TTC Olympia Koblenz) |
| 3. Doris Schmidt | (TTC Olympia Koblenz) |
| 4. Ruth Richter | (ASG Altenkirchen) |
| 5. Rita Wolf | (TTC Olympia Koblenz) |
| 6. Gaby Decker | (CfT Sinzig) |
| 7. Monika Pelkowsky | (CfT Sinzig) |
| 8. Annemie Korden | (SV Hoffeld) |

1 9 7 0

HERREN:

- | | |
|-----------------------|--------------|
| 1. Klaus Schütz | (VfB Wissen) |
| 2. Heinz Löhr | (CfT Sinzig) |
| 3. Manfred Blessenohl | (CfT Sinzig) |

4. Bernd Helfen	(Post-SV Trier)
5. Hans Wronker	(VfL Kirchen)
6. Heinz Meng	(Gelb-Rot Trier)
7. Werner Stenglein	(TV Ruwer)
8. Dieter Bührle	(TV Ruwer)
9. Eberhard Gallmeister	(VfB Wissen)
10. Günter Deusing	(VfL Kirchen)
11. Hans Jochum	(Eintracht Kreuznach)
12. Manfred Karnehm	(Eintracht Kreuznach)

DAMEN:

1. Hannelore Sommer	(TTC Olympia Koblenz)
2. Doris Schmidt	(TTC Olympia Koblenz)
3. Ruth Richter	(ASG Altenkirchen)
4. Irmtraud Schupp	(ASG Altenkirchen)
5. Gaby Decker	(CfT Sinzig)
6. Rita Wolf	(TTC Olympia Koblenz)
7. Renate Wagner	(Gelb-Rot Trier)
8. Dorothee Kuss	(ASG Altenkirchen)

Einzelmeisterschaften des TTVR

1945/46 in Bad Neuenahr

Herren-Einzel

1. Franz Guillaume
2. Heinz Guillaume
3. Heinz Wolters

Damen-Einzel

1. Lisa Biermann
2. Hilde Berens
3. Both

Herren-Doppel

1. Guillaume/Guillaume
2. Boencke/Nehls
3. Theisen/Fink

Damen-Doppel

1. Biermann/Berens
2. Monzel/Weiland
3. Kubeck/Braun

Gemischtes Doppel

1. Biermann/F. Guillaume

1946/47 in Bad Neuenahr

Herren-Einzel

1. Franz Guillaume
2. Heinz Guillaume
3. Erich Klerings

Damen-Einzel

1. Lisa Biermann
2. Hilde Berens
3. Kubeck

Herren-Doppel

1. Klerings/Theisen

Damen-Doppel

1. Biermann/Berens

2. Guillaume/Guillaume

3. Boencke/Peschel

Gemischtes Doppel

1. Berens/H. Guillaume

2. Biermann/F. Guillaume

3. Both/Boencke

1947/48 in Bad Neuenahr

Herren-Einzel

1. Heinz Guillaume

2. Franz Guillaume

3. Klaus Theisen

Herren-Doppel

1. Guillaume/Guillaume

2. Adamietz/Weber

3. Pomp/Holterhoff

Gemischtes Doppel

1. Biermann/F. Guillaume

2. Bonn/H. Guillaume

3. Nalbach/Adamietz

1948/49 in Trier (Bischof-Korum-Haus)

Herren-Einzel

1. Franz Guillaume

2. Heinz Guillaume

3. Heinz Mondorf

Herren-Doppel

1. Guillaume/Guillaume

2. Vogel/Porteset

3. Richter/Falkner

Weber/Vogel

Gemischtes Doppel

Nicht ausgetragen

2. Both/Braun

3. Offergeld/Weyer

Damen-Einzel

1. Lisa Biermann

2. Anneliese Monzel

3. Irmgard Schneider

Damen-Doppel

1. Biermann/Bonn

2. Monzel/Nalbach

3. Kromik/Keul

Damen-Einzel

1. Irmgard Schneider

2. Hilde Bonn

3. Mathilde Nalbach

Damen-Doppel

1. Bonn/Monzel

2. Nalbach/Houben

3. Frey/Becker

1949/50 in Trier

Herren-Einzel

1. Heinz Guillaume
2. Franz Guillaume
3. Wolfgang Heß

Damen-Einzel

1. Irmgard Schneider
2. Luzie Göbel
3. Anneliese Monzel

Herren-Doppel

1. Guillaume/Guillaume
2. Schweiger/Dauns
3. Mondorf/Mainzer

Damen-Doppel

1. Monzel/Houben
2. Schneider/Hamm
3. Biermann/Weber

Gemischtes Doppel

1. Monzel/Heß
2. Biermann/Feistel
3. Schneider/F. Guillaume

1950/51 in Bad Münster am Stein

Herren-Einzel

1. Franz Guillaume
2. Heinz Guillaume
3. Fritz Feistel

Damen-Einzel

1. Luzie Göbel
2. Irmgard Schneider
3. Liesel Brenner

Herren-Doppel

1. Guillaume/Guillaume
2. Schweiger/Feistel
3. Adamietz/Weber

Damen-Doppel

1. Bonn/Monzel
2. Göbel/Schneider
3. Nitzel/Förster

Gemischtes Doppel

Nicht ausgetragen

1951/52 in Morbach

Herren-Einzel

1. Franz Guillaume
2. Fritz Feistel
3. Klaus Theisen
4. Heinz Guillaume
- 5/8 Alfons Ring
- Josef Dauns
- Reinhold Glotzbach
- Günter Schneider

Damen-Einzel

1. Liesel Brenner
2. Lisa Biermann
3. Irmgard Schneider
4. Luzie Göbel
- 5/8 Frey
- Inge Hamm
- Hilde Bonn
- Margret Mees

Herren-Doppel

1. Feistel/Heß
2. Mitrowan/Kley
3. Glotzbach/Pusch

Damen-Doppel

1. Bonn /I. Hamm
2. Biermann/Monzel
3. Kroppenberg/Jüncter

Gemischtes Doppel

1. Bonn/H. Guillaume
2. Theisen/Theisen
3. Merting/Heß

1952/53 in Oberlahnstein

Herren-Einzel

1. Heinz Guillaume
2. Franz Guillaume
3. Rolf Rätsch

Damen-Einzel

1. Anneliese Monzel
2. Inge Hamm
3. Cläre Theisen

Herren-Doppel

1. Guillaume/Guillaume
2. Metternich/Glotzbach

Damen-Doppel

1. Biermann/Monzel
2. Bonn/I. Hamm

3. Nier/Theisen

3. Brenner/Mees

Gemischtes Doppel

1. Biermann/Conrad
2. Mees/Rätsch
3. Monzel/Dauns

1953/54 in Kirchberg

Herren-Einzel

1. Franz Guillaume
2. Heinz Guillaume
3. Paul Dinkelbach
Egon Schwickert
- 5/8 Richard Adamietz
Reinhold Glotzbach
Rolf Rätsch
Roßbach

Damen-Einzel

1. Lisa Biermann
2. Annemie Jüncter
3. Margret Mees
3. Anneliese Bernard
5/8 Liesel Brenner
Hilde Bonn
Anneliese Kroppenberg
Christa Grimm

Herren-Doppel

1. Guillaume/Guillaume
2. Glotzbach/Rätsch
3. Theisen/Metternich
Schneider/Weber

Damen-Doppel

1. Biermann/Bernard
2. Kroppenberg/Jüncter
3. Grimm/Leis
Bonn/Kirsten

Gemischtes Doppel

1. Biermann/H. Guillaume
2. Kroppenberg/Rätsch
3. Mees/Felgenheier
Theisen/Metternich

1954/55 in Wirges

Herren-Einzel

1. Berni Höber
2. Heinz Guillaume
3. Josef Dauns
Paul Dinkelbach
- 5/8 Horst Dreyer
Siegfried Schweiger
Paulmann
- Rolf Rätsch

Damen-Einzel

1. Anneliese Bernard
2. Margret Mees
3. Annemie Jüncter
Marlies Lorenz

Herren-Doppel

1. H. Guillaume/Dauns
2. Höber/Leyendecker
3. Paulmann/Sauer
Rätsch/Glotzbach

Damen-Doppel

1. Mees/Strehlow
2. Jüncter/Lehmann
3. Brenner/Grimm
Bernard/Kirsten

Gemischtes Doppel

1. Theisen/Dreyer
2. Lehmann/Glotzbach
3. Bernard/Meng
Nattermann/Höber

1955/56 in Trier

Herren-Einzel

1. Franz Guillaume
2. Baldur Conrad
3. Dieter Markstahler
4. Heinz Guillaume
- 5/8 Heinz Meng
Klaus Theisen
Horst Dreyer
Girkens

Damen-Einzel

1. Annemie Jüncter
2. Gisela Lehmann
3. Liesel Brenner
4. Marlies Lorenz
- 5/8 Hilde Bonn
Rosi Kirsten
Margret Mees
Marlies Trompeter

Herren-Doppel

1. Conrad/Meng
2. Guillaume/Guillaume
3. Dreyer/Kaiser

Damen-Doppel

1. Trompeter/Trompeter
2. Brenner/Lehmann
3. Mees/Strehlow

Gemischtes Doppel

1. Lorenz/Meng
2. Jüncter/Glotzbach
3. Mees/Theisen

1956/57 in Koblenz

Herren-Einzel

1. Berni Höber
2. Paul Dinkelbach
3. Dieter Markstahler

Damen-Einzel

1. Marlies Lorenz
2. Marlies Trompeter
3. Gisela Lehmann

Herren-Doppel

1. Höber/Metternich
2. Becker/Mettlach
3. Markstahler/Glotzbach

Damen-Doppel

1. Trompeter/Trompeter
2. Mees/Götz
3. Matzard/Bernard

Gemischtes Doppel

1. Mees/Glotzbach
2. G. Trompeter/Somnitz
3. Bonn/Weber

1957/58 in Wirges

Herren-Einzel

1. Herbert Meurer
2. Egon Schwickert
3. Heinz Meng
Emil Jonen

Damen-Einzel

1. Marlies Lorenz
2. Anneliese Bernard
3. Christa Grimm
Gisela Trompeter

Herren-Doppel

1. Meurer/Metternich
2. Kauth/Lambrich
3. Becker/Kolf
Meng/Hilgert

Damen-Doppel

1. Bernard/Lorenz
2. Trompeter/Künster
3. Reichertz/Schmitz
Naake/Schug

Gemischtes Doppel

1. Strehlow/Meurer
2. Bernard/Meng
3. Grimm/Jonen
Reichertz/Musch

1958/59 in Idar-Oberstein

Herren-Einzel

1. Rolf Rätsch
2. Franz Guillaume
3. Heinz Meng
Alfons Ring
5/8 Paul Dinkelbach
Wolfgang Hess
Guido Somnitz
Peter Jäger

Damen-Einzel

1. Gisela Trompeter
2. Liesel Sonrel-Brenner
3. Marlies Lorenz
Inge Strehlow

Herren-Doppel

1. F. Guillaume/Hess
2. Ring/Meng
3. Jochum/Kaiser

Damen-Doppel

1. Trompeter/Trompeter
2. Mees/Strehlow
3. Lorenz/Bernard

Meurer/Metternich

Gemischtes Doppel

1959/60 in Spangdahlem

Herren-Einzel

1. Berni Höber
2. Heinz Meng
3. Paul Schmitz
Rolf Rätsch

Damen-Einzel

1. Cläre Metternich
2. Sigrid Jakobs
3. Irmgard Trompeter
Annemie Backes

Herren-Doppel

1. Höber/Jäger
2. Loch/Wüste
3. Schlößer/Somnitz
Meng/Hilgert

Damen-Doppel

1. Mees/Strehlow
2. Jakobs/Lorenz
3. Rick/Trompeter
Witt/Beck

Gemischtes Doppel

1. Rick/Somnitz
2. Stäcker/Jäger
3. Jakobs/Ring

Ritter/Meng

1960/61 in Bendorf

Herren-Einzel

1. Rudi Schneider
2. Berni Höber
3. Paul Dinkelbach
Manfred Keinarth

Damen-Einzel

1. Sigrid Jakobs
2. Marlies Faber
3. Gisela Rick
Doris Schmidt

Herren-Doppel

1. Höber/Jäger
2. Meng/Wagner
3. Meurer/Noll
Rätsch/Glotzbach

Damen-Doppel

1. Jakobs/Schmitz
2. D. Schmidt/Künster
3. Rick/Trompeter
H. Lorenz/Witt

Gemischtes Doppel

1. Jakobs/Meng
2. H. Schmidt/Staudt
3. Strehlow/Meurer
Schwickert/Höber

1961/62 in Bendorf

Herren-Einzel

1. Rudi Schneider
2. Paul Dinkelbach
3. Walter Frömbgen
Johannes Adams

Damen-Einzel

1. Sigrid Jakobs
2. Inge Strehlow
3. Erika Witt

Doris Schmidt

Herren-Doppel

1. Jäger/Meurer
2. Hilgert/Wagner
3. Hess/Meng
Heisel/Gutmann

Damen-Doppel

1. D. Schmidt/Mees
2. Strehlow/Ockenfels
3. Jakobs/Lorenz

Schmitz/Faber

Gemischtes Doppel

1. Strehlow/Meurer
2. Stäcker/Jäger
3. Mees/Metternich
D. Schmidt/Adams

1962/63 in Bad Breisig

Herren-Einzel

1. Wolfgang Gatzek
2. Berni Höber
3. Paul Dinkelbach
Manfred Keinarth

Damen-Einzel

1. Sigrid Jakobs
2. Erika Witt
3. Doris Schmidt

Inge Strehlow

Herren-Doppel

1. Dinkelbach/Falk
2. Preisigke/Pfeiffer
3. Gutmann/Sander
Höber/Meurer

Damen-Doppel

1. Witt/H. Lorenz
2. Jakobs/Ring
3. Strehlow/Schupp
Mees/Schmidt

Gemischtes Doppel

1. Ring/Ring
2. Jakobs/Heisel
3. Strehlow/Meurer
Witt/Hilgert

1963/64 in Bendorf

Herren-Einzel

1. Berni Höber
2. Helmut Plate
3. Heinz Meng
Walter Frömbgen
5/8 Rainer Wagner
Peter Ziegeler
Paul Dinkelbach
Alfons Ring

Damen-Einzel

1. Evi Ring
2. Erika Witt
3. Irmtraud Schupp
Inge Strehlow
5/8 Doris Schmidt
Maria Jakobi
Renate Ockenfels
Rita Wolf

Herren-Doppel

1. Höber/Jäger

Damen-Doppel

1. Mees/Schmidt

2. Keinarth/Adams

2. Witt/Lorenz

3. Preisigke/Pfeiffer

3. Wolf/Stäcker

Dinkelbach/Falck

Schupp/Strehlow

Gemischtes Doppel

1. Ring/Ring

2. Schupp/Jäger

3. Schmidt/Schneider

Lorenz/Heisel

1964/65 in Weißenthurm

Herren-Einzel

1. Gerd Vondran

2. Klaus Schütz

3. Helmut Plate

Dieter Thelen

Damen-Einzel

1. Erika Witt

2. Doris Schmidt

3. Marlies Lorenz

Rita Wolf

Herren-Doppel

1. Gatzek/Wronker

2. Schwickert/George

3. Preisigke/Pfeiffer

Dinkelbach/Falck

Damen-Doppel

1. Witt/H. Lorenz

2. Ockenfels/Pelkowsky

3. Engler/Gönnersdorf

Wolf/Lück

Gemischtes Doppel

1. Schupp/Jäger
2. Schmidt/Adams
3. Wolf/Gatzek

Gönnersdorf/Brendebach

1965/66 in Weißenthurm

Herren-Einzel

1. Peter Jäger
 2. Günter Deusing
 3. Klaus Schütz
Gerhard Fleischer
- 5/8 Helmut Plate
Paul Dinkelbach
Johannes Adams
Gerd Preisigke

Damen-Einzel

1. Doris Schmidt
 2. Erika Witt
 3. Irmtraud Schupp
- Inge Strehlow
5/8 Korczak
Rita Wolf
Waltraud Engler
Helga Gönnersdorf

Herren-Doppel

1. Jäger/Preisigke
 2. Plate/Beer
 3. Deusing/Schütz
- Thelen/Brendebach

Damen-Doppel

1. Schmidt/Mees
2. Strehlow/Schupp
3. Witt/H. Lorenz

Gemischtes Doppel

1. Schupp/Jäger
2. Jacobi/Thelen
3. M. Lorenz/Hilgert

1966/67 in Weißenthurm

Herren-Einzel

1. Klaus Schütz
2. Klaus Schmittinger
3. Ulli Falck
Peter Jäger

Damen-Einzel

1. Doris Schmidt
2. Irmtraud Schupp
3. Rita Wolf
Hannelore Sommer

Herren-Doppel

1. Schmittinger/Löhr
2. Schütz/Deusing
3. Jäger/Höber
Plate/Beer

Damen-Doppel

1. Schupp/Strehlow
2. Sommer/Gönnersdorf
3. Schmidt/Mees
Künster/Stäcker

Gemischtes Doppel

1. Schupp/Jäger
2. Wolf/Schütz
3. Pelkowsky/Falck
Gönnersdorf/Wronker

1967/68 in Niederlahnstein

Herren-Einzel

1. Klaus Schmittinger
2. Klaus Schütz
3. Heinz Löhr
Ulli Falck
- 5/8 Karl Hartenfels
Werner Heck
Gerhard Mittler
Hans Wronker

Damen-Einzel

1. Hannelore Sommer
 2. Irmtraud Schupp
 3. Doris Schmidt
- Inge Strehlow
5/8 Sabine Martens
Monika Pelkowsky
Helga Gönnersdorf
Gaby Decker

Herren-Doppel

1. Schmittinger/Schütz
2. Preisigke/Jochem
3. Heck/Hartenfels
Meng/Thelen

Damen-Doppel

1. Sommer/Gönnersdorf
2. Schupp/D. Schmidt
3. Strehlow/Martens
Künster/Holzhausen

Gemischtes Doppel

1. D. Schmidt/Schütz
2. Schupp/Schmittinger
3. Ockenfels/Wagner
Sommer/Beer

1968/69 in Engers

Herren-Einzel

1. Klaus Schmittinger
2. Klaus Schütz
3. Hans Wronker
Heinz Kind
- 5/8 Karl-Heinz Frentzel

Damen-Einzel

1. Hannelore Sommer
 2. Gaby Decker
 3. Ruth Richter
- Irmtraud Schupp

Günter Deusing
Eberhard Gallmeister
Heinz Löhr

Herren-Doppel

1. Schmittinger/Löhr
2. Schütz/Gallmeister
3. Blessenohl/von Spee
Bührle/Stenglein

Damen-Doppel

1. Wolf/Richter
2. Decker/Pelkowsky
3. Schupp/Strehlow
Sommer/D. Schmidt

Gemischtes Doppel

1. D.Schmidt/Löhr
2. Schupp/Schütz
3. Richter/Schmittinger
Sommer/Frentzel

1969/70 in Engers

Herren-Einzel

1. Klaus Schütz
2. Dieter Bührle
3. Bernd Helfen
Gerhard Fleischer
- 5/8 Heinz Meng
Hans Wronker
Günter Deusing
Lothar Seck

Damen-Einzel

1. Hannelore Sommer
2. Gaby Decker
3. Irmtraud Schupp
Doris Schmidt

Herren-Doppel

1. Marxen/J. Stenglein
2. Deusing/Wronker

Damen-Doppel

1. Schmidt/Schupp
2. Scheuren/Scheuren

3. Bührle/W. Stenglein

Stricker/Orthmann

3. Sommer/Decker

Ring/Schmitz

Gemischtes Doppel

1. Sommer/Bührle

2. D. Schmidt/Helfen

3. Decker/Schütz

Schupp/Stenglein

1970/71

Herren-Einzel

1. Klaus Schütz

1971/72 in Wirges

Herren-Einzel

1. Bernd Helfen

2. Klaus Schütz

3. Wolfgang Fawver

Heinz Löhr

Damen-Einzel

1. Ruth Richter

Damen-Einzel

1. Ruth Richter

2. Hannelore Dillenberger

3. Christel Schönhofen

Gaby Decker

Herren-Doppel

1. Deusing/Thelen

2. Fischer/Gallmeister

3. Dostert/Fawver

Helfen/Stenglein

Damen-Doppel

1. Dillenberger/Schönhofen

2. Decker/Richter

3. Lemmler/Schmolling

Scheuren/Scheuren

Gemischtes Doppel

1972/73 in Lahnstein

Herren-Einzel

1. Hans-Joachim Heckmann
2. Dieter Bührlé
3. Willi Rihm
Karl Kutscheid

Damen-Einzel

1. Christel Schönhofen
2. Marlies Scheuren
3. Regina Backes
Resi Scheuren

Herren-Doppel

1. Dinkelbach/Schlößer
2. W. Stenglein/Bührle
3. Fawver/Köllner
Dostert/Kreis

Damen-Doppel

1. Scheuren/Scheuren
2. Schmitz/Schmolz
3. Backes/Schmorleitz
Schönhofen/Lippert

Gemischtes Doppel

1. Backes/R.-P. Schmidt
2. Schönhofen/W. Stenglein
3. M. Scheuren/Fawver
Schmitz/Kutscheid

1973/74 in Konz

Herren-Einzel

1. Robert Horsch
2. Michael Dostert
3. Hans-Joachim Heckmann
Klaus Schütz
- 5/8 Bernd Helfen
Willi Rihm
Rolf Schmitt
Bernd Gras

Damen-Einzel

1. Ruth Richter
2. Hannelore Dillenberger
3. Irmtraud Schupp
Christel Schönhofen
- 5/8 -
Karin Metz
Gudrun Richter
Doris Schmidt

Herren-Doppel

1. Bührlé/W. Stenglein
2. Schütz/Gatzek
3. Frentzel/Gräter
Rihm/Kind

Damen-Doppel

1. R. Richter/Dillenberger
2. Schupp/Schmidt
3. G. Richter/Metz
Schönhofen/Graf

Gemischtes Doppel

1. D. Schmidt/Dostert
2. G. Richter/Helfen
3. R. Richter/Schütz
Dillenberger/Horsch

1974/75 in Wirges

Herren-Einzel

Damen-Einzel

1. Robert Horsch
 2. Johannes Marxen
 3. Bernd Gras
- Willi Rihm

1. Hannelore Dillenberger
 2. Irmtraud Schupp
 3. Gudrun Richter
- Doris Schmidt

Herren-Doppel

1. Schütz/Gatzek
 2. Ohlig/Kloss
 3. Orthmann/Gallmeister
- Link/Fischer

Damen-Doppel

1. Dillenberger/Schupp
2. D. Schmidt/Schönhofen
- 3.

Gemischtes Doppel

1. Schupp/Gras
 2. Dillenberger/Horsch
 3. D. Schmidt/Heckmann
- Metz/Schütz

1975/76 in Oberbieber

Herren-Einzel

1. Bernd Helfen
 2. Robert Horsch
 3. Werner Stenglein
- Bernd Gras
 5/8 Otmar Treinen
 Hans-Hermann Orthmann
 Klaus Schütz
 Hans-Joachim Martens

Damen-Einzel

1. Ruth Richter
 2. Irmtraud Schupp
 3. Gaby Kuhn
- Karin Metz
 5/8 Hildegard Gallmeister
 Gudrun Richter
 Resi Scheuren
 Christel Schönhofen

Herren-Doppel

1. Helfen/Marxen
2. Gras/Schütz
3. Göbel/G. Fusenig
Martens/Blotzheim

Damen-Doppel

1. R. Richter/Schupp
2. Schönhofen/R. Scheuren
3. Kuhn/Gallmeister
G. Richter/Metz

Gemischtes Doppel

1. R. Richter/Gras
2. Schupp/Horsch
3. Gallmeister/Schütz
Kuhn/Pörsch

1976/77 in Rheinbrohl

Herren-Einzel

1. Robert Horsch
2. Karl Nöller
3. Georg Becker
Bernd Helfen
- 5/8 Thomas Göbel
Johannes Pörsch
Werner Stenglein
Karl-Heinz Frentzel

Damen-Einzel

1. Hannelore Dillenberger
2. Irmtraud Schupp
3. Lieselotte Marquenie
Resi Scheuren
- 5/8 Beate Greib
Karin Metz
Christel Schönhofen
Ursula Kilz

Herren-Doppel

1. Horsch/Göbel
2. Helfen/Marxen
3. Martens/Blotzheim

Damen-Doppel

1. Dillenberger/Schupp
2. Schönhofen/Scheuren
3. Kilz/L. Marquenie

W. Stenglein/Pörsch

Metz/Greib

Gemischtes Doppel

1. Metz/W. Stenglein
2. L. Marquenie/Helfen
3. Schupp/Nöller
Dillenberger/Pörsch

1977/78 in Schweich

Herren-Einzel

1. Robert Horsch
2. Bernd Helfen
3. Johannes Marxen
Karl Nöller

Damen-Einzel

1. Irmtraud Schupp
2. Hannelore Dillenberger
3. Hildegard Römer
Alexandra Pelz

Herren-Doppel

1. Marxen/Pörsch
2. Dümmler/Köllner
3. Stenglein/Stenglein
Nöller/Schütz

Damen-Doppel

1. Schupp/Römer
2. L. Marquenie/Kilz
3. Greib/Pelz
Gallmeister/Schuler

Gemischtes Doppel

1. Schupp/Marxen
 2. Greib/Frentzel
 3. Römer/Nöller
- Kilz/Treinen

1978/79 in Höhr-Grenzhausen

Herren-Einzel

1. Hans-Jürgen Hackenberg
2. Klaus Schütz
3. Josef Stenglein
Johannes Marxen

Damen-Einzel

1. Irmtraud Schupp
 2. Liselotte Marquenie
 3. Karin Metz
- Beate Greib

Herren-Doppel

1. Hackenberg/Krämer
 2. Gallmeister/J. Stenglein
 3. Schütz/Gräter
- Marxen/Rendenbach

Damen-Doppel

1. Greib/Pelz
 2. L. Marquenie/Metz
 3. Schupp/Andresen
- Willig/Decker

Gemischtes Doppel

1. Schupp/Hackenberg
 2. Kilz/Krämer
 3. L. Marquenie/Helfen
- Pelz/Schütz

1979/80 in Kaisersesch

Herren-Einzel

1. Manfred Baum
2. Roland Tedjasukmana
3. Hans-Jürgen Hackenberg
Jürgen Schindler
- 5/8 Dietmar Köllner
Josef Stenglein
Willi Krämer
Ferdinand Gräter

Damen-Einzel

1. Liselotte Marquenie
2. Hannelore Dillenberger
3. Irmtraud Schupp
Beate Greib
- 5/8 Laila Decker
Gisela Marquenie
Alexandra Pelz
Ursula Kilz

Herren-Doppel

1. Baum/Tedjasukmana
2. Krämer/Hackenberg
3. Feuckert/Rendenbach
Schütz/Gräter

Damen-Doppel

1. Greib/Pelz
2. Dillenberger/Schupp
3. Andresen/Decker
L. Marquenie/Metz

Gemischtes Doppel

1. Dillenberger/Baum
2. Schupp/Hackenberg
3. Kilz/Tedjasukmana
Schönhofen/J. Stenglein

1980/81 in Weierbach

Herren-Einzel

Damen-Einzel

1. Roland Tedjasukmana
2. Manfred Baum
3. Bernd Helfen
Jürgen Schindler

1. Ursula Kilz
2. Hannelore Dillenberger
3. Liselotte Marquenie
Alexandra Pelz

Herren-Doppel

1. Helfen/G. Meier
2. Baum/Schindler
3. Feuckert/Tedjasukmana
G. Becker/Gouin

Damen-Doppel

1. Greib/Pelz
2. L. Marquenie/Kilz
3. Decker/G. Marquenie
Dillenberger/Hähner

Gemischtes Doppel

1. Dillenberger/Gräter
2. L. Marquenie/Schmücker
3. Greib/Schindler
Kilz/Tedjasukmana

1981/82 in Mertesdorf

Herren-Einzel

1. Roland Tedjasukmana
2. Manfred Baum
3. Robert Horsch
Heiner Lammers

Damen-Einzel

1. Beate Greib
2. Ursula Kilz
3. Monika Hammes
Hannelore Dillenberger

Herren-Doppel

1. Lammers/Baum
2. Horsch/Fischer
3. Klossok/Peine
Tedjasukmana/Helfen

Damen-Doppel

1. Kilz/Greib
2. Dillenberger/Stahl
3. Pelz/L. Marquenie
Hammes/Bertram

Gemischtes Doppel

1. Greib/Fischer
2. Born/Baum
3. Dillenberger/Lammers
Kilz/Tedjasukmana

1982/83 in Engers

Herren-Einzel

1. Erwin Becker
2. Heiner Lammers
3. Markus Fischer
Manfred Baum

Damen-Einzel

1. Irene Sunnus
2. Hannelore Dillenberger
3. Helga Hein
Susanne Born

Herren-Doppel

1. Becker/Fischer
2. Lammers/Baum
3. Geyer/Schmücker

Damen-Doppel

1. Sunnus/Born
2. Dillenberger/Stahl
3. Hähner/Neust

Schneider/Kutscheid

A. Bauer/Jöbges

Gemischtes Doppel

1. Sunnus/Geyer
 2. Born/Baum
 3. Dillenberger/Gräter
- Neust/Fischer

1983/84 in Nassau

Herren-Einzel

1. Heiner Lammers
 2. Erwin Becker
 3. Jürgen Rebel
- Markus Fischer

Damen-Einzel

1. Irene Sunnus
 2. Hannelore Dillenberger
 3. Ursula Hähner
- Astrid Bäder

Herren-Doppel

1. Lammers/Rebel
 2. Becker/Fischer
 3. Feuckert/Fey
- Horsch/Geyer

Damen-Doppel

1. Sunnus/Born
 2. Dillenberger/Neust
 3. Stahl/Leukel
- Zentis/Bäder

Gemischtes Doppel

1. Born/Rebel

2. Neust/Lammers

3. Bäder/Fischer

Sunnus/Geyer

1984/85 in Birkenfeld

Herren-Einzel

1. Jürgen Rebel
2. Anton Stefko
3. Markus Fischer
Robert Horsch

Damen-Einzel

1. Karin Zentis
2. Ursula Hähner
3. Astrid Bäder
Rosi Stahl

Herren-Doppel

1. Horsch/Stefko
2. Rebel/Fischer
3. Dierdorf/Still
Ziegler/Gräter

Damen-Doppel

1. Hähner/Dillenberger
2. Sunnus/Born
3. A. Bauer/Elzer

Stahl/Leukel

Gemischtes Doppel

1. Born/Rebel
2. Stahl/Fischer
3. Bäder/Stefko
A. Bauer/Dierdorf

1985/86 in Bitburg

Herren-Einzel

1. Erwin Becker
2. Robert Horsch
3. Markus Fischer
Manfred Baum

Damen-Einzel

1. Irene Sunnus
2. Ursula Hähner
3. Rosi Stahl
Antje Bauer

Herren-Doppel

1. Baum/Fischer
2. Horsch/Geyer
3. Helfen/Rendenbach
P. Weikert/Buchenau

Damen-Doppel

1. Hähner/Stahl
2. Sunnus/Born
3. A. Bauer/Elzer
Dennebaum/Protze

Gemischtes Doppel

1. Hähner/Buchenau
2. Dennebaum/Ziegler
3. Chandony/Horsch
Sunnus/Geyer

1986/87 in Andernach

Herren-Einzel

1. Georg-Zsolt Böhm
2. Josef Böhm
3. Hans-Jürgen Fischer

Damen-Einzel

1. Ursula Hähner
2. Hannelore Dillenberger
3. Rosi Stahl

Markus Fischer
5/8 Thomas Weikert
Ralf Dooley
Hans-Dieter Buchenau
Peter Weikert

Sandra Protze
5/8 Elke Dennebaum
Petra Neust
Susanne Born
Antje Bauer

Herren-Doppel

1. Fischer/Fischer
 2. Böhm/Böhm
 3. Völpel/Dierdorf
- Buchenau/Dooley

Damen-Doppel

1. A. Bauer/Elzer
 2. Protze/Dennebaum
 3. Sunnus/Born
- Weitz/Decker

Gemischtes Doppel

1. Hähner/Buchenau
 2. Sunnus/Dooley
 3. Born/G.-Z. Böhm
- Stahl/M. Fischer

1987/88 in Hachenburg

Herren-Einzel

1. Josef Böhm
 2. Engelbert Hüging
 3. Markus Fischer
- Manfred Nieswand
5/8 Reiner Meyer
Thomas Weikert
Bernd Völpel
Hans-Dieter Buchenau

Damen-Einzel

1. Antje Bauer
 2. Petra Steyer
 3. Bianca Bauer
- Melanie Jost
5/8 Elke Dennebaum
Sabine Hein
Ursula Hähner
Rosi Stahl

Herren-Doppel

Damen-Doppel

1. Buchenau/Nieswand
2. Weikert/Weikert
3. M. Fischer/K. Schütz
Hüging/J. Böhm

A. Bauer/Elzer

1. Hähner/Stahl
2. Born/Dennebaum
3. Frick/S. Hein

Gemischtes Doppel

1. A. Bauer/Feuckert
2. Stahl/Schütz
3. Schütz/Völpel
Elzer/R. Buschjäger

1988/89 in Kirchberg

Herren-Einzel

1. Roland Krmaschek
2. Richard Prause
3. Lars Britscho
Ralf Dierdorf
- 5/8 Bardo Peters
Reiner Meyer
Roland Specht
Hans-Dieter Buchenau

Damen-Einzel

1. Bianca Bauer
2. Melanie Jost
3. Irene Sunnus
Sandra Wildbrett
- 5/8 Birgit Elzer
Sabine Frick
Antje Bauer
Petra Steyer

Herren-Doppel

1. Prause/Buchenau
2. Krmaschek/Specht
3. Dierdorf/P. Weikert
Peters/Britscho

Damen-Doppel

1. B. Bauer/Jost
2. A. Bauer/Elzer
3. Oster/Steyer
Frick/S. Hein

Gemischtes Doppel

1. A. Bauer/Feuckert
 2. Steyer/Specht
 3. Weitz/Krmaschek
- B. Bauer/Mross

1989/90 in Hermeskeil

Herren-Einzel

1. Lars Britscho
2. Reiner Meyer
3. Robert Geyer
Hans-Dieter Buchenau
- 5/8 Ralf Dierdorf
Klaus Schopmans
Bardo Peters
Thomas Weikert

Damen-Einzel

1. Bianca Bauer
2. Melanie Jost
3. Susanne Kauth
Antje Bauer
- 5/8 Sabine Hein
Birgit Weitz
Birgit Elzer
Helga Hein

Herren-Doppel

1. T. Weikert/Dierdorf
2. J. Buchenau/Geyer
3. Feltens/Elberskirch
Schopmans/Feuckert

Damen-Doppel

1. A. Bauer/B. Elzer
2. B. Bauer/M. Jost
3. Schwickert/Fickus
Kauth/Keiner

Gemischtes Doppel

1. B. Bauer/B. Peters
2. Dennebaum/Buchenau
3. A. Bauer/Feuckert
H. Hein/Meyer

1990/91 in Engers

Herren-Einzel

Damen-Einzel

1. Kay-Andrew Greil
2. Lars Britscho
3. Frank Heggenberger
Reiner Meyer

1. Melanie Jost
2. Petra Steyer
3. Hannelore Dillenberger
Birgit Elzer

Herren-Doppel

1. Greil/Buchenau
2. Tschäpe/Schneider
3. Britscho/Ströher
Mühlhausen/Buschjäger

Damen-Doppel

1. Dillenberger/SunaneKauth
2. Hein/Hein
3. Hennecker/Wingen
A. Bauer/Elzer

Gemischtes Doppel

1. Jost/Buchenau
2. Steyer/Tschäpe
3. A. Bauer/Reinartz
H. Hein/R. Meyer

1991/92

Herren Einzel

1. Sascha Köstner
2. Reiner Meyer

Damen-Einzel

1. Bianca Bauer (Etus Konz)
2. Melanie Jost (Etus Konz)

Herren-Doppel

1. Sascha Köstner / Michael Görsch (TTC Grenzau)

2.

Damen-Doppel

1. Stefanie Henecker/Katja Wingen (SV Winterwerb/TTF Asbacher-Land

Mixed

Bianca Bauer / Sascha Köstner (Etus Konz / TTC Grenzau)

1992/93 in Tiefenstein

Herren-Einzel

1. Kay-Andrew Greil (TTC Grenzau)

2. Markus Hildebrandt (TVB Nassau)

3. Oliver Keiling (TTC Grenzau)

Reiner Meyer (SV Ruwer)

Damen-Einzel

1. Bianca Bauer (Etus Konz)

2. Melanie Jost (Etus Konz)

3. Petra Steyer (TTV Andernach)

Sabine Frick (EtusKonz)

Herren-Doppel

1. Jörg Bitzigeio/ Ronny Zwick (TTC Mülheim/TTC Grenzau)

2. Markus Hildebrandt/Andre Härtel (TVB Nassau)

3. Buschjäger/Mülhausen (JSV Ettringen)

Greil / Keiling (TTC Grenzau)

Damen -Doppel

1. Bianca Bauer/Melanie Jost (Etus Konz)
2. Stefanie Henecker(Katja Wingen (SV Winterwerb)
3. Jöbges / Steyer (TTC Ehlingen/TTB Andernach)
Klein / Wagner (SG Bad Neuenahr_ahrweiler / TTB Andernach)

Mixed

1. Bianca Bauer/Kay-Andrew Greil (Etus Konz/TTC Grenzau)
2. Katja Wingen / Ronny Zwick (SV Winterwerb/TTC Grenzau)
3. Jost/Keiling (Etus Konz / TTC Grenzau)
Kauth / Otterbach /Spfr, Dernbach /VfL Höhr-Grenzhausen)

1993/94 in Wittlich (22./23. Januar 1994)

Herren-Einzel

1. Ronny Zwick (TTC Grenzau)
2. Pedro Pelz (TVB Nassau)
3. Rudi Stumper (TVB Nassau)
Oliver Keiling (TTC Grenzau)

Damen-Einzel

1. Tina Fritz (TTV Andernach)
2. Annette Klein (TuS Bad neuenahr-Ahrweiler)
3. Stefanie Henecker (SV Winterwerb)
Melanie Jost (TTVAndernach)

Herren-Doppel

1. Markus Hildebrandt / Pedro Pelz (TVB Nassau)
2. Oliver Keiling / Ronny Zwick (TTC Grenzau)
3. Jörg Bitzigeio / Andre Härtel (TVB Nassau)
Roland Berg / Rudi Stumper (TTC Grenzau / TVB Nassau)

Damen-Doppel

1. Tina Fritz / Melanie Jost (TTV Andernach)

2. Anke Sieben / Iris Füllmann (TTVEhlingen)
3. Petra Steyer / Nicole Brast (SV Winterwerb/Spvvg. Birkenerhöhe)
Damaschke / Annette Klein (SG Bad Neuenahr-Ahrweiler)

Gemischtes Doppel

1. Annette Klein/Markus Hildebrandt (TuS Bad Neuernahr-AW-TV
TVB Nassau)
2. Stefanie Henecker/ Jörg Bitzigeio (SV Winterwerb/TVB Nassau)
3. Tina Fritz / Oliver Keiling (TTVAndernach/TTC Grenzau)
Melanie Jost / Pedro Pelz (TTV Andernach/TVB Nassau)

1994/95 in Altenkirchen 21./22. Januar 1995

Herren Einzel

1. Kay-Andrew Greil (TTC Grenzau)
2. Ronny Zwick (TTC Grenzau)
3. Markus Hildebrandt (TVB Nassau)
Pedro Pelz (TVB Nassau)

Damen-Einzel

1. Tina Fritz (TTV Andernach)
2. Melanie Jost (TTV Andernach)
3. Annette Klein (SG Bad Neuenahr-Ahrweiler)

Irenne Sunnus (Spfr. Dernbach)
Herren-Doppel

1. Jörg Bitzigeio / Markus Schäfer (TVB Nassau)
2. Daniel Sporcic / Ronny Zwick (TTC Grenzau)
3. Andre Härtel / Pedro Pelz (TVB Nassau)
Markus Hildebrandt / Kay-Andrew Greil (TTC Grenzau)

Damen-Doppel

1. Anke Sieben/Annette Klein (TTV Ehlingen)
2. Tina Fritz / Melanie Jost (TTV Andernach)
3. Stefanie Henecker / Petras Steyer (SV Winterwerb)

Meng Xiang / Irenne Sunnus (TTV Andernach / Spfr. Dernbach)

Gemischtes Doppel

1. Anke Sieben / Andre Härtel (TTVEhlingen / TVB Nassau)
2. Tina Fritz / Ronny Zwick (TTVAndernach / TTCGrenzau)
3. Annette Klein/Markus Hildebrandt (SG Bad Neuenahr / TTC Grenzau
Stefanie Henecker / Jörg Bitzigeio (SV Winterwerb / TVB Nassau)

1995/96 in Niederbieber

Herren Einzel

1. Ronny Zwick (TTC Genzau)
2. Markus Hildebrandt (TTC Grenzau)
3. Denis Anderson (TVB Nassau)
Andre Härtel (TVB Nassau)

Damen-Einzel

1. Stefanie Henecker (SV Winterwerb)
2. Tina Fritz (TTV Andernach)
3. Annette Klein (TTV Andernach)
Melanie Jost (TTV Andernach)

Herren-Doppel

1. Jörg Bitzigeio / Denis Anderson (TVB Nassau)
2. Andre Härtel / Markus Schäfer (TVB Nassau)
3. Christian Schanne / Stefan Feth (TTC Mülheim/TVB Nassau)
Ronny Zwick / Daniel Sporcic (TTC Grenzau)

Damen - Doppel

1. Melanie Jost / Tina Fritz (TTV Andernach)
2. Annette Klein / Stefanie Henecker (TTV Andernach/SVWinterwerb)
3. Helga Hein / Kerstin Großmann (ETUS Trier / TTC Talling)
Julia Minor/Kristin Silbereisen (SV Winterwerb/ DJK Ochtendung)

Geischtes Doppel

1. Stefanie Henecker / Jörg Bitzigeio (SV Winterwerb/TVB Nassau)
 2. Tina Fritz / Ronny Zwick (TTVAndernach / TTC Grenzau)
 3. Melanie Jost / Markus Hildebrandt (TTVAndernach/TTCGrenzau)
- Irenne Sunnus/ Otmar Treinen (Spfr, Dernbach/ TG Konz)

1996/97 in Simmern (26.01.1997)

Herren Einzel

1. Markus Hildebrandt (TTC Grenzau)
 2. Andre Härtel (TVB Nassau)
 3. Stefan Feth (TVB Nassau)
- Markus Schäfer (TVB Nassau)

Damen Einzel

1. Stefanie Henecker (SV Winterwerb)
 2. Meng Xiang (SV Winterwerb)
 3. Annette Klein (TTV Andernach)
- Melanie Jost (TTVAndernach)

Herren Doppel

1. Jörg Bitzigeio / Markus Hildebrandt (TVB Nassau/TTC Grenzau)
 2. Andreas Bäcker / Stefan Feth (TVB Nassau)
 3. Andre Britscho/ Christian Schanne /VfL Höhr-Grenzhausen/
TTC Mülheim
- Andre Härtel / Markus Schäfer (TVB Nassau)

Damen-Doppel

1. Julia Minor / Meng Xiang (SV Winterwerb)
 2. Melanie Jost / Tina Fritz (TTV Andernach)
 3. Annette Klein / Stefanie Henecker (TTV Andernach/SV Winterwerb)
- Cornelia u. Kristin Silbereisen (SV Winterwerb)

Gemischtes Doppel

1. Stefanie Henecker / Jörg Bitzigeio (SV Winterwerb / TVB Nassau)
2. Annette Klein / Markus Hildebrandt (TTV Andernach/ TTC Grenzau)

3. Tina Fritz 7 Gregor Munrc (TTV Andernach / TSV Hargesheim

Melanie Jost / Andre Härtel (TTVAndernach / TVB Nassau)

MITGLIEDERSTATISTIK

Jahr	Vereine	Mitglieder
1949	102	1.520
1950	148	3.546
1951	197	5.166
1952	199	4.918
1953	190	4.348
1954	207	4.832
1955	232	6.146
1956	256	7.105
1957	281	7.902
1958	293	8.488
1959	294	8.145
1960	306	8.923
1961	302	9.021
1962	311	9.856
1963	322	9.664
1964	327	10.176
1965	340	10.279
1966	351	10.426
1967	334	11.008
1968	356	12.534
1969	371	13.936
1970	412	15.012
Jahreszahl	Vereine	Mitglieder
1971	418	18.172

1972	431	17.496
1973	396	16.262
1974	408	18.499
1975	425	19.378
1976	421	19.442
1977	441	20.327
1978	413	23.130
1979	437	22.785
1980	463	23.636
1981	479	24.067
1982	496	24.004
1983	493	23.920
1984	488	22.840
1985	496	23.123
1986	496	24.581
1987	505	24.986
1988	514	24.788
1989	516	25.359
1990	529	26.514
1991	528	26.764
1992	531	26.338
1993	536	26.442
1994	532	26.525
1995	528	26.879
1996	535	27.077
1997		
1998		

DIE ORGANISATION DES TTVR FRÜHER UND HEUTE

Am 16. Juli 1949 setzten sich in Trier die Funktionäre des damaligen "Fachamtes Tischtennis" zusammen, um die vom Sportverband Rheinland geforderte Gründung eines Fachverbandes Tischtennis zu besprechen. Sie waren sich einig, dieser Forderung schnellstens nachzukommen und bereiteten organisatorisch entsprechend alles vor. Der wichtigste Schritt war, die bisherige Gliederung des Verbandes in sechs Bezirke aufzugeben und sich in der künftigen Verbandsstruktur an die drei Regierungsbezirke Trier, Koblenz und Montabaur anzulehnen. Der Vorstand des neuen Fachverbandes sollte aus wenigen Personen bestehen, um die Folgekosten möglichst niedrig zu halten; die schwierige Wirtschaftslage in den ersten Nachkriegsjahren bedrohte auch die Sportart Tischtennis in ihrer Existenz. Außer dem Präsidenten gehörten dem ersten Verbandsvorstand der Schatzmeister, der Sportwart, Damenwart und Jugendwart sowie die drei Bezirkswarte als Beisitzer an.

Auf dem jüngsten Verbandstag des Tischtennisverbandes Rheinland (TTVR) am 23. Juni 1990 in Konz waren nicht weniger als 12 Vorstandsämter zu besetzen. Dies verdeutlicht die rasante Entwicklung, die unsere Sportart hinsichtlich der Zahl der Aktiven und der Vereine in den vergangenen vier Jahrzehnten genommen hat. Nach der Statistik aus dem Jahr 1952 gehörten 199 Vereine mit mehr als 300 Mannschaften und 4.918 Aktiven dem Verband an. Damit lag der TTVR an vierter Stelle unter allen Sportarten im Landessportbund Rheinland (SBR). Heute sind es 529 Vereine, die insgesamt 2021 Mannschaften gemeldet haben. Die Zahl der Aktiven beläuft sich auf 26.514.

Im Laufe der Jahre mußten die Organe des TTVR immer wieder umstrukturiert werden, neue Ämter im Verbandsvorstand wurden eingerichtet und die Tätigkeitsbereiche neu beschrieben, um mit der Entwicklung Schritt zu halten. Entscheidend war natürlich nicht nur der quantitative Zuwachs, sondern auch die Professionalisierung des Tischtennis-Sports und die zunehmende Leistungsdichte gerade in den höheren Spielklassen. Die Jugendarbeit mußte effizient gestaltet und eine vernünftige Symbiose von Leistungs- und Breitensport gefunden werden. Auch die Darstellung der eigenen Sportart in den Medien gewann an Bedeutung. In jüngerer Zeit wurde dem Konkurrenzkampf der Sportverbände in der Mitgliederwerbung durch die Schaffung der Referate Schulsport und Freizeitsport Rechnung getragen.

Doch zurück zu den "Gründerjahren", in denen die Basis für den heutigen Aufbau des TTVR geschaffen wurde. Die erste Satzung des jungen Verbandes wurde vermutlich 1950 aufgestellt; sie ist uns in ihrem Wortlaut nicht erhalten geblieben. Etwas mehr wissen wir über den Spielbetrieb zu jener Zeit. Es wurde eine zweigeteilte Oberliga eingerichtet. Der Nordgruppe gehörten zwölf Vereine an, im Süden gab es die Staffeln Mosel und Nahe mit jeweils sechs Mannschaften. Der Unterbau bestand aus Bezirks- und Kreisklassen. Im Jahr 1952 ist erstmals von einer Gliederung in vier Bezirke, nämlich Koblenz, Kreuznach, Montabaur und Trier, die Rede. Deren Gebietsumfang wurde vom Verbandsvorstand festgelegt, der inzwischen um einen 2. Vorsitzenden und den Pressewart erweitert worden war. Ein Jahr später paßte sich der Spielbetrieb der neuen Bezirksstruktur an. Die zweigeteilte Verbandsliga umfaßte die Bezirke Koblenz und Montabaur im Norden sowie Kreuznach und Trier im Süden. Landesliga, Bezirksliga und Kreisklasse bildeten den Unterbau.

Auf dem Verbandstag am 25. Juli 1954 in Wittlich wurde die Zeitschrift "Deutscher Tischtennis-Sport" (DTS) als amtliches Organ in der Verbandssatzung verankert. Der Pflichtbezug des DTS durch die Vereine wurde zwei Jahre später am 08. Juli 1956 in Bad Kreuznach festgeschrieben. Auf diesem

Verbandstag gab es einschneidende Veränderungen sowohl im Vorstand als auch in der Satzung. Als Nachfolger von Willi Biermann (Trier), der mit einer einjährigen Unterbrechung seit 1949 den jungen Verband geführt hatte, wurde Alfred Theis zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der Damenwart wurde "wegen schwerer Verfehlungen seines Amtes enthoben" und aus dem Verband ausgeschlossen, da er "durch sein Verhalten dem Ansehen des TTVR großen Schaden zugefügt hatte". Bereits im Jahr zuvor hatte es eine Strafanzeige und den Verbandsausschluß gegen den damaligen Kassenwart gegeben. Die Amtszeit des Vorstandes wurde auf zwei Jahre verlängert, wobei jeweils die Hälfte der sechs Vorstandsmitglieder im jährlichen Wechsel zur Wahl anstand. Die neue Gliederung des TTVR nach der Satzung vom 08. Juli 1956 ist in Bild 1 dargestellt.

Infolge der Erhöhung der Zuteilungsquote durch den SBR und dank der Gewährung von Sonderzuschüssen zur Beschaffung von Sportgeräten besserte sich die finanzielle Lage des TTVR in den folgenden Jahren. Überhaupt entwickelte sich das Verhältnis des Verbandes zum SBR und auch zum Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) in erfreulicher Weise. In den Gremien des DTTB plädierten die Rheinland-Vertreter für die Abschaffung des Schwammschlägers. Am 03. Mai 1957 erfolgte die erstmalige Eintragung des TTVR ins Vereinsregister. Eine Woche vor dem Verbandstag legte der Vorstand eine neue Wettspielordnung für die inzwischen 281 Vereine vor, nach der die Sollstärke der Spielklassen zehn Mannschaften betrug. Die Laufzeit der Wettkampfsaison wurde vom 1. September bis zum 15. April festgelegt, eine Regelung, die bis zum heutigen Tag nicht modifiziert wurde. Die Paßstelle, die bislang beim Sportwart lag, wurde dem Schatzmeister übertragen. Darüber hinaus plante der Vorstand den Entwurf einer Geschäfts- und Ehrenordnung.

Um den organisatorischen Anforderungen nachkommen zu können, stellte der TTVR am 01. April 1959 erstmals eine hauptamtliche Kraft für die Geschäftsstelle ein. Ein Jahr später wurde das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr gleichgesetzt. Der erweiterte Vorstand legte am 29. Mai 1960 in Kirn eine neue Ehrenordnung vor, die Bestandteil der Satzung wurde. Im Folgejahr erstellten Sportausschuß und Verbandsjugendwart erstmals gemeinsam einen Jahresterminplan; damit sollten die früher häufig aufgetretenen Terminkollisionen vermieden werden. Aus dieser Regelung entwickelte sich der Rahmenterminplan, wie er auch heute noch vor jeder Saison aufgestellt wird.

Auch 1962 in Zewen wurden Satzungsänderungen erforderlich, deren wichtigste durch das Registergericht veranlaßt worden war. Als Vorstand im Sinne des § 26 BGB fungierten danach der 1. und 2. Vorsitzende sowie der Schatzmeister; von diesen vertraten jeweils zwei gemeinsam den Verband nach außen. Entsprechend der Amtszeit der Vorstandsmitglieder sollte der Verbandstag künftig nur noch alle zwei Jahre stattfinden, die Kasse allerdings weiterhin jährlich geprüft werden. Eine einheitliche Regelung für die Bezirke wurde nicht getroffen. Neu geschaffen wurde das Amt des Kulturwartes im Vorstandsvorstand, dessen genauer Geschäftsbereich sich allerdings nur erahnen läßt. Noch in der Satzung von 1970 sind explizite Tätigkeitsbeschreibungen nur für den 1. Vorsitzenden und den Schatzmeister aufgeführt; "die Aufgabenbereiche der übrigen Vorstandsmitglieder ergeben sich durch die Bezeichnung ihrer Ämter" (§ 33). In die Satzung aufgenommen wurde eine neue Jugendordnung. 776 Mannschaften nahmen am Spielbetrieb des TTVR teil, der inzwischen rund 10000 Mitglieder zählte.

Im Jahr 1964 waren es bereits 794 Mannschaften. Der TTVR erarbeitete eigene Zusatzbestimmungen zur Wettspielordnung des DTTB, nachdem der Vorstand zuvor die eigene Spielordnung aufgehoben hatte. Der Verbandstag in Urbar am 21. Juni 1964 beschloß die Einführung der Spielermarke. Um die Arbeit in der Organisation des Spielbetriebes effizienter zu gestalten, sollten der Sport- und der Jugendausschuß für ihre Bereiche in eigener Verantwortung zuständig sein. Der Vorstandsvorstand wurde um den Schiedsrichter-Obmann erweitert.

Eine erneute Satzungsänderung wurde 1966 in Kirn verabschiedet. Die Amtszeit der Rechnungsprüfer wurde auf zwei Jahre festgelegt, einmalige Wiederwahl war möglich. Sie durften kein Amt im Ver-

bandsvorstand haben und auch keine Mittelverwalter in einem anderen Vorstand sein. Mit rund 800 Mannschaften und 10500 Mitgliedern lag der TTVR wie schon in den ersten Nachkriegsjahren wieder an vierter Stelle innerhalb des Landessportbundes. Zwei Jahre darauf gab es im Verband 356 Vereine. Gemeinsam mit Rheinhessen und Pfalz richtete der TTVR erstmals Landesmeisterschaften für Rheinland-Pfalz aus.

Auf dem Verbandstag am 21. Juni 1970 in Bitburg erfuhr die Satzung erhebliche Veränderungen. Neu eingeführt wurden die Vorstandsämter des Schülerwartes und des Lehrwartes. Zum erweiterten Vorstand mit der Funktion eines Beirates zählten nun auch die Kreisvorsitzenden und zwei Aktivensprecher für die Jugend und die Senioren. Der Bezirkstag wurde abgeschafft; auf Vorschlag der Kreisvorstände wurde der Bezirkssportwart durch den Sportausschuß und der Bezirksjugendwart durch den Jugendausschuß eingesetzt. Noch freiere Hand hatte der Verbandslehrwart: er ernannte die Bezirkslehrwarte nach eigenem Gutdünken und Ermessen. Mehr "Demokratie" wagte der TTVR auf Kreisebene, wo der Kreistag alle zwei Jahre den Kreisvorstand wählte. Nach wie vor bestimmte der Bandsvorstand den Gebietsumfang der Bezirke sowie Anzahl und Gebietsumfang der Kreise - nicht immer mit glücklicher Hand, wie der Wunsch einzelner Vereine nach Änderung ihrer Kreiszugehörigkeit im Laufe der letzten 20 Jahre andeuten mag. Anzumerken ist, daß nun auch in der Satzung aus dem Bezirk Montabaur der Bezirk Westerwald wurde. Hier fand 1978 übrigens die letzte große Revision der Kreisgrenzen statt. In Anlehnung an die neugeordneten Landkreise konstituierten sich im Bezirk Westerwald die drei Kreise Altenkirchen, Westerwald und Rhein-Lahn. Die Gliederung des TTVR nach der Satzung vom 21. Juni 1970 ist in Bild 2 dargestellt. Erweiterungen des Bandsvorstandes wurden auch in den Folgejahren vorgenommen. Neu eingeführt wurden 1976 die Beauftragten für Leistungssport und für Schulsport, zwei Jahre darauf der Beauftragte für Freizeit- und Breitensport, der historisch aus dem mittlerweile abgeschafften Amt des Kulturwartes hervorging. 1980 kam der Juniorenwart hinzu. Ein Kuriosum sei aus der Satzung vom 17. Mai 1980, verabschiedet in Niederbieber, zitiert: "Der Verbandstag ist nach ordnungsgemäßer Einberufung beschlußfähig..." (§ 45, Abs. 3).

In dieser Satzung wurden die Organe auf Bezirks- und Kreisebene völlig neu definiert. Anstelle des früheren Bezirkstages wurde die Bezirksdelegiertenversammlung eingerichtet (vgl. Bild 3). Eine Aufwertung erfuhren die Ausschüsse des Verbandes, auf die die neue Satzung ausführlich einging. Eine Übersicht über die Zusammenfassung der Ausschüsse bietet Bild 4.

Wirklich gravierende Änderungen der Struktur des TTVR brachte aber erst der Verbandstag in Neuwied-Irlich am 22. Oktober 1988. Der auffallend späte Termin der Versammlung hing mit der "Affäre Horsch" zusammen, die den Verband an den Rand des Zerfalls brachte, zur Ablösung des kompletten Bandsvorstandes führte und leider auch über längere Zeit hinweg ihren Niederschlag in den Medien fand. Der Verbandstag 1988 beschloß die Abschaffung der Bezirksgremien, an deren Stelle die Kreise erheblich aufgewertet werden sollten. Dadurch sollte der Informationsfluß zwischen dem Verband und den Kreisen gefördert werden, deren Anzahl (zwölf) zugleich erstmals in der Satzung festgeschrieben wurde. Auch die Bedeutung der Fachausschüsse wurde noch einmal unterstrichen. Die neue Verbandsstruktur ist in Bild 5, die Zusammensetzung der Ausschüsse in Bild 6 dargestellt.

Daß diese neue Gliederung der Verbandsorgane nicht der Weisheit letzter Schluß war, bewiesen die Anträge auf Satzungsänderung beim Verbandstag am 23. Juni 1990 in Konz. Der Wegfall der Bezirksgremien machte sich in der Praxis negativ bemerkbar, insbesondere bei Qualifikationen und Nominierungen zu Verbandsranglisten und -meisterschaften, denn hierfür existierten auf Bezirksebene keine Kriterien und keine Entscheidungsinstanzen mehr. Den Anträgen wurde insofern Rechnung getragen, als in Konz Bezirkssportausschüsse eingesetzt wurden, die in Zukunft die Lücke im Spiel- und Turnierbetrieb zwischen Verbands- und Kreisebene füllen sollen. Dem Bezirkssportausschuß gehören der Bezirkssportwart, der Bezirksjugendwart, die Kreissportwarte und die Kreisjugendwarte an. Der Ausschuß setzt auch die Staffelleiter der Spielklassen auf Bezirksebene ein.

Die nächste tiefgreifende Neugliederung, die sich von der Bundes- bis auf die Kreisebene auswirken wird, ist schon abzusehen. Im Zuge der Vereinigung der beiden deutschen Staaten stehen auch die Sportverbände vor der Aufgabe, ihre jeweiligen Strukturen in Ost und West einander anzupassen. Mit dieser Problematik werden sich die Gremien des DTTB und des DTTV sowie ihrer Mitgliedsverbände in den nächsten Monaten befassen.

DIE KREISE DES TTVR

KOBLENZ

Der Tischtennis-Kreis Koblenz ist einer der größten Kreise im Tischtennis-Verband Rheinland.

Für die Saison 88/89 waren 36 Vereine mit insgesamt 134 Mannschaften gemeldet, die in den unterschiedlichsten Spielklassen antraten.

Es bestehen 3 Herren-Kreisklassen, davon 2 Staffeln der 2. Kreisklasse.

Es wird im Herrenbereich bis in die unterste Spielklasse

(3. Kreisklasse) mit 6er-Mannschaften gespielt.

Es besteht im Damenbereich sowohl eine Kreislige als auch eine Kreisklasse.

Durch die vielen Meldungen im Jugendbereich mußten 3 Jugendstaffeln sowie 2 Schülerstaffeln gebildet werden. Dies spricht für die sehr gute Jugendarbeit in den Vereinen.

Größter Verein mit 16 gemeldeten Mannschaften ist der TuS Rot-Weiß Koblenz e.V.

Kleinste Vereine sind mit jeweils 1 gemeldeten Mannschaft TV Urbar, SV Spay und die Spielgemeinschaft Winnigen/Wolken.

Der Tischtennis-Kreis Koblenz führte des weiteren eine Spielrunde für Hobby-Mannschaften durch, an der 4 Mannschaften teilnahmen.

Ehemalige Kreisvorsitzende:

Schmillen, Franz-Josef, 5401 Rhens
Kappel, Michael, 5400 Koblenz
Schwelle, Wolfgang, 5400 Koblenz
Strack, Hans-Josef, 5407 Boppard

Die Vereine des Kreises Koblenz:

TV 1889 Koblenz-Arzheim	TV Moselweiß
DJK Bendorf	TV 1896 Mülhofen e. V.
TuS "Roland" Brey	TTC Mülheim e. V.
TTG Moseltal-Diebllich	TuS Neuendorf
TV Ehrenbreitstein	TuS Koblenz-Niederberg
TuS Horchheim	TuS Rhens
TuS Kettig	TV Rübenach
TuS Rot-Weiß Koblenz	SV Spay e. V.
TuS Koblenz	SV Untermosel
TV Vater Jahn Pfaffendorf	TV Urbar
TTC Olympia Koblenz	TV Urmitz
BSG Königsbach	TTC Urmitz/Bhf.
TV Kärlich 08 e. V.	TTC Blau-Weiß Vallendar
TSV Lay	TV Wallersheim
TSV Lehmen	TV Weißenthurm
TV Koblenz-Metternich	TV Winnigen
TTG Moseltal	SV Wolken e. V.
SC 07 Moselweiß	

AHRWEILER

Bereits im Jahre 1946 wurde im Kreis Ahrweiler mit dem Tischtennisport begonnen. In den Jahren 1946 bis 1948 fanden die ersten Meisterschaften auf Verbandsebene (Regierungsbezirke Koblenz, Trier und Montabaur) in Bad Neuenahr im Kurhaus statt. Christian Horn (TTF Remagen) wurde 1950 für ein Jahr zum ersten Verbandsvorsitzenden gewählt. Die Herren Heinz Müller (TTF), Dr. W. En-driss (Oberwinter) und Dr. Guido Ritter (Erpel) sind als Pioniere der ersten Stunde im Kreis hervorzuheben. Im Jahre 1949 wurde bereits die Kreisliga Ahrweiler/Neuwied ins Leben gerufen, aus der 1950 der SV Unkel als erster Kreismannschaftsmeister souverän hervorging.

Es folgte alsdann ein stetiger Aufstieg und es entwickelte sich Tischtennis zu einem aktiven Kampfsport. Fünf Jahre nach Gründung zählte der Kreis bereits 20 Teams, dann folgte ein explosionsartiger Aufschwung Ende der 50er und Anfang der 60er Jahre, der sich bis zum Jahre 1970 auf fast 100 Quartetts steigerte. Als dann die Sechsermannschaften eingeführt wurden, "sackte" diese Zahl auf über 70 Mannschaften.

Waren in den Jahren nach 1950 die Tischtennis-Freunde Remagen dominierend, wendete sich das Blatt ab 1958 für Sinzig, was ja bis heute ununterbrochen angehalten hat.

Auch hat der Kreis Ahrweiler eine ganze Reihe namhafter Spieler hervorgebracht, die oftmals auf Bezirks- und Verbandsebene als Sieger die Tische verlassen haben und darüber hinaus selbst bei Deutschen Meisterschaften starteten. Hier sind Paul Dinkelbach und Heinz Löhr bei den Herren sowie Gaby Decker, Renate Ockenfels (Wagner) und Ruth Richter bei den Damen zu nennen. Letztere konnte auch bei den Europameisterschaften in London teilnehmen.

In den Folgejahren wurde im Kreis recht gute und kontinuierliche Arbeit geleistet, wobei es immer auf und ab ging, der weitere Aufschwung allerdings langsamer erfolgte. Nur insgesamt 13 Vorsitzende standen dem Kreis vor, die neben anderen Funktionsträgern im Verband oder als Staffelleiter auf höheren Ebenen ehrenamtliche Tätigkeiten verrichteten und dem Tischtennisport zu seiner heutigen Stellung verhelfen. Derzeit hat der Kreis 24 Vereine mit insgesamt ca. 150 gemeldeten Mannschaften, die mit der Hälfte (75) von der Rheinland-PfalzLiga bis zur 3. Kreisklasse eingeteilt sind, während der Nachwuchsbereich die andere Hälfte darstellt. Hier hat in der letzten Zeit ein leichter Aufschwung durch intensive Arbeit einzelner weniger Vereine stattgefunden. Dagegen ist im Damen-, Mädchen- und Schülerinnen-Bereich noch viel zu tun, um auch dort eine größere Breite zu erlangen.

Ehemalige Kreisvorsitzende des Kreises Ahrweiler:

Christian Strohe	TTF Remagen	1948 - 1950
Heinz Müller	TTF Remagen	1950 - 1952
Josef Wenz	TTC Karla	1952 - 1954
Karl-Heinz Inhoffen	CfT Sinzig	1954 - 1957
Josef Seul	Spfr. Oberbreisig	1957 - 1961
Helmut Klaas	TTF Remagen	1961 - 1962
Eberhard Albrecht	Spfr. Oberbreisig	1962 - 1963
Hans Bielen	Spfr. Oberbreisig	1963 - 1966
Dr. Willi Wendling	SV Altenahr	1966 - 1967
Peter Kirwel	Niederdürenbach,	1967 - 1972
Peter Marx	Oberahrtales Spfr.	1972 - 1979
Helmut Ockenfels	Spfr. Oberbreisig	1979 - 1983
Klaus Wassong	TTF Remagen	1983 - jetzt

Mitglieder des Kreisvorstandes

Kreisvorsitzender: Klaus Wassong,
5480 Remagen
Stellvertreter: Rolf Verbeeten,
5480 Remagen-Oberwinter
Sportwart: Ingo Terschanski,
5485 Sinzig
Lehrwart: Hans Baums,
5486 Altenahr
Jugendwart: Bruder Wolfgang,
5458 Leutesdorf
Schülerwart: Werner Senscheid,
5483 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Pressewart: Volker Seebaß,
5483 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Damenwart: Hans-Peter Berens,
5489 Leimbach
Freizeit- u. Breitensport: Heinz Adams,
5481 Dedenbach

Die Vereine im Kreis Ahrweiler:

TuWi Adenau	SV Leimbach
SV Altenahr	TTV Löhndorf
SG Bad Breisig	TTSG Oberes Nettetal
TuS Ahrweiler	TTC Niederdürenbach
ESV Bad Neuenahr-Ahrweiler	FC Luzencia Niederlützingen
PSV Bad Neuenahr	TuS Niederoberweiler
TTF Dedenbach	SC Niedertzissen
TTC Dernau	Oberahrtales Sportfreunde
TTV Ehlingen	TTV Oberwinter
Spvgg. Kalenborn	SV Ödingen
TTC Karla	SV 80 Ramersbach
SV Kesseling	TTF Remagen
TTC Kripp	CfT Sinzig

NEUWIED

Der Tischtennis-Kreis Neuwied gehört zu den Kreisen, die nach dem Kriege beim Wiederaufbau in der Sportbewegung Pionierarbeit im Tischtennis-Verband Rheinland geleistet haben. Schon zwischen

1946 und 1949 wurde nach eingeholten Informationen bei den Vereinen Bad Hönningen, Ockenfels, Oberbieber, Wollendorf, TV Engers/Heinrich-Haus, VfL Neuwied, Spielvereinigung Neuwied, TV Heddesdorf, Neuwieder Wassersportverein, Melsbach, Rengsdorf, Roßbach, (TTC Erpel im Kreis Ahrweiler begonnen) mit dem Tischtennissport begonnen.

Die ersten Kreismeister waren, so wie mitgeteilt, im Herren-Einzel: Walter Rudolph, Wollendorf, Herren-Doppel: Franz-Josef Greib/Horst Waldorf, Damen-Einzel: Gerda Keiper, Damen-Doppel: Gerda Keiper/Agnes Hortmann, alle Bad Hönningen.

Seit Gründung des Tischtennis-Kreises Neuwied haben bis dato nur vier Sportfreunde die Funktion eines Kreisvorsitzenden (früher Kreiswart) ausgeübt. Dies ist meiner Meinung nach ein Verdienst der Geschlossenheit der Kreisvereine sowie Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter und nicht zuletzt durch den langjährigen, aus Neuwied stammenden, Verbandsvorsitzenden Alfred Theis.

Der 1. Kreisvorsitzende war Werner Groessgen, Roßbach. Nachfolger war Josef Knopp, Torney und

von 1955 - 1964 Gottfried Brubach, ESV Engers
von 1964 - 1971 Winfried Seifert, TTF Asbacher Land
von 1971 bis jetzt Gottfried Brubach, ESV Engers

Derzeit hat der Kreis Neuwied 26 Vereine, in welchen 158 Mannschaften (Jugend 69) am Spielbetrieb teilnehmen. Neben den Mannschaftserfolgen kann der Kreis Neuwied auf die Erringung von Rheinland-Meisterschaften in den Individualwettbewerben mit Stolz Rückschau halten, so unter anderem bei den Herren: Rudi Schneider und Gerd Vondran, ESV Engers, Hans-Joachim Heckmann, TTC Torney und bei den Damen, Gisela Trompeter, TTC Rheinbrohl sowie Doris Schmidt aus Engers und Beate Greib aus Bad Hönningen.

Im Kreis Neuwied haben viele beachtete nationale und internationale Veranstaltungen wie Ländervergleiche gegen

Jugoslawien (Junioren),
England (Herren),
Italien (Damen),
Frankreich (Mädchen), sowie

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Damen und Herren stattgefunden.

Im Februar 1972 wurde der Länderkampf Deutschland gegen Sowjetunion, im März 1979 die Deutschen Schülermeisterschaften, im April 1984 das Endspiel um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Herren zwischen ATSV Saarbrücken und PSV Borussia Dortmund ausgetragen. Das Bundesfinale der mini-Meisterschaften fand im Juni 1988 statt.

Nachfolgend die 26 Vereine des Kreises Neuwied, die alle eine gute Basisarbeit betreiben:

TV Anhausen-Meinborn	SV Maischeid
TTF Asbacher Land	SV Melsbach
TTC Bad Hönningen	SV Neuwied
ESV Engers/Heimbach-Weis	VfL Oberbieber
TTC Erpel	TTC Ockenfels
TV Feldkirchen	SV Raubach
TTC St. Georg Gladbach	TV Rengsdorf
TV Honnefeld	SV Rheinbreitbach
TuS Horhausen	TTC Rheinbrohl
DJK St. Katharinen	TTC Torney
SV Leubsdorf	TSG Urbach-Dernbach
SV Leutesdorf	SV Streif Vettelschoß
TTSG Linz	VfL Waldbreitbach

MAYEN/COCHEM/ZELL

Nach dem Krieg wurden bereits 1945/46 Verbandsmeisterschaften ausgetragen. Hier belegte der für Andernach spielende Heinz Wolters aus Namedy hinter den Brüdern Guillaume aus Trier, die über 10 Jahre lang die Verbandsmeister stellten, den 3. Platz.

Zu dieser Zeit gab es im hiesigen Raum 4 Mannschaften, die überregionale Bedeutung hatten und zwar

TuS Neuendorf
SC Andernach
TuS Mayen
SC Bad Neuenahr.

1948/49 kam es zu Vereinsgründungen bzw. Tischtennisabteilungen in bestehenden Kreisen. Die ersten waren

Spvgg. Andernach
Spvgg. Miesenheim
FC Plaidt
JSV Ettringen
Fortuna Kottenheim
DJK Kruft
DJK/TuS Mayen

Wann die Gründung des Tischtenniskreises Mayen genau erfolgte, ist nicht festzustellen. Ein bekannter Name aus dieser Zeit ist Heinz Angeletti vom TuS Mayen. Der 1. bekannte Kreisvorsitzende war 1951 Hans Stölben. Kreisfachwart war zu diesem Zeitpunkt Harald Schink. Von 1952 bis 1957 war Werner Groessgen aus Kottenheim Kreisvorsitzender. Er ist der Autor des Buches "Elemente des Tischtennis-sports".

1957 bis 1960 ist ein Rückgang des gesamten Tischtennisports im Kreis festzustellen (Auswirkungen des Gewinns der Fußballweltmeisterschaften 1954 in der Schweiz?). Zu diesem Zeitpunkt bestanden im gesamten Kreis nur noch 8 Mannschaften.

Kreisvorsitzender von 1960 - 1962 Helmut Kneip (Mendig)
Kreisvorsitzender von 1962 - 1976 Willi Daevel
Kreisvorsitzender von 1976 - 31.12.90 Hagen Herwig

Kreisvorsitzender von 1994 - 1996 Kurt Frieder Görden.
Kreisvorsitzende von 1996 - 1997 Marietheres Gesell
Kreisvorsitzender von 1997 - dato

In diese Zeit (1971/72) fiel auch die Zusammenlegung des Kreises Mayen mit den Kreisen Cochem/Zell.

Die Vereine im Kreis Mayen/Cochem/Zell:

TB Andernach	JSV Ettringen
DJK Baar	SV Eintracht Eich
TTC Bell	SV Grenderich-Moritzheim
TuS Briedel	TuS Hausen

TV Eintracht Cochem	TTC Nordstern Kaifenheim
TuS Germania Ditscheid	TuS Kaisersesch
TTC Dohr	TuS Kehrig
SSV Mosella Ernst	TuS Klotten TuS Fortuna Kottenheim
FC Alemania Plaidt	
DJK Krufft/Kretz	VfB Polch
TuS Langenfeld	TTC Poltersdorf
SV Laubach	SV Ruitsch-Kerben
SSG Lutzerather Höhe	SC Concordia Saffig
SV Blau-Weiß Masburg	TTC Strimmig
DJK Mayen	TuS Treis-Karden
SV Eintracht Mendig	TTC Treis-Karden
TTC Penn Mendig	SV Fortuna Ulmen
TG Jahn Namedy	TV Zell
DJK Ochtendung	

KREUZNACH-BIRKENFELD

In den letzten 20 Jahren konnte unter den Kreisvorsitzenden H. G. Donsbach, Rolf-Jürgen Feuckert und Manfred Rogge eine stetige Aufwärtsentwicklung im Kreise Kreuznach/Birkenfeld verzeichnet werden. Fast in jeder Stadt und kleinen Gemeinde werden an den Wochenenden die grünen Tische aufgestellt, um im fairen Wettkampf Punkte zu sammeln für einen Tabellenplatz im Kampf um die Meisterschaft oder gegen den Abstieg.

Wenn man einmal die Statistik der letzten Jahrzehnte betrachtet, so tauchen immer die gleichen Vereinsnamen auf, die unseren Kreis überregional vertreten haben. Es sind dies auch die Vereine, deren langjährige Nachwuchsarbeit den Erfolg untermauerten. Hierbei muß die TTSG Hargesheim/Rüdesheim besonders erwähnt werden. Unter den Abteilungsleitern Rolf-Jürgen Feuckert und Hans Fey stiegen die Damen bis in die 2. Bundesliga und die Herren in die Oberliga Südwest auf.

Aber auch andere Vereine kämpften in den vergangenen Jahren über unseren Kreis hinaus um Punkte und Meisterschaft, Eintracht Bad Kreuznach und TTC Grün-Weiß Kirn. Ihnen gelang der Aufstieg in die Oberliga Südwest bzw. in die 1. Rheinlandliga. Zu den etablierten Mannschaften in der 2. Rheinlandliga zählten in den letzten 20 Jahren SG Seitz Kreuznach, TTSG Niederhausen/Norheim, TTC Feilbingert, TV Oberstein, TuS Duchroth und TuS Waldböckelheim.

Alle diese Erfolge basieren auf einer gesunden Nachwuchsarbeit. Über 30 % aller startenden Mannschaften im Kreis Kreuznach/Birkenfeld sind Jugend- und Schülermannschaften. Den Grundstein für einen reibungslosen Ablauf der Meisterschaftsrunde legte vor über 25 Jahren der damalige Kreisjugendwart Hans Gutschmidt. Seine Idee die Meisterschaftsspiele wochentags, am Trainingstag des gastgebenden Vereines auszutragen, hat sich bis heute bewährt und bestimmt maßgeblich die erfolgreiche Jugendbetreuung bei den Verbandsspielen.

Aber auch auf Mißerfolge muß in diesem Bericht hingewiesen werden. Nicht immer konnte ein kompletter Kreisvorstand gefunden werden. Der Wille eine ehrenamtliche Arbeit zu übernehmen, hat in den letzten Jahren stark nachgelassen. Somit findet man auch in den vergangenen 2 Jahrzehnten fast immer die gleichen Mitarbeiter im Kreisvorstand: H. G. Donsbach, D. Hassemer, H. Beuscher, R.-J.

Feuckert, K.-G. Diehm, B. Lautenbach, R. Groß und M. Rogge.

Sie bestimmten das Kreisgeschehen und wäre nicht ein so guter Teamgeist innerhalb des Kreisvorstandes, hätten die gestellten Aufgaben nicht bewältigt werden können.

Sportjahr	Vorsitzender	Anzahl Vereine	Anzahl Mannschaften
1970/71	H. G. Donsbach	40	
1971/72	H. G. Donsbach	42	
1972/73	H. G. Donsbach	43	
1973/74	H. G. Donsbach	42	
1974/75	R. J. Feuckert	42	138
1975/76	R. J. Feuckert	44	153
1976/77	R. J. Feuckert	48	167
1977/78	R. J. Feuckert	51	172
1978/79	R. J. Feuckert	54	190
1979/80	R. J. Feuckert	53	207
1980/81	R. J. Feuckert	52	217
1981/82	R. J. Feuckert	55	209
1982/83	R. J. Feuckert	55	220
1983/84	M. Rogge	54	204
1984/85	M. Rogge	56	223
1985/86	M. Rogge	56	214
1986/87	M. Rogge	55	229
1987/88	M. Rogge	56	242
1988/89	M. Rogge	56	228

bis 1995 M. Rogge

ab 1995 F. Mittnacht

Die Vereine des Kreises Kreuznach-Birkenfeld:

VfL Algenroth
TuS Altenbamburg

TuS Laubenheim
TuS Meddersheim

VfL Bad Kreuznach	TTG Michelin
MTV Bad Kreuznach	TuS Monzingen
SG Sen Bad Kreuznach	TTC Nahbollenbach
SV Berschweiler	TV Niederhausen
TV Birkenfeld	TV Norheim
TSV Bockenau	TuS Oberreidenbach
Bollenbacher SV	TV Oberstein
TTC Bruchweiler	VfL Pferdsfeld-Eckweiler
TV Bärweiler	FSV Rehborn
SSG Daxweiler	TuS Roxheim
TTC Grün-Weiß Desloch	SV Rummelsheim
TuS Duchroth	TV Schloss-Dhaun

TTC Feilbingert	TuS Schweppenhausen
TTC Fohren-Linden	SV Rot-Weiß Sien
VfL Fürfeld	VfL Simmertal
TV Guldental	FC 03 Sobernheim
TuS Gutenberg	TTC Staudernheim
TV Hahnenbach	TuS Stromberg
TTSG Hargesheim/Rüdesheim	TuS Tiefenstein
SV Heimbach	TV Vollmersbach
TuS Heimweiler	TTA Waldalgesheim
FC Victoria Hennweiler	TuS Waldböckelheim
TuS Herborn	SV Wallhausen
JUTV Hüffelsheim	VfL Weierbach
Idarer Turnverein	SV Weiler
TTC Grün-Weiß Kirn	SG 1905/20 Weinsheim
SV Kirschroth	TV Windesheim
TuS Kirschweiler	TuS Winzenheim

RHEIN-HUNSRÜCK

Der Tischtennis-Kreis wurde Anfang der 70er Jahre aus den Kreisen Rhein-Hunsrück und Rhein (Boppard-St. Goar) zu dem heutigen Kreis Rhein-Hunsrück zusammengelegt.

Zirka 20 Jahre war Hans Jungfer aus Rheinböllen Kreisvorsitzender, anfangs im Kreis Simmern später im Kreis Rhein-Hunsrück bis 1977.
 Von 1977 - der Kreisvorsitzende Günther Fickus.
 Von 19... dato Hans-Josef Strack

Damals hatte der Kreis 27 Vereine, heute sind es 36.

Die Vereine des Kreises Rhein-Hunsrück:

Spvgg. Oberkültal/Alterkirch	TTV Leideneck
TuS Altweidelbach	Spfr. Masterhausen
SV Bell	TTC Michelbach
SV Beltheim	SV Morshausen/Beulich
TV Biebernheim	DJK Rheinwacht Oberwesel
TG Boppard	SV Eintracht Oppenheim
TuS Büchenbeuren	TTV Pfalzfeld
TuS Dichtelbach	TTV Pleizenhausen
TuS Ellern	TTC Reich
TSV Emmelshausen	TuS Rhaunen

TTC Hecken	TuS Rheinböllen
SV Viktoria Holzfeld	TTC Roth
TTC Hungenroth	TuS Schönborn/Oppertshausen
Hunsrücker Spvgg.	VfR Simmern
TuS Kirchberg	TuS Sohren
SV Kisselbach	SG Soonwald
TTC Kludenbach	TTC Wiebelsheim
TuS Neuerkirch/Külz	
TV Kümbdchen-Keidelheim	
TuS Lautzenhausen	

TRIER-SAARBURG

Im Kreis Trier-Saarburg nehmen derzeit insgesamt 40 Vereine mit 175 Mannschaften am Meisterschaftsspielbetrieb teil. Obwohl in den letzten Jahren die Zahl der Vereine stagniert (1984 waren es 38 Vereine), weist die Zahl der Mannschaften (1984 = 141) eine steigende Tendenz auf.

In der Spielzeit 1986/87 waren insgesamt 1958 Mitglieder gegenüber 1734 im Spieljahr 1984/85 im Kreisgebiet registriert. Dies bedeutet eine Mitgliedersteigerung innerhalb von 2 Jahren von 224.

Die gemeldeten 175 Mannschaften gliedern sich in:

12 Damen -, 94 Herren-,
 9 Mädchen-, 32 Jungen-,
 9 Schülerinnen- und 19 Schülermannschaften.

Hiervon spielen 7 Damen- und 18 Herrenmannschaften oberhalb der Kreisliga.

Nicht in den gemeldeten Mannschaften enthalten sind 16 Freizeitmansschaften, die in 2 Staffeln aufgeteilt, ihren Meister ermitteln.

Kreisvorsitzende waren:

Saarburg

Franz Rock
 Seelhammer
 Karl-Heinz Breidt

Trier bzw. Trier-Saarburg

Jo Horsch
 Herbert Bidinger
 Herbert Gans
 Erich Clemens

Die Vereine des Kreises Trier-Saarburg:

TSG Trier-Biewer	SV Kordel
SV Fortuna Fell	TuS Longuich-Kirsch
SV Föhren	SSG Mariahof
TTC Gusterath	TuS Mosella Schweich
TTC Hermeskeil	SG Newel-Butzweiler
SV Irsch/Saar	SV Oberemmel
SV Kell	SV Trier-Olewig
TuS Kenn	TTC Osburg
SSG Kernscheid	DJK SV Pellingen
FC Koenen	SV Eintracht Rodt
ETuS Konz	SV Ruwer
TG Konz-Karthaus	SG Ruwertal

TuS Serrig	TTC KSK Trier-Saarburg
SV Tawern	TTC Trierweiler
SV "Glück Auf" Thomm	Trimmelter SV
DJK Trassem	SV Vikt. Wasserliesch
SV Eintracht Trier	SV Trier West-Euren
DJK/MIC Trier	SV Wiltingen
ETuS Trier	TTV Wincheringen
Post-SV Trier	TTC Grün-Weiß Zewen
TTC Gelb-Rot Trier	

BERNKASTEL/WITTLICH

Anstatt des Kreises Bernkastel/Wittlich gab es früher zwei Kreise, den Kreis Bernkastel und den Kreis Wittlich.

Vorsitzende im Kreis Bernkastel:

Irmgard Fundermann,
Josef Schon,
Karl-Josef Dusemund.

Vorsitzende im Kreis Wittlich:

Siegfried Schweiger.

Ehemalige Vorsitzende im Kreis Bernkastel/Wittlich:

Siegfried Schweiger,
Karl-Heinz Feiten,
Manfred Engels.

Die Vereine des Kreises Bernkastel/Wittlich:

SV Altrich	TTC Minderlittgen
FC Bausendorf	VfL Monzel
TV Bernkastel-Kues	SV Monzelfeld

Post-SV Bernkastel	SV Morbach
TTC Bettenfeld	Spvgg. Mülheim-Brauneberg
DJK Buchholz	TTG Neumagen-Dhron
TTSG Dorf	SV Niederöfflingen
TTV Dreis	FC Oberöfflingen
SV "Vulkan" Gillenfeld	TuS Platten
RSV Graach	TuS Reil
SV Greimerath	TTC Talling
TTC Heckenland/Arenrath	TTV Thalfang
SV Heinzerath/Elz.	RC/FC Traben-Trarbach
SV Hetzerath	SV Ürzig
SV Hinzerath	TuS Wehlen
Spvgg. Landscheid-Burg	VfB Wengerohr-Bombogen
TuS Lieser	TTSG Wittlich
SV Longkamp	SV Zeltingen

EIFEL

Der Eifelkreis entstand 1970 aus den beiden Kreisen Bitburg und Prüm/Daun. Seit dieser Zeit hatte der Eifelkreis folgende Vorsitzende: Pater Kremer 1970 - 1971

Ulf Britzen	1971 - 1973
Ewald Engeln	1973 - 1981
Theo Mayer	1981 - 1985
Norbert Orth	1985 -
Karl-Heinz Schröder	

Derzeit besteht der Eifelkreis aus 36 Vereinen, die mit 12 Damen-, 73 Herren-, 3 Mädchen-, 18 Jungen-, 4 Schülerinnen-, 22 Schüler- und 7 Hobbymannschaften am Spielbetrieb teilnehmen. Die Tendenz ist aufsteigend, da durch den Bau von Dorfgemeinschaftshäusern auch für den Tischtennisport neue Räume geschaffen werden.

Der Eifelkreis unterhält 3 Kreistrainingsgemeinschaften und betreibt eine gute Schüler- und Jugendarbeit. Probleme bei den Fahrten bringen die großen Entfernungen zwischen den Spielorten mit sich.

Die Vereine des Kreises Eifel:

TuS Ahbach	SC Irrhausen
TTV Badem	SV Lamertsberg/Oberweiler
TTV Basberg	DJK Matzen
Vulkan Birresborn	SV Neuerburg

FC Bitburg	FZM Philippsweiler
TTC Bitburg-Erdorf	DJK Prüm-Enz
SC Bleialf	TTSG Prümatal
SV Bollendorf	SG Ringhuscheid
TuS Daun	SV Rittersdorf
SV Densborn	TTC Rommersheim
DJK Dockendorf-Ingendorf	TTC Schwirzheim
SV Dudeldorf	SV "Burg" Schönecken
SV Ferschweiler	VfL Schüler
ESV Gerolstein	SV Speicher
DJK Helenenberg	Stahler SC
DJK Herforst	DJK Watzerath
TTC Hillesheim	TTC Waxweiler
TTV Hüttingen	DJK Wissmannsdorf
DJK Irrel	SV Wolsfeld

ALTENKIRCHEN

Die 1978 durchgeführte Neueinteilung des Bezirkes Westerwald führte am 23.06.78 zur Auflösung des Großkreises Westerwald-Sieg und zur Gründung des Kreises Altenkirchen.

Auf der Jahreshauptversammlung vom 29. Juni 1978 in Nister konnte folgender Kreisvorstand gewählt werden:

- | | |
|------------------------------------|-----------------------|
| 1. Vorsitzender
und Damenwart: | Hans-Eberhard Ippach, |
| 2. Vorsitzender
und Pressewart: | Norbert Geis, |
| Sportwart: | Joachim Görsch, |
| Lehrwart: | Heinz-Alfred Fuchs, |
| Jugendwart: | Gerd-Rüdiger Strunk, |
| Schülerwart: | Peter Brüning, |
| Senioren- und
Kassenwart: | Gerhard Mohr. |

Im Sportjahr 1978/79 nahmen 91 Mannschaften aus 21 Vereinen des Kreises Altenkirchen am Meisterschaftsspielbetrieb teil.

Im Sportjahr 1979/80	107 Mannschaften aus 22 Vereinen
1980/81	117 Mannschaften aus 21 Vereinen
1981/82	124 Mannschaften aus 20 Vereinen
1982/83	116 Mannschaften aus 20 Vereinen
1983/84	114 Mannschaften aus 20 Vereinen
1984/85	118 Mannschaften aus 20 Vereinen
1985/86	120 Mannschaften aus 21 Vereinen
1986/87	119 Mannschaften aus 21 Vereinen
1987/88	124 Mannschaften aus 21 Vereinen
1988/89	122 Mannschaften aus 20 Vereinen

Dem jetzigen Kreisvorstand gehören noch vier Sportkameraden an, die seit der Gründung des Kreises Altenkirchen die Geschicke des Tischtennissports leiten: Norbert Geis, Gerhard Mohr, Gerd-Rüdiger Strunk und Jürgen Christophel.

Lange Jahre war die 1. Mannschaft des VfL Kirchen als Vertreter in der 2. Liga Südwest, dann in der Rheinland-Pfalz-Liga, Aushängeschild des Kreises. In der Saison 1983/84 verlor der VfL seine Spitzenposition im Kreis an die TTSG Betzdorf/Wissen, seit der Saison 1985/86 den VfB Wissen, der heute in der Rheinland-Pfalz-Liga spielt. Als beste Mannschaft ist momentan die ASG Altenkirchen zu bezeichnen, die den Aufstieg in die Oberliga Südwest geschafft hat. Spitzenspielerinnen und Spitzenspieler wie Ursula Hähner, Brigitte Theis, Günter Deusing, Hans Wronker, Klaus Schütz, Hans-Hermann Orthmann, Heinz-Alfred Fuchs, Jürgen Ehlgren, René Theillout, Andreas Stötzel, Uwe Asbach und Oliver Tschäpe haben viel zur Entwicklung und zum Ansehen des Tischtennissports im Kreis Altenkirchen beigetragen und zählen zu den Vorbildern unserer Nachwuchsspieler.

Kreisvorsitzende des Kreises Altenkirchen:

Hans-Eberhard Ippach,
Jürgen Christophel.
Paul Georg Fischer

Die Vereine des Kreises Altenkirchen:

SV Alsdorf	VfL Herkersdorf-Offhausen
ASG Altenkirchen	TuS Honigsessen
DJK Betzdorf	TuS Katzwinkel
TV Jahn Brachbach	VfL Kirchen
TV Daaden	DJK Mudersbach
VfL Dermbach	SV Adler Niederfischbach
TuS Germania Fischbacherhütte	SSV Nisterberg
TuS Friedewald	SG Sieg
DJK Friesenhagen	TuS Weitefeld
TTC Harbach	SG Westerwald
DJK Herdorf	VfB Wissen
TV Jahn Herdorf	RHEIN-LAHN

Die Entstehung des heutigen Rhein-Lahn-Kreises ist durch mehrere Zusammenschlüsse und Umbildungen entstanden.

Am Anfang gab es die Kreise Unterlahn und Kreis St. Goarshausen. Der Unterlahnkreis wurde im Jahre 1949 von 14 Vereinen gegründet. Sein 1. Vorsitzender war Heinz Reis aus Langenscheid. Im Jahr 1950 wurde der Kreis St. Goarshausen von ca. 15 Vereinen gegründet, hier war Helmut Krämer der 1. Vorsitzende.

1966 wurde der Kreis St. Goarshausen in Loreleykreis umbenannt, da dies auch im politischen Kreis geschah.

Die Vorsitzenden im Unterlahnkreis waren: Heinz Reis, Wilhelm Meyer und Erwin Gabel bis 1968. Der Kreis Loreley hatte folgende Vorsitzenden: Kurt Krämer, Kurt Keuper, Florian Sitarek, Hans Sauerwein und Josef Link bis 1968.

Bis 1968 bestand der Kreisvorstand aus dem Vorsitzenden, Jugendwart und ein oder zwei Staffelleitern. Der 1. Vorsitzende war auch gleichzeitig Sportwart, Pressewart und Staffelleiter.

1968 wurden im TTVR die Bezirke neu organisiert, der Loreleykreis kam vom Bezirk Koblenz zum Bezirk Westerwald. Um einen gut funktionierenden Kreis im Bezirk Westerwald zu haben, wurde der Westerwald-Taunus-Kreis aus den Kreisen Unterlahn, Loreley und Unterwesterwald gebildet. Dieser Großkreis hatte ca. 60 Vereine. Der 1. Vorsitzende war Günter Lüthke aus Pohl. 1974 übernahm Eckart Ziegler den Vorsitz. 1974 wurde Ulrike Ziegler zum Pressewart gewählt, diese Funktion übt sie auch heute noch im Rhein-Lahn-Kreis aus. 1976 wurde Hannelore Dillenberger in den Kreisvorstand gewählt.

Da es in den politischen Kreisen unterschiedliche Zuschüsse gab, wegen der gerechten Verteilung, wurde der Westerwald-Taunus-Kreis 1978 aufgelöst. Zugleich wurde der Rhein-Lahn-Kreis wieder neu gegründet. Den Vorsitz übernahm Eckart Ziegler. Er war bis 1981 1. Vorsitzender. Beim Kreistag 1981 fand sich leider kein Nachfolger für Eckart Ziegler, der kurz vorher zum Sportkreisvorsitzenden gewählt wurde. Er ließ sich überreden und übernahm ein Jahr das Amt kommissarisch. 1982 wurde Siegfried Laskowski zum Kreisvorsitzenden gewählt.

Im Kreis gibt es zur Zeit 35 Vereine, davon sind 7 Vereine zu einer Spielgemeinschaft zusammengeschlossen. Bevor es heute zu einer Vereinsauflösung kommt, was in den 60er Jahren oft der Fall war, wird versucht eine SG zu gründen. Das Spielniveau war in unserem Kreis immer sehr zufriedenstellend. TuS Diez spielte 1952 schon in der Oberliga Südwest. Der TV Bergnassau-Scheuern erreichte Mitte der 50er Jahre mit der 1. Herrenmannschaft die 1. Verbandsliga. Einige Jahre spielten sie ebenfalls in der Oberliga und seit dem Sportjahr 1987/88 spielt die 1. Herrenmannschaft in der 2. Bundesliga, mittlerweile in der Regionalliga.

Im Damenbereich waren früher die Mannschaft des TTC Bad Ems, der TuS Himmighofen (Oberliga Südwest) und seit einigen Jahren der SV Winterwerb (2 Jahre Vizemeister Rheinland-Pfalz-Liga) erfolgreich. Im Jugendbereich gab es auch einige Erfolge. Kreisvorsitzende der Kreise St. Goarshausen, Loreley-Kreis, Westerwald-Taunus-Kreis und Rhein-Lahn-Kreis:

Unterlahnkreis:

Heinz Reis	1949 - 1957,
Wilhelm Meyer	1957 - 1960,
Erwin Gabel	1960 - 1969;

St. Goarshausen:

Helmut Krämer, Lahnstein	1950 - 1956
Kurt Keuper, Miehlen	1956 - 1962
Florian Sitarek, Auel	1962 - 1965
Hans Sauerwein	1965 - 1966

1966 Umbenennung in Kreis Loreley:

Josef Link	1966 - 1969;
------------	--------------

1969 Verschmelzung der Kreise Unterlahn, Loreley und Unterwesterwald zum Kreis

Westerwald-Taunus:

Günter Lüthke	1969 - 1974,
Eckart Ziegler	1974 - 1978;

1978 Trennung (der Unterwesterwaldkreis verschmolz mit dem Oberwesterwaldkreis)

Rhein-Lahn-Kreis:

Eckart Ziegler	1978 - 1982,
Siegfried Laskowski	1982 - 1984,
Heinz Dillenberger	1984 - heute;

Die Vereine des Kreises Rhein-Lahn:

SG Altendiez/Flacht	SC Kamp-Bornhofen
TV Arzbach	SV Kehlbach
TTC Auel	TV Kestert
TTV Bad Ems	TTC Lautert
TV Bergnassau-Scheuern	TTC Lierschied
TV Braubach	TuS Singhofen
TuS Dausenau	SV Lohrheim
SK Dienethal	SG Mühlbachtal
TuS Diez	TV Niederlahnstein

TTC Eisighofen	TG Oberlahnstein
TV Eschbach	VfL Osterspai
TTSG Esterau	TuS Pohl
SG Lahnbrück Fachbach	SV Rettershain
SV Hambach	TuS Schönborn
TuS Himmighofen	SSV Sulzbach
VfL Diez-Freindiez	TuS Weinähr
SV Winterwerb	

KREIS WESTERWALD

Der Tischtenniskreis Westerwald ist erst in den 70er Jahren in der heutigen Form entstanden. Der ehemalige Oberwesterwaldkreis spielte bis zum Zusammenschluß des Kreises Westerwald mit den Vereinen des heutigen Kreises Altenkirchen. Erst nachdem auch die politischen Kreise Ober- und Unterwesterwald zu einem Kreis geworden waren, entstand auch der Tischtenniskreis in seiner heutigen Form.

Zu Beginn spielten auch im Kreis Westerwald nur wenige Vereine mit wenigen Mannschaften Tischtennis. Im Laufe der Jahre konnte man jedoch eine stete Zunahme des Interesses am Spiel mit dem weißen Zelluloidball feststellen. Inzwischen kann man sicherlich davon sprechen, daß

Tischtennis im Westerwald eine Art Volkssport geworden ist, in sehr vielen Gemeinden hat sich ein Verein oder eine Abteilung gegründet und in jedem Jahr kommen noch neue hinzu. Zur Zeit wird in 60 Vereinen und Abteilungen offiziell Tischtennis gespielt, ca. 55 nehmen mit Mannschaften am offiziellen Spielbetrieb teil. Allein im Seniorenbereich spielten in der Saison 1990/91 ca. 130 Mannschaften in den Klassen des Kreises um Punkte und Meisterschaft. Hinzu kommen eine ganze Reihe von überregional aktiven Mannschaften und eine Vielzahl von Jugend- und Schülermannschaften. Aushängeschild des Kreises Westerwald ist seit Jahren der TTC Zugbrücke Grenzau mit seinen beiden Bundesligamannschaften. I. Vorsitzender des Kreises Westerwald ist seit 1989 Wolfgang Vorspohl.

Die Vereine des Kreises Westerwald:

TTC Ailertchen	FSV Kroppach	
TTG Augst	VfB Kölbingen/Möllingen	
TV Berzhahn	SV Langenhahn	
ASV "Deutsche Eiche" Boden	TTV Lautzenbrücken	
Sportfreunde Dernbach	TuS Mogendorf	
Eisbachtaler Sportfreunde	TuS Montabaur	
TSV Elgendorf	TTC Mündersbach	
Spfr. Elsoff-Mittelhofen	TTC Nauort	
SV Eschelbach	TTC Nentershausen	
RSV Girkenroth	SV Neuhochstein	
TTC Zugbrücke Grenzau	JV Neunkhausen	
SV Görgeshausen	TuS Niederahr	
Wanderfreunde Hachenburg	ASV Niederelbert	
SSV Hattert	TuS Nister	
SV Heiligenroth	SF Nistertal	
SV Blau-Weiß Hellenhahn	SG Nistertal Müschenbach	
DJK Herschbach	SSV Nordhofen	
TuS Hilgert	FC Norken	
DJK Hillscheid	SV Oberelbert	
TTC Hornister Bellingen	SV Pottum	
SV Hundsangen	TV Rennerod	
TTC Höchstenbach	SV Edelweiß Rückeroth	
TuS Höhn	TTC Sainscheid	
VfL Höhr-Grenzhausen	SV Salz	
TuS Irmtraut	SV Seenplatte	
ESV Siershahn		SV Rot-Weiß Willmenrod
TTC Stein	TTC Winnen	
TTC Steinefrenz	TTC Wirges	
SV Unnau	TTC Zinhain	
SC Westernohe		

Koblenz, Tel. 0261/ 135-122 und 135-126

Redaktion: Winfried Seifert

Mitarbeiter: Jörg Buchner, Gottfried Brubach, Heinz-Alfred Fuchs, Norbert Geis
Alfons Keßler, Helmut Lauterbach, Bernd Möbius, Rainer Stauber

Erscheinungsjahr: 1992

Die Herausgabe der Chronik wurde durch zahlreiche Freunde des Tischtennissports unterstützt, die uns Anzeigen und Fotos zur Verfügung stellten, sowie die Commerzbank, die mit einer Spende die Herausgabe förderte. Wir danken für die wertvolle Hilfe.